

Kreisentwicklungskonzept (KEK) für den Landkreis Jerichower Land

März 2023

Auftraggeber

Landkreis Jerichower Land

Bahnhofstraße 9
39288 Burg

Ansprechpartner

Fachbereich Bau
T 03921 949-6300
F 03921/949-9663
Bau@lkjl.de



Auftragnehmer

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

Am Waldschlösschen 4
01099 Dresden

T 0351 2105-0
F 0351 2105-111
dresden@ke-mitteldeutschland.de
www.ke-mitteldeutschland.de

Bearbeiter

Joris Schofenberg (Projektleiter)
Nadine Schneider
Ann-Katrin Maier
David Remetter

Gefördert durch



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für
Infrastruktur und Digitales

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Ablauf/Vorgehensweise inkl. Beteiligung	1
2.	Räumliche Lage und übergeordnete Planungen	5
2.1	Räumliche Lage und Einordnung	5
2.2	Übergeordnete Planungen und Konzepte	6
2.3	Weitere Planungen und Konzepte mit Bezug zum Landkreis	7
3.	Demografische Entwicklung und Prognose	10
3.1	Bevölkerungsentwicklung seit 1990	10
3.2	Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2035	15
4.	Analyse und Bewertung der Bestandssituation und relevanter Rahmenbedingungen inkl. SWOT-Analyse	18
4.1	Siedlungsentwicklung, Baukultur und Wohnen	18
4.2	Verkehr und Mobilität	27
4.3	Technische Infrastruktur	35
4.4	Wirtschaft und Tourismus	39
4.5	Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge und Kultur/Freizeit/Sport	52
4.6	Natur/Umwelt, Klimaschutz/-anpassung und Brand-/Katastrophenschutz	64
4.7	Öffentliche Finanzen und Verwaltung	75
5.	Strategische Ableitung und Leitbild	79
6.	Entwicklungsziele und Schlüsselmaßnahmen	81
6.1	Siedlungsentwicklung, Baukultur und Wohnen	83
6.2	Verkehr und Mobilität	86
6.3	Technische Infrastruktur	90
6.4	Wirtschaft und Tourismus	92
6.5	Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge	99
6.6	Natur/Umwelt, Klimaschutz/-anpassung und Brand-/Katastrophenschutz	107
6.7	Öffentliche Finanzen und Verwaltung	114
7.	Hinweise und Empfehlungen zur Umsetzung	116
Anhang		120
Anhang 1:	Ergebnisse der Befragung der Einheitsgemeinden und Ortsteile	120
Anhang 2:	Liniennetzplan (Auszug)	123
Anhang 3:	Breitbandversorgung im Landkreis Jerichower Land	124
Anhang 4:	Einrichtungen/Träger im Bereich Kinder-/Jugendarbeit	125
Anhang 5:	Schutzgebiete nach Naturschutzrecht	126
Anhang 6:	Anlagen der erneuerbaren Energien	128

Planverzeichnis

	nach Seite
Plan 1: Übersichtskarte	9
Plan 2: Siedlungsstruktur	19
Plan 3: Verkehr	27
Plan 4: Bildungseinrichtungen	53
Plan 5: Natur/Umwelt	69

Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird im Kreisentwicklungskonzept das generische Maskulinum verwendet. Die in dieser Arbeit verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

Abkürzungsverzeichnis

ADFC	Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
AG	Arbeitsgruppe
AJL	Abfallwirtschaftsgesellschaft Jerichower Land mbH
AWO	Arbeiterwohlfahrt e. V.
B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMDI	Bundesministerium für Digitales und Verkehr
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BTZ	Bildungs- und Technologiezentrum
BWS	Bruttowertschöpfung
DIN	Deutsches Institut für Normung e.V.
DMO	Destinationsmanagementorganisation
DRK	Deutsches Rote Kreuz e. V.
EEJL	Genossenschaft für erneuerbare Energien im Jerichower Land eG
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EG-WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie
EGovG-LSA	E-Government-Gesetz des Landes Sachsen-Anhalt
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF	Europäischer Sozialfonds
EW	Einwohner
EZFH	Ein- und Zweifamilienhäuser
FFH	Fauna-Flora-Habitat
gGmbH	gemeinnützige GmbH
GWZ	Gebäude- und Wohnraumzählung
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
K	Kreisstraße
KatSG-LSA	Katastrophenschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
Kfz	Kraftfahrzeug
kV	Kilovolt
KVHS	Kreisvolkshochschule Jerichower Land
L	Landesstraße
LENA	Landesenergienetzagentur Sachsen-Anhalt GmbH

LINDUS	Landesinitiative für nachhaltige digitale Infrastrukturen für Unterricht und Schule
LK	Landkreis
LRVP	Landesradverkehrsplan für Sachsen-Anhalt
NatSchG-LSA	Naturschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt
LEADER	Maßnahmenprogramm der Europäischen Union
LES	Lokale Entwicklungsstrategie der LEADER-Region
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
LTE	Long Term Evolution (Mobilfunkstandard der dritten Generation)
marego	Magdeburger Regionalverkehrsverbund
Mbit/s	Megabit pro Sekunde
MFH	Mehrfamilienhaus
NJL	Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OT	Ortsteil
OU	Ortsumfahrung
OZG	Onlinezugangsgesetz
Pkw	Personenkraftwagen
RB	Regionalbahn
RE	Regionalexpress
RÜMSA	Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt
SGB	Sozialgesetzbuch
SPA	Europäisches Vogelschutzgebiet
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SV	Sozialversicherungspflichtig
SWOT	Strengths (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen) und Threats (Risiken)
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH
TÖB	Träger öffentlicher Belange
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WE	Wohneinheit
WG-LSA	Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
ZFH	Zweifamilienhaus

1. Ablauf/Vorgehensweise inkl. Beteiligung

Die Erstellung des Kreientwicklungskonzeptes für den Landkreis Jerichower Land erfolgte zwischen Juli 2021 und März 2023. Mit der Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts für die Region Magdeburg 2014–2020 aus dem Jahr 2014 ist ein informelles Entwicklungskonzept für den Landkreis vorhanden, welches gemeinsam mit der Landeshauptstadt Magdeburg und dem Landkreis Börde erarbeitet wurde. Für den Landkreis Jerichower Land erfolgt mit dem vorliegenden Kreientwicklungskonzept eine Aktualisierung dieses Konzeptes. Mit der Konzepterstellung beauftragt wurde die KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH.

Ziel ist es, mit dem Kreientwicklungskonzept ein strategisches Instrument für die Kreisverwaltung, Kreispolitik und weitere an der Kreisentwicklung beteiligte Akteure für die nächsten Jahre zu erarbeiten. Darüber hinaus soll das Konzept auch als Orientierungsrahmen für die kreisangehörigen Einheitsgemeinden und deren Planungen und Konzepte dienen.

Zunächst wurde eine **Analyse der Bestandssituation und relevanter Rahmenbedingungen** für den Landkreis durchgeführt inkl. Herausarbeitung einer Zusammenfassung in Form einer Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen/Potenziale und Risiken/Hemmnisse (SWOT-Analyse). Einbezogen wurden dabei insbesondere:

- Übergeordnete, regionale und örtliche Planungen, Konzepte und Strategien (u. a. Landesentwicklungsplan, Regionaler Entwicklungsplan, Lokale Entwicklungsstrategien der LEADER-Regionen, Fortschreibung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzepts für die Region Magdeburg 2014–2020, Integrierte Stadt-/Gemeindeentwicklungskonzepte der Einheitsgemeinden)¹,
- Statistische Daten, u. a. von Statistischen Landesamt des Landes Sachsen-Anhalt, Kreisverwaltung, Bundesagentur für Arbeit und Deutschlandatlas des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR),
- Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB)²,
- Ergebnisse der Befragung der Bürgermeister und Ortsbürgermeister (siehe auch *Anhang 1*),
- Zuarbeiten und weitere Informationen der Kreisverwaltung Jerichower Land.

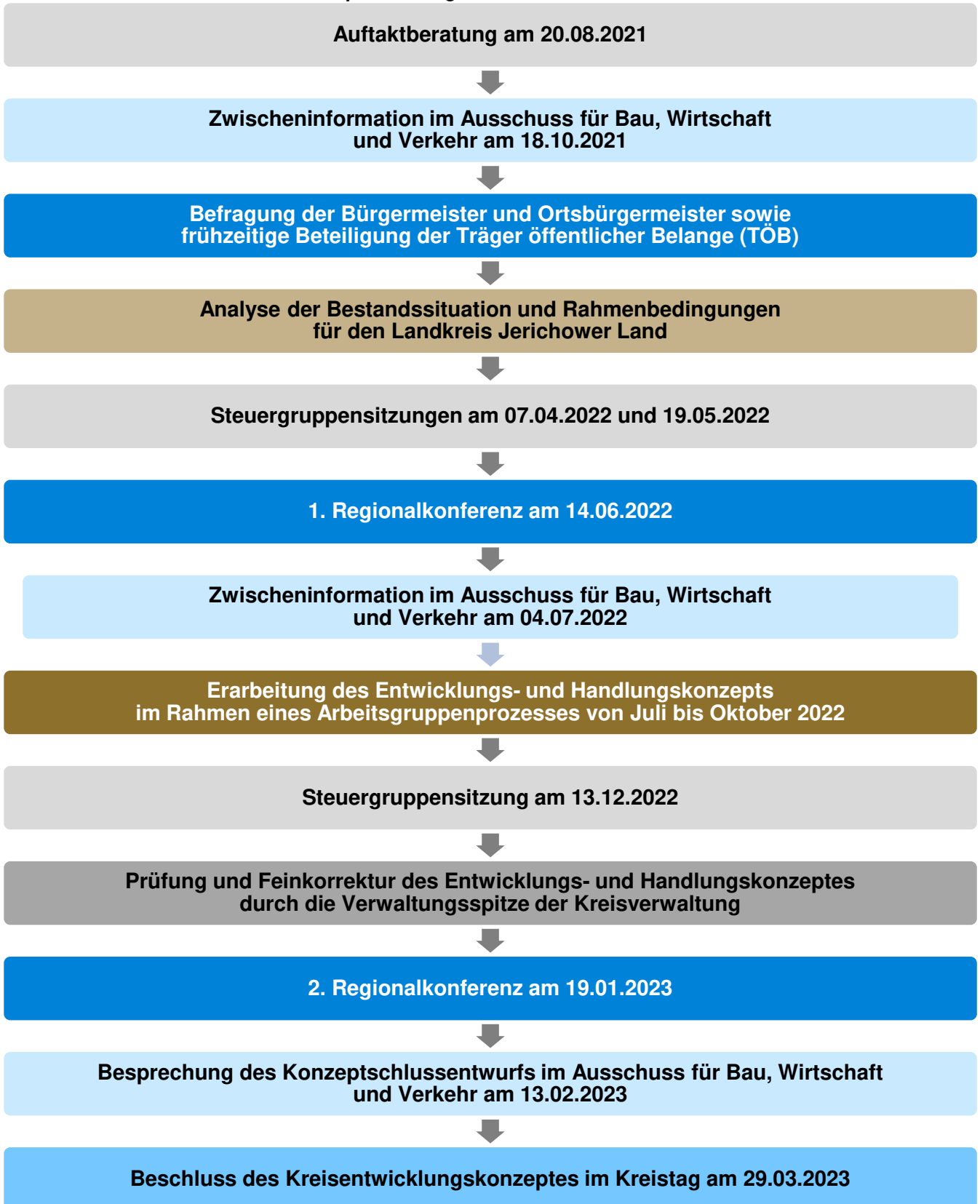
Anschließend erfolgte die **Erarbeitung von Entwicklungszielen und Schlüsselmaßnahmen** für die relevanten Themenbereiche. Das Entwicklungs- und Handlungskonzept wurde im Rahmen eines umfangreichen Arbeitsgruppenprozesses gemeinsam mit Vertretern der Kreisverwaltung, der Einheitsgemeinden und weiteren relevanten Akteuren erstellt. Insgesamt wurden dazu fünf thematische **Arbeitsgruppen** gebildet (*siehe auch Kapitel 6*).

Begleitet wurde die Erstellung des Kreientwicklungskonzeptes durch einen umfangreichen **Beteiligungsprozess** mit Einbindung der Kreisverwaltung, Kreispolitik, der kreisangehörigen Einheitsgemeinden und Ortsteile sowie weiterer Akteure. Es wurde unter anderem eine Befragung der Bürgermeister und Ortsbürgermeister als gewählte Vertreter der Bürgerschaft durchgeführt. Zudem wurden zahlreiche Akteure im Rahmen der Arbeitsgruppen bzw. von Regionalkonferenzen eingebunden. Eine Bekanntmachung der Konzepterstellung und Veröffentlichung wesentlicher Schwerpunkte erfolgte auf dem Internetauftritt des Landkreises Jerichower Land.

¹ Die in den Fachkonzepten berücksichtigten Planungen/Konzepte/Strategien sind jeweils zu Beginn der Kapitel aufgeführt.

² Die eingegangenen und berücksichtigten TÖB-Stellungnahmen sind jeweils zu Beginn der Kapitel in der Tabelle unter beteiligte Akteure und Institutionen aufgeführt.

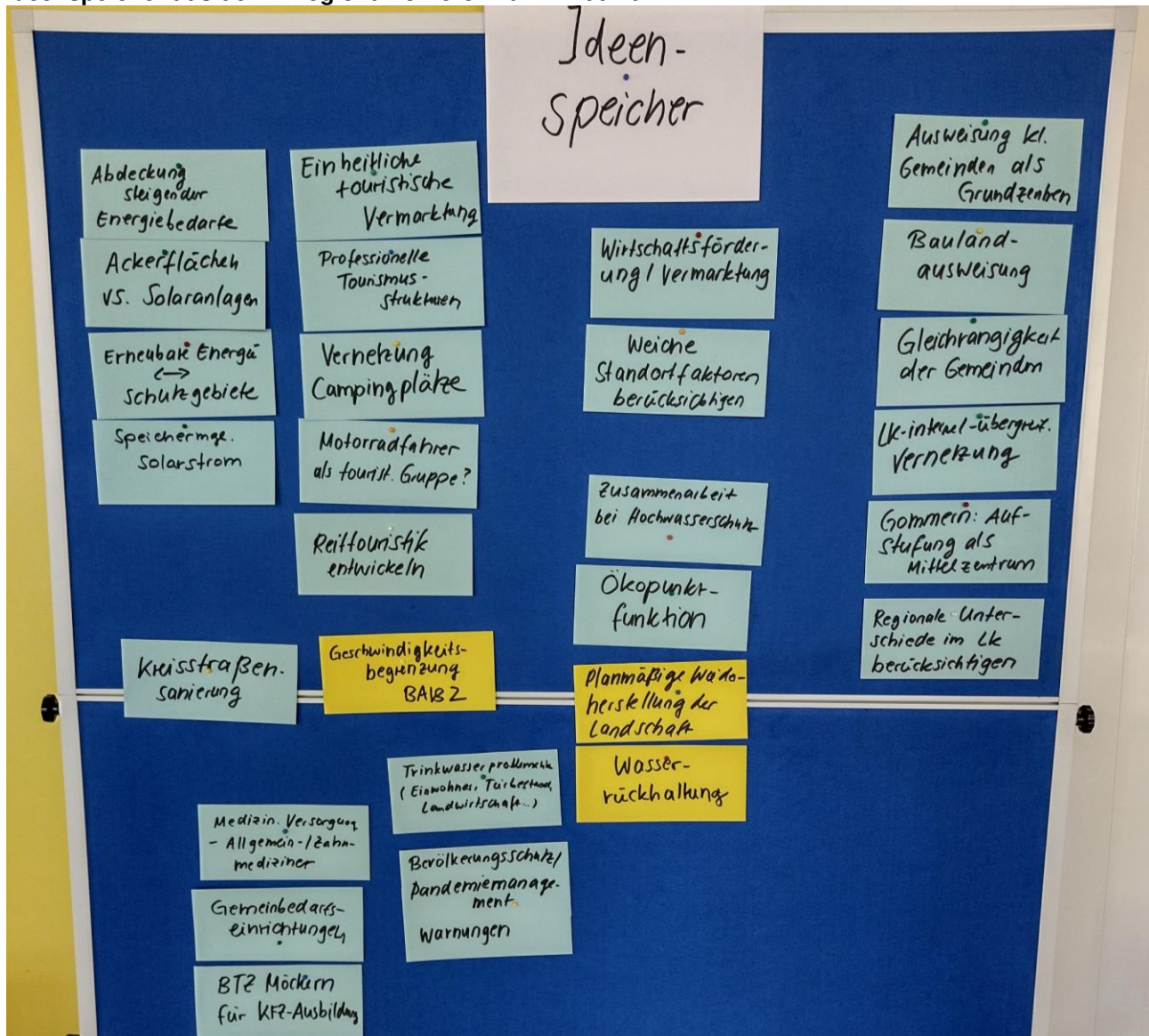
Überblick über den Ablauf der Konzepterstellung



Weiterhin fanden zwei Regionalkonferenzen statt, zu denen Vertreter der Einheitsgemeinden, des Kreistages und ausgewählte weitere Akteure (u. a. Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land, Lokale Aktionsgruppe „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“, Bauernverband Sachsen-Anhalt e.V., AWO im Jerichower Land e.V.) eingeladen waren.

In der **1. Regionalkonferenz** am 14.06.2022 erfolgte eine Auswertung der Bürgermeister und Ortsbürgermeister sowie eine Diskussion der aus den Erkenntnissen herausgearbeiteten Entwicklungs- und Handlungsschwerpunkten für die zukünftige Kreientwicklung. Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurde ein Ideenspeicher erarbeitet. Zudem wurde die Durchführung des Arbeitsgruppenprozesses abgestimmt. Am 19.01.2023 fand die **2. Regionalkonferenz** statt, im Rahmen derer das durch die Arbeitsgruppen ausgearbeitete Entwicklungs- und Handlungskonzept inkl. der Schlüsselmaßnahmen für die Fachkonzepte vorgestellt und diskutiert wurden. Die Anregungen und Hinweise der Teilnehmenden wurden anschließend verwaltungsintern abgewogen.

Ideenspeicher aus der 1. Regionalkonferenz am 14.06.2022



Fotoquelle: KEM GmbH, 2022

2. Regionalkonferenz am 19.01.2023



Fotoquelle: KEM GmbH, 2023

Projektbegleitend erfolgte die Bildung einer **Steuergruppe** in der Kreisverwaltung. Teilnehmende der Steuergruppe waren neben der KEM GmbH der Beigeordnete, der Vorstand, die Fachbereichs- und Amtsleitungen sowie der kreisintern für die Koordinierung des Kreisentwicklungskonzeptes zuständige Mitarbeiter aus dem Fachbereich Bau. Insgesamt fanden drei Sitzungen der Steuergruppe am 07.04.2022, 19.05.2022 und 13.12.2022 statt. Abgestimmt wurden u. a. die methodische Vorgehensweise, der Beteiligungsprozess und inhaltliche Bearbeitungsschwerpunkte.

Gegen Ende der Konzepterstellung erfolgte eine Vorstellung und Diskussion des Schlussentwurfs des Kreisentwicklungskonzeptes im **Bauausschuss** am 13.02.2023. Der Beschluss des Kreisentwicklungskonzeptes erfolgte im **Kreistag** am 29.03.2023.

2. Räumliche Lage und übergeordnete Planungen

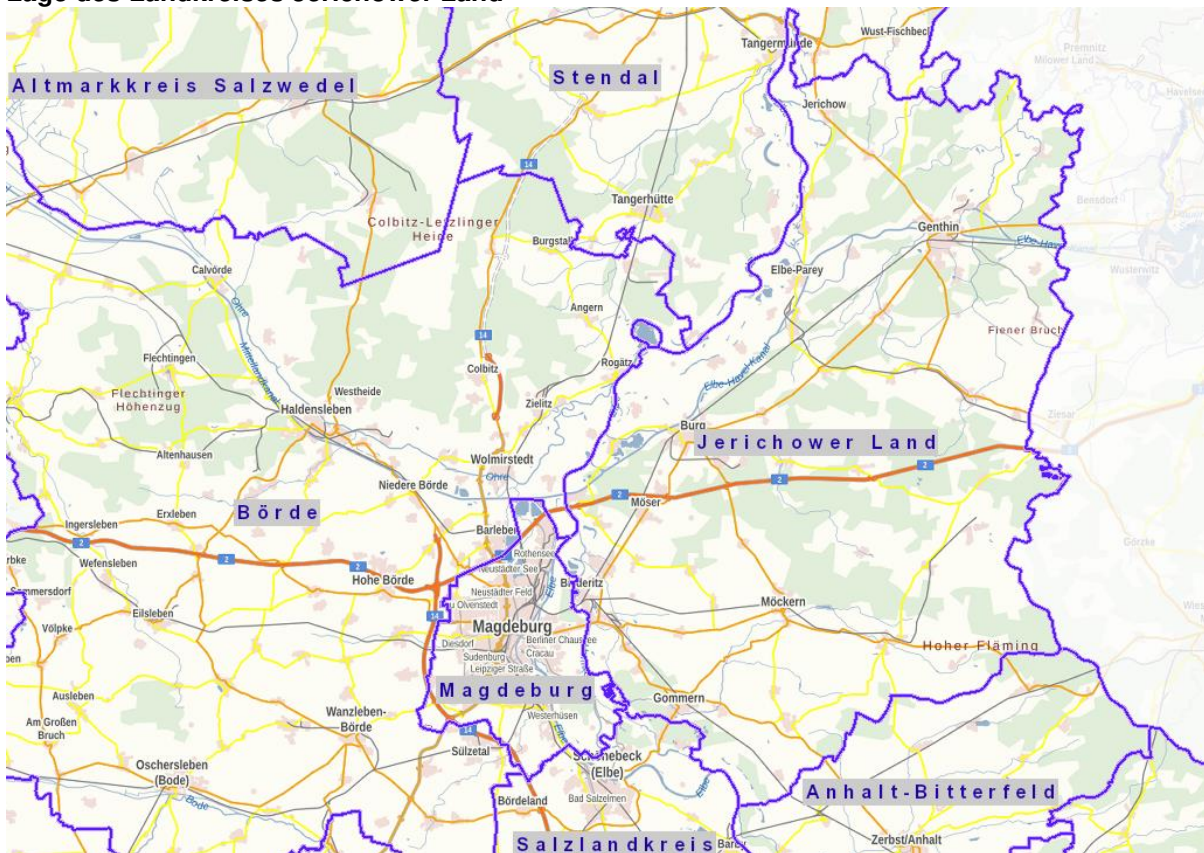
2.1 Räumliche Lage und Einordnung

Der Landkreis Jerichower Land befindet sich im Nordosten des Landes Sachsen-Anhalt an der Grenze zum Land Brandenburg. Folgende Landkreise und kreisfreie Städte grenzen an:

- Landkreis Stendal im Norden und Nordwesten,
- Landkreis Havelland im Nordosten (Land Brandenburg),
- Landkreis Potsdam-Mittelmark im Osten (Land Brandenburg),
- Landkreis Anhalt-Bitterfeld im Süden,
- Salzlandkreis im Südwesten,
- Kreisfreie Stadt Magdeburg im Südwesten,
- Landkreis Börde im Westen.

Der Landkreis besteht aus acht Einheitsgemeinden, darunter die fünf Städte Burg, Genthin, Gommern, Jerichow und Möckern sowie drei Gemeinden Biederitz, Elbe-Parey und Möser. Die nach Einwohnerzahl größte Stadt Burg ist der Hauptsitz der Kreisverwaltung. Auf einer Fläche von 1.577 km² leben im Landkreis insgesamt 89.043 Einwohner³ (EW), was einer relativ geringen Bevölkerungsdichte von rund 57 EW/km² entspricht (Landesdurchschnitt: 107 EW/km²). Von Südwesten nach Nordosten ist im Landkreis eine Abnahme der Bevölkerungsdichte festzustellen.

Lage des Landkreises Jerichower Land⁴



³ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021, Stand: 31.12.2020)

⁴ Raumordnungskataster Sachsen-Anhalt (abgerufen: 2021)

Die angrenzende Landeshauptstadt Magdeburg ist das nächstgelegene Oberzentrum. Insbesondere die Einheitsgemeinden Biederitz, Möser, Stadt Gommern und Stadt Burg werden stark durch die direkt angrenzende Landeshauptstadt Magdeburg beeinflusst. Im Osten des Landkreises – angrenzend zu Möckern – befinden sich fünf Enklaven, die zum Landkreis Potsdam-Mittelmark gehören. Umgekehrt befindet sich eine Exklave des Jerichower Landes bei Ziesar.

Charakterisiert ist das Kreisgebiet durch verschiedene Landschaftseinheiten. Im Osten befindet sich das Tangermünder Elbtal und der Fiener Bruch, die den Flusstälern und Niederungslandschaften zugeordnet werden. Die Region im Süden des Landkreises um Gommern und Biederitz ist Teil der Ackerebene Zerbster Ackerland. Der größte Flächenanteil wird dem Südrand des Norddeutschen Tieflandes zugeordnet. Im Norden liegt das Ländchen im Elbe-Havel-Winkel. Die Zentrumsregion um Möser und Burg bis zur Ostgrenze bildet der Burger Vorfläming. Ein kleines Gebiet im Südosten des Landkreises ist Teil des Hochfläming.⁵

2.2 Übergeordnete Planungen und Konzepte

Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt (2010)

Ein Großteil des Jerichower Landes ist dem ländlichen Raum zugeordnet. Der westliche Teil gehört dem den Verdichtungsraum um Magdeburg umgebenden Raum an. Durch das Gebiet führt die überregionale Entwicklungsachse „Berlin, Potsdam, nordost-/mittel-/osteuropäische Metropolen – Hannover, Ruhrgebiet, westeuropäische Metropolen“, die von europäischer Bedeutung ist. Zudem durchquert die überregional bedeutsame Entwicklungsachse Dessau – Roßlau – Wolfsburg den Landkreis im Südwesten.

Der Landesentwicklungsplan weist die Stadt Burg als Mittelzentrum aus. Aufgrund der räumlichen Lage im Siedlungsgefüge und vorhandenen Defiziten in der Erreichbarkeit eines Mittelzentrums wird die Stadt Genthin als Grundzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums ausgewiesen.

Regionaler Entwicklungsplan und Zentrale-Orte-Konzept der Planungsregion Magdeburg (2020)

Nachfolgend wird auf den 2. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplans und Zentrale-Orte-Konzept der Planungsregion Magdeburg aus dem Jahr 2020 Bezug genommen.

Orte mit zentralörtlicher Funktion im Landkreis Jerichower Land

- Mittelzentrum: Burg
- Grundzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums: Genthin
- Grundzentren: Gommern, Jerichow, Möckern, Loburg und Parey

Alle Grundzentren und Genthin als Grundzentrum mit Teilfunktion eines Mittelzentrums liegen im dünn besiedelten Bereich. Für die Grundzentren Jerichow, Loburg und Parey, die weniger als 3.000 Einwohner aufweisen, besteht eine Ausnahmeregelung.

⁵ Die Landschaftsgliederung Sachsen-Anhalts. Ein Beitrag zur Fortschreibung des Landschaftsprogramms des Landes Sachsen-Anhalt (Stand: 01.01.2001)

Als Teil des ländlichen Raums prägen das Kreisgebiet drei verschiedene Raumstrukturtypen, die nachfolgend nach ihrem Flächenanteil im Landkreis sortiert sind:

- Typ 3b – „Ländlicher Raum mit günstigen Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft und/o-der Potenzialen im Tourismus“: Diese Räume weisen besondere landschaftliche Schönheiten, Sehenswürdigkeiten oder Eigenarten auf. Die Standortvorteile sollen durch den Ausbau der touristischen Infrastruktur gefördert werden. Zudem sind die Landschaften zur Verbesserung des Naturhaushaltes bzw. Hochwasserschutzes zu erhalten und zu entwickeln.
- Typ 1 – „Ländlicher Raum im Einzugsgebiet von Verdichtungsräumen“ (Biederitz, Burg, Gommern, Möser): Die lagebedingten Entwicklungsimpulse sind in diesen Räumen so zu nutzen, entwickeln und lenken, dass die außerlandwirtschaftliche Arbeitsplatzstruktur weiter gestärkt wird. Weiter ist dieser Raum ordnungspolitisch zu entwickeln, v. a. durch Konfliktlösungsstrategien zwischen der Neuinanspruchnahme von Flächen für Wohn- und Gewerbezwecke und dem Freiraumschutz, der eine besondere Bedeutung hat.
- Typ 3a – „Ländlicher Raum mit günstigen Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft“: Landwirtschaftliche Nutzfläche soll in diesen Räumen für andere Nutzungen nur in dem unbedingt erforderlichen Maß in Anspruch genommen werden.

Auf weitere Ziele und Grundsätze wird in den jeweiligen Fachkonzepten eingegangen.

2.3 Weitere Planungen und Konzepte mit Bezug zum Landkreis

Lokale Entwicklungsstrategien der LEADER-Regionen

Drei verschiedene LEADER-Aktionsgruppen sind für Teilbereiche des Landkreises zuständig, die für die Förderperiode 2014–2020 lokale Entwicklungsstrategien (LES) erarbeitet haben. Aktuell werden diese Strategien für die neue Förderperiode fortgeschrieben. Im Rahmen des LEADER-Programms konnten seit 2007 im Landkreis zahlreiche Projekte, Kooperationen und Netzwerke entwickelt sowie Maßnahmen umgesetzt werden.

LES „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“

In der insgesamt 854 km² großen LEADER-Region sind mit den Städten Burg, Genthin und Jerichow sowie den Gemeinden Elbe-Parey und Möser ausschließlich Kommunen aus dem Landkreis Jerichower Land Mitglied. Der Slogan der LAG lautet „Natur, Kultur und Wirtschaft – mitten im Leben“. Auf Basis von Leitbildern und Entwicklungszielen wurden drei Handlungsfelder definiert.

Handlungsfelder der LES „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“⁶

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
HF 1 – Natur und Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung eines nachhaltigen Natur- und Umweltschutzes - Verbesserung des Wissenstransfers und Qualifizierung - Unterstützung der Vernetzung und Kooperation im ländlichen Raum und in Stadt-Umland-Beziehungen - Unterstützung einer nachhaltigen Landwirtschaft im ländlichen Raum

⁶ LES „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“ (2015)

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
HF 2 – Kultur und Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Wirtschaftskraft, hierbei u.a. Unterstützung kleinerer Unternehmen zur Sicherung und ▪ Schaffung von Arbeitsplätzen ▪ Maßnahmen des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit ▪ Ausbau der Vernetzung, Partnerschaften und Kooperationen zur Etablierung regionaler und internationaler Standorte und Routen ▪ Erweiterung und Qualifizierung der touristischen Angebote und Dienstleistungen
HF 3 – Daseinsvorsorge	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Wirtschaftskraft und Wertschöpfung ▪ Stärkung der Daseinsvorsorge durch innovative Maßnahmen ▪ Maßnahmen zur Minderung der Abwanderung junger Leute und Unterstützung von Rückkehrern bzw. Neuansiedlern ▪ Anpassung der Infrastrukturen an den demografischen Wandel

LES „Elbe-Saale“

Die Gemeinde Biederitz und Stadt Gommern gehören zur 494 km² großen LEADER-Region Elbe-Saale. Diese Region verfolgt das Leitziel „Elbe-Saale: historisch – natürlich – bedeutend!“. Nachfolgend sind die Handlungsfelder und Handlungsfeldziele aufgeführt.

Handlungsfelder der LES „Elbe-Saale“⁷

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
HF 1 – Tourismus zwischen Elbe und Saale	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Entwicklung und Etablierung einer gemeinsamen touristischen Marke ▪ Erhalt/Wiedererrichtung kulturhistorisch bedeutsamer Bauwerke und Zeugnisse ▪ Aufwertung bestehender touristische Einrichtungen durch Zusatzangebote ▪ Schaffung neuer touristischer Angebote/Einrichtungen
HF 2 – Miteinander der Generationen – Netzwerk ländlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nachhaltige Entwicklung des historischen Baubestands zur Stärkung der Innenentwicklung ▪ Sicherung der Infrastruktur und Daseinsvorsorge ▪ dörfliche Gemeinschaft erhalten und unterstützen ▪ regionale Beschäftigung und Wertschöpfung sichern und fördern
HF 3 – Hochwasserschutz und Vernässung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beseitigung, Minderung und Vorbeugung gegen Vernässung sowie Hochwasserschutz

LES „Mittlere Elbe – Fläming“

Die Stadt Möckern ist Mitglied der insgesamt 1.584 km² großen LEADER-Region „Mittlere Elbe – Fläming“. Im Rahmen der LES wurde das Leitbild „Bewährtes erhalten – Neues wagen!“ aufgestellt. Aus diesem Leitbild wurden insgesamt vier Handlungsfelder formuliert.

⁷ LES „Elbe-Saale“ (2015)

Handlungsfelder der LES „Mittlere Elbe-Fläming“⁸

Handlungsfeld	Handlungsfeldziele
HF 1 – Regionale Wirtschaft, Energie- und Ressourceneffizienz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung/Schaffung von Beschäftigung bzw. Einkommen ▪ Regionale Wertschöpfungsketten fördern, Vernetzung von Angeboten und Akteuren ▪ Unterstützung von Maßnahmen zur Verbesserung des Marketings der Region und ihrer Produkte ▪ Energieeinsparung/Ressourcenschutz in Wirtschaft und Sozialem
HF 2 – Natur- und Kulturräum sowie interkultureller Dialog	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Infrastrukturelle Erschließung der Region für den Tourismus ▪ Erhalt und Inwertsetzung historischer Baukultur und denkmalgeschützter Objekte ▪ Sicherung und Entwicklung der Potenziale von Naturraum und Landschaftsbild ▪ Förderung des kulturellen Dialogs und der Kultur- und Umweltbildung
HF 3 – Daseinsvorsorge, Bildung und Lebensqualität	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherung der sozialen und medizinischen Daseinsvorsorge sowie der Nahversorgung ▪ Fachkräftesicherung durch Bildung sowie Integration von benachteiligten Personen ▪ Förderung von Einrichtungen/Vereinen zur Unterstützung des Gemeinschaftslebens/zur Sicherung der Lebensqualität ▪ Heimat- und Traditionspflege/Wissenstransfer der Generationen
HF 4 – Struktur-, Prozess-, Kooperations- und Managementziele	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Angepasste Arbeitsstrukturen aufbauen und erhalten ▪ Transparente und demokratische Prozessabläufe sicherstellen ▪ Gebietsübergreifende und transnationale Kooperation ▪ Leistungsorientiertes und qualifiziertes Management sicherstellen

Konzepte/Planungen der Einheitsgemeinden

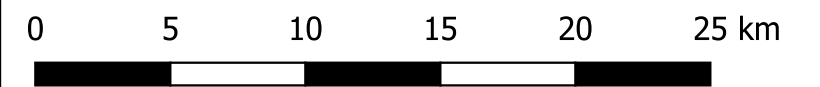
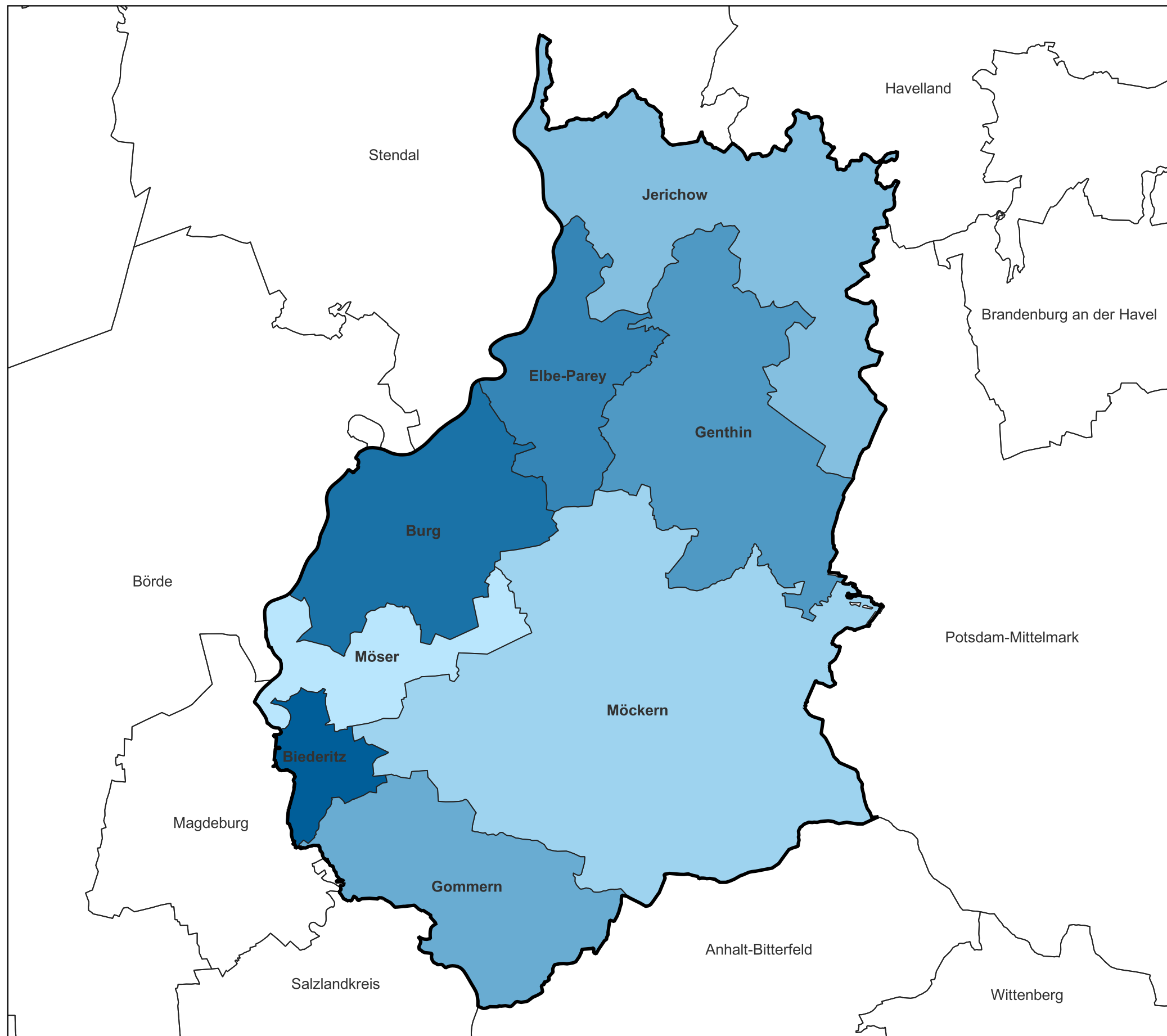
Sieben der acht Einheitsgemeinden haben bereits örtliche Entwicklungskonzepte in Form von integrierten Stadt- und Gemeindeentwicklungskonzepten oder ähnlichem erarbeitet. Darüber hinaus wurden durch die Einheitsgemeinden Flächennutzungspläne und Bebauungspläne sowie teilweise Fachkonzepte erstellt. Die Konzepte und Planungen flossen ebenfalls in die Konzepterstellung ein.

Weitere themenspezifische Konzepte, Studien und Projekte werden in den jeweils betroffenen Fachkonzepten benannt und berücksichtigt.

⁸ LES „Mittlere Elbe – Fläming“ (2016)

Kreisentwicklungskonzept (KEK) Landkreis Jerichower Land

Plan 1: Übersichtskarte



Darstellung auf der Grundlage von Daten des
Landesamtes für Vermessung und
Geoinformation Sachsen-Anhalt



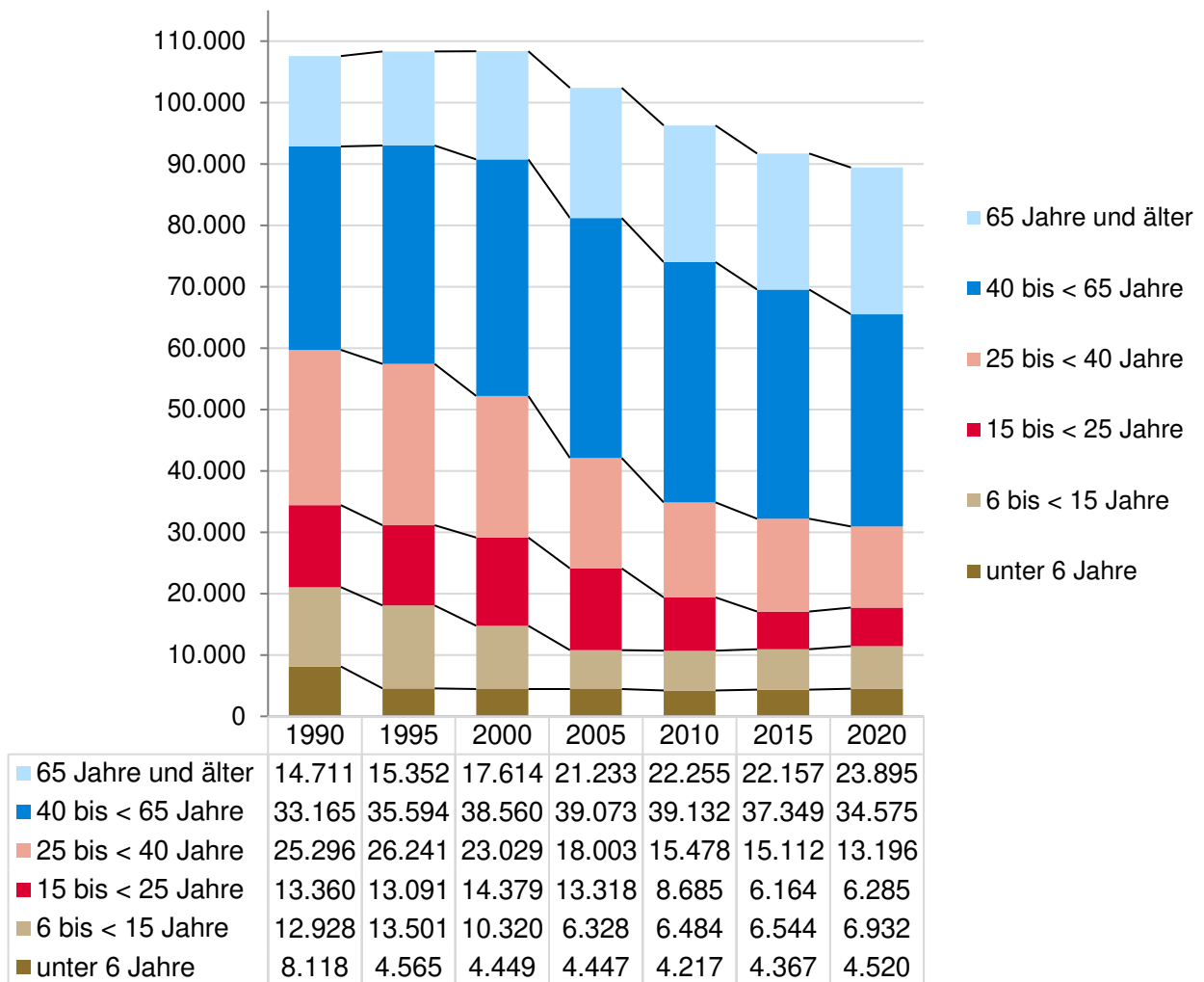
Planstand: Januar 2022

3. Demografische Entwicklung und Prognose

3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1990

Im Landkreis Jerichower Land leben aktuell insgesamt 89.403 Personen (Stand: 31.12.2020). Im Zeitraum von 1990 bis 2020 ging die Bevölkerung um 16,9 % (18.175 Personen) zurück. Während bis zum Jahr 2000 die Bevölkerung auf 108.351 Einwohner leicht angestiegen ist, ist seit 2001 ein kontinuierlicher Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Zwischen 2001 und 2020 ging die Bevölkerung des Landkreises jährlich um durchschnittlich etwa 950 Personen zurück.

Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Jerichower Land 1990–2020⁹



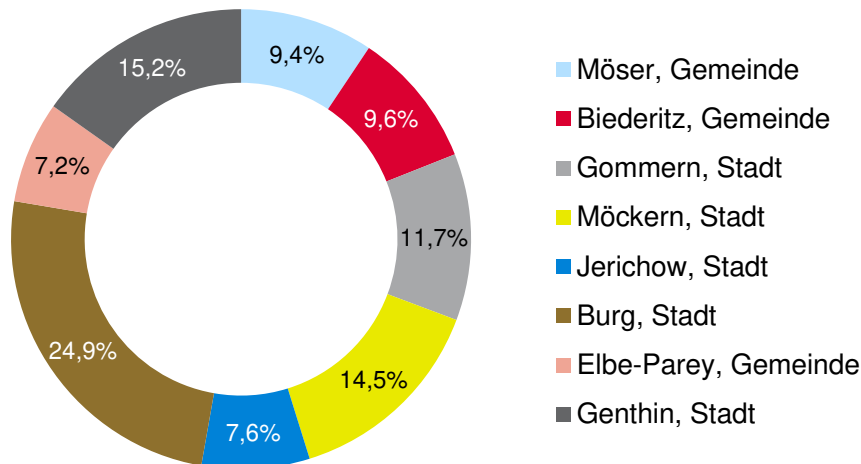
Im Vergleich zu den angrenzenden Landkreisen, kreisfreien Städten und dem Land Sachsen-Anhalt ist der Bevölkerungsrückgang des Landkreises Jerichower Land im mittleren Bereich und auf einem Niveau mit der Landeshauptstadt Magdeburg.

⁹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021); Eigene Darstellung/Berechnungen

Einwohnerentwicklung im Vergleich (1990–2020)¹⁰

Gebietseinheit	1990	2000	2010	2020	Veränderung 1990–2020
Landkreis Börde	191.598	197.663	178.880	170.567	-11,0 %
Landeshauptstadt Magdeburg	280.536	232.694	231.525	235.775	-16,0 %
Landkreis Jerichower Land	107.578	108.351	96.251	89.403	-16,0 %
Land Sachsen-Anhalt	2.873.957	2.615.375	2.335.006	2.180.684	-24,1 %
Landkreis Stendal	156.157	140.604	121.899	110.485	-29,3 %
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	228.920	207.226	176.642	157.217	-31,3 %

Aktuell lebt knapp ein Viertel der Einwohner des Jerichower Landes in der Stadt Burg. Mit diesem Wert nimmt die Einheitsgemeinde den größten Anteil der Kreiseinwohner ein. Die Städte Genthin und Möckern sind mit jeweils rund 15 % bezogen auf die Einwohnerzahl die nächst größeren Einheitsgemeinden.

Anteil der Einwohner im Landkreis nach Einheitsgemeinden (2020)¹¹

Auf Ebene der Einheitsgemeinden verlief die Bevölkerungsentwicklung seit 1990 sehr unterschiedlich. Die Einheitsgemeinden Möser und Biederitz verzeichneten insbesondere bis 2000 einen sehr starken Bevölkerungszuwachs. In den anderen sechs Einheitsgemeinden sank die Einwohneranzahl hingegen deutlich. Mit -12,9 % fiel in der Einheitsgemeinde Stadt Gommern der Bevölkerungsverlust am geringsten aus, während die Einheitsgemeinde Stadt Genthin mit -35,5 % den größten Rückgang zu verzeichnen hatte. Der Rückgang der Bevölkerungszahl der Einheitsgemeinden Elbe-Parey, Möckern, Jerichow, Burg und Genthin liegt über dem Durchschnitt im Landkreis.

¹⁰ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021); Eigene Berechnungen

¹¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021); Eigene Berechnungen

Einwohnerentwicklung nach Einheitsgemeinden (1990-2020)¹²

Einheitsgemeinde	1990	2000	2010	2020	Veränderung 1990–2020
Gemeinde Möser	4.912	8.413	8.188	8.383	+70,7 %
Gemeinde Biederitz	6.405	8.883	8.453	8.590	+34,1 %
Stadt Gommern	12.037	12.703	11.043	10.484	-12,9 %
Stadt Möckern	15.906	15.621	14.269	12.935	-18,7 %
Stadt Jerichow	8.891	8.605	7.461	6.787	-23,7 %
Stadt Burg	29.606	27.078	24.163	22.240	-24,9 %
Gemeinde Elbe-Parey	8.767	8.219	7.176	6.402	-27,0 %
Stadt Genthin	21.054	18.829	15.498	13.582	-35,5 %

Der Bevölkerungsrückgang war im Landkreis auch mit einer Veränderung der Altersstruktur verbunden. Während die Anteile der Altersgruppen der 40- bis unter 65-Jährigen sowie insbesondere der 65-Jährigen und älter an der Gesamtbevölkerung seit 1990 deutlich anstiegen, sanken die Anteile sämtlicher Altersgruppen unter 40 Jahren. Insgesamt sank der Anteil der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwerbsfähigen (unter 40 Jahre) von 55,5 % im Jahr 1990 auf nur noch 34,6 % im Jahr 2020. Das Durchschnittsalter im Landkreis liegt bei 48,4 Jahren (vgl. Sachsen-Anhalt: 47,9 Jahre) und ist seit 2006 (44,6 Jahre) deutlich angestiegen.¹³

Anteil der Altersgruppen an der Landkreisbevölkerung 1990 und 2020 im Vergleich¹⁴

Altersgruppe	1990	2020	Veränderung 1990–2020
unter 6 Jahre	7,5 %	5,1 %	-2,5 %
6 bis < 15 Jahre	12,0 %	7,8 %	-4,3 %
15 bis < 25 Jahre	12,4 %	7,0 %	-5,4 %
25 bis < 40 Jahre	23,5 %	14,8 %	-8,8 %
40 bis < 65 Jahre	30,8 %	38,7 %	+7,8 %
65 Jahre und älter	13,7 %	26,7 %	+13,1 %

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Seit 1990 verzeichnete der Landkreis Jerichower Land eine durchweg negative natürliche Bevölkerungsentwicklung mit insgesamt 18.034 mehr Sterbefällen als Geburten. Dies entspricht einem durchschnittlichen Sterbeüberschuss von etwa 582 Personen je Jahr. Im betrachteten Zeitraum zwischen 1990 und 2020 ist der Saldo je 1.000 Einwohner um etwa das 3,5-Fache auf -8,8 gesunken. Da sich die absolute Anzahl der Sterbefälle seit 1990 kaum verändert hat – die Bevölkerung jedoch

¹² Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021); Eigene Berechnungen

¹³ Bertelsmann Stiftung/Wegweiser Kommune (2021 abgerufen)

¹⁴ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021); Eigene Berechnungen

insgesamt um fast 17 % zurückgegangen ist – stieg die Sterberate kontinuierlich auf 16 Sterbefälle je 1.000 Einwohner bis 2020 an. Seit 2000 ist die Geburtenrate auf einem ähnlichen Niveau zwischen 6,5 (Jahr 2002) und 8,1 (Jahr 2017) Geburten je 1.000 Einwohnern geblieben. Wird der Rückgang der Geburtenanzahl und der Bevölkerung insgesamt im Betrachtungszeitraum ins Verhältnis gesetzt, wird deutlich, dass der prozentuale Rückgang der Geburten den der Bevölkerung mit -45,7 % weit überschreitet.

Natürliche Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Jerichower Land 2000–2020¹⁵

Jahr	Einwohnerzahl	Lebendgeborene	Geburtenrate (Geburten/1.000 EW)	Sterbefälle	Sterberate (Sterbefälle/1.000 EW)	Saldo	Saldo je 1.000 EW
1990	107.578	1.184	11,0	1.447	13,5	-263	-2,4
1995	108.344	606	5,6	1.291	11,9	-685	-6,3
2000	108.351	702	6,5	1.226	11,3	-524	-4,8
2005	102.402	791	7,7	1.251	12,2	-460	-4,5
2010	96.251	675	7,0	1.359	14,1	-684	-7,1
2011	93.242	624	6,7	1.234	13,2	-610	-6,5
2012	92.367	648	7,0	1.219	13,2	-571	-6,2
2013	91.721	687	7,5	1.318	14,4	-631	-6,9
2014	91.359	666	7,3	1.243	13,6	-577	-6,3
2015	91.693	699	7,6	1.306	14,2	-607	-6,6
2016	91.345	718	7,9	1.271	13,9	-553	-6,1
2017	90.465	730	8,1	1.328	14,7	-598	-6,6
2018	89.928	701	7,8	1.404	15,6	-703	-7,8
2019	89.589	649	7,2	1.371	15,3	-722	-8,1
2020	89.403	643	7,2	1.434	16,0	-791	-8,8
Summe*		21.772		39.806		-18.034	

* inklusive der Jahre 1991-1994, 1996-1999, 2001-2004 und 2006-2009

Wanderungsbewegungen

Im Zeitraum zwischen 2010 und 2020 konnte der Landkreis Jerichower Land eine positive Wanderungsbilanz verzeichnen. Insgesamt zogen 1.141 mehr Menschen in das Jerichower Land als fort. Seit 2014 verzeichnet der Landkreis – mit Ausnahme des Jahres 2017 – durchgängig eine positive Wanderungsbilanz. Die größten Wanderungsverluste seit 2010 sind bei den 18 bis 25-Jährigen mit einem Saldo von -2.281 Personen zu verzeichnen. Im Landkreis Jerichower Land befinden sich nur wenige weiterführende Bildungseinrichtungen (u. a. Theologische Hochschule Friedensau), weshalb viele junge Menschen im Alter für ein Studium bzw. eine Ausbildung den Landkreis verlassen. Dies

¹⁵ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021); Eigene Berechnungen

schlägt sich auch in der Gruppe der 25 bis unter 30-Jährigen nieder. Die positiven Saldi der unter 18-Jährigen sowie der 30 bis unter 50-Jährigen deutet auf den Zuzug von Familien hin. Die Wanderungsbilanz für Personen ab 50 Jahren und älter ist mit einem Saldo von 409 Personen im positiven Bereich. Die positiven Wanderungsbewegungen seit 2010 können den Überschuss der Sterbefälle von 7.047 Personen nicht ausgleichen.

Saldi der Zu- und Fortzüge im Landkreis Jerichower Land 2000–2020 nach Altersgruppen¹⁶

Jahr	Insgesamt	Saldo je 1.000 EW	Davon im Alter ...					
			< 18 Jahre	18 bis < 25 Jahre	25 bis < 30 Jahre	30 bis < 50 Jahre	50 bis < 65 Jahre	65 Jahre und älter
2010	-420	-4,4	45	-375	-123	12	-27	48
2011	-465	-5,0	-12	-328	-197	22	-12	62
2012	-297	-3,2	28	-320	-72	37	-9	39
2013	-20	-0,2	74	-201	-15	161	-38	-1
2014	225	2,5	140	-120	11	95	53	46
2015	944	10,3	400	114	118	302	10	0
2016	209	2,3	296	-261	-10	150	18	16
2017	-255	-2,8	-24	-225	-26	18	34	-32
2018	175	1,9	119	-255	64	228	21	-2
2019	414	4,6	184	-210	44	340	54	2
2020	631	7,1	233	-100	78	293	69	58
Summe	1.141	13,1	1.483	-2.281	-128	1.658	173	236
Jährlicher Mittelwert	106	1,2	85	-190	-41	94	-21	-12

Haushaltsstruktur

Eine ganzheitliche Erfassung der Haushalte erfolgte zuletzt im Rahmen des Zensus im Jahr 2011. Demnach gab es im Landkreis Jerichower Land insgesamt 44.088 Haushalte (Stichtag: 09.05.2011). Zu diesem Zeitpunkt betrug die durchschnittliche Haushaltsgröße 2,13 Personen und lag damit über dem Durchschnitt des Landes Sachsen-Anhalt (2,03 Personen). Im Vergleich zum Land (37,1 %) ist der Anteil der Einpersonenhaushalte im Landkreis (32,9 %) niedriger. Die Anteile der Haushalte mit Paaren ohne Kinder und Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilien liegen etwa auf dem gleichen Niveau im Landkreis und Land Sachsen-Anhalt. Bei Paaren mit Kindern liegt der Anteil im Landkreis etwas höher als in Sachsen-Anhalt insgesamt. Insgesamt leben in ca. zwei Drittel der Haushalte des Landkreises (66,3 %) keine Kinder. In etwa einem Viertel der Haushalte (23,9 %) leben ausschließlich Senioren. In rund 9,8 % der Haushalte lebt mindestens eine Person mit über 65 Jahren.¹⁷

¹⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021); Eigene Berechnungen

¹⁷ Daten des Zensus 2011 (Stichtag: 09.05.2011)

Es ist davon auszugehen, dass sich die Anzahl der Haushalte seit 2011 verringert hat und sich durch die zunehmende Alterung der Bevölkerung und gesellschaftliche Entwicklungen, die auch im Jerichower Land wirken, eine leichte Verschiebung der Haushaltsstruktur ergeben haben.

Kennzahlen zu den Haushalten im Landkreis Jerichower Land¹⁸

Haushaltstypen	Kennzahlen	
	Absolut	In %
Einpersonenhaushalte	14.491	32,9 %
Paare ohne Kind(er)	13.908	31,5 %
Paare mit Kind(ern)	11.237	25,5 %
Alleinerziehende Elternteile	3.619	8,2 %
Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie	829	1,9 %
Durchschnittliche Anzahl der Personen im Haushalt	2,13	
Summe der Haushalte	44.088	

3.2 Bevölkerungsprognose bis zum Jahr 2035

Laut der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt (Basisjahr 2019) wird sich die Einwohnerzahl des Landkreises Jerichower Land bis zum Jahr 2035 weiter verringern. Für den Landkreis wurde ein Bevölkerungsrückgang zwischen 2020 und 2035 von insgesamt ca. -12,9 % ermittelt. Dies entspricht einer Bevölkerungszahl von 77.897 Einwohnern im Jahr 2035. Der prognostizierte Rückgang im Landkreis bis 2035 entspricht dem des Landes Sachsen-Anhalt. Es wird prognostiziert, dass durch den natürlichen Saldo (Geborene – Gestorbene) ein Rückgang von etwa 13.180 Menschen zu erwarten ist, während für den Wanderungsbewegungen ein positiver Saldo von rund 1.490 Menschen bis zum Jahr 2035 erwartet wird.

Im Vergleich zur 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes von 2014, die für den Landkreis im Jahr 2030 eine Einwohnerzahl von 78.112 prognostizierte, wurden die Zahlen der 7. Regionalisierten Prognose (im Jahr 2030: 81.816 Einwohner) nach oben korrigiert.

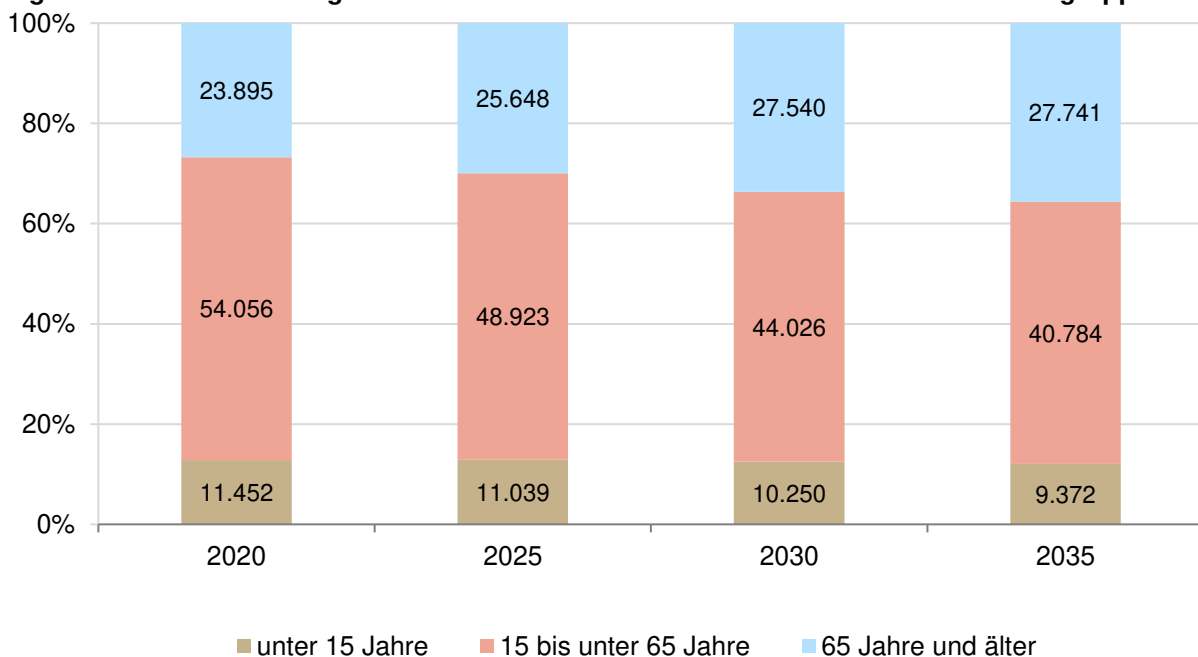
Für 2035 wird ein leichter Anstieg des Durchschnittsalters um 1,8 Jahre auf 50,2 Jahre prognostiziert. Die Anzahl der Personen im erwerbsfähigen Alter (15 bis 64 Jahre) wird nach der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose bis 2035 voraussichtlich um ca. 24,6 % stark sinken. Die Anzahl der Senioren wird dagegen bis 2035 ansteigen (ca. +16,1 %), während die Altersgruppe der Kinder und Jugendlichen (ca. -18,2 %) Rückgänge zu verzeichnen haben wird.

Bei der Betrachtung der jeweiligen Anteile der Altersgruppen an der Gesamtbevölkerung zeigt sich, dass der Anteil der unter 15-Jährigen bis 2035 nur leicht um 0,8 % sinkt. Der Anteil der über 65-Jährigen steigt von 26,7 % auf 35,6 %, während der Anteil der Personen im erwerbsfähigen Alter um rund 8,1 % zurückgeht.

¹⁸ Daten des Zensus 2011 (Stichtag: 09.05.2011); Eigene Darstellung

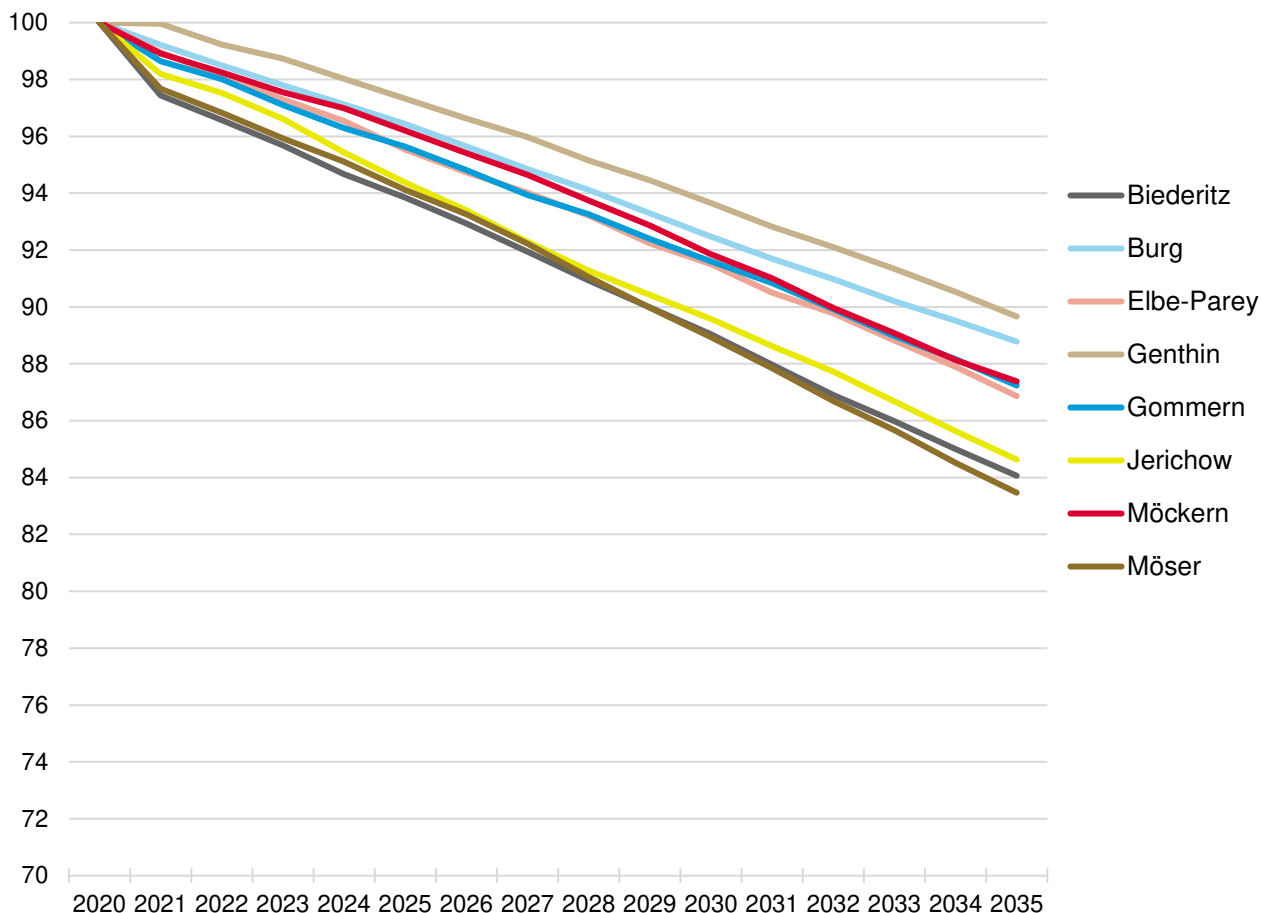
7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung bis 2035 für den Landkreis Jerichower Land¹⁹

Altersgruppe	Ist-Stand		Prognose						Veränderung	
	2020		2025		2030		2035		2020-2035	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Bis < 5 Jahre	3.692	4,1 %	3.179	3,7 %	2.893	3,5 %	2.796	3,6 %	-896	-24,3%
5 bis < 15 Jahre	7.760	8,7 %	7.860	9,2 %	7.357	9,0 %	6.576	8,4 %	-1.184	-15,3%
15 bis < 25 Jahre	6.285	7,0 %	6.283	7,3 %	6.579	8,0 %	6.642	8,5 %	357	5,7%
25 bis < 40 Jahre	13.196	14,8 %	11.177	13,1 %	9.211	11,3 %	9.190	11,8 %	-4.006	-30,4%
40 bis < 65 Jahre	34.575	38,7 %	31.463	36,8 %	28.236	34,5 %	24.952	32,0 %	-9.623	-27,8%
65 Jahre und älter	23.895	26,7 %	25.648	30,0 %	27.540	33,7 %	27.741	35,6 %	3.846	16,1%
Summe	89.403		85.610		81.816		77.897		-11.506	-12,9 %

Prognostizierte Entwicklung für den Landkreis Jerichower Land bis 2035 nach Altersgruppen²⁰¹⁹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021); Eigene Berechnungen²⁰ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021); Eigene Berechnungen; eigene Darstellung

Auch für alle kreisangehörigen Einheitsgemeinden wird ein Rückgang der Einwohner prognostiziert, der sich in einer Spanne zwischen -10,3 % (Einheitsgemeinde Stadt Genthin) und -16,5 % (Einheitsgemeinde Möser) bewegt.

Prognose der Einwohnerentwicklung der Einheitsgemeinden bis 2035 in % (2020 = 100 %)²¹



²¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt (2021); Eigene Berechnungen

4. Analyse und Bewertung der Bestandssituation und relevanter Rahmenbedingungen inkl. SWOT-Analyse

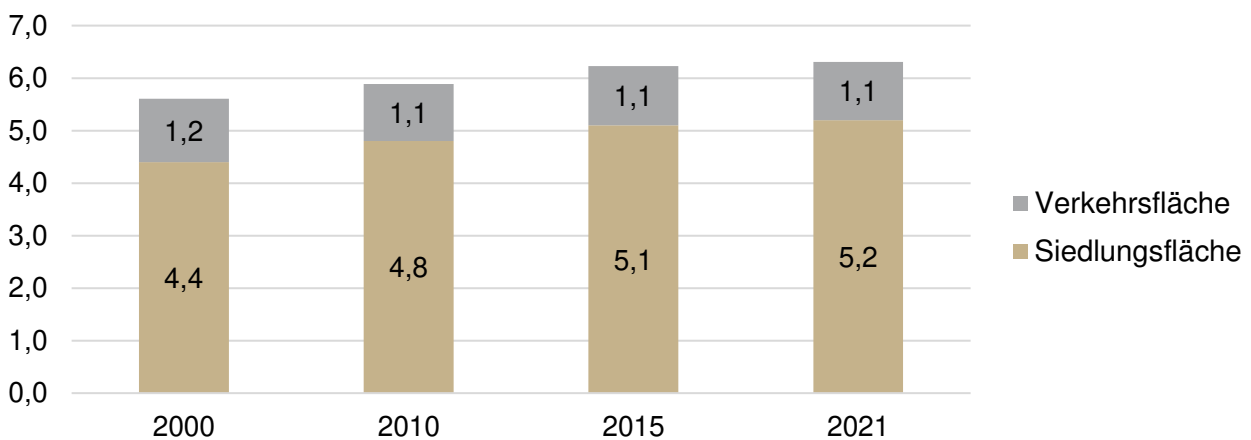
4.1 Siedlungsentwicklung, Baukultur und Wohnen

Berücksichtigte Planungen, Konzepte und Strategien	Beteiligte Akteure und Institutionen (TÖB-Beteiligung)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landesentwicklungsplan 2010 des Landes Sachsen-Anhalt ▪ Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (2006) ▪ 2. Entwurf des Regionalen Entwicklungsplans für die Planungsregion Magdeburg (29.09.2020) ▪ Zentrale-Orte-Konzept der Planungsregion Magdeburg (2020) ▪ Integrierte Gemeinde-/Stadtentwicklungskonzepte der Einheitsgemeinden ▪ Fortschreibung des Integrierten Entwicklungskonzeptes für die Region Magdeburg 2014–2020 (2014) ▪ Wohnungsmarktbericht Sachsen-Anhalt (2018) des Ministeriums für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Referat Denkmalschutz, UNESCO-Weltkulturerbe des Landesverwaltungsamtes Sachsen-Anhalt ▪ Relevante Fachbereiche/Ämter der Kreisverwaltung

4.1.1 Flächennutzung

Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt 2021 im Landkreis Jerichower Land bei 6,31 % (9.958 ha) und damit unter dem Durchschnittswert für Sachsen-Anhalt von 8,88 %. Rund 54,9 % der Fläche im Landkreis wird landwirtschaftlich genutzt und etwa 30,5 % ist Waldfläche. Gewässer nehmen einen Anteil von 2,1 % ein. Im Vergleich zu 2000 ist der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche um 0,7 % angestiegen.²² Die Einheitsgemeinde Möckern nimmt mit 25,9 % flächenmäßig den größten Anteil des Landkreises und auch der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Vergleich zu den anderen Einheitsgemeinden ein.

Entwicklung des Anteils der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Gesamtfläche in %²³

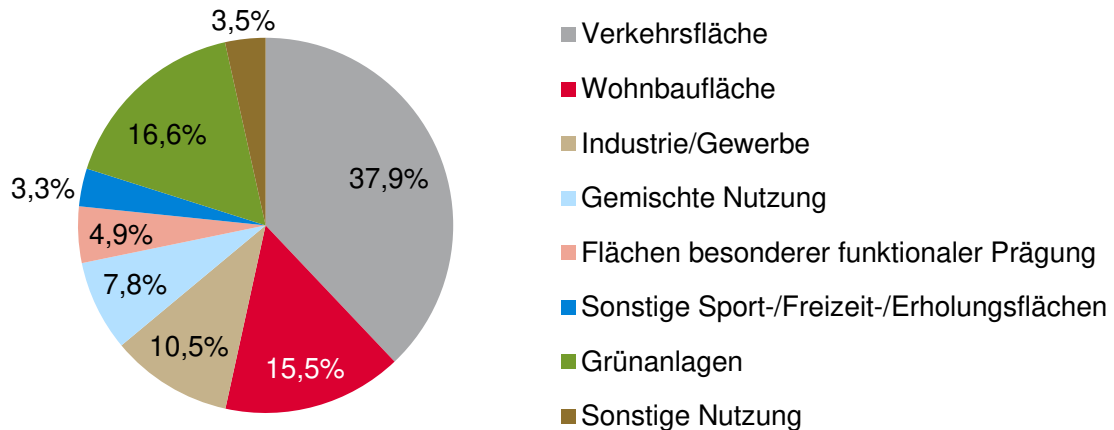


²² Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung des Leibniz-Instituts für ökologische Raumentwicklung (2023)

²³ ebenda, Eigene Darstellung

Im Vergleich zur Aufteilung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Land Sachsen-Anhalt insgesamt ist der Anteil der Wohnbauflächen, Gewerbe-/Industrieflächen und Sport-/Freizeit-/Erholungsflächen (inkl. Grünflächen) im Landkreis geringer, während der Anteil der Verkehrsfläche und Fläche gemischter bzw. sonstiger Nutzung etwas höher ausfällt.

Aufteilung der Siedlungs- und Verkehrsfläche im Landkreis 2020²⁴



Der Bodenversiegelungsgrad fällt entsprechend der ländlichen Prägung des Landkreises mit ca. 2,7 % relativ gering aus (Landesdurchschnitt: 3,8 %).²⁵ Wald- und Landwirtschaftsflächen werden im *Kapitel 4.6* näher betrachtet.

4.1.2 Siedlungsentwicklung/-struktur

Das heutige Landkreisgebiet wurde bereits vor der Eiszeit besiedelt. Im 4. Jahrtausend v. Chr. ließen sich erste Ackerbauern in den wald- und wasserreichen Gebieten zwischen Elbe, Fläming und Havel nieder. Die ersten schriftlichen Erwähnungen finden sich in römischen Quellen des 1. Jh. Damals lebten elbgermanische Stämme der Langobarden und Semnonen im Jerichower Land. Im Mittelalter besiedelten slawische Stämme das Gebiet. Die slawische Abstammung ist noch heute in zahlreichen Ortsnamen erkennbar (u. a. Jerichow, Bergzow). Anfang des 10. Jh. begann die Eroberung des Elbe-Havel-Landes durch die Sachsen, die mit einer Christianisierung und allmählichen Assimilierung der slawischen Bevölkerung endete.

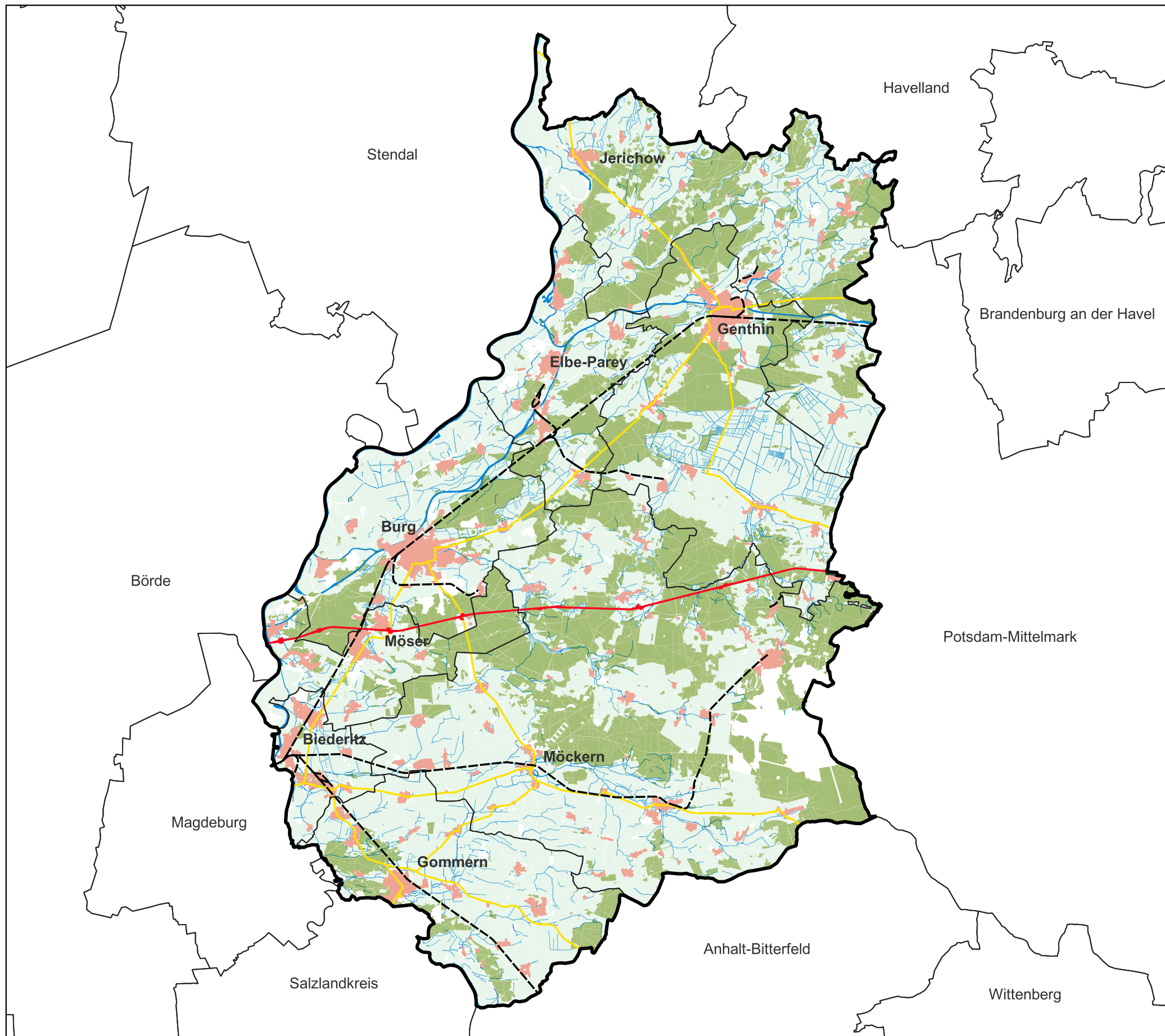
Einen wesentlichen Anteil an der Erschließung des Jerichower Landes hatten die Magdeburger Erzbischöfe und ihre Konkurrenten bei der Landnahme. Während dieser Blütezeit der romanischen Architektur wurden zahlreiche Kirchen erbaut, deren markantestes Beispiel die Klosterkirche von Jerichow ist. Viele weitere Dorfkirchen der Umgebung wurden in dem gleichen Stil errichtet. Zur bedeutendsten Stadt der Region entwickelte sich Burg, das im Mittelalter durch sein Tuchmacherhandwerk großes Ansehen gewann. Nachdem zu Beginn und in der Mitte des 17. Jh. der Landstrich durch Plünderungen, Verwüstungen und die Pest stark geschwächt wurde, setzte Ende des 17. Jh. mit dem Bau des Elbe-Havel-Kanals, der Melioration des Fiener Bruchs, der Errichtung der ersten









²⁴ Landesamt für Statistik Sachsen-Anhalt (Stand: 31.12.2020); Eigene Darstellung; Eigene Berechnungen

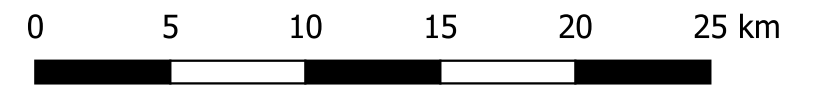
²⁵ Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (Stand: 31.12.2018)

Kreisentwicklungskonzept (KEK) Landkreis Jerichower Land

Plan 2: Siedungsstruktur



-  Landkreisgrenze
-  Einheitsgemeinden
-  Siedlungsbereiche
-  Autobahn
-  Bundesstraße
-  Bahnstrecke
-  Landwirtschaft
-  Gewässer
-  Wald



Darstellung auf der Grundlage von Daten des
Landesamtes für Vermessung und
Geoinformation Sachsen-Anhalt

Planstand: Januar 2022



preußischen Kaserne in Burg sowie einer Verwaltungsumstrukturierung ein deutlicher wirtschaftlicher Aufschwung ein.

Im 19. Jh. gab es einen wirtschaftlichen Aufschwung durch Industrieansiedlungen und Verkehrswegebau. Der Chausseebau und Ausbau der Wasserwege mit dem Bau des Ihlekanals und der Eisenbahnlinie Berlin – Magdeburg (1846) sorgten für eine gute Anbindung an die aufstrebenden Zentren Magdeburg und Berlin. Bald verloren die alten Handelsstraßen über Burg und Genthin nach Berlin oder von Magdeburg über Gommern, Leitzkau und Zerbst nach Leipzig ihre einstige Bedeutung. Baustoffe lieferten u. a. die Steinbrüche bei Gommern, zahlreiche Tongruben und Ziegeleien. Ein weiterer umfangreicher Beschäftigungszweig war die Schifffahrt. Die Stadt Burg entwickelte sich im Laufe des 19. Jh. zu einer bedeutenden Industriestadt und Genthin entwickelte sich als Verwaltungszentrum zu einer Beamten- und Schulstadt mit königlich-preußisches Lehrerseminar. Am Genthiner Kanal entstanden verschiedene Ziegeleien und Schiffswerften. Die weitere Region blieb eher landwirtschaftlich geprägt. Vielerorts ist die Bausubstanz des 19. Jh. bis heute ortsbildprägend. Typisch für das Jerichower Land sind geschlossene Siedlungsstrukturen, aber auch Einzelhöfe. Straßendörfer ohne klar erkennbaren Ortskern wie Brettin, Derben und Nielebock sowie Haufen- oder Angerdörfer (häufig mit historischem und funktionalem Ortskern) wie Redekin, Parey und Zabakuck dominieren in der Region.

Zu DDR-Zeit entstanden durch die vielen Flüchtlinge verteilt im Landkreis kleinere Neubausiedlungen und teilweise Wohnblöcke in industrieller Bauweise (u. a. Parey, Güsen), die sich städtebaulich vielerorts nicht in die gewachsenen Ortsstrukturen einfügen. Mit der Zwangskollektivierung 1960 wurden die Betriebe/Unternehmen in landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften (LPG), volkseigene Betriebe und Produktionsgenossenschaften des Handwerks überführt. An den Ortsrändern entstanden bis in die 1970er Jahre landwirtschaftliche Gebäudekomplexe.

Mit der politischen Wende im Herbst 1989, der Währungsunion und dem Beitritt der ehemaligen DDR zur Bundesrepublik Deutschland 1990 vollzog sich auch im Jerichower Land eine wirtschaftliche Umgestaltung und Neuorientierung. Vielerorts wurden mit Schwerpunkt auf den historischen Stadt- und Ortskernen die bestehenden (Wohn)Gebäude saniert und neue Wohnhäuser (insbesondere Ein-/Zweifamilienhäuser) errichtet, v. a. in den Ortschaften nahe des Oberzentrums Magdeburg. Es wurden jedoch auch Wohnungen, insbesondere in industriell errichteten Wohnblöcken, aufgrund eines teilweise hohen Wohnungsüberhangs rückgebaut sowie Infrastrukturen aufgegeben (u. a. Bahnstrecken Güsen – Jerichow, Genthin – Jerichow). In einigen Teilen des Landkreises bestehen Zersiedelungstendenzen (u. a. Elbe-Parey).

Brachflächen

In den Einheitsgemeinden befinden sich Brachflächen und -objekte, die sich negativ auf das Stadt- bzw. Ortsbild auswirken, in unterschiedlicher Anzahl und Ausprägung. Dabei handelt es sich vorwiegend um Wohnbrachen (im Altbaubestand), Stadtumbaubrachen (v. a. Stadt Burg, Stadt Genthin), ehemalige Produktionsanlagen bzw. gewerblich/industriell genutzte Flächen, ehemalige LPG-Anlagen sowie zuvor militärisch genutzte Flächen (z. B. Kasernengebäude in Burg). Ein Teil der Brachflächen/-objekte ist derzeit herrenlos. In einigen Einheitsgemeinden befinden sich aktuell ein Brachenkatster im Aufbau bzw. werden diese bereits angewandt. Die vorhandenen Brachen stellen ein hohes Entwicklungspotenzial zur Reaktivierung bzw. Nachnutzung für Wohnen, Gewerbe etc. dar.

4.1.3 Baukultur

Im Landkreis gibt es mehr als 700 Baudenkmäler, darunter Rittergüter (z. B. in Loburg, Stresow, Wendgräben, Königsborn), Schlösser/Burgen (z. B. in Leitzkau, Möckern), Herren-/Wohnhäuser, Park-/Friedhofsanlagen (z. B. in Genthin, Parchen, Loburg), Kirchen/Klosteranlage (v. a. Klosteranlage Jerichow), Fabrikgebäude (z. B. in Burg, Genthin, Zeppernick) sowie historisch gewachsene Siedlungsstrukturen mit langer Tradition. Einige der Baudenkmäler weisen durch ihren schlechten Zustand Handlungsbedarf auf. Darüber hinaus gibt es insgesamt zwölf Denkmalbereiche, die mehrere Gebäude in einem erkennbaren historischen oder gestalterischen Zusammenhang aufweisen.

Übersicht der Denkmalbereiche im Landkreis Jerichower Land ²⁶

Einheitsgemeinde	Bezeichnung des Denkmalbereichs
Stadt Burg	Stadtviertel um Breiten Weg
	Rolandplatz
	Häuserzeile an Unterm Hagen
Stadt Genthin	Häusergruppe an Dürerstraße/Friedensstraße
	Straßenzeile in Lindenstraße
Stadt Gommern	Schlösser und Rittergüter Leitzkau (nordwestlich Ortslage Leitzkau)
	Häusergruppe an Althaus (OT Leitzkau)
	Heilanstalt Sophie-von-Boetticher-Straße (OT Vogelsang)
Stadt Möckern	Kirchhof an der Hauptstraße (OT Dalchau)
	Missionsschule u. Predigerausbildung Friedensau der Siebenten-Tags-Adventisten (OT Friedensau)
	Häusergruppe am Schulhof (OT Loburg)
	Häusergruppe Loburger Straße (OT Zeppernick)

Im Landkreis sind laut dem Regionalen Entwicklungsplan (2. Entwurf) mehrere regional bedeutsame Standorte für Kultur- und Denkmalpflege ausgewiesen, die es zu erhalten gilt. Aufgrund ihrer bau- bzw. gartenhistorischen Bedeutung betrifft dies folgende Orte: Burg, Gommern (Kernstadt, OT Leitzkau, Dornburg), Jerichow, Elbe-Parey (OT Hohenseeden), Möckern (OT Wendgräben, Loburg) und Genthin (OT Tuchein). Eine Frequentierung dieser Standorte durch Besucher ist ausdrücklich gewünscht.

4.1.4 Wohnen

Der Landkreis Jerichower Land ist durch eher ländliches und kleinstädtisches Wohnen geprägt. Es gibt insgesamt 50.800 Wohnungen (568 Wohnungen je 1.000 Einwohner) in Wohn- und Nichtwohngebäuden und 29.555 Wohngebäude. Insgesamt beträgt die Wohnfläche in Wohngebäuden 4.439.500 m². Die Wohnfläche je Wohnung bzw. je Einwohner ist im Vergleich zu 2000 wie in Gesamtdeutschland deutlich angestiegen. Die Werte liegen jeweils über denen der Landeshauptstadt Magdeburg und Sachsen-Anhalts was jedoch typisch für eher ländlich geprägte Regionen ist.

²⁶ Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

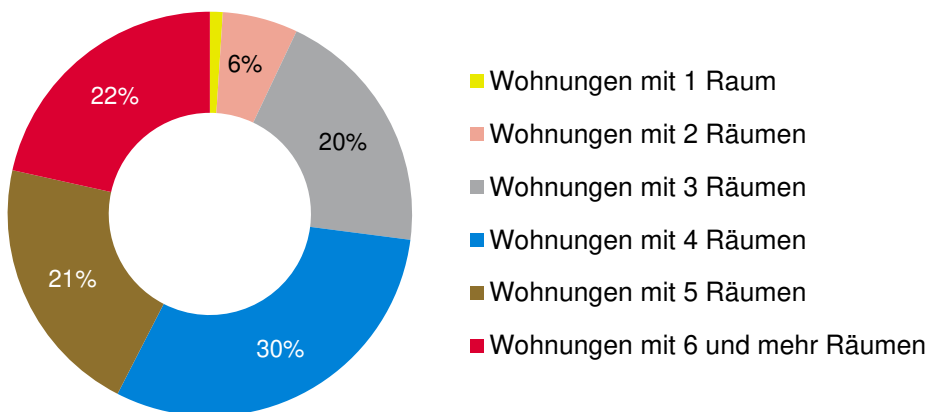
Bei den Wohngebäuden ist der Anteil an Einfamilienhäusern mit ca. 78 % sehr hoch. Jeweils rund elf Prozent der Wohngebäude sind Zwei- oder Mehrfamilienhäuser.

Kleine Wohnungen mit bis zu zwei Räumen nehmen nur sieben Prozent des Gesamtwohnungsbestandes ein. Rund die Hälfte aller Wohnungen sind mittelgroße Wohnungen mit drei oder vier Räumen. Der Anteil großer Wohnungen mit mehr als fünf Räumen beträgt rund 43 %.

Vergleich der Wohnflächen in Wohngebäuden je Wohnung/Einwohner²⁷

	Wohnfläche je Wohnung in m ²		Wohnfläche je Einwohner in m ²	
	2000	2020	2000	2020
Sachsen-Anhalt	72,8	80,8	36,1	46,7
Landeshauptstadt Magdeburg	63,3	70,7	36,1	42,1
Landkreis Jerichower Land	79,7	90,1	36,6	49,7

Struktur des Wohnungsbestandes im Landkreis Jerichower Land²⁸



Der Anteil des selbst genutzten Wohneigentums (**Wohneigentümerquote**) liegt am Stichtag der Gebäude- und Wohnraumzählung im Rahmen des Zensus 2011 im Landkreis bei 47,9 % (Sachsen-Anhalt: 37,5 %). In ländlich geprägten Gebieten liegt der Anteil mit bis zu 66,8 % deutlich höher als in den städtischeren Gebieten, wie z. B. in der Einheitsgemeinde Stadt Burg mit nur 31,2 %.²⁹

Die Höhe der inserierten **Mieten** im Jerichower Land ist abhängig von der Nähe zur Landeshauptstadt Magdeburg. Mit einer inserierten Miete von 5,50 € bis unter 6 € sind die Mieten in den an Magdeburg angrenzenden Kommunen Möser und Biederitz im Landkreis am höchsten. In der Stadt Burg beträgt die Angebotsmiete im Median 5,00 € bis unter 5,50 €. Im übrigen Landkreis liegt der Wert durchschnittlich bei unter 5 € (Stand 1. Halbjahr 2018). Seit 2012 ist die Höhe der Angebotsmiete in großen Teilen des Landkreises jährlich um 1,5 % bis unter 2,0 % angestiegen. Im Mittelzentrum Burg und den Gemeinden Biederitz und Möser stieg die Angebotsmiete um jährlich mehr als 2,5 %.

²⁷ Landesamt für Statistik Sachsen-Anhalt (2021 abgerufen), Stand: 31.12.2020

²⁸ Landesamt für Statistik Sachsen-Anhalt (2021 abgerufen), Stand: 31.12.2020

²⁹ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2021 abgerufen), Stand: 09.05.2011 (Zensus/GWZ)

Der **Kaufpreis** einer Etagenwohnung im Landkreis liegt durchschnittlich zwischen 500 € und 750 € je m² bzw. in Möser und Biederitz zwischen 750 € und 1.000 € je m² (Stand: 1. Halbjahr 2018). Während der Kaufpreis seit 2012 in Burg um 2,5 bis < 5 % sowie in Möser und Biederitz sogar um 7,5 bis < 10 % gestiegen ist, sank der Kaufpreis im übrigen Kreisgebiet um ca. 3 %. Das Kaufniveau für Ein- und Zweifamilienhäuser liegt zwischen 750 € und 1.000 € je m² (ausgenommen Burg: 1.000 bis 1.250 € je m²; Biederitz/Möser: über 1.500 € je m²). Seit 2012 ist der Kaufpreis in weiten Teilen des Landkreises um 6 bis 8 % pro Jahr angestiegen, in Burg um 4 bis 6 %.³⁰

Im Jahr 2020 betrug der **Baulandpreis** für Eigenheime unter 50 €/m². Damit liegt der Landkreis auf einem ähnlichen Niveau wie die Landkreise Anhalt-Bitterfeld und Stendal, und deutlich unter der Landeshauptstadt Magdeburg sowie den brandenburgischen Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Havelland (jeweils 100 bis >200 €/m²) und dem westlich angrenzenden Landkreis Börde (50 bis >100 €/m²).³¹

In Zukunft wird vor allem aufgrund der fortschreitenden Alterung im Landkreis Jerichower Land der **Bedarf an barrierearmen/-freien Wohnungen** deutlich steigen. Prognosen gehen davon aus, dass bis zum Jahr 2030 etwa 5.600 Personen solchen Wohnraum benötigen werden.³² Auch in der Befragung der Einheitsgemeinden wurde ein steigender Bedarf an barrierearmen/-freien Wohnungen benannt.

Leerstand

Für den Landkreis wurden Leerstandsquoten letztmalig 2011 bei der Gebäude- und Wohnraumzählung im Rahmen des Zensus erhoben. Zu diesem Zeitpunkt lag die Leerstandsquote im Jerichower Land bei 9,6 % (Sachsen-Anhalt: 9,5 %; Stadt Magdeburg: 9,5 %) und damit über der normalen Fluktuationsrate von 3 bis 5 %. Eine höhere Leerstandsquote wiesen damals die Städte Burg (13,6 %) und Genthin (11,3 %) auf.³³

Eine Schätzung von empirica im Rahmen des Wohnungsmarktberichts Sachsen-Anhalts von 2018 zur Leerstandsquote geht von einem Wert von 7 bis unter 8 % bei Ein- und Zweifamilienhäusern (EZFH) im Landkreis aus (ausgenommen Stadt Burg mit ca. 8 bis <9 %). Bei Mehrfamilienhäusern (MFH) beträgt die Schätzung der Leerstandsquote größtenteils mehr als 20 %. Ausgenommen sind die an Magdeburg angrenzenden Einheitsgemeinden Biederitz und Möser mit ca. 12 bis <16 %.³⁴ Eine vertiefende Leerstandsanalyse wurde in den Einheitsgemeinden bisher nicht durchgeführt.

Für Sachsen-Anhalt wird für 2030 aufgrund des zu erwartenden Bevölkerungs- und Haushaltsrückgangs ein Überhang an nicht mehr benötigten Wohnungen und damit ein **Rückbaubedarf** prognostiziert. Hierbei werden voraussichtlich vor allem Mehrfamilienhäuser (prognostizierte Leerstandsquote: ca. 30 %) und in geringerem Umfang auch Ein-/Zweifamilienhäuser (Leerstandsprognose: ca. 10 %) betroffen sein. Auch im Landkreis Jerichower Land ergibt sich für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern ein höherer Rückbaubedarf als für Wohnungen in Ein-/Zweifamilienhäusern.³⁵

³⁰ Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt – Wohnungsmarktbericht Sachsen-Anhalt, 2018

³¹ Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (Deutschlandatlas), 2022

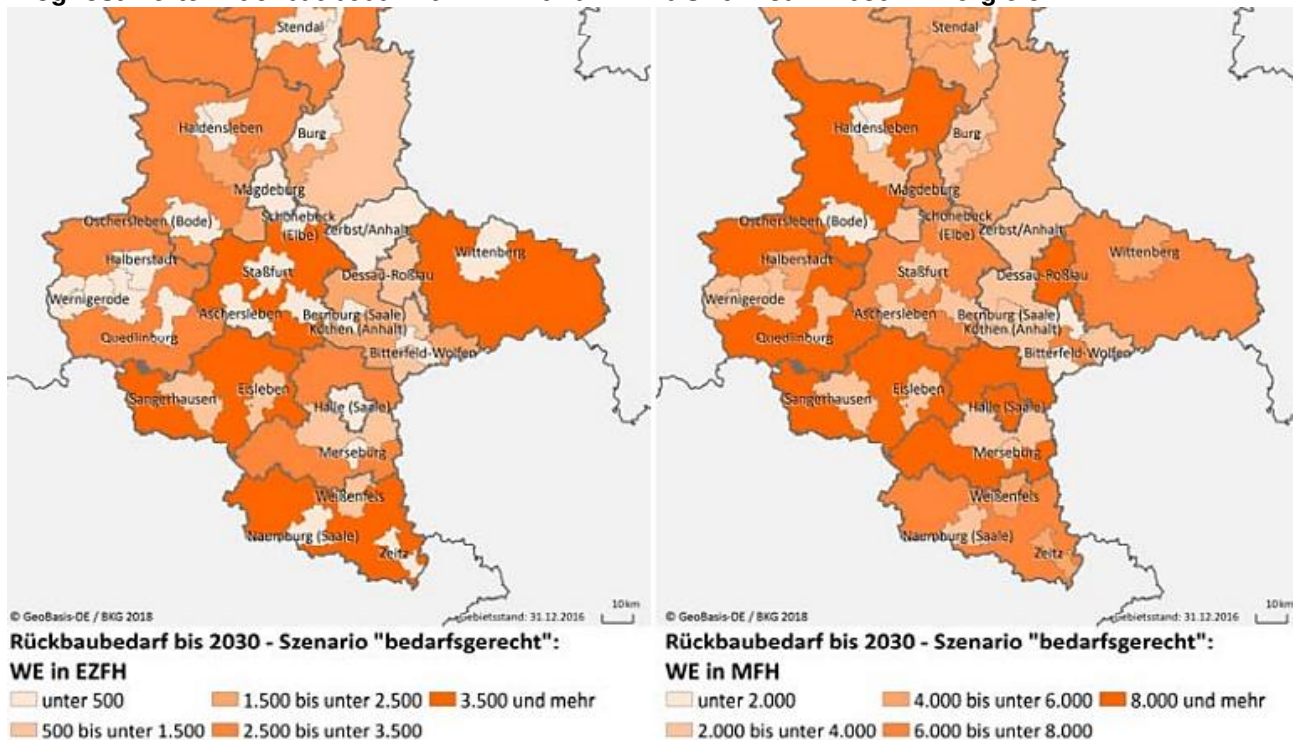
³² Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt – Wohnungsmarktbericht Sachsen-Anhalt, 2018

³³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland (2021 abgerufen), Stand: 09.05.2011 (Zensus/GWZ)

³⁴ Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt, 2018

³⁵ Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt – Wohnungsmarktbericht Sachsen-Anhalt, 2018

Prognostizierter Rückbaubedarf für EZFH und MFH bis zum Jahr 2030 im Vergleich³⁶



4.1.5 Wohnbaugebiete/Wohnbaupotenziale

Im Landkreis Jerichower Land gibt es mehrere rechtskräftige Bebauungsplan- und Satzungsgebiete, die jedoch zu einem hohen Anteil bereits vollständig bzw. bereits hoch ausgelastet sind. Wohnbauflächen mit frei verfügbaren Flächen befinden sich u. a. in den Gebieten „Nördlich der Ehle“ (13 WE, Stadt Gommern) und Gladau/Dretzel (8 WE, Stadt Genthin). Innerhalb der Einheitsgemeinden sind einige Potenzialflächen für Wohnbebauung vorhanden, die zumeist bereits in den Flächennutzungsplänen ausgewiesen sind. Größere Wohnbauflächenpotenziale gibt es in den Einheitsgemeinden Genthin (Genthin: 105 WE, Gladau: 20 WE), Gommern (Schenkenteich/Zum Osterberg: 50 WE, Gommeraner Straße: 35 WE) und Möser (Am Kirschweg: 32 WE, Am Mittellandkanal: 25 WE). Zudem ist ein Nachverdichtungspotenzial in Form von Baulücken vorhanden, die sich jedoch häufig in Privateigentum befinden.

Der bundesweit zu beobachtende und sich momentan verstärkende Suburbanisierungstrend³⁷, vor allem junger Familien, schlägt sich auch im Landkreis Jerichower Land nieder. Vor allem in den nahe an Magdeburg gelegenen Einheitsgemeinden Biederitz, Möser und Gommern, aber auch in einigen anderen Gebieten des Landkreises besteht daher eine hohe Baulandnachfrage. Jedoch ist die Entwicklung der Wohnbauflächenpotenziale in den Einheitsgemeinden oftmals schwierig. Gründe sind u. a. die Finanzierung der Bauleitplan- und Erschließungsverfahren (u. a. Gewinnung von Investoren), entgegenstehende Belange des Natur- und Umweltschutzes bzw. regionalplanerische Restriktionen. Vor allem landschaftlich attraktiv gelegene Baugrundstücke weisen eine hohe Nachfrage auf, weshalb es oftmals zu Spannungen zwischen Bauwilligen und betroffenen Einwohnern kommt.

³⁶ Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr Sachsen-Anhalt – Wohnungsmarktbericht Sachsen-Anhalt, 2018

³⁷ Rundschreiben Nr. 923/2022 des Landkreistag Sachsen-Anhalt e. V.

4.1.6 Baudynamik

Seit 2010 gab es im Landkreis Jerichower Land insgesamt 1.755 Baufertigstellungen, darunter 1.448 neue Wohngebäude mit 1.716 Wohnungen. Durchschnittlich entspricht dies 132 neuen Wohngebäuden mit 156 Wohnungen je Jahr zwischen 2010 und 2020. Bei fast allen Baufertigstellungen von Wohngebäuden handelt es sich um Ein- bzw. Zweifamilienhäuser. Nur eine geringe Anzahl der fertiggestellten Wohngebäude sind Mehrfamilienhäuser.

Im Zeitraum zwischen 2010 und 2020 gab es insgesamt 533 Bauabgänge (einschl. Abgang von Gebäudeteilen). Insgesamt wurden dabei 1.656 Wohnungen rückgebaut, was einem Jahresdurchschnitt von knapp rund 151 abgegangenen Wohnungen entspricht. Mit 481 Wohnungen war der Wohnungsrückbau im Jahr 2018 am höchsten. Auch in den Jahren 2013 (354 WE) und 2017 (206 WE) sind viele abgegangenen Wohnungen zu verzeichnen. In den letzten beiden Jahren ist ein leichter Rückgang der Bauabgänge zu beobachten.

4.1.7 Bisherige Förderaktivitäten

In der Vergangenheit wurde im Landkreis die Entwicklung zahlreicher Dörfer und Städte über Förderprogramme gefördert. Dörfer wurden insbesondere durch das Förderprogramm der Dorferneuerung/-entwicklung des Landes Sachsen-Anhalt gefördert. Zudem wurden einige Einheitsgemeinden durch Städtebauförderprogramme in ihrer Entwicklung unterstützt, u. a. über die Programme „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“ (u. a. Jerichow, Parey, Gommern), „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“ (u. a. Gommern), „Stadtumbau Ost“ (u. a. Burg, Genthin, Möckern) sowie „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ (u. a. Burg). Darüber fand 2018 in der Stadt Burg die Landesgartenschau des Landes Sachsen-Anhalt unter dem Motto „Zukunft gestalten“ statt, die über Fördermittel mitfinanziert wurde.

4.1.8 Zusammenfassende SWOT-Analyse

Siedlungsentwicklung, Baukultur und Wohnen

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Geringer Anteil an Siedlungs- und Verkehrsfläche sowie Bodenversiegelungsgrad ▪ Behebung städtebaulicher und stadtfunktionaler Missstände in den Orten mithilfe der Städtebauförderung und Dorferneuerung/-entwicklung sowie der Ausrichtung der Landesgartenschau der Stadt Burg bereits zum Teil erfolgt ▪ In weiten Teilen vergleichsweise günstige Miet- und Immobilienpreise ▪ Hohe Dichte an Baudenkmalern/Denkmalbereichen sowie mehrere regional bedeutsame Standorte für Kultur- und Denkmalpflege 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weiterhin städtebauliche Missstände in den Orten (insbesondere Brachen) ▪ Relativ hohe Mieten in den an Magdeburg angrenzenden Gebieten ▪ Hohe Leerstandquote bei Mehrfamilienhäusern ▪ Entwicklung neuer Wohnbauflächen teils problematisch (u. a. Kosten, regionalplanerische Einschränkungen) ▪ Stellenweise Zersiedelungstendenzen ▪ Anpassungsbedarf des vorhandenen Wohnraumes, u. a. in Hinblick auf Barrierefreiheit und Klimaschutz/Energie ▪ Teilweise Denkmalschutzobjekte mit Sanierungs-/Handlungsbedarf
<p>Chancen/Potenziale</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konsequente Nutzung der Planungsinstrumente zur Weiterentwicklung der Einheitsgemeinden inkl. stärkerer Nutzung innerörtlicher Potenzialflächen ▪ Stärkung der Versorgungsfunktionen im Landkreis bei Ausweisung weiterer Mittel- und Grundzentren im Landkreis ▪ Weitere Nutzung von Fördermöglichkeiten, u. a. zur Beseitigung städtebaulicher und stadtfunktionaler Missstände sowie Steigerung der Attraktivität der Innenstädte/Kernbereiche ▪ Chancen für ländlich geprägte Regionen durch Suburbanisierungstrend ▪ Nähe zu Magdeburg – verbunden mit niedrigeren Bauland- und Mietpreisen – bietet Potenzial für weitere Zuzüge 	<p>Risiken/Hemmnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Durch prognostizierten Bevölkerungsrückgang bis 2035 Anpassungsbedarf für Siedlungsraum und Infrastruktur (z. B. erhöhter Rückbaubedarf bei Mehrfamilienhäusern) ▪ Geringe Bevölkerungsdichte in weiten Teilen des Landkreises ▪ Auswirkungen des Klimawandels (u. a. Zunahme von Hitze, Trockenheit, Starkregen) auf Siedlungsbereiche ▪ Geringe Einflussmöglichkeit von Landkreis und Einheitsgemeinden auf Wohn-/Baubestand in Privatbesitz ▪ Anstieg der Immobilien- und Mietpreise

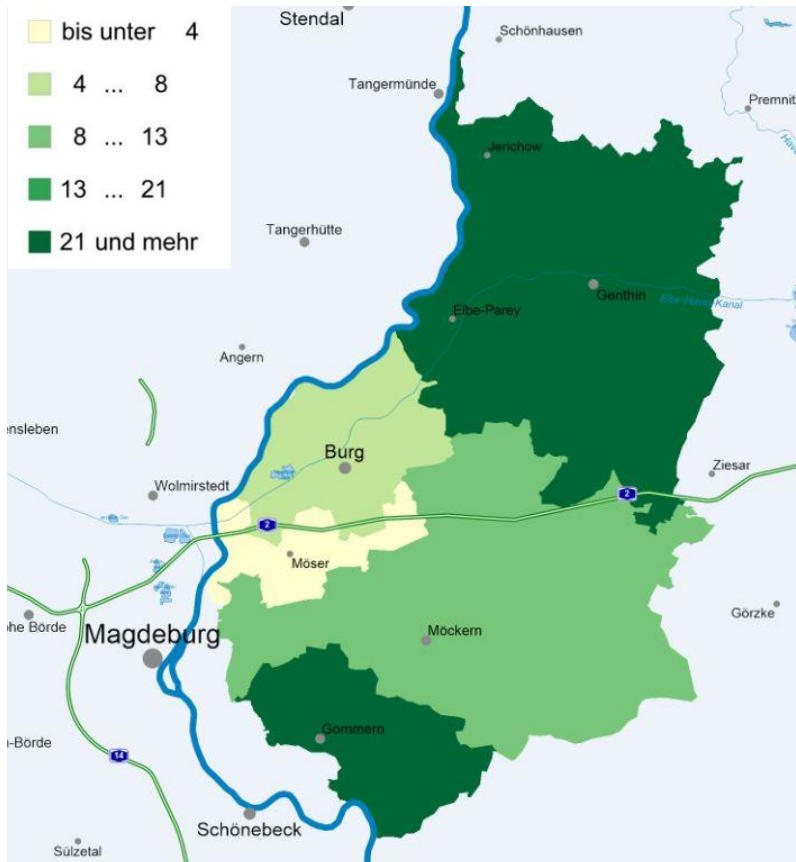
4.2 Verkehr und Mobilität

Berücksichtigte Planungen/Konzepte/Strategien	Beteiligte Akteure und Institutionen (TÖB-Beteiligung)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bundesverkehrswegeplan 2030 (2016) ▪ Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt (2010) ▪ Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (Entwurf 2020) ▪ Fortschreibung Nahverkehrsplan Jerichower Land (2018) ▪ Landesradverkehrsplan für Sachsen-Anhalt (2021) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landesstraßenbaubehörde – Regionalbereich Mitte ▪ Deutsche Bahn AG und ODEG ▪ Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH ▪ Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe ▪ Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Spree-Havel ▪ Relevante Fachbereiche/Ämter der Kreisverwaltung

4.2.1 Straßenverkehr

Der Landkreis Jerichower Land weist vergleichsweise eine dünne Bevölkerungsdichte auf, was sich auch in der Dichte des Verkehrsnetzes widerspiegelt. Der Plan 3: Verkehr zeigt den Verlauf der BAB 2, Bundes-, Landes- und Kreisstraßen.

Durchschnittliche Pkw-Fahrtzeit zur nächsten Autobahnanschlussstelle in Minuten³⁸

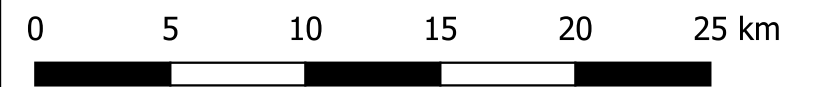


³⁸ BBSR Bonn, 2021 (www.inkar.de), Durchschnitt bezogen auf gesamte Einheitsgemeinde

Kreisentwicklungskonzept (KEK) Landkreis Jerichower Land

Plan 3: Verkehr

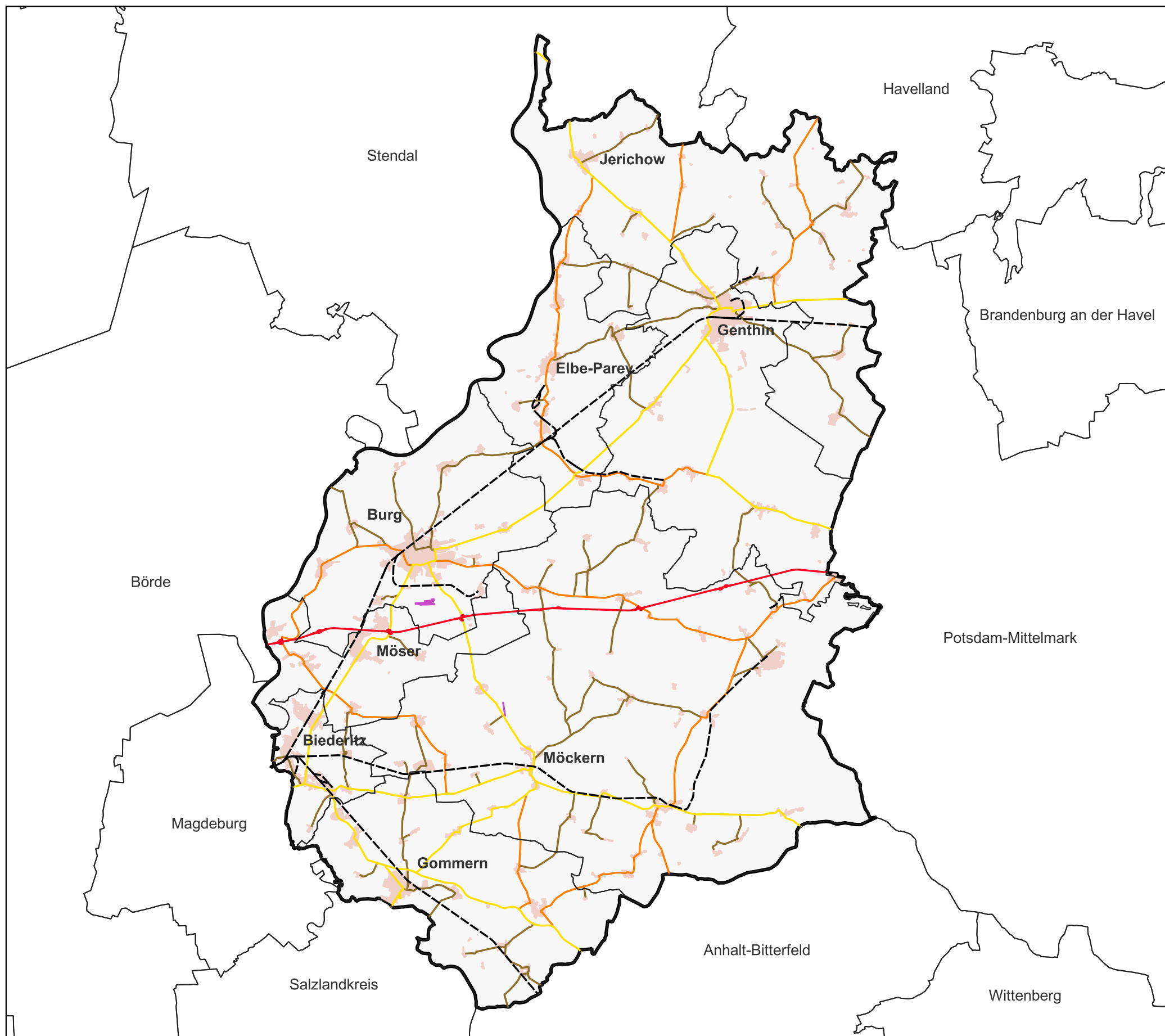
-  Landkreisgrenze
-  Einheitsgemeinden
-  Siedlungsbereiche
-  Autobahn
-  Bundesstraße
-  Landesstraße
-  Kreisstraße
-  Bahnstrecke
-  Flugplatz



Darstellung auf der Grundlage von Daten des
Landesamtes für Vermessung und
Geoinformation Sachsen-Anhalt

Planstand: Januar 2022

 **KEM** Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH



Autobahn

Durch das Kreisgebiet verläuft in Ost-West-Richtung die Bundesautobahn 2. In westlicher Richtung ist über die BAB 2 Magdeburg – Braunschweig – Hannover erreichbar, in östlicher Richtung Brandenburg an der Havel – Berlin. Das Kreisgebiet ist mit den Anschlussstellen Lostau, Burg-Zentrum, Burg-Ost, Theeßen und Ziesar (letzteres außerhalb des Landkreisgebietes) gut erschlossen. In Nord-Süd-Richtung steigt die durchschnittliche benötigte Fahrtzeit zur Autobahn an.

Bundes- und Landesstraßen

Insgesamt fünf Bundesstraßen (B 1, B 107, B 184, B 246 und B 246a) verbinden den Landkreis mit den benachbarten Oberzentren wie der Landeshauptstadt Magdeburg, Brandenburg an der Havel, Dessau-Roßlau sowie den benachbarten Landkreisen. In Ost-West-Richtung verläuft in etwa parallel zur BAB 2 die Bundesstraße B 246 im südlichen Teil des Landkreises, die B 1 und B 107 fungieren als wichtigste Verbindungen in Nord-Süd-Richtung. Das Straßennetz wird durch weitere Landesstraßen ergänzt. Wichtige Knotenpunkte im Straßennetz bilden die Städte und Mittelzentren Burg und Genthin bzw. die Grundzentren Gommern, Jerichow und Elbe-Parey.

Im Bundesverkehrswegeplan 2030 enthaltene Vorhaben im Landkreis³⁹

- B 1 Ortsumfahrung (OU) Burg – Status Vordringlicher Bedarf
- B 107 OU Jerichow – Status Vordringlicher Bedarf
- B 1 OU Genthin – Status Weiterer Bedarf
- B 246a OU Möckern – Status Weiterer Bedarf

Weiterhin besteht ein Bedarf für B 184 OU Wahlitz – Heyrothsberge und die B 246a OU Gommern. Für die B 184 wurde bereits eine Voruntersuchung mit Variantenprüfung durchgeführt. Der bauliche Zustand der Bundesstraßen im Landkreis ist größtenteils in gutem bzw. mittlerem Zustand. Zudem besteht an der L 52 in den Abschnitten Grabow – Theeßen bzw. Lostau – B 1 ein Sanierungsbedarf.

Kreisstraßen

Das Kreisstraßennetz dient vorrangig der Netzergänzung zwischen den Bundes- und Landesstraßen mit Anbindung der Einheitsgemeinden und Ortschaften an die überörtlichen Verkehrswege. Durch die Kreisstraßen soll die flächendeckende Erschließung des Landkreises gewährleistet werden. Für die Instandsetzung/Erhaltung und den Um- und Ausbau der Kreisstraßen ist der Landkreis verantwortlich. Das Kreisstraßennetz im Landkreis Jerichower Land umfasst eine Länge von ca. 240 km. Zur Kontrolle des Zustandes erfolgt eine regelmäßige Befahrung. Ein Bedarf besteht für eine vollständige digitale Erfassung der Kreisstraßen. Das Um- und Ausbauprogramm für die Kreisstraßen wird langfristig in einer Prioritätenliste zusammengeführt und regelmäßig aktualisiert.

Brücken- und Ingenieurbauwerke

Im Kreisgebiet gibt es bedingt durch die zahlreichen Gewässer eine Vielzahl an Straßenbrücken. Der Zustand der Brücken wird regelmäßig geprüft. An mehreren Brücken- und Ingenieurbauwerken im Landkreis besteht ein Handlungsbedarf.

³⁹ Bundesverkehrswegeplan 2030, 2016, S. 148

Über die Elbe ist im Kreisgebiet momentan keine Brücke zu den benachbarten Landkreisen Börde und Stendal vorhanden. Die nächst gelegenen Elbbrücken befinden sich in Magdeburg bzw. Tangermünde. Übergangsmöglichkeiten bestehen im Kreisgebiet nur mit den beiden Fährverbindungen Ferchland – Grieben sowie Rogätz – Burg (*siehe Kapitel 4.2.4*).

4.2.2 Schienenverkehr

Der Landkreis Jerichower Land ist an den regionalen Bahnverkehr angeschlossen. Es gibt insgesamt 11 Bahnhöfe im Landkreis. Die wichtigsten Haltepunkte sind die Bahnhöfe in Burg und Genthin. Sie dienen als wichtigste Verknüpfungspunkte zwischen dem Schienenpersonennahverkehr (SPNV) und dem öffentlichen Straßenpersonennahverkehr mit kurzen Umsteigewegen zwischen den Verkehrsträgern und einer hohen Anzahl an Verbindungen. Der Bahnhof Güsen und in geringerem Umfang auch die Bahnhöfe in Gommern, Prödel und Biederitz sind weitere Verknüpfungspunkte.

Die Eisenbahnstrecken im Landkreis sind vorrangig auf das Oberzentrum Magdeburg ausgerichtet, welches als zentraler Verknüpfungsknoten für den Nahverkehr im Landkreis Jerichower Land fungiert. Überwiegend verkehren die Bahnanbindungen momentan im Stundentakt.

Eisenbahnstrecken im Landkreis Jerichower Land⁴⁰

Strecke	Linien-Nr.	Erläuterungen
Magdeburg Hbf. – Berlin – Frankfurt (Oder) – Cottbus	RE 1	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betrieb durch Ostdeutsche Eisenbahn GmbH, ergänzt durch DB Regio Nordost GmbH ▪ wochentags von 5:00–24:00 Uhr überwiegend Stundentakt ▪ an Wochenenden von 4:00–01:00 Uhr überwiegend Stundentakt
Magdeburg – Roßlau – Dessau	RE 13, RE 14	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betrieb durch DB Regio AG Südost ▪ wochentags von 4:00–23:00 Uhr überwiegend im Stundentakt, in Hauptverkehrszeiten teilweise halbstündlich unterwegs ▪ an Wochenenden überwiegend Stundentakt
Burg (Magdeburg) – Magdeburg – Helmstedt – Braunschweig	RB 40	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Betrieb durch DB Regio AG Südost ▪ Stündliche Verbindung zwischen Burg und Braunschweig, durch Regionalexpress ergänzt teilweise halbstündlich unterwegs ▪ Am Wochenende Zweistundentakt

Der Landkreis ist nicht direkt an das überregionale Bahnnetz (Fernverkehr) angeschlossen. Die nächsten Bahnhöfe, die an den Fernverkehr angeschlossen sind, befinden sich in Magdeburg, Halle (Saale), Leipzig, Berlin bzw. Stendal. Am Bahnhof Magdeburg besteht in Richtung Südosten Anschluss nach Leipzig und Dresden sowie in Richtung Westen nach Hannover und Köln. Über Stendal bestehen direkte Verbindungen in Richtung Berlin und bis nach Amsterdam.

Mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2021 wurde die Ostsee-Verbindung zwischen Rostock – Stendal – Magdeburg bzw. Halle, die es bis dahin nur im Hochsommer bzw. am Wochenende gab, auf ein tägliches Angebot ausgebaut. Die Deutsche Bahn plant zudem, die Strecke Magdeburg – Schwerin mit einer IC-Verbindung auszustatten. Außerdem sollen die seltenen IC-Verbindungen über Magdeburg in Richtung Berlin ausgebaut und als reguläres Angebot etabliert werden.

⁴⁰ Fortschreibung Nahverkehrsplan Jerichower Land (2018), S. 17

Im Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt wird die Bedeutung des Schienenverkehrs und insbesondere die Bedeutung des Schienenverkehrsknotenpunktes Magdeburg bekräftigt. Der Erhalt und der bedarfsgerechte Ausbau der vorhandenen Eisenbahnstrecken werden angestrebt.⁴¹ Neben der Personenbeförderung dient das Schienennetz auch dem Transportverkehr.

4.2.3 Öffentlicher Personennahverkehr

In der Region Magdeburg haben sich die Verkehrsunternehmen zum Magdeburger Regionalverkehrsverbund (marego) zusammengeschlossen. Zu den Aufgaben des Verkehrsverbundes gehört es u. a., den ÖPNV für die Region zu koordinieren und zu gestalten. In den vergangenen Jahren wurde ein einheitlicher Tarif für die Landkreise Jerichower Land, Börde und Salzlandkreis sowie die Landeshauptstadt Magdeburg eingeführt.

Im Landkreis Jerichower Land ist mit der Wahrnehmung der Aufgaben des Öffentlichen Personennahverkehrs die Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land mbH (NJL) beauftragt. Das Busnetz im Landkreis ist wie folgt gegliedert:

Gliederung des Busnetzes im Jerichower Land⁴²

Landesnetz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindung des Planungsraumes mit zentralen Orten im Umland bzw. in der Region innerhalb und außerhalb von Sachsen-Anhalt, gleichzeitig ▪ Verbindung der auf den Achsen gelegenen zentralen Orte im Landkreis ▪ Linien von besonderem Landesinteresse und überregionaler Bedeutung gemäß Festlegungen des Landesentwicklungsplanes (NJL-Linien 720 und 742)
Kreisnetz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Grundnetz: Verbindungen auf definierten Achsen innerhalb des Landkreises Jerichower Land (Verkehrsträger: Regionalbus) ▪ Ergänzungnetz: Flächenerschließung des Landkreises (Verkehrsträger: Regionalbus)
Ortsnetz	Erschließung der Kernstadtbereiche und Anbindung von Ortsteilen an das Zentrum

Das Liniennetz des ÖPNV ist auf die Mittelzentren Burg und Genthin sowie die Landeshauptstadt Magdeburg ausgerichtet (siehe auch Liniennetzplan in *Anhang 2*).⁴³ Die Haltestellen Busbahnhof in Burg und die Haltestelle Bahnhof in Genthin sind die wichtigsten Verknüpfungspunkte innerhalb des ÖPNV sowie zum Schienenverkehr. Hier bestehen Umsteigemöglichkeiten zwischen den Regionalbus- und Stadtverkehren mit kurzen, barrierefreien Wegen.

Für die Attraktivität des ÖPNV im ländlichen Raum sind praktische Übergangsmöglichkeiten zwischen Individualverkehr (Pkw und Fahrrad) ein wichtiger Faktor. An den meisten der Bahnhöfe im Landkreis gibt es bereits Park & Ride- sowie Bike & Ride-Angebote. Laut dem Nahverkehrsplan besteht an den Stationen Königsborn, Lübs und Prödel Handlungsbedarf.

⁴¹ Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt (2010)

⁴² Fortschreibung Nahverkehrsplan Landkreis Jerichower Land (2018), S. 43

⁴³ Fortschreibung Nahverkehrsplan Landkreis Jerichower Land (2018), S. 42

Das regionale Busliniennetz erschließt alle Einheitsgemeinden und nahezu alle Ortsteile des Landkreises und verbindet diese mit den zentralen Orten. Ein Rufbus-Verkehr nach Voranmeldung besteht standardmäßig auf vielen Linien in den Tageszeitrandlagen und am Wochenende. Am Wochenende, Feiertagen und in den Abendstunden findet demnach im Landkreis vielfach kein regulärer Linienbetrieb statt. Neben der eingeschränkten Nutzbarkeit außerhalb der Schulzeiten sind in den Randbereichen des Kreisgebietes auch die fehlenden bzw. nicht ausreichenden Verbindungen in die Nachbarlandkreise bzw. das Land Brandenburg ein Hinderungsgrund für die Nutzung des ÖPNV. Zur Verbesserung der landkreisübergreifenden Anbindung ist eine Verlängerung der Linie 742 in Richtung des Landkreises Stendal geplant.

In den vergangenen Jahren wurden viele Maßnahmen und Investitionen getätigt, um den ÖPNV attraktiver zu machen und dennoch finanziell tragfähig zu gestalten (z. B. veränderte Bedienkonzepte, Einschränkung von Parallelverkehr von Bahn und Bus, Umgestaltung der Bahnhöfe und Haltestellen zur besseren und barrierefreien Verknüpfung von Bus und Bahn). Ein Bedarf besteht nach wie vor zur Verbesserung der Barrierefreiheit, insbesondere für die barrierefreie Zugänglichkeit und Gestaltung von Bushaltestellen. Dazu wurde ein Haltestellenkataster im Landkreis mit Priorisierung des Ausbaus angelegt. Weiterhin stellt die weitere Digitalisierung, u. a. in den Bereichen Information, Kommunikation und Anschlusssicherung, ein Handlungserfordernis dar.

4.2.4 Wasserstraßen/Fähren

Durch den Landkreis Jerichower Land verlaufen mehrere Bundeswasserstraßen. In Zuständigkeit des Wasserstraßen- und Schifffahrtamtes Elbe befindet sich die Bundeswasserstraße Elbe. Der Elbe-Havel-Kanal (inkl. Niegripper Altkanal, Weharm Zerben, Pareyer Verbindungskanal, Baggerelbe, Bergzower Altkanal, Altenplathower Altkanal, Roßdorfer Altkanal) liegen im Zuständigkeitsbereich des Wasserstraßen- und Schifffahrtamtes Spree-Havel.

Im Rahmen des Projektes 17 der Deutschen Einheit erfolgt seit 2000 der Ausbau des Elbe-Havel-Kanals, so dass nach Fertigstellung der Baumaßnahmen Großmotorgüterschiffe bis 2.000 Tonnen und Schubverbände bis 3.500 Tonnen Nutzlast und 2,80 Metern Tiefgang zwischen Magdeburg und Berlin verkehren können. Für die Umschlagstellen in Burg und Genthin besteht ggf. nach Fertigstellung ein Ausbaubedarf.

Im Landkreis gibt es zwei als landesbedeutsam eingestufte Fährverbindungen, die eine wichtige Bedeutung für den Alltags- und Tourismusverkehr haben. Die Fähre Ferchland (Elbe-Parey) – Grieben (Tangermünde/LK Stendal) wird von der NJL betrieben und wurde 2021 wieder in Betrieb genommen. Täglich verkehrt die Fähre ab 5:30 Uhr (werktags) bzw. 8:30 Uhr (Wochenende/Feiertag) bis ca. 19:00 Uhr (Wintersaison) bzw. 20:00 Uhr (Sommersaison). Darüber gibt es die privat betriebene Fährverbindung Rogätz (LK Börde) – Burg, welche täglich ab 6:00 Uhr (werktags) bzw. 8:00 Uhr (Wochenende/Feiertag) bis ca. 19:00 Uhr (Wintersaison) bzw. 20:00 Uhr (Sommersaison) verkehrt. Insbesondere die Anpassung an Niedrigwasserstände und eine Vermeidung der Versandung der Anleger stellen Handlungserfordernisse für die Fähren dar.

4.2.5 Luftverkehr

Im Landkreis Jerichower Land gibt es in der Stadt Burg einen Sonderlandeplatz. In unmittelbarer Nachbarschaft des Landkreises sind zudem zwei Verkehrslandeplätze bei Magdeburg (Business Airport Magdeburg) und bei Stendal (Business Airport Stendal-Borstel) vorhanden. Am Sonderlandeplatz und den beiden Verkehrslandeplätze finden keine Linien- oder Charterflüge statt, sondern sie werden vor allem für Geschäftsreise-, Rettungs-, Medizinflüge, Luftsport und Touristik genutzt.

Die nächstgelegenen Flughäfen mit regelmäßigem interkontinentalem Linien- und Frachtverkehr befinden sich in Leipzig/Halle, Berlin und Hannover. Auf diese Flughäfen sind Nutzer von größeren Passagierflugzeugen und Frachtmaschinen im Landkreis angewiesen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Reisezeiten mit dem Pkw und den öffentlichen Verkehrsmitteln (ÖPNV) zu den überregionalen Flughäfen und Flugplätzen aus ausgewählten Städten im Landkreis. Der Flughafen Berlin Brandenburg und der Flughafen Leipzig/Halle sind in der kürzesten Zeit aus dem Landkreisgebiet zu erreichen. Der Flughafen Leipzig/Halle ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln schneller zu erreichen als mit dem Pkw, bei allen weiteren Flughäfen ist bei Nutzung des ÖPNV zur Anreise mehr Zeit einzuplanen als mit dem Pkw.

Fahrtzeit zu Flughäfen/-plätzen für ausgewählte Städte im Landkreis⁴⁴

Bezeichnung	Burg		Genthin		Möckern	
	Pkw	ÖPNV	Pkw	ÖPNV	Pkw	ÖPNV
Flughafen Leipzig/Halle	1:50 h	1:31 h	1:50 h	1:46 h	1:40 h	2:01 h
Flughafen Berlin Brandenburg	1:45 h	2:03 h	1:35 h	1:48 h	1:35 h	2:55 h
Flughafen Hannover	1:55 h	2:19 h	2:15 h	2:34 h	2:00 h	2:49 h

4.2.6 Radverkehr

2021 wurde der Landesradverkehrsplan für Sachsen-Anhalt (LRVP) beschlossen und vorgestellt. Wichtige Leitsätze sind es, den Radverkehr stärker mit dem ÖPNV zu verknüpfen, den Berufs- und Freizeitradverkehr im Alltag zu stärken, Radfahren sicherer zu machen und den Radtourismus zu fördern. Vernetzung, Kooperation und aktive Zusammenarbeit der Akteure ist eine bedeutende Grundvoraussetzung. Für den Landkreis Jerichower Land liegt nur ein kreisstraßenbegleitendes Radwegekonzept aus dem Jahr 2008 und damit derzeit kein ganzheitliches Radwegekonzept vor.

Durch den Landkreis Jerichower Land führen mehrere (über)regional bedeutsame Radwege und Wanderwege (u. a. Elberadweg, Altmarkrundkurs, Elbe-Havel-Radweg, Telegraphenradweg), die einen wichtigen Bestandteil des Wegenetzes für die alltägliche und touristische Nutzung darstellen (siehe auch Kapitel 4.4.3 Tourismus). Trotz der vorhandenen Radfernwege bestehen zahlreiche Lücken im inner- und außerörtlichen Radwegenetz bzw. fehlen Radwegeverbindungen zwischen den Orten. Zudem besteht ein Handlungsbedarf zur durchgängigen digitalen Erfassung des Radwegenetzes inkl. Zustand. Ergänzung eines Satzes auf S. 32/33: Gewässernahe Radwegeführungen, z. B.

⁴⁴ Google Maps und Deutsche Bahn AG/www.bahn.de (2022)

besonders attraktive Radwege auf Deichen, gibt es u. a. aufgrund von Restriktionen momentan kaum.

In den vergangenen Jahren wurden im Landkreis Investitionen durchgeführt, um die Radwegeinfrastruktur zu verbessern. Seit 2018 wird im Rahmen des LEADER-Projektes zur Knotenpunktbezogenen Wegweisung ein Beschilderungskonzept der Radwege im Landkreis entwickelt und umgesetzt. Bis 2023 soll die Maßnahme abgeschlossen sein. Zudem engagiert sich der Landkreis seit 2021 in der Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt. Ziel der AG ist es, den Radverkehrsanteil im Alltags- und Freizeitverkehr, die Verkehrssicherheit und den Radtourismus als Wirtschaftsfaktor zu stärken. Weiterhin gibt es seit 2021 auf Landkreisebene eine Arbeitsgruppe der kreisangehörigen Kommunen zur Förderung des Radverkehrs im Jerichower Land.

2020 fand zuletzt der regelmäßig stattfindende ADFC-Fahrradklima-Test statt, der die Zufriedenheit der Teilnehmenden mit den Bedingungen für den Radverkehr abfragt. Im Kreisgebiet haben lediglich in der Stadt Burg ausreichend Personen für eine spezifische Auswertung teilgenommen. Burg belegt in der Auswertung den Rang 333 von 415 Orten in der Größenklasse 20.000 bis 50.000 Einwohnern. Insbesondere die Aspekte Fahren im Mischverkehr mit Kfz, geöffnete Einbahnstraße in Gegenrichtung, Fahrraddiebstahl, öffentliche Fahrräder sowie Wegweisung für Radfahrer wurden negativ bewertet. Positiver bewertet wurden die Aspekte Radmitnahme im ÖPNV, Radfahren für alle Altersgruppen, Erreichbarkeit des Stadtzentrums, Winterdienst auf Radwegen und Spaß am Radfahren. Es wurden vor allem ein gutes Sicherheitsgefühl (81 %), die Akzeptanz von Radfahrenden durch andere Verkehrsteilnehmer (80 %) sowie ein konfliktfreies Miteinander von Rad- und Autoverkehr (79 %) als wichtige Aspekte zur Förderung des Radverkehrs genannt.

Auf Lade- und Leihmöglichkeiten für E-Bikes und Pedelecs, die sich einer wachsenden Beliebtheit erfreuen, wird im nächsten Kapitel eingegangen. Durch die stärkere Verbreitung von Elektrofahrrädern ändern sich Ansprüche an die Rad- und begleitende Infrastruktur. Es besteht u. a. ein Anpassungsbedarf für die Radwege bezüglich Wegbreiten/-untergrund, Kurvenradien und Beschilderung.

4.2.7 Alternative Mobilität(sformen)

Elektromobilität

Laut dem Ladesäulenregister der Bundesnetzagentur befinden sich im Landkreis Jerichower Land insgesamt 23 Standorte (36 Ladepunkte) mit öffentlich zugängliche Ladestationen für Elektroautos (Stand: 09/2022)⁴⁵. Diese verteilen sich weitestgehend auf die Mittel- und Grundzentren. Außerdem befinden sich in der Gemeinde Möser in Nähe der BAB 2 und in der Ortschaft Roßdorf Ladesäulen. Zudem gibt es insbesondere in der Nähe zum Elberadweg bereits einige Lademöglichkeiten für E-Bikes/Pedelecs. Ebenso sind mehrere Ausleihmöglichkeiten für E-Bikes/Pedelecs vorhanden, darunter z. B. eine Möglichkeit durch die Stadtwerke Burg.

Bürgerbus/Anrufsammeltaxis

Mit EFRE-Fördermitteln wurde in der Gemeinde Möser ein Bürgerbusprojekt durchgeführt, wobei es nach Auslaufen der Förderung jedoch zu keinem Nachfolgeprojekt kam. Dafür ausschlaggebend

⁴⁵ Das Ladesäulenregister der Bundesnetzagentur bildet nur die Ladeeinrichtungen ab, die das Anzeigeverfahren der Bundesnetzagentur vollständig abgeschlossen haben und einer Veröffentlichung zugestimmt haben.

war die geringe Nachfrage, die sich auf die Inflexibilität in der Nutzung des Angebotes sowie den Einfluss der Corona-Pandemie zurückführen lässt.

Car-Sharing/weitere Angebote

Das Thema Car-Sharing spielt im Landkreis Jerichower Land bislang keine Rolle. In der angrenzenden Landeshauptstadt Magdeburg gibt es hingegen mehrere Anbieter (z. B. Flinkster, teilAuto). Sonstige Angebote wie Mitfahrbänke gibt es beispielsweise in Güssen.

4.2.8 Zusammenfassende SWOT-Analyse

Verkehr und Mobilität	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mehrere direkte Anschlussmöglichkeiten zur BAB 2 im Kreisgebiet ▪ Anschlüsse der größten Städte an den regionalen Bahnverkehr ▪ Erschließung nahezu aller Ortsteile durch Busverkehr ▪ Mehrere schiffbare Wasserstraßen im Landkreis und zwei landesbedeutsamen Fährverbindungen ▪ Mehrere durch den Landkreis verlaufende (über)regional bedeutsame Radverbindungen ▪ Projekt zur knotenpunktbezogenen Wegweisung von Radwegen bereits in Umsetzung ▪ Gute bis akzeptable Erreichbarkeit von Flughäfen 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Relativ geringe Dichte des Verkehrsnetzes (u. a. Umleitungsverkehr problematisch) ▪ Mehrere Bundesstraßen mit Bedarf bezüglich der Herstellung von Ortsumgehungen ▪ Starke Ausrichtung des Busverkehrs auf Schulzeiten und teilweise mangelnde Barrierefreiheit im ÖPNV ▪ Sanierungsbedarf der Kreisstraßen ▪ Relativ große Entfernung bis zu den nächst gelegenen Elbbrücken (keine Brücke im Kreisgebiet)
<p>Chancen/Potenziale</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Räumliche Nähe zum Oberzentrum Magdeburg als Chance zur weiteren Intensivierung der Kooperationen im ÖPNV ▪ Potenzial zur Entwicklung von Schnellradwegen, insbesondere in Richtung Magdeburg und weiteren Radrouten ▪ Durch nationale Klimaschutzziele verstärkte Mittelzuweisung zur Stärkung des Umweltverbundes ▪ Nutzung der Vorteile der Digitalisierung, u. a. für ÖPNV und Radinfrastruktur ▪ Weiterer Ausbau der Verknüpfung verschiedener Verkehrsträger (u. a. ÖPNV, Rad, Pkw) ▪ Ausbaupotenzial für Ladestationen und Ausleihmöglichkeiten für Elektroautos/-fahrräder sowie innovative Mobilitätsformen 	<p>Risiken/Hemmnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verringerung des Fahrgästepotenzials für den ÖPNV durch weiteren prognostizierten Bevölkerungsrückgang ▪ Geringe Verfügbarkeit von Fachkräften zur Sicherstellung der Betriebsabläufe im ÖPNV ▪ Zu erwartende Auswirkungen des Klimawandels, u. a. auf Wasserstraßen

4.3 Technische Infrastruktur

Berücksichtigte Planungen, Konzepte und Strategien	Beteiligte Akteure und Institutionen (TÖB-Beteiligung)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortschreibung Abfallwirtschaftskonzept für den Landkreis Jerichower Land (2012/2013) ▪ Abfallwirtschaftsplan für das Land Sachsen-Anhalt, Fortschreibung 2017, Teilplan Siedlungsabfälle und nicht gefährliche Massenabfälle ▪ Integrierte Gigabitstrategie des Landes Sachsen-Anhalt (2015) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserverband Burg ▪ Immissionsschutzbehörde/Abfallbehörde des Landkreises Jerichower Land ▪ Heidewasser GmbH, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Abwasserzweckverband Möckern, Einheitsgemeinde Stadt Gommern ▪ 50Hertz Transmission GmbH ▪ Avacon Netz GmbH ▪ Deutsche Telekom AG ▪ Relevante Fachbereiche/Ämter der Kreisverwaltung

4.3.1 Trinkwasserversorgung/Abwasserentsorgung

Die Versorgung von Trinkwasser bzw. die Entsorgung von Schmutzwasser wird in den kreisangehörigen durch mehrere Träger bereitgestellt.

Hauptträger der Trinkwasserversorgung/Abwasserentsorgung im Landkreis

- Wasserverband Burg
- Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming
- Einheitsgemeinde Stadt Gommern
- Trink- und Abwasserverband Genthin
- Heidewasser GmbH
- Abwasserzweckverband Möckern
- Wasserversorgungsverband „Im Burger Land“
- Wolmirstedter Wasser- und Abwasserzweckverband
- Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern
- Trink- und Abwasserzweckverband Ehlegrund

Im Landkreis Jerichower Land ist die Versorgung mit Trinkwasser flächendeckend gewährleistet. In den zurückliegenden Jahren wurden Trinkwasserversorgungsanlagen und das Leitungsnetz in weiten Teilen saniert bzw. kontinuierlich erneuert. Dennoch sieht beispielsweise der Wasserverband Burg weiterhin den größten Investitionsbedarf bei den Trinkwasserversorgungsanlagen.

Auch der Anschlussgrad der Kreiskommunen an die zentrale Abwasserentsorgung ist als gut einzustufen. Aktuell sind vereinzelt Ortschaften nicht an die zentrale Schmutzwasserentsorgung angeschlossen (u. a. in Genthin und Elbe-Parey). Aufgrund unwirtschaftlicher Investitionskosten ist ein Anschluss bisher nicht angeschlossener Ortschaften an die zentrale Abwasserentsorgung derzeit nicht geplant. Zwar konzentrieren sich die Verbände künftig größtenteils insbesondere im Hinblick auf den demografischen Wandel und die Auswirkungen des Klimawandels auf die Substanzwerterhaltung. Dennoch sind vereinzelt größere Investitionen in Planung, u. a. Sanierung/Neubau einer

Kläranlage für kommunales und industrielles Abwasser der Einheitsgemeinden Genthin, Jerichow, Elbe-Parey und Möckern durch den Trink- und Abwasserverband Genthin sowie Investitionen in Schmutz- und Niederschlagswasserbeseitigungsanlagen durch den Wasserverband Burg.

Vermeehrt auftretende Starkregenereignisse in Kombination mit einem weiter ansteigenden Versiegelungsgrad von ehemaligen Freiflächen stellen das Abwassernetz immer öfter vor große Herausforderungen.

4.3.2 Abfallentsorgung

Für die Abfallentsorgung im Landkreis sind die Abfallwirtschaftsgesellschaft Jerichower Land mbH (AJL) sowie das Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH verantwortlich. Insgesamt betreiben diese Entsorger sowie private Unternehmen 31 Recyclinganlagen (Bau-, Holzabfälle, Bahnschwellen, Schrott und Autowracke), neun Kompostieranlagen, drei Sortieranlagen, drei Anlagen zur Lagerung und Sortierung sowie eine Deponie und ein Zwischenlager für verschiedene Abfallarten. Die Entsorgung der festen kommunalen Abfälle (u. a. Haus-/Sperrmüll) erfolgt im Müllheizkraftwerk Magdeburg-Rothensee, das jährlich etwa 650.000 Tonnen Abfall zu Strom und Fernwärme umwandelt.^{46,47} Laut dem Abfallwirtschaftskonzept des Landkreises ging das Abfallaufkommen in den letzten Jahren deutlich zurück. Dennoch weist das Jerichower Land im Vergleich zu anderen Landkreisen in Sachsen-Anhalt ein erhöhtes spezifisches Abfallaufkommen auf, weshalb mittel- bzw. langfristig eine Reduzierung anzustreben ist.⁴⁸

Im Kreisgebiet gibt es einen privat betriebenen aktiven Deponiestandort in Burg (OT Reesen) der Klasse 1 (für Abfälle, die einen sehr geringen organischen Anteil enthalten mit sehr geringe Schadstofffreisetzung).⁴⁹ Zudem befindet sich in Körbelitz eine Deponie der Klasse 2, die sich aktuell in der Stilllegungsphase mit Verwertung von Abfällen als Deponieersatzbaustoffe befindet.⁵⁰

4.3.3 Elektroenergie-, Gas- und Wärmeversorgung

Die Versorgung mit Elektroenergie ist in allen Teilen des Untersuchungsgebietes gegeben und gesichert. Stromnetzbetreiber im Landkreis sind die Stadtwerke Burg GmbH, E.ON Energie Deutschland GmbH über Avacon AG und 50Hertz Transmission. Der regionale Eigenverbrauch an Elektroenergie wird in den kreisangehörigen Kommunen überwiegend durch erneuerbare Energien abgedeckt. Das Thema regenerative Energien wird in *Kapitel 4.6.6 Klima, Klimaschutz und Klimaanpassung* detaillierter dargestellt.

Die 50Hertz Transmission GmbH ist der Übertragungsnetzbetreiber im Landkreis Jerichower Land. Im Planungsgebiet verlaufen die 380-kV-Leitung Wolmirstedt – Teufelsbruch und die 220-kV-Leitung Glindenberger Weg – Sandtorstraße. Um eine sichere und zuverlässige Versorgung mit Elektroenergie zu gewährleisten, werden planmäßig Inspektionen und Wartungen an den Netzanlagen durchgeführt. Die Avacon Netz GmbH unterhält Hochspannungsanlagen im Landkreis.

⁴⁶ Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Jerichower Land (2012/2013)

⁴⁷ Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, 2022 (www.mhkw-rothensee.de/unternehmen/unternehmen.php)

⁴⁸ Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Jerichower Land (2012/2013)

⁴⁹ Abfallwirtschaftskonzept Landkreis Jerichower Land (2012/2013)

⁵⁰ Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt, Übersicht über die im Land Sachsen-Anhalt betriebenen DK II-Deponien

In den letzten Jahren führten die Netzbetreiber umfangreiche Baumaßnahmen für den Ausbau des Stromnetzes, insbesondere des Mittel- und Hochspannungsnetzes, durch. Die Maßnahmen dienen dabei u. a. zur Einspeisung des stetig wachsenden Anteils dezentraler Energieeinspeisung von aus erneuerbaren Energien erzeugtem Strom. Darüber hinaus legen Prognosen des Wirtschaftsministeriums nahe, dass der Bruttostromverbrauch bis 2030 deutlich steigen wird (+11 % seit 2018). Haupttreiber des prognostizierten Anstiegs ist ein steigender Anteil der E-Mobilität und von elektrischen Wärmepumpen in Gebäuden.⁵¹ Dies wird perspektivisch besonders im Niederspannungsnetz zu Erweiterungsinvestitionen führen.

Für die Gasversorgung innerhalb des Landkreises sind ebenfalls die Stadtwerke Burg und die Avaccon AG zuständig. Die Stadtwerke Burg betreiben zudem im Stadtgebiet der Kernstadt Burg eine Fernwärmetrasse. Der Ausbau des derzeit 18 km langen Fernwärmenetzes erfolgt schrittweise, bevorzugt in Stadtteilen mit hoher Siedlungsdichte bzw. Einfamilienhausgebieten.

4.3.4 Breitbandversorgung und Telekommunikation

Über das Weiße-Flecken-Programm konnte der Landkreis seit 2017 die Breitbandversorgung im Gebiet deutlich verbessern, sodass 90 bis unter 95 % aller Haushalte im Landkreis über eine Grundversorgung von mindestens 50 Mbit/s verfügen (Stand: 06.2021). Damit entspricht der Landkreis in etwa dem Land Sachsen-Anhalt mit einem durchschnittlichen Anschlussgrad von 90 %.⁵² Betrieben werden die Leitungen durch die Deutsche Telekom AG, die MDDSL-Mitteldeutsche Kommunikations GmbH und weitere Träger. Die Schulen des Landkreises werden nach und nach mit einem Glasfaseranschluss bis in das Gebäude ausgestattet.

Da eine leistungsfähige Breitbandversorgung vor dem Hintergrund der fortschreitenden Digitalisierung insbesondere im ländlichen Raum mit zu den wichtigsten Standortfaktoren zählt, ist perspektivisch ein Ausbauziel von mindestens 1.000 Mbit/s anzustreben, sodass auch langfristig mit kontinuierlich wachsenden Datenmengen umgegangen werden kann. Derzeit verfügen in Biederitz, Elbeparey, Gommern, Möckern und Möser unter fünf Prozent der Haushalte über einen Breitbandanschluss von mindestens 1.000 Mbit/s (siehe *Anhang 3*). Eine etwas bessere Versorgungslage ist in Burg, Genthin und Jerichow vorhanden. Durchschnittlich rund 25 % aller Haushalte in Sachsen-Anhalt sind mit mind. 1.000 Mbit/s angeschlossen. Damit liegt der eher ländliche geprägte Landkreis weit unter dem Landesdurchschnitt.⁵³

Die mobile Breitbandverfügbarkeit (LTE und der Nachfolger 5 G) ist im Landkreis als gut einzuschätzen. Die Flächenabdeckung mit LTE von mindestens 2 Mbit/s liegt bei mindestens rund 93 % (Stand: 2021).⁵⁴

⁵¹ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: Kurzpapier Entwicklung des Bruttostromverbrauchs bis 2030 Berechnungsergebnisse aus dem Szenario 1 (2021)

⁵² BBSR Deutschlandatlas (2022)

⁵³ Breitbandatlas des BMDV (2022)

⁵⁴ BBSR Deutschlandatlas (2022)

4.3.5 Zusammenfassende SWOT-Analyse

Technische Infrastruktur	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weitgehend guter Zustand der technischen Infrastruktur im Landkreis ▪ Flächendeckende Versorgung von Trinkwasser und Elektroenergie gewährleistet ▪ Breitbandversorgung von mindestens 50 Mbit/s fast flächendeckend gegeben ▪ Durchschnittlich gute mobile Breitbandverfügbarkeit ▪ Rückgang des Abfallaufkommens in den letzten Jahren ▪ Fernwärmenetz in Burg vorhanden 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Stellenweise vorhandener Investitionsbedarf in das Ver- und Entsorgungsnetz inkl. Anlagen ▪ Keine flächendeckende zentrale Abwasserentsorgung ▪ Breitbandversorgung von mindestens 1.000 Mbit/s in weiten Teilen noch nicht gegeben
<p>Chancen/Potenziale</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fortsetzung der Umstellung auf erneuerbare Energien bzw. Umrüstung auf zukunftsfähige Energieträger ▪ Erhöhung des Fern-/Nahwärmeanteils ▪ Flächendeckende Versorgung mit Glasfasernetz als Chance für den ländlichen Raum inkl. schrittweiser Anschluss der Schulen an das Netz ▪ Stärkere Berücksichtigung einer kreislauf- und umweltverträglichen Abfallbewirtschaftung mit weiterer Reduzierung der Abfallmengen und Ausbau der Verwertungsmöglichkeiten ▪ Geplante Investitionen durch Ver-/Entsorger, u. a. bei Abwasserbeseitigungsanlagen ▪ Enge Zusammenarbeit zwischen technischen Trägern, Landkreis und Einheitsgemeinden 	<p>Risiken/Hemmnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Notwendige Anpassung der technischen Infrastruktur an die Folgen des Klimawandels ▪ Aktuelle Entwicklungen im Energiebereich ▪ Anpassung des Ver-/Entsorgungsnetzes an den Bevölkerungsrückgang notwendig ▪ Perspektivisch nötige Erweiterungsinvestitionen im Niederspannungsnetz durch weiter steigenden Bruttoenergieverbrauch

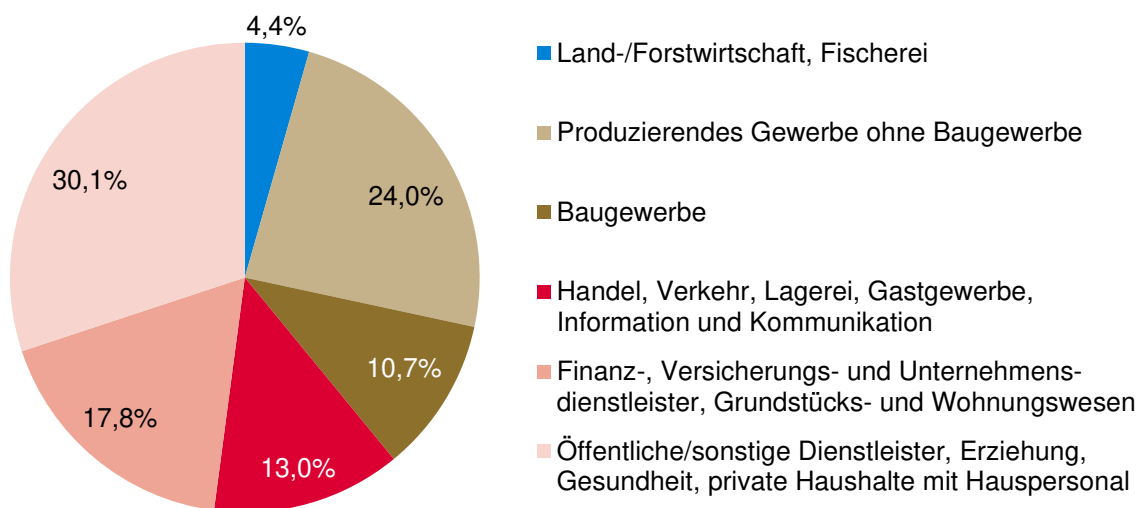
4.4 Wirtschaft und Tourismus

Berücksichtigte Planungen, Konzepte und Strategien	Beteiligte Akteure und Institutionen (TÖB-Beteiligung)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (Entwurf 2020) ▪ Regionale Innovationsstrategie Sachsen-Anhalt 2014-2020 (2014) ▪ Fortschreibung des Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt 2027 (2020) ▪ Tourismuskonzept für die Reiseregion Magdeburg – Elbe – Börde – Heide (2020) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Amt für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten Altmark ▪ Bundesagentur für Arbeit ▪ Industrie- und Handelskammer Magdeburg ▪ Bauernverband Jerichower Land e.V. ▪ Relevante Fachbereiche/Ämter der Kreisverwaltung

4.4.1 Wirtschafts- und Branchenstruktur

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) betrug im Landkreis Jerichower Land im Jahr 2020 insgesamt 2.396 Mio. Euro und damit ca. 3,8 % des gesamten BIP des Landes Sachsen-Anhalt. Seit 2000 ist ein deutlicher Anstieg des Landkreis-BIP vorhanden, jedoch war es insbesondere bedingt durch Auswirkungen der Corona-Pandemie 2020 im Vergleich zu 2019 leicht rückläufig. Durchschnittlich wurde 2020 von jedem Einwohner im Jerichower Land ein BIP von 26.773 Euro erwirtschaftet, womit sich das Jerichower Land im Vergleich zu den weiteren sachsen-anhaltinischen Landkreisen und kreisfreien Städten im Mittelfeld befindet. Die gesamte Bruttowertschöpfung (BWS) lag im Landkreis 2020 bei 2.170 Mio. Euro und ist in der nachfolgenden Grafik nach Wirtschaftsbereichen gliedert.

Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung im Jerichower Land⁵⁵



⁵⁵ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2022; Stand: 31.12.2021

Im Landkreis Jerichower Land gab es 2021 insgesamt 3.311 Niederlassungen. Insbesondere die Wirtschaftsabschnitte Handel/Instandhaltung/Reparatur von Kfz, Baugewerbe sowie freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen sind relativ stark vertreten im Landkreis. Im Vergleich zum Land Sachsen-Anhalt fällt der Anteil der Niederlassungen in den Bereichen Baugewerbe, verarbeitendes Gewerbe und Energieversorgung im Landkreis etwas höher aus.

Niederlassungen im Landkreis Jerichower Land nach Wirtschaftsabschnitten⁵⁶

Wirtschaftsabschnitt	Jerichower Land		Sachsen-Anhalt
	Anzahl	Anteil	Anteil
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden (B)	6	0,2 %	0,1 %
Verarbeitendes Gewerbe (C)	250	7,6 %	6,8 %
Energieversorgung (D)	110	3,3 %	1,6 %
Wasserversorgung (E)	36	1,1 %	0,7 %
Baugewerbe (F)	578	17,5 %	14,8 %
Handel, Instandhaltung u. Reparatur von Kfz (G)	617	18,6 %	18,8 %
Verkehr und Lagerei (H)	124	3,7 %	3,5 %
Gastgewerbe (I)	197	5,9 %	6,8 %
Information und Kommunikation (J)	51	1,5 %	2,0 %
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (K)	93	2,8 %	2,6 %
Grundstücks- und Wohnungswesen (L)	103	3,1 %	3,6 %
Freiberufliche, wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen (M)	305	9,2 %	10,2 %
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen (N)	214	6,5 %	6,4 %
Erziehung und Unterricht (P)	69	2,1 %	2,6 %
Gesundheits- und Sozialwesen (Q)	282	8,5 %	9,9 %
Kunst, Unterhaltung und Erholung (R)	61	1,8 %	2,4 %
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen (S)	215	6,5 %	7,4 %
Summe	3.311		

Zu etwa 87 % handelt es sich um Kleinbetriebe mit unter 10 Beschäftigten. Weitere ca. 10 % sind kleine Unternehmen mit 10 bis maximal 49 Mitarbeitenden. Nur ca. 3 % der Niederlassungen haben über 50 Mitarbeitende, darunter weniger als 1 % mit mehr als 250 Beschäftigten. In den letzten 10 Jahren ist die Anzahl der Kleinstunternehmen deutlich rückläufig, während die Anzahl der Unternehmen mit über 10, 50 bzw. 250 Beschäftigten angestiegen sind. Diese Entwicklung spiegelt die grundsätzliche Tendenz in Deutschland und im Land Sachsen-Anhalt wider.

⁵⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2022; Stand: 2021

Der Wirtschaftssektor **Land-/Forstwirtschaft und Fischerei** nimmt im Landkreis einen Anteil von 3,4 % der Bruttowertschöpfung ein. Etwa 3,8 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten arbeiten in diesem Sektor und damit etwas mehr als durchschnittlich im Land Sachsen-Anhalt (1,8 %). Die Beschäftigungsentwicklung ist seit 2008 rückläufig.

Es wird ein mit ca. 55 % hoher Anteil der Gesamtfläche des Jerichower Landes landwirtschaftlich genutzt. Laut dem Regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (Entwurf 2020) sind Teile der Spargelanbauflächen im Jerichower Land und Ackerlandgebiete des Vorfläming als Vorranggebiete festgesetzt. Es gibt jedoch auch Teilbereiche, die nur geringe Bodenwertzahlen aufweisen, bzw. werden auch Überschwemmungsflächen an der Elbe zum Teil landwirtschaftlich genutzt. Insgesamt gibt es etwa 336 landwirtschaftliche Betriebe im Landkreis (Stand: 2016), darunter ca. 45 % mit Ausrichtung auf Ackerbau, etwa 25 % für Futterbau (Weidevieh) und ca. 17 % mit Pflanzenbau-/Viehhaltungsverbund. Ökologischen Landbau betreiben etwa 13 % der Betriebe. Über ein Drittel und damit überdurchschnittlich viele Betriebe im Landkreis bewirtschaften Flächen von mehr als 200 ha bzw. mehr als die Hälfte der Betriebe Flächen von mehr als 50 ha.

Der Anteil des **produzierenden Gewerbes** inkl. Baugewerbe an der Bruttowertschöpfung liegt im Landkreis bei ca. 34,6 % und damit etwas über dem Landesdurchschnitt. Der Anteil der Personen, die im sekundären Wirtschaftssektor tätig sind, ist mit ca. 36,2 % im Landesvergleich (27,8 %) ebenfalls überdurchschnittlich. Die Bruttowertschöpfung und die Beschäftigtenanzahl sind seit 2008 angestiegen. Insbesondere das verarbeitende Gewerbe und in etwas geringerem Umfang das Baugewerbe nehmen einen hohen Anteil in diesem Wirtschaftsbereich ein.

Ansässig sind im Landkreis u. a. Unternehmen aus den Branchen Maschinen- und Anlagenbau, Metallverarbeitung, Chemie, Fahrzeugbau, Informations- und Kommunikationstechnik, Holz- und Papierverarbeitung sowie Lebensmittelindustrie. Historisch waren unter anderem Metallverarbeitung, Maschinenbau und chemische Industrie prägend (u. a. Waschmittelwerk in Genthin).

Mit einem Anteil von 60,9 % stellt der **Dienstleistungssektor** gemessen an der Bruttowertschöpfung bzw. einem Beschäftigtenanteil von ebenfalls etwa 60 % den größten Wirtschaftsbereich im Landkreis Jerichower Land. Im Vergleich zum Land Sachsen-Anhalt (70,3 %) ist der Beschäftigtenanteil jedoch unterdurchschnittlich. Insbesondere die öffentlichen und sonstigen Dienstleistungen, Erziehung sowie Gesundheit nehmen einen relativ hohen Anteil im Jerichower Land ein.

4.4.2 Einzelhandel und Nahversorgung

Eine Versorgungsfunktion übernehmen vor allem die als zentrale Orte ausgewiesenen Städte und Gemeinden im Landkreis. Der Einzelhandel ist einerseits durch kleinteiligen Einzelhandel, der sich vorrangig in den Kernbereichen der Städte und Gemeinden (z. B. Burg, Genthin) konzentriert, geprägt. In den Städten und Gemeinden gibt es auch größere Einzelhandelseinrichtungen in Form von Supermärkten, Discountern, Fachmärkte etc., die sich teils in Randlagen an Hauptverkehrsachsen befinden.

Auch im Jerichower Land bestehen insbesondere für den stationären Einzelhandel Herausforderungen durch strukturelle Veränderungen wie ein geändertes Ausgabe- und Einkaufsverhalten, der wachsende Anteil des Onlinehandels, Auswirkungen des demographischen Wandels bzw. der Preiswettbewerb. Die Entwicklung zu immer größeren Flächeneinheiten bzw. Verlagerung des Lebensmitteleinzelhandels aus den Kernbereichen an überwiegend Pkw-orientierte Standorte führte zur

Aufgabe von kleinen Nachbarschaftsläden und generell zu einer Abnahme des wohnstandortnahen Einzelhandels, insbesondere in den ländlich geprägten Bereichen bzw. Ortsrandlagen. Dadurch hat sich vor allem die Versorgungssituation von nicht motorisierten Haushalten verschlechtert. Verschärft wird die Situation für den stationären Einzelhandel zudem durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges bzw. der aktuellen Entwicklungen im Energiebereich. Vor allem in Randlagen der Stadtkernbereiche (u. a. Burg, Genthin) sind leerstehende Läden und Geschäfte vorhanden.

4.4.3 Tourismus

Der Landkreis Jerichower Land ist Teil der Tourismusregion Magdeburg – Elbe – Börde – Heide und Mitglied des **Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V.** Als regionaler Dachverband fördert der Tourismusverband seit 1991 die Produktentwicklung, bündelt die touristischen Angebote und Unternehmen in der Region und vermarktet das Reisegebiet. Zudem übernimmt der Verband die Funktion der zentralen Koordinierungsstelle für den Elberadweg im Abschnitt Mitte und stellt das Bindeglied zum Tourismusverband Sachsen-Anhalt e. V. (LTV) dar. Zum Verbandsgebiet gehören neben dem Landkreis Jerichower Land Magdeburg, der Landkreis Börde und der Salzlandkreis. Die Stadt Möckern ist Mitglied im **Tourismusverband Fläming e. V.**

2020 wurde mit Einbeziehung des Masterplans Tourismus Sachsen-Anhalt 2027 ein **Tourismuskonzept** für die Reiseregion Magdeburg – Elbe – Börde – Heide erarbeitet. Für fünf Handlungsbereiche (Organisation/Kooperation, touristische Infrastruktur, Angebots-/Produktentwicklung, Kommunikation/Vertrieb sowie Qualitätsmanagement/Gästeservice) wurden mit Berücksichtigung der Querschnittsthemen Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Barrierefreiheit und Krisenresilienz Maßnahmen erarbeitet. Marketingschwerpunkte stellen dabei die Themen „Zeitreise“, „Süß und salzig“, „Elberadweg & Co.“ sowie „Ottostadt Magdeburg“ dar. Der Landkreis findet sich mit dem Elberadweg und weiteren Verbindungen lediglich im dritten genannten Marketingschwerpunkt wieder.

Vom Landkreis werden ebenfalls Aktivitäten zur touristischen Vermarktung durchgeführt, u. a. durch die Erarbeitung eigener Übersichtskarten und Broschüren. Auf Ebene der Einheitsgemeinden haben sich die Städte Genthin und Jerichow sowie die Gemeinde Elbe-Parey zu einem gemeinsamen Tourismusverein zur Förderung des Tourismus zusammengeschlossen. Tourismusinformationen sind in den größeren Städten sowie an touristischen Sehenswürdigkeiten vorhanden.

Touristische Schwerpunkte im Landkreis stellen insbesondere das Wasserstraßenkreuz in Hohenwarthe (Möser) und das Kloster Jerichow mit historischem Klostergarten und Museum (Jerichow) dar. Überregional bedeutsam ist zudem der in Nord-Süd-Richtung durch den Landkreis verlaufende Fernradweg Elberadweg. Darüber hinaus gibt es mehrere (über)regional bedeutsame Radwege, darunter der Altmarkrundkurs, der Elbe-Havel-Radweg und der Telegraphenradweg, sowie mehrere Wanderwege wie der Lutherweg und der Jakobsweg. Neben den überregionalen Routen gibt es eine Vielzahl an kleineren, lokalen Rundtouren.

Ebenfalls durch den Landkreis verläuft die Ferienroute Straße der Romanik, welche mehrere Bauwerke verbindet (u. a. St. Petri Kirche in Leitzkau, romanische Kirchen in Burg, Pfarrkirche in Redekin, Kloster Jerichow). Zudem sind im Landkreis mehrere Angebote bzw. Objekte vorhanden, die sich in touristische Landesthemen wie „Blaues Band“, „Gartenträume“, „FrauenOrte Sachsen-An-

halt“ und „Straße spätgotischer Flügelaltäre“ einordnen. Auch die touristischen Themen/Schwerpunkte der Reiseregion Fläming bieten Anknüpfungspunkte. Darüber hinaus gibt es weitere private touristische Angebote im Landkreis (u. a. Karls Erlebnishof in Loburg, Erlebnisdorf „Dein Lieblingsplatz“ in Elbe-Parey, Kleinbahn Magdeburgerforth).

Potenziale für Natur-, Aktiv- bzw. Wassertourismus bieten die naturlandschaftlichen Besonderheiten mit Elbe und Elbtalauen, Elbe-Havel-Kanal, mehrere Seen und Teiche (u. a. Niegripper See), Wäldern, Ausläufer des Flämings im Burger Land und den Schutzgebieten (u. a. Fiener Bruch).

Im Regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (Entwurf 2020) ist der östliche Burger Vorfläming als Vorbehaltsgebiet für Tourismus und Erholung eingeordnet, in dem eine naturbezogene Erholung durch die Entwicklung und Unterhaltung eines Rad- und Wanderwegenetzes mit Einbeziehung forst- und landwirtschaftlicher Wege sichergestellt werden soll. Darüber hinaus sind als regional bedeutsame Freizeitanlagen der Niegripper See und das Touristenzentrum Zabakuck-Güssow ausgewiesen. Um den sanften Tourismus weiter zu fördern, sind in Zukunft neben der ÖPNV-Entwicklung auch die Förderung von Elektrofahrrädern fortzusetzen und zu intensivieren bzw. eine noch stärkere Verknüpfung von Rad und ÖPNV. Potenziale zur touristischen Entwicklung stellen laut dem Regionalen Entwicklungsplan zudem das Fürstengrab Gommern sowie die alt- und mittelsteinzeitliche Siedlungslandschaften (u. a. im Fiener Bruch) dar, welche als erlebbare Geschichtsstätten den Besuchern die Vergangenheit nahebringen können

Die **Beherbergungsstatistik** zeigt bis 2018 eine positive, aber im Vergleich unterdurchschnittliche Entwicklung der Gästeankünfte und-übernachtungen in den gewerblichen Einrichtungen (mit 10 oder mehr Betten) im Jerichower Land. Die Übernachtungsgäste stammen vorrangig aus dem Inland. Unter 10 % der Ankünfte kamen 2019 aus dem Ausland. Das Jahr 2020 ist stark durch die Corona-Pandemie beeinflusst, daher wird bei den nachfolgenden Vergleichsdaten das Jahr 2019 berücksichtigt. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste liegt im Landkreis 2019 bei 1,9 Tagen und damit niedriger als in den zur Reiseregion gehörenden Landkreisen sowie Sachsen-Anhalt insgesamt. Einzig die Stadt Magdeburg weist als Städteziel eine etwas geringere Aufenthaltsdauer auf. Die Bettenauslastung ist im Jerichower Land im Vergleich ebenfalls sehr niedrig.

Gewerbliche Beherbergungsstatistik für den Landkreis Jerichower Land⁵⁷

Jahr	Geöffnete Beherbergungsbetriebe	Angebotene Betten	Auslastung	Gästeübernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
2006	39	1.242	26,7 %	120.955	1,9 Tage
2010	41	1.386	17,6 %	129.657	1,9 Tage
2015	39	1.319	20,5 %	149.865	1,8 Tage
2016	39	1.302	20,0 %	140.352	1,8 Tage
2017	37	1.298	20,1 %	142.842	1,8 Tage
2018	37	1.315	22,0 %	155.273	1,9 Tage
2019	40	2.000	18,0 %	151.797	1,9 Tage
2020	33	1 283	13,8 %	121.877	2,2 Tage

⁵⁷ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2021

Vergleich mit anderen Regionen (Stand: 2019)⁵⁸

Gebietseinheit	Geöffnete Beherbergungsbetriebe	Auslastung	Gästeübernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
Landkreis Jerichower Land	40	18,0 %	151.797	1,9 Tage
Stadt Magdeburg	50	37,9 %	730.054	1,7 Tage
Landkreis Börde	51	26,9 %	458.452	2,5 Tage
Salzlandkreis	67	33,0 %	421.223	2,9 Tage
Reisegebiet Magdeburg-Elbe-Börde-Heide	208	30,6 %	1.761.526	2,1 Tage
Land Sachsen-Anhalt	1.062	33,1 %	8.645.180	2,4 Tage

Die gewerblichen Beherbergungseinrichtungen konzentrieren sich vor allem in den beiden größeren Städten Genthin und Burg. Neben den gewerblichen Einrichtungen gibt es auch eine Reihe von nebegewerblichen Unterkünften in Form von Ferienhäusern, -wohnungen, -zimmern und ähnliches, die über den gesamten Landkreis verteilt sind.

Die **wirtschaftliche Bedeutung** des Tourismus für den Landkreis Jerichower Land lässt sich aufgrund der vielfältigen Effekte nur näherungsweise quantitativ darlegen. Grundsätzlich hängt sie vom Kaufkraftstrom ab, der durch Besucher und Gäste in den Landkreis fließt. Dieser Kaufkraftstrom belebt den Umsatz an Gütern und Dienstleistungen und schafft Einkommen und Arbeitsplätze. Für das Marktsegment der gewerblichen Einrichtungen können anhand der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer und unter Bezugnahme durchschnittlicher Ausgaben pro Person und Tag näherungsweise wirtschaftliche Effekte beziffert werden. Darüber hinaus tragen auch Übernachtungsgäste in den nebegewerblichen Beherbergungseinrichtungen und Tagestouristen zum touristischen Umsatz bei. Im Land Sachsen-Anhalt werden durch die Übernachtungsgäste in gewerblichen Betrieben ca. 30 % des Umsatzes in der Tourismusbranche erwirtschaftet. Bei der Annahme, dass sich dies im Landkreis Jerichower Land ebenso verhält, ergibt sich für den Landkreis ein touristischer Nettoumsatz von ca. 53,9 Mio. Euro. Neben den Gastgewerbeeinrichtungen profitieren direkt und indirekt verschiedenste Branchen vom Tourismus, darunter Kultur- und Freizeiteinrichtungen, Einzelhandel und auch der Nahverkehr.

Ermittlung des touristischen Umsatzes für Übernachtungsgäste gewerblicher Einrichtungen⁵⁹

Marktsegment	Aufenthaltsstage	x	Ausgaben je Person und Tag	=	Bruttoumsatz	Nettoumsatz
Übernachtungsgäste – gewerbliche Einrichtungen	151.797	x	118,60 €	=	18.003.124 €	16.189.859 € ⁶⁰

⁵⁸ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, 2021

⁵⁹ Eigene Berechnung auf Grundlage des Handbuch Wirtschaftsfaktor Tourismus Sachsen-Anhalt, 2020; Stand: 2019

⁶⁰ Abzug von 11,2 % vom ermittelten Bruttoumsatz

4.4.4 Gewerbeflächen im Landkreis

Aktuell ist im Landkreis Jerichower ein hoher Anteil der Gewerbeflächen in den Bebauungsplan- und Satzungsgebieten bereits ausgelastet. Nur an einzelnen Standorten gibt es noch kurzfristig frei verfügbare Flächen für Neuansiedlungen bzw. Erweiterungen von Unternehmen. Zum Teil bestehen Potenziale zur Reaktivierung von Gewerbealtstandorten bzw. Brachflächen in den Einheitsgemeinden, die jedoch häufig nicht kurzfristig verfügbar sind bzw. Hemmnisse zur Flächenentwicklung (z. B. Eigentümerstruktur, Altlasten) ausweisen.

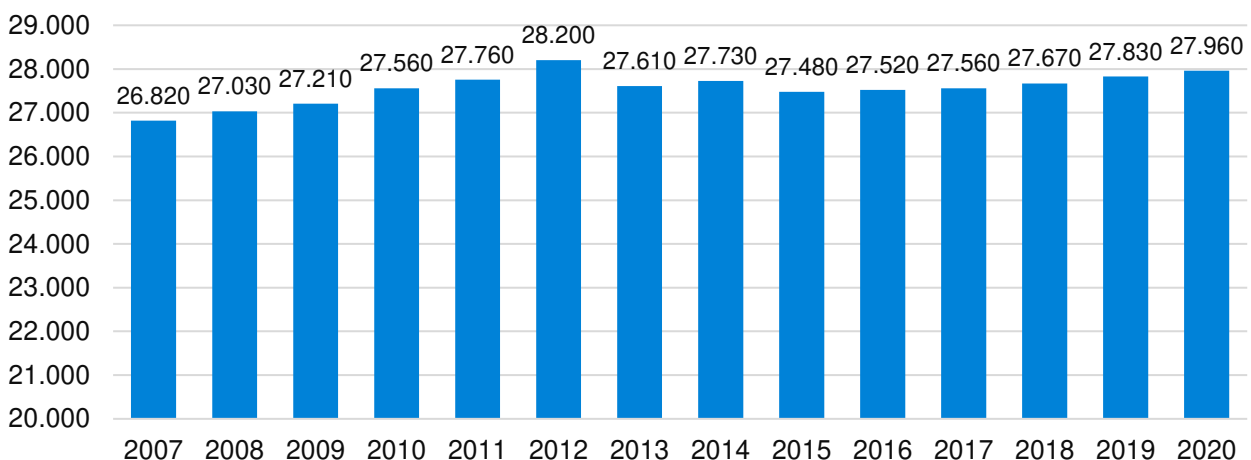
Im Landkreis besteht vor allem in den an Magdeburg angrenzenden Bereichen eine Nachfrage nach freien Gewerbeflächen. Durch geplante Großansiedlungen im Raum Magdeburg wird sich der Bedarf an Gewerbeflächen voraussichtlich weiter verstärken. Auch auf andere Bereiche (u. a. Nachfrage nach Wohnraum, verkehrliche und soziale Infrastruktur) sind Auswirkungen im Landkreis zu erwarten.

Im Regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (2. Entwurf 2020) ist das Mittelzentrum Burg als Vorrangstandort für landesbedeutsame Industrie- und Gewerbeflächen ausgewiesen. Die aktuell vorhandenen Gebiete in der Stadt sind vollständig ausgelastet. Es bestehen Erweiterungsmöglichkeiten, die noch zu entwickeln sind.

Darüber hinaus sind im Regionalen Entwicklungsplan drei regional bedeutsame Vorrangstandorte für Industrie und Gewerbe im Landkreis ausgewiesen. Am autobahnnahen Standort Schoppsdorf (Genthin) soll der Fokus auf einer Stärkung der vorhandenen mittelständischen Wirtschaftsstruktur sowie Nutzung von Synergien und interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Ziesar/Brandenburg liegen. Für den an der B 246a gelegenen Standort Stegelitz (Möckern) ist eine Flächenerweiterung und -entwicklung in interkommunaler Zusammenarbeit/Abstimmung mit der Stadt Burg vorgesehen. Der Vorrangstandort Theeßen (Möckern) liegt direkt angrenzend zur BAB 2 und soll vor allem zur Verbesserung der Chancen für bestehende Betriebe dienen.

4.4.5 Arbeitsmarkt und Beschäftigung

Entwicklung der SV-Beschäftigten am Arbeitsort im Jerichower Land (2007–2020)⁶¹



⁶¹ Bundesagentur für Arbeit, 2021, Stichtag: 31.12. des Jahres

27.960 Personen sind im Landkreis als sozialversicherungspflichtig (SV) Beschäftigte am Arbeitsort gemeldet (Stand: 30.06.2020). Diese Zahl entspricht der ungefähren Anzahl an Arbeitsplätzen im Landkreis. Seit 2007 ist die Anzahl der SV-Beschäftigten um 3,4 % geringfügig angestiegen (Land Sachsen-Anhalt: +4,6 %). Die Anzahl der SV-Beschäftigten am Wohnort hat seit 2007 um ca. 4,3 % zugenommen. Da sich im gleichen Zeitraum die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter im Landkreis um 24,1 % verringert hat, deutet der Anstieg auf einen verstärkten Einstieg arbeitslos gemeldeter Personen in den Arbeitsmarkt hin.

Der Anteil junger Arbeitnehmer ist im Landkreis Jerichower Land geringer als im landes- und bundesweiten Durchschnitt. Auf Basis der Bevölkerungsprognose ist eine Verschärfung dieser Situation mit einer weiteren Zunahme des Anteils älterer Arbeitnehmer und weniger jüngeren Arbeitnehmern zu erwarten. Probleme, die bereits heute spürbar sind (z. B. bei der Suche nach Auszubildenden und Nachfolgern) werden damit in Zukunft voraussichtlich verstärkt auftreten. Knapp 30 % der SV-Beschäftigten wird in den nächsten 10 Jahren in Rente gehen.

SV-Beschäftigte am Arbeitsort nach ausgewählten Altersgruppen (Stand: 31.12.2020)⁶²

	15 bis 25 Jahre		25 bis 55 Jahre		55 Jahre und älter	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
LK Jerichower Land	2.160	7,7 %	17.880	63,6 %	8.090	28,8 %
Sachsen-Anhalt	67.290	8,4 %	520.660	65,3 %	209.810	26,3 %
Deutschland	3.370.450	10,0 %	22.768.240	67,7 %	7.497.360	22,3 %

Ein hoher Anteil der Beschäftigten arbeitet in den Wirtschaftszweigen Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht sowie produzierendes und verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe). Der Anteil der Beschäftigten an der Gesamtbevölkerung liegt im produzierenden und verarbeitenden Gewerbe, Baugewerbe sowie in der Land- und Forstwirtschaft bzw. Fischerei über dem Durchschnitt von Sachsen-Anhalt. Im Dienstleistungssektor liegt der Anteil der Beschäftigten dagegen unter dem landesweiten Durchschnitt.

Eine Auswertung der Berufe der SV-Beschäftigten zeigt, dass Berufe der Unternehmensführung/-organisation, medizinische Gesundheitsberufe und Verkaufsberufe am häufigsten im Jerichower Land vertreten sind. Insgesamt ist eine Diversität an Berufen vorhanden, die häufig nur geringfügig von der Struktur in Sachsen-Anhalt abweicht.⁶³

Im Landkreis ist der Anteil der Vollbeschäftigten im Niedriglohnsektor zum Stand 31.12.2021 auf Basis der bundeseinheitlichen Niedriglohnschwelle (2.344 €/Monat) mit ca. 32 % relativ hoch.⁶⁴

Aus- und Weiterbildung

Im Landkreis gibt es mehrere Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung, darunter die Theologische Hochschule Friedensau, einen Standort der Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“ und das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) des Kfz Gewerbes GmbH Möckern. Unter anderem mit der

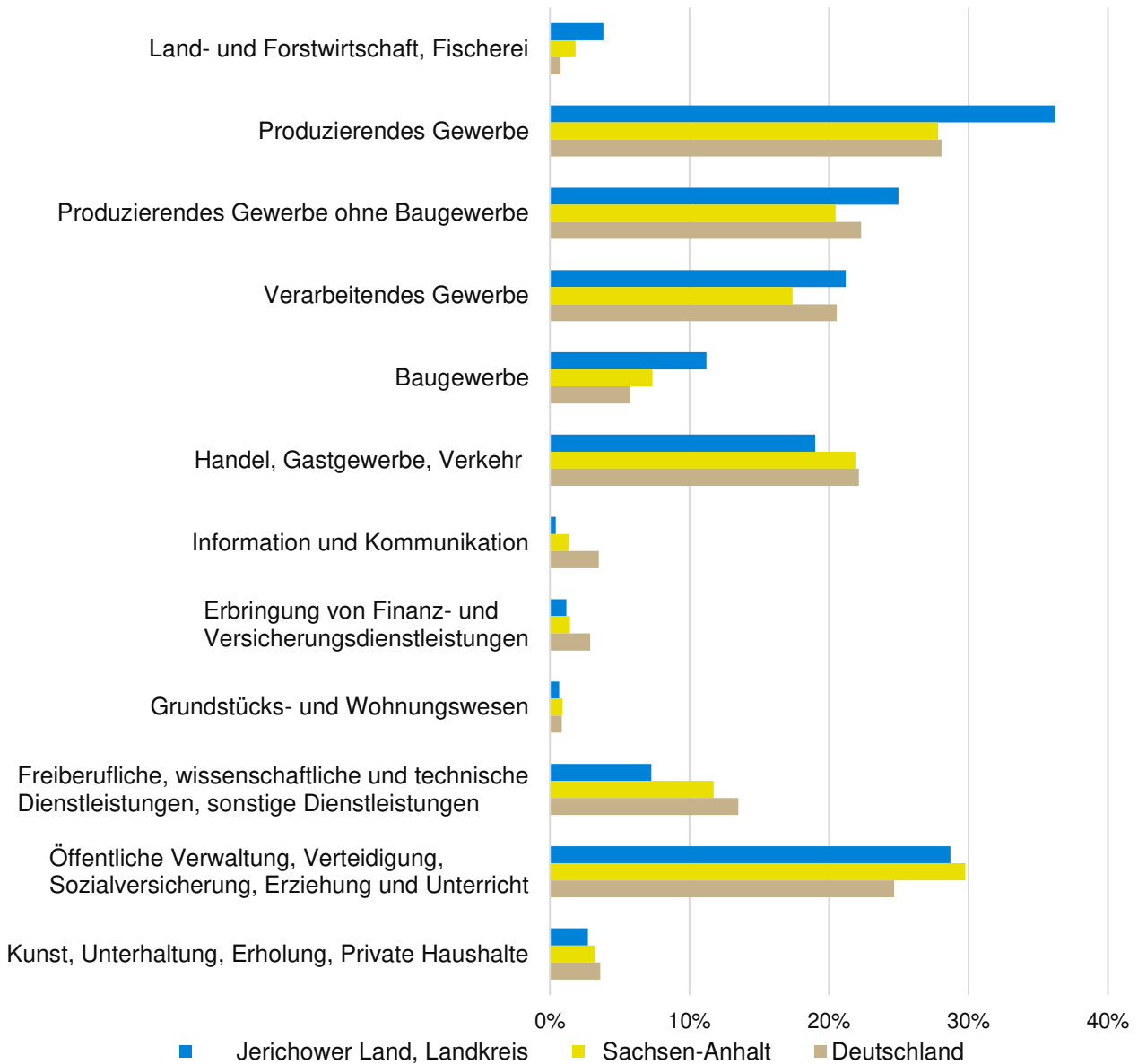
⁶² Bundesagentur für Arbeit, 2021, Stichtag: 31.12.2020

⁶³ Bundesagentur für Arbeit, 2021; Stichtag: 31.12.2020

⁶⁴ Portal Sozialpolitik 2022 (www.portal-sozialpolitik.de/index.php?page=Vollzeit-Niedriglohn-Kreise-2021)

Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal gibt es zudem weitere Einrichtungen im näheren Umfeld. Auf die Einrichtungen wird in *Kapitel 4.5.2 Bildungseinrichtungen* näher eingegangen.

SV-Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen im Vergleich⁶⁵



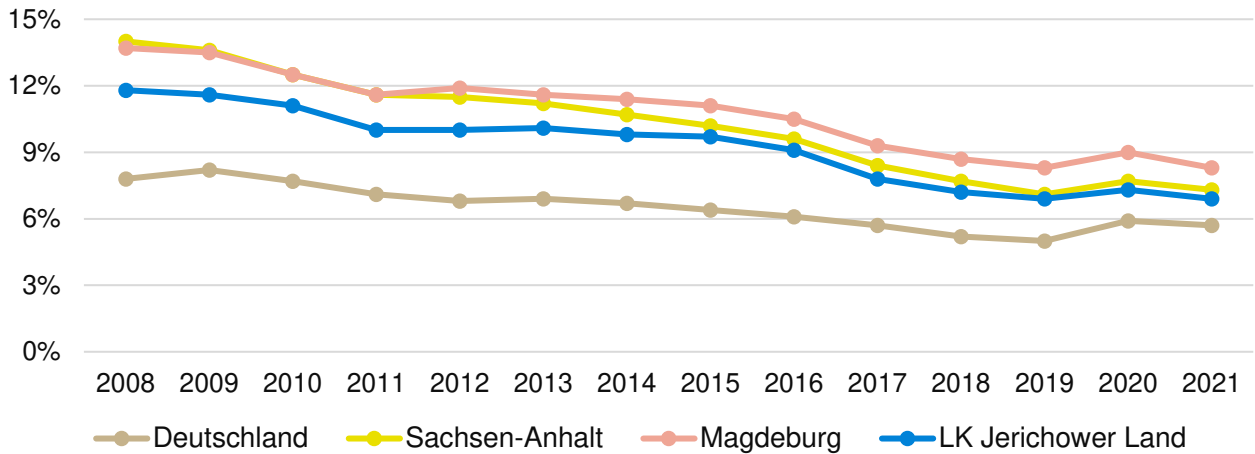
Arbeitslosenzahlen und Leistungsempfänger

Die Anzahl der Arbeitslosen im Landkreis hat sich seit 2008 von 6.242 auf 3.381 Personen im Jahr 2020 fast halbiert. Die Arbeitslosenquote ist mit 4,1 % niedriger als im Land Sachsen-Anhalt insgesamt (7,7 %) bzw. in der Stadt Magdeburg (9,0 %). Mit ca. 32 % ist ein überdurchschnittlich hoher Anteil der arbeitslos gemeldeten Personen im Jerichower Land bereits über 55 Jahre oder älter. Im Land Sachsen-Anhalt liegt dieser Anteil mit 25,4 % auf einem niedrigeren Niveau.

⁶⁵ Bundesagentur für Arbeit, 2021; Stichtag: 30.06.2020

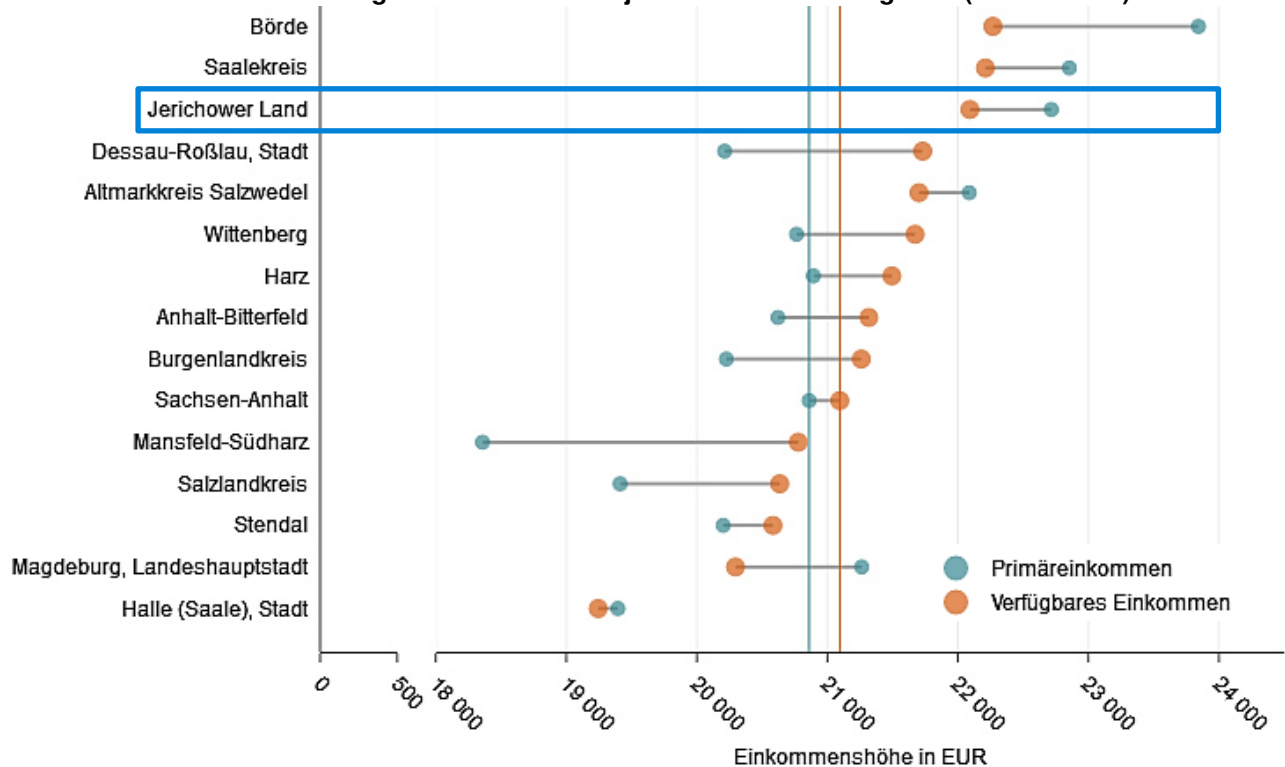
Ebenso wie die Arbeitslosenzahl hat sich auch die SGB-II-Quote im Landkreis seit 2008 (17,2 %) bis 2021 (8,2 %) deutlich verringert. Sie ist damit etwas geringer als im Land Sachsen-Anhalt, wo die SGB II-Quote 2021 bei 10,6 % lag.⁶⁶

Entwicklung der Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt⁶⁷



Einkommen und Lohnniveau

Primäreinkommen und verfügbares Einkommen je Einwohner im Vergleich (Stand: 2020)⁶⁸



⁶⁶ Bundesagentur für Arbeit. Arbeitslosenquoten, 2022

⁶⁷ Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, 2022

⁶⁸ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2022; Stand: 2020

Im Vergleich zu den anderen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten im Land Sachsen-Anhalt liegt das Primäreinkommen im Landkreis Jerichower Land 2020 mit durchschnittlich 22.716 Euro je Einwohner und das verfügbare Einkommen mit 22.092 Euro im oberen Drittel und über dem sachsen-anhaltinischen Durchschnitt. Ebenso wie in Sachsen-Anhalt insgesamt ist es in den letzten zwanzig Jahren kontinuierlich leicht angestiegen mit Ausnahme des letzten Jahres, wo im Vergleich zu 2019 im Landkreis ein geringfügiger Rückgang zu verzeichnen war.

4.4.6 Pendlerbeziehungen

Seit 2013 ist die Zahl der Ein- und Auspendler im Landkreis leicht gestiegen. Im Vergleich zu anderen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten in Sachsen-Anhalt liegt die Einpendlerquote 2020 bezogen auf die SV-Beschäftigten mit ca. 25 % (8.693 Personen) im Mittelfeld. Relativ hoch ist die Auspendlerquote mit ca. 46 % (16.277 Personen). Insgesamt weist der Landkreis ein negatives Pendlersaldo von 7.584 mehr Auspendlern als Einpendler auf.⁶⁹ Eine Auswertung der Einpendler- bzw. Auspendlerströme zeigt insbesondere eine enge Verknüpfung nach Magdeburg. In geringerem Umfang bestehen diese Verflechtungen ebenfalls mit den weiteren benachbarten Landkreisen in Sachsen-Anhalt. Auch in Richtung Brandenburg und Berlin bzw. bei den Auspendlern in Richtung Leipzig bestehen Pendlerbeziehungen.

Pendlerverflechtungen der SV-Beschäftigten im Landkreis Jerichower Land⁷⁰

Rang	Einpendler			Auspendler		
	Gebietseinheit	Anzahl	Anteil	Gebietseinheit	Anzahl	Anteil
1.	Stadt Magdeburg	2.609	39,8 %	Stadt Magdeburg	7.238	56,7 %
2.	LK Börde	916	14,0 %	LK Börde	1.318	10,3 %
3.	LK Stendal	846	12,9 %	LK Stendal	750	5,9 %
4.	Salzlandkreis	721	11,0 %	Brandenburg a. d. Havel	722	5,7 %
5.	LK Anhalt-Bitterfeld	488	7,4 %	LK Anhalt-Bitterfeld	716	5,6 %
6.	LK Potsdam-Mittelmark	331	5,0 %	Salzlandkreis	706	5,5 %
7.	Brandenburg a. d. Havel	211	3,2 %	Stadt Berlin	528	4,1 %
8.	LK Harz	162	2,5 %	LK Potsdam-Mittelmark	342	2,7 %
9.	LK Havelland	153	2,3 %	LK Havelland	282	2,2 %
10.	Stadt Berlin	125	1,9 %	Stadt Leipzig	160	1,3 %

Innerhalb des Landkreises sind deutliche Unterschiede vorhanden. Ein positives Pendlersaldo weist einzig die Stadt Burg auf. Eine relativ hohe Nichtpendlerquote ist neben Burg auch für die Stadt Genthin zu verzeichnen.

⁶⁹ Bundesagentur für Arbeit, 2021; Stichtag: 30.06.2020

⁷⁰ Bundesagentur für Arbeit, 2021; Stichtag: 30.06.2020

Pendlerverflechtungen nach Einheitsgemeinden⁷¹

Einheitsgemeinde	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo	Nicht-Pendlerquote
Biederitz	1.849	3.185	-1.336	11,4 %
Burg	6.721	3.793	+2.928	55,8 %
Elbe-Parey	365	2.073	-1.708	19,1 %
Genthin	2.696	3.004	-308	44,1 %
Gommern	1.323	3.243	-1.920	23,9 %
Jerichow	927	2.209	-1.282	22,1 %
Möckern	1.562	3.283	-1.721	29,2 %
Möser	914	3.151	-2.237	10,2 %

4.4.7 Wirtschaftsförderung und Berufsorientierung

Mit Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung im Landkreis ist die Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH (TGZ) – eine Beteiligungsgesellschaft des Landkreises – beauftragt.

Wirtschaftsförderungsaktivitäten der TGZ GmbH im Landkreis

- Arbeits-/Fachkräftegewinnung und Berufsorientierung (u. a. DigiDay, Jobmeetings, Berufsorientierungstage, Website Lehrlink.de)
- Beratung von Unternehmen (z. B. Fördermittelrecherche/-beratung)
- Begleitung von Neuansiedlungen und Erweiterungen
- Beratung zu Existenzgründungen
- Begleitung von Unternehmensnachfolgen und -zusammenschlüssen
- Unterstützung bei Innovationsprojekten
- Aufbau/Unterstützung von Netzwerken zur Förderung der Kooperation und Verknüpfung der Unternehmen/Branchen untereinander sowie mit Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen

Ansprechpartner in der **Kreisverwaltung** für die Wirtschaftsförderung ist der Landrat. Die Kreisverwaltung beteiligt sich am durch ESF-Mittel finanzierten Programm „Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt“ (RÜMSA) zur Berufsorientierung und Erleichterung des Berufseinstiegs für Jugendliche. Begleitet wird dies u. a. durch einen Koordinator der Jugendberufsagentur und das Webportal „Check deine Zukunft“. Zudem gibt es einen regionalen Aktionskreis zur Weiterentwicklung, Koordinierung und Umsetzung einer regionalisierten arbeitsmarktpolitischen Strategie für den Landkreis, in dem Vertreter der Kreisverwaltung, Einheitsgemeinden und weitere Institutionen vertreten sind. Ziel ist die Analyse/Bewertung des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes mit Ableitung von Handlungsschwerpunkten, Vorbereitung/Durchführung von Auswahlverfahren für Projekte sowie Beratung/Begleitung der ESF-Projekte. Konkrete Aktivitäten zum Standort- und Außenmarketing finden momentan nicht statt.

Auf Ebene der **Einheitsgemeinden** verfügt momentan nur die Stadt Burg über eine eigene Wirtschaftsförderungsstelle. Die Aktivitäten (u. a. zur Unternehmensbestandspflege) werden ansonsten überwiegend durch die Bürgermeister direkt durchgeführt. Weiterhin unterstützen teils Vereine (z. B. Wir für Gommern – Stadtförderung e. V.) die Wirtschaftsförderung auf Gemeindeebene.

⁷¹ Bundesagentur für Arbeit, 2021; Stichtag: 30.06.2020

4.4.8 Zusammenfassende SWOT-Analyse

Wirtschaft und Tourismus	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Positive Entwicklung der Wirtschaft und des Arbeitsmarktes in den vergangenen Jahren ▪ Vielfältige Branchenstruktur im Landkreis ▪ Vorhandene landes- und regional bedeutende Vorrangstandorte für Industrie und Gewerbe ▪ Relativ hohes durchschnittliches verfügbares Einkommen je Einwohner ▪ Steuerung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten für den Landkreis durch TGZ GmbH ▪ Mehrere Aus- und Weiterbildungseinrichtungen im Landkreis bzw. direktem Umfeld ▪ Vielfältige vorhandene touristische Einrichtungen und Angebote bzw. touristische Themen im Landkreis ▪ Bestehendes Projekt zur knotenpunktbezogenen Beschilderung der Radwege und Marketingaktivitäten im Landkreis 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Aktuell kaum kurzfristig frei verfügbare Gewerbeflächen ▪ Geringe Beschäftigtenanteile in wissens- und forschungsintensiven Branchen ▪ Hoher Anteil von erwerbstätigen Personen im Vorrentenalter ▪ Sich abzeichnender Fachkräftemangel ▪ Keine konkreten Aktivitäten zum Standort- und Außenmarketing ▪ Kaum eigene Wirtschaftsförderungsstellen in den Einheitsgemeinden ▪ Kaum Forschungseinrichtungen ▪ Momentan geringe Wahrnehmung des Landkreises als Reiseziel ▪ Teilweise schlechte Erreichbarkeit touristischer Angebote mit dem ÖPNV ▪ Schwache bzw. fehlende lokale touristische Organisationsstrukturen
<p>Chancen/Potenziale</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erhalt von Unternehmen und Neuansiedlungen durch Erweiterungen bzw. Neuausweisungen von Gewerbe-/Industrieflächen in verkehrsgünstiger Lage ▪ Weitere Intensivierung bestehender Aktivitäten zur Arbeits-/Fachkräftegewinnung und Berufsorientierung ▪ Attraktivitätssteigerung des Wirtschaftsstandortes durch Stärkung und Vermarktung der weichen Standortfaktoren sowie Herausarbeitung des Standortprofils für den Landkreis ▪ Potenzial für Innovationsschub in Unternehmen durch weiteren Ausbau von Kooperationen und Netzwerken ▪ Steigerung der Wertschöpfung durch weitere Stärkung des Bewusstseins für regionale Produkte und Wirtschaftskreisläufe sowie durch stärkere Ausschöpfung der Potenziale ▪ Konsequente Nutzung digitaler Möglichkeiten 	<p>Risiken/Hemmnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wegfall von Erwerbspersonen und deren Wissen/Fertigkeiten durch hohen Anteil älterer erwerbstätiger Personen ▪ Verstärkung des Fachkräftemangels in allen Wirtschaftsbereichen ▪ Unsichere Unternehmensnachfolgen ▪ Steigende Energie- und Baupreise als Hemmnisse für die Wirtschafts-/Unternehmensentwicklung ▪ Geringe Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bedingen fehlende Innovation und damit Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen ▪ Minderung und Qualitätsverluste touristischer Angebote durch steigenden Arbeitskräftemangel im Tourismus ▪ Geringe direkte Einflussmöglichkeiten von Landkreis und Einheitsgemeinden auf Einzelhandel/Nahversorgung ▪ Negatives Pendelsaldo (außer für Burg)

4.5 Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge und Kultur/Freizeit/Sport

Berücksichtigte Planungen, Konzepte und Strategien	Beteiligte Akteure und Institutionen (TÖB-Beteiligung)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Teilplan Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen und tagespflegestellen im Landkreis Jerichower Land (2018 bis 2022) (2017) ▪ Teilplan – Förderung der Jugendarbeit (Fortschreibung ab 2019) ▪ Mittelfristige Schulentwicklungsplanung für den Zeitraum 2022/23 bis 2026/27 ▪ Sozialplanung für den Landkreis Jerichower Land unter Berücksichtigung Integrierter psychosozialer Beratung ab 2016 ▪ Medien und IKT-Konzept für Schulen des Landkreises Jerichower Land (2017) ▪ Konzept zur Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen mit Bleiberecht im Landkreis Jerichower Land (2017) ▪ Integrationskonzept des Landes Sachsen-Anhalt 2020 (2021) ▪ Krankenhausplan des Landes Sachsen-Anhalt ab 01.12.2019 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ AWO im Jerichower Land e. V. ▪ DRK Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e.V. ▪ Relevante Fachbereiche/Ämter der Kreisverwaltung

4.5.1 Kinderbetreuungseinrichtungen

Der Landkreis Jerichower Land bietet ein flächendeckendes Betreuungsangebot für Kinder bis zum Schuleintritt. Dieses wird von einer breiten Trägervielfalt mit unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen und Konzepten ermöglicht.⁷² Aktuell gibt es im Landkreis insgesamt 65 Kindertageseinrichtungen (Stand: 03/2021). Jedoch stellt die Umsetzung der gesetzlich einzuhaltenden Vorgaben zur integrativen Betreuung einige Einrichtungen vor Schwierigkeiten. Insgesamt stehen im Landkreis 6.836 genehmigte Plätze zur Verfügung. Die Kinder werden von 891 Personen betreut, die überwiegend in Teilzeit beschäftigt sind (weniger als 38,5 Wochenstunden)⁷³. Für den Landkreis Jerichower Land gibt es einen Teilplan Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen der Jugendhilfeplanung mit Stand 12/2017. Die folgende Tabelle zeigt die aktuelle Versorgungssituation.

Angebot und Inanspruchnahme der Kinderbetreuungseinrichtungen im Landkreis Jerichower Land⁷⁴

	Krippe (unter 3 Jahren)	Kita (über 3 Jahre bis Beginn Schulpflicht)	Gesamt
Wohnhafte Kinder	2.144	2.990	5.134
Kapazität (betriebene Plätze)	1.550	2.600	4.150
Betreute Kinder	1.309	2.469	3.778
Versorgungsgrad (Kapazität/wohnhafte Kinder)	72,3 %	87,0 %	80,0 %

⁷² Jugendhilfeplanung Landkreis Jerichower Land, Teilplan - Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen im Landkreis Jerichower Land (2018 bis 2022)

⁷³ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt – Statistik der Tageseinrichtungen für Kinder (2022), Stand: 2022

⁷⁴ Teilplan Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen der Jugendhilfeplanung, 2017; Stand: 12/2017

	Krippe (unter 3 Jahren)	Kita (über 3 Jahre bis Beginn Schulpflicht)	Gesamt
Inanspruchnahme/Betreuungsquote (betreute Kinder/wohnhafte Kinder)	61,1 %	82,6 %	73,6 %
Auslastungsgrad (betreute Kinder/Kapazität)	84,5 %	95,0 %	91,0 %

Im Hinblick auf die prognostizierte Bevölkerungsentwicklung ist bis zum Jahr 2035 mit einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und auch mit einem Rückgang der Altersgruppen unter 5 Jahre zu rechnen. Gemäß den Vorausberechnungen, bei der die Anzahl der Bevölkerung unter 5 Jahren bis 2035 nahezu um ein Viertel sinken würde, wird in den kommenden Jahren eine entsprechende Anpassung der Betreuungsplätze an einigen Standorten notwendig sein. Für die Kinderbetreuungseinrichtungen in Möser und Burg wird hingegen künftig ein Mehrbedarf an Plätzen prognostiziert.⁷⁵

4.5.2 Bildungseinrichtungen

Im Schuljahr 2022/23 gibt es im Landkreis insgesamt 35 allgemeinbildende Schulen, darunter

- 20 Grundschulen mit 3.236 Schülern (19 Grundschulen in Trägerschaft der Einheitsgemeinden, eine Schule in freier Trägerschaft)
- 8 Sekundarschulen mit 2.361 Schülern (sechs in Trägerschaft des Landkreises Jerichower Land, zwei in Trägerschaft der Einheitsgemeinden)
- 1 Gemeinschaftsschule mit 339 Schülern (in Trägerschaft des Landkreises Jerichower Land)
- 3 Gymnasien mit 1.839 Schülern (in Trägerschaft Landkreises Jerichower Land),
- 3 Förderschulen mit 334 Schülern (in Trägerschaft des Landkreis Jerichower Land)⁷⁶.

Im Schuljahr 2022/23 lernen insgesamt 7.958 Schüler in den allgemeinbildenden Schulen des Landkreises. Außerhalb des Landkreises werden aktuell ca. 660 Schüler, die im Landkreis wohnen, beschult. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die Anzahl der Schüler um knapp 10 % gestiegen. Bis 2031/32 wird eine steigende Anzahl an Schülern prognostiziert (+8,1 %). Die Förderschule „Lindenschule“ für geistige Behinderte in Burg befindet sich an der absoluten Kapazitätsgrenze, weshalb ein Neubau in Planung ist.

Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen im Landkreis⁷⁷

	2016/17	2021/22	2026/27	2031/32	Veränderung 2021/22–2031/32
Grundschulen	2.955	3.143	3.102	3.124	-0,6 %
Sekundarschulen	2.217	2.312	2.535	2.551	+10,3 %
Gymnasien	1.791	1.936	2.297	2.294	+18,5 %
Förderschulen	302	313	384	357	+14,1 %
Gesamt	7.265	7.704	8.318	8.326	+8,1 %

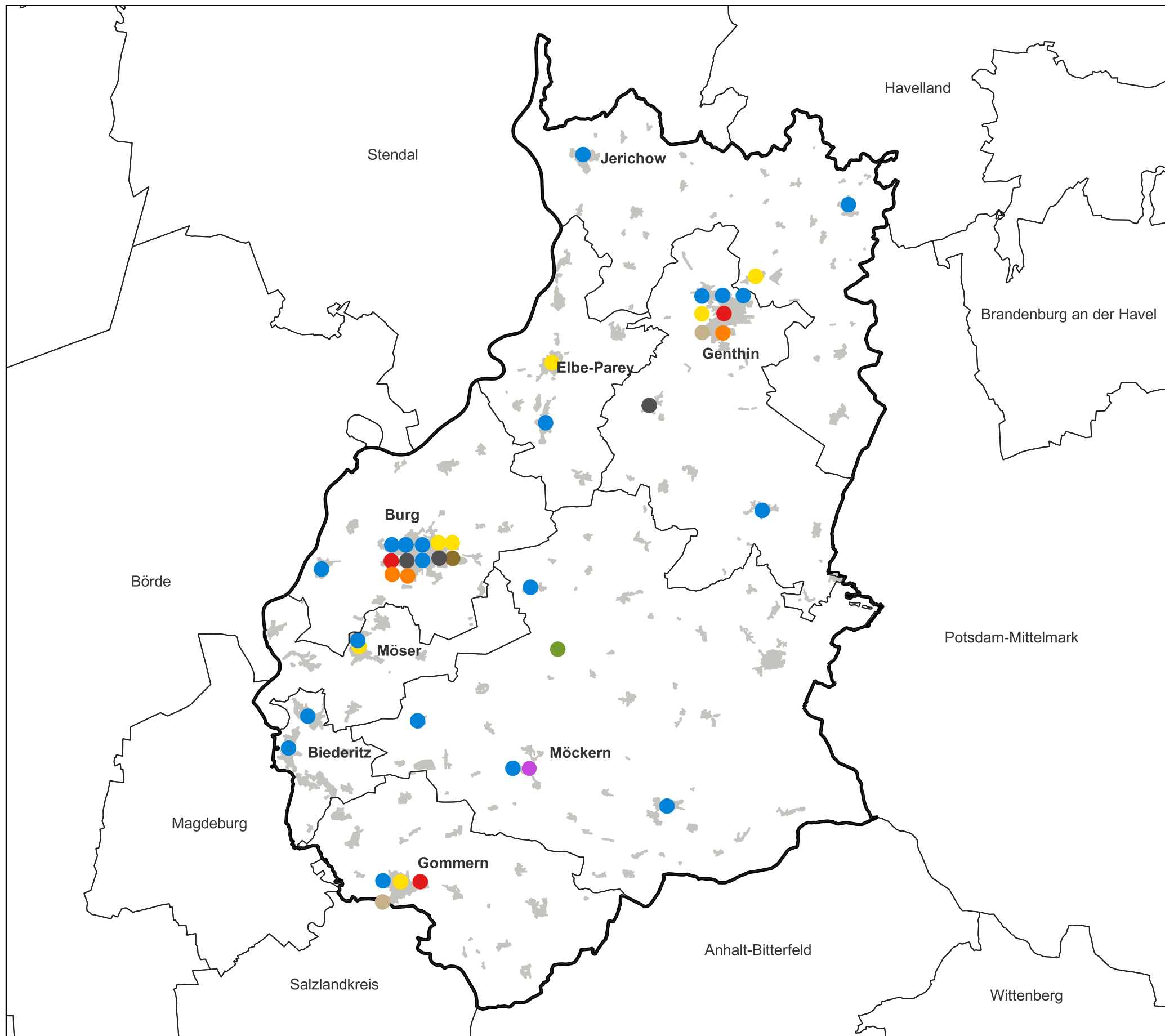
⁷⁵ Teilplan Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen der Jugendhilfeplanung 2017

⁷⁶ Landkreis Jerichower Land, 2022

⁷⁷ Mittelfristige Schulentwicklungsplanung für den Landkreis Jerichower Land für den Zeitraum 2022/23 bis 2026/27

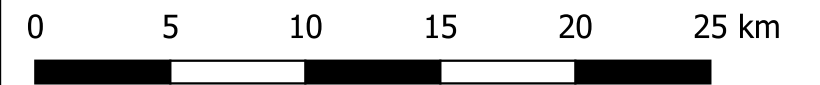
Kreisentwicklungskonzept (KEK) Landkreis Jerichower Land

Plan 4: Bildungseinrichtungen



- Landkreisgrenze
- Einheitsgemeinden
- Siedlungsbereiche

- Grundschule
- Sekundarschule
- Gemeinschaftsschule
- Gymnasium
- Förderschule
- Berufsschule
- Hochschule
- Kreisvolkshochschule
- Musikschule



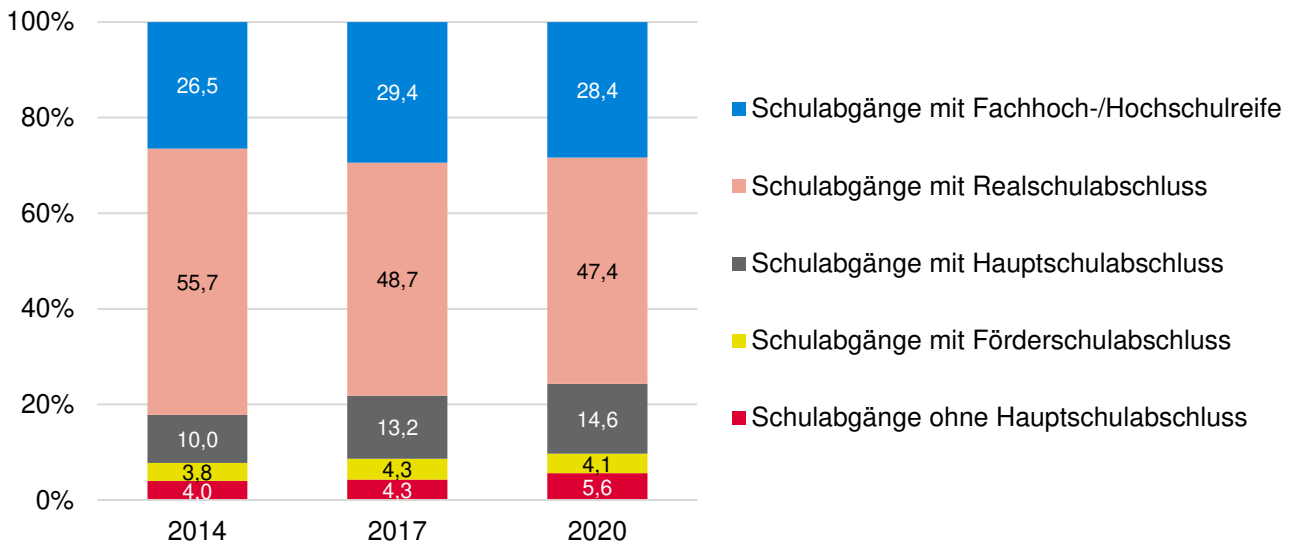
Darstellung auf der Grundlage von Daten des Landesamtes für Vermessung und Geoinformation Sachsen-Anhalt



Planstand: Januar 2022

Rund 28 % aller Schulabgänger im Landkreis weisen eine Fachhoch-/Hochschulreife auf. Knapp 6 % der Schulabgänger verlassen ohne Schulabschluss die Schule. Seit 2014 ist dieser Wert um 1,6 % gestiegen. Im Vergleich zu Sachsen-Anhalt ist die Quote der Schulabgänger ohne Abschluss leicht erhöht. In Bezug auf den Anteil der Schulabgänger mit Fachhoch-/Hochschulreife liegt der Landkreis deutlich unter dem Wert Sachsen-Anhalts von 31,6 %.

Entwicklung der Schulabgänge im Landkreis Jerichower Land zwischen 2014 und 2020⁷⁸



Gemäß der Schulentwicklungsplanung des Landkreises ist für den mittelfristigen Planungszeitraum der Schulbestand gesichert. Die Stadt Genthin plant zur langfristigen zukünftigen Planungssicherheit der Standorte eine Änderung der (Grund)Schulbezirke, um die Auslastung der Schulen im optimalen Maß zu erhalten und die Anforderungen auch über den mittelfristigen Planungszeitraum erfüllen zu können. Die weiteren Schulträger im Jerichower Land planen keine Veränderungen. Einzelne Schulen haben trotz aktueller bzw. prognostizierter Unterschreitung von Mindestschülerzahlen zur Sicherung der Daseinsvorsorge Bestand.

Hortbetreuung

Insgesamt gibt es 13 Horteinrichtungen im Landkreis. Zudem bieten viele der Kindertageseinrichtungen Plätze auch für Kinder im Hortalter an. 2017 gab es insgesamt 5.213 Kinder im Hortalter, wovon 2.285 eine Horteinrichtung besuchten (43,8 %). Bereits 2017 kam es im Landkreis insgesamt zu einer leichten Überbelegung in einzelnen Horteinrichtungen. Prognosen des Teilplans legen nahe, dass sich der Platzbedarf, insbesondere in den Einheitsgemeinden Burg, Gommern, Möser und Biederitz, weiter erhöht.

Digitalisierung

Mit dem DigitalPakt Schule unterstützt der Bund die Länder und Kommunen bei Investitionen in die digitale Bildungsinfrastruktur. Ziel des DigitalPakt ist es, bis 2025 alle Schulen, die das für ihr Lernkonzept wollen, mit digitaler Bildungsinfrastruktur auszustatten. Für Schulen im Landkreis gibt es ein 2017 beschlossenes Konzept für Medien und Informations- und Kommunikationstechnik. Ziel ist es,

⁷⁸ Bertelsmann Stiftung (Wegweiser Kommune), 2022

in allen Schulen eine möglichst einheitliche technische Ausstattung (Hard- und Software) bereitzustellen, so dass die Rahmenbedingungen für das Lernen und Lehren mit digitalen Medien sowie für Information und Kommunikation mithilfe entsprechender Technologien in den Schulen festgelegt werden. Prioritär ist der Ausbau der Räume mit Glasfaser und ausreichend Netzwerkdosen sowie mit kabellosem Internet (W-LAN). Unter dem Leitspruch „So viel Standardisierung wie möglich, so viel Individualität wie nötig“ wurden je nach Schulart Mindestausstattungen definiert und allgemeine Regelungen, u. a. zu Beschaffung und Datenaustausch, festgelegt. Die Schulen sind verpflichtet, ein pädagogisches Medienkonzept bzw. einen Medienentwicklungsplan zu erstellen und dies in regelmäßigen Abständen den sich veränderten Anforderungen und Bedingungen anzupassen.

Das Land Sachsen-Anhalt gründete das LINDIUS-Schulnetzwerk⁷⁹, das die zugehörigen Schulen als organisatorische, administrative und finanzielle Unterstützung bei Umsetzung des Digitalpaktes bietet (u. a. Lehrerfortbildungen). Im Landkreis Jerichower Land sind die Berufsbildende Schule „Conrad Tack“ und die Sekundarschule Möser Netzwerkmitglieder.

Weitere Bildungseinrichtungen

Im Landkreisgebiet sind eine Reihe von Einrichtungen angesiedelt, die den Erwerb eines beruflichen Abschlusses bzw. Weiter-/Fortbildungsmöglichkeiten anbieten. Nachfolgend werden ausgewählte Einrichtungen etwas detaillierter dargestellt. Die Bildungseinrichtungen sind im Plan 4 verortet.

Im Landkreis Jerichower Land gibt es ein **Berufsschulzentrum** in Burg in der Trägerschaft des Landkreises (Berufsbildende Schulen „Conrad Tack“), mit den Bereichen Wirtschaft/Verwaltung, Elektrotechnik, Metalltechnik, Raumgestaltung, Agrarwirtschaft und Ernährung. Es bestehen folgende Bildungsmöglichkeiten: Fachoberschule, Fachgymnasium, Berufsvorbereitung, Berufsgrundbildung, Berufsfachschule und Berufsschule. Im Schuljahr 2021/22 besuchen insgesamt 1.287 Schüler das Berufsschulzentrum. Seit dem Schuljahr 2016/17 ist die Anzahl der Schüler jedoch um knapp 200 Personen gesunken⁸⁰. Das Forstliche Bildungszentrum Magdeburgerforth (Möckern) ist eine Außenstelle der Berufsbildende Schulen „Conrad Tack“.

Zudem ist in Möckern (OT Friedensau) seit 1899 die überregional bedeutsame **Theologische Hochschule Friedensau** in freier Trägerschaft ansässig. An der Hochschule werden Bachelor- und Masterstudiengänge in den Fachbereichen Theologie und Christliches Sozialwesen angeboten. An der Hochschule sind zudem mehrere Institute angesiedelt. Aktuell sind über 200 Studierende eingeschrieben.

Die **Kreisvolkshochschule Jerichower Land** (KVHS JL) hat seit 2011 ihren Sitz in der Stadt Burg. Sie bietet verschiedene Kurse und Veranstaltungen in den Fachbereichen Politik, Gesellschaft, Digitalisierung/Computer(programme), Kultur, Gestalten, Gesundheit, Sprachen, Beruf, Schulabschlüsse und Grundbildung an. Dafür nutzt die KVHS neben ihrem Geschäftssitz eine Nebenstelle im Gymnasium Gommern und verschiedene im Landkreis verteilte Räumlichkeiten. Eine Informations- und Kontaktstelle befindet sich in der Stadt- und Kreisbibliothek Genthin. Die KVHS verfolgt

⁷⁹ Landesinitiative für nachhaltige digitale Infrastrukturen für Unterricht und Schule (LINDIUS)

⁸⁰ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, 2022

das Ziel einer ständigen Weiterentwicklung ihres Bildungsangebots mit Erschließung neuer Zielgruppen. Um eine flächendeckende Angebotsabsicherung und -ergänzung zu gewährleisten, unterhält die KVHS mehrere Kooperationen.⁸¹

Die **Kreismusikschule „Joachim a Burck“** ist in Trägerschaft des Landkreises. Sie wird durch einen Förderverein unterstützt und ist Mitglied im Landesverband der Musikschulen Sachsen-Anhalt e. V. und im Verband Deutscher Musikschulen. Neben dem Hauptsitz in Burg gibt es Außenstellen in Genthin, Gommern und Möckern. Durch fachspezifisch qualifizierte Lehrer mit pädagogischer Ausbildung wird ein umfangreiches Ausbildungsangebot im vokalen und instrumentalen Bereich für alle Altersgruppen angeboten. Die Kreismusikschule bietet auch leistungsorientierten Unterricht und studienvorbereitende Ausbildung an. Insgesamt werden derzeit über 400 Schüler unterrichtet. Das Leitbild der Kreismusikschule ist „Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten“.⁸²

Zudem gibt es weitere Aus- und Weiterbildungseinrichtungen im Landkreis, u. a. Bildungs- und Technologiezentrum des Kfz-Gewerbes Sachsen-Anhalt (Möckern), Bildungszentrum der Konrad-Adenauer-Stiftung (Möckern), Deutsche Angestellten Akademie GmbH (Burg), Europäisches Bildungswerk für Beruf und Gesellschaft gGmbH (Burg) und Institut für berufliche Bildung AG (Genthin).

4.5.3 Medizinische Versorgung

Im Landkreis Jerichower Land gibt es mit der Helios Klinik Jerichower Land GmbH ein Krankenhaus der Grundversorgung sowie vier Fachkliniken – AWO Fachkrankenhaus Jerichow, Lungenklinik Lostau, Helios Fachklinik Vogelsang-Gommern, Fachklinik für Psychosomatik und Traditionelle Chinesische Medizin Gezeiten Haus Schloss Wendgräben (Möckern). Darüber hinaus wird die medizinische Versorgung in allen Fachbereichen durch Kliniken im angrenzenden Magdeburg abgedeckt.

Kennzahlen der vertragsärztlichen Versorgung (Stand: 31.12.2020)⁸³

	Arztdichte (Ärzte je 100.000 EW)	EW je Arzt	Durchschnittsalter der Ärzte	Anteil Ärzte über 65 Jahre
LK Jerichower Land	137,1	730	54,5 Jahre	11,3 %
Land Sachsen-Anhalt	197,9	506	53,4 Jahre	8,1 %

Die Krankenhausbettendichte lag 2019 bei etwa 8,3 Betten je 1.000 Einwohner. Damit liegt der Landkreis über dem Landesdurchschnitt von 6,8 Betten je 1.000 Einwohner. Im Vergleich zum Jahr 2012 (8 Betten/1.000 EW) ist die Bettendichte im Jerichower Land – ebenso wie in Sachsen-Anhalt insgesamt – leicht gestiegen.⁸⁴

Die Arztdichte (Ärzte inkl. Psychotherapeuten) lag 2020 bei 137,1 Ärzten je 100.000 Einwohner und damit deutlich unter dem Landesdurchschnitt. Auch die Altersstruktur der Ärzte ist im Landkreis im Vergleich zum Land etwas erhöht.⁸⁵ Die Hausärztdichte lag 2019 mit 5,53 Hausärzten je 10.000 Einwohnern im Landkreis im Vergleich zu den anderen Landkreisen in Sachsen-Anhalt ebenfalls im

⁸¹ Internetauftritt Kreisvolkshochschule Jerichower Land, 2021

⁸² Internetauftritt Kreismusikschule Jerichower Land, 2021

⁸³ Internetauftritt Kassenärztliche Bundesvereinigung, 2020

⁸⁴ Bertelsmann Stiftung (Wegweiser Kommune), 2022

⁸⁵ Kassenärztliche Bundesvereinigung (Website), 2020

unteren Bereich.⁸⁶ Laut dem Sicherstellungsatlas der Kassenärztliche Bundesvereinigung sind im Mittelbereich Burg Maßnahmen zur Abwendung von Unterversorgung durchzuführen, da dieser mit einem hausärztlichen Versorgungsgrad von 68,4 % als unterversorgt einzustufen ist.⁸⁷ Der Versorgungsgrad für die Zahnärzte ist mit 53 % im Landkreis ebenfalls sehr niedrig.⁸⁸

Durch die Veränderung der Altersstruktur ist trotz sinkender Einwohnerzahlen von einem gleichbleibenden Versorgungsbedarf auszugehen. Auf Grund des hohen Altersdurchschnitts der Ärzte wird in den nächsten Jahren ein großer Wiederbesetzungsbedarf vorhanden sein. Probleme bei der Wiederbesetzung von Hausärzten sind bereits in Parey vorhanden.⁸⁹ Die Standortsicherung der Arztpraxen ist vor allem in ländlichen Gebieten als fortlaufende Aufgabe zu sehen, da deren Wegfall starke Auswirkungen auf die wohnortnahe Versorgung hat.

Rettungswesen

Das Deutsche Rote Kreuz ist seit 1990 für die Rettungsdienstaufgaben im Jerichower Land verantwortlich. Im Kreisgebiet gibt es insgesamt acht Rettungswachen, darunter jeweils zwei Wachen in Genthin und Möckern sowie jeweils eine Wache in Burg, Elbe-Parey (OT Hohenseeden), Gommern und Möser. Die Wachen verfügen über drei Notarzteinsatzfahrzeuge, acht Rettungswagen, ein Schwerlast-Rettungswagen und ein Krankentransportwagen. Über die Rettungswachen verteilen sich aktuell 100 Mitarbeitende und 20 Auszubildende. Die Rettungswachen Burg und Genthin sowie seit 2022 auch die Wache in Gommern sind anerkannte Lehrrettungswachen.⁹⁰

4.5.4 Menschen mit Behinderungen und Senioren

Menschen mit Behinderung und Mobilitätseinschränkungen

Im Landkreis Jerichower Land leben aktuell insgesamt 6.528 Menschen mit einer schweren Behinderung (Behinderung >50 %), davon sind mehr als die Hälfte älter als 65 Jahre. Menschen mit einem Behinderungsgrad von 100 % nehmen einen Anteil von rund 22 % der Schwerbehinderten ein.⁹¹

Der Landkreis verfolgt das Ziel, die UN-Behindertenrechtskonvention anhand eines 2019 beschlossenen **Aktionsplans** umzusetzen, der Ziele und Maßnahmen in der Zuständigkeit des Landkreises beinhaltet. Im Bewusstsein, dass nicht alle Vorgaben sofort realisiert werden können, soll der Aktionsplan zu einer schrittweisen Zielerreichung beitragen. Für verschiedene Bereiche (u. a. Barrierefreiheit, Bildung, Arbeit, Gesundheit) wurden Ziele, Visionen und Maßnahmen formuliert.

Zudem nimmt der Landkreis am Landesprogramm „**Örtliches Teilhabemanagement**“ teil. Es wird aus ESF-Mitteln und durch das Land Sachsen-Anhalt gefördert. Ziel ist es, für Menschen mit Behinderung eine gesellschaftliche und selbstbestimmte Teilhabe zu ermöglichen, indem ein inklusiver

⁸⁶ Thünen-Landatlas, 2022

⁸⁷ Kassenärztliche Bundesvereinigung (Website), Versorgungsgrade in den Planungsbereichen

⁸⁸ Kassenzahnärztliche Vereinigung Sachsen-Anhalt (Website), Stand: 31.12.2021

⁸⁹ Kassenärztliche Bundesvereinigung (Website), Versorgungsgrade in den Planungsbereichen

⁹⁰ DRK Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V., 2022, (www.drk-mdjl.de/rettungsdienst/artikel/590-dritte-lehrrettungswache-noch-vor-weihnachten.html)

⁹¹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Schwerbehinderte Menschen am 31.12. nach Altersgruppen

Sozialraum geschaffen wird. Hierfür hat der Landkreis zwei Teilhabemanagerinnen eingestellt. Zudem organisiert der Landkreis themenbezogene Veranstaltungen (u. a. Fachtag „Barrierefreiheit“).

Pflege- und Betreuungsangebote

Es gibt insgesamt 5.087 Pflegebedürftige im Landkreis⁹², die durch 21 ambulante Pflegedienste und 33 stationäre Pflegeeinrichtungen betreut werden. Die Zahl der Pflegebedürftigen ist innerhalb von sechs Jahren um mehr als ein Viertel im Jerichower Land gestiegen.⁹³ Im Vergleich zum Land Sachsen-Anhalt insgesamt ist die Anzahl der Pflegebedürftigen je 1.000 Einwohner im Jerichower Land und damit auch die Anzahl der Pflegebedürftigen je Pflegeheimplatz geringer.

Der Landkreis weist im Vergleich zu den anderen Landkreisen in Sachsen-Anhalt die höchste Anzahl an verfügbaren Plätzen in Pflegeheimen je 1.000 Einwohner ab 65 Jahren auf. Die Personalversorgung im Bereich der vollstationären Pflege ist vergleichsweise hoch. Bei der Anzahl der Pflegebedürftigen je Personal in der ambulanten Pflege liegt der Kreis jedoch leicht unter den Durchschnittswerten des Landes. Knapp die Hälfte (46 %) aller Pflegebedürftigen im Landkreis – und damit ein ähnlicher Anteil wie in Sachsen-Anhalt insgesamt – erhält Pflegegeld und organisiert die häusliche Pflege damit selbst.⁹⁴

Ausgewählte Kennzahlen zur Pflegesituation^{95,96,97}

	LK Jerichower Land	Sachsen-Anhalt
Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner (Stand: 12/2019)	56,8	59,1
Plätze in Pflegeheimen je 1.000 Einwohner ab 65 Jahren (Stand: 12/2019)	67,5	51,9
Von ambulanten Diensten betreute Pflegebedürftige je 1.000 Einwohner ab 65 Jahren (Stand: 12/2019)	44,2	56,4
Anteil Pflegebedürftiger in stationärer Pflege (Stand: 2017)	32,2 %	25,9 %
Anteil Pflegebedürftiger in ambulanter Pflege (Stand: 2017)	21,2 %	27,5 %
Personal in Pflegeheimen (Vollzeitäquivalente) je 1.000 Pflegebedürftige (Stand: 12/2019)	717,5	680,8
Personal in ambulanten Pflegediensten je pflegebedürftiger Person (Stand: 12/2019)	0,11	0,15
Pflegebedürftige je Pflegeheimplatz (Stand: 12/2019)	3,2	4,2

Insgesamt wird das Versorgungsangebot an ambulanten und stationären Pflegediensten/-angeboten als ausreichend eingeschätzt.⁹⁸ Auf Grund der Zunahme der älteren Bevölkerung, insbesondere der über 80-Jährigen, wird der Bedarf an Pflegeeinrichtungen, -angeboten und -kräften zukünftig

⁹² Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Pflegebedürftige am 31.12.2019

⁹³ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Pflegebedürftige am 31.12.

⁹⁴ Kassenärztliche Bundesvereinigung (Website), Gesundheitsdaten; 2022 8Stand: 2017)

⁹⁵ Kassenärztliche Bundesvereinigung (Website), Gesundheitsdaten; 2022

⁹⁶ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Pflegebedürftige am 31.12.

⁹⁷ Bertelsmann Stiftung (Wegweiser Kommune), 2022

⁹⁸ Sozialplanung für den Landkreis Jerichower Land unter Berücksichtigung Integrierter psychosozialer Beratung ab 2016

weiter ansteigen. Problematisch ist dabei vor allem – wie in anderen Regionen auch – der zunehmende Fachkräftemangel.

Weitere Angebote

Zudem gibt es mehrere Wohnanlagen für altersgerechtes Wohnen im Kreisgebiet. Die (Über)Alterung der Gesellschaft erhöht nicht nur den Bedarf an Pflegeangeboten, sondern auch an Angeboten zur Freizeitgestaltung für Senioren. Diese Aufgabe wird vor allem durch ehrenamtliches Engagement bzw. Vereinsarbeit wahrgenommen (u. a. von der Volkssolidarität, Heimatvereinen, Seniorenclubs). Für Menschen mit Behinderung bieten einzelne Träger Freizeit- und Beratungsangebote an. Größter Träger ist die LEBEN s WERT gGmbH in Möckern, die Beratungs-, Betreuungs- und Freizeitangebote für Menschen mit Behinderung organisiert. Der private Träger Soziale Dienstleistungen Jerichower Land bieten Menschen mit Behinderung begleitetes Wohnen inkl. Betreuung an. Seit 2021 gibt es im Landkreis einen Kreissenorenbeirat. Zu dessen Aufgaben gehören u. a. die Förderung eines differenzierten und zeitgemäßen Altersbildes in der Gesellschaft, Beratungsangebote und Stellungnahmen.

4.5.5 Kinder- und Jugendhilfe

Die aktuelle Fortschreibung des Teilplans Förderung der Jugendarbeit erfolgte 2019 (Datenbasis: 2016). Im Teilplan sind insgesamt 26 **Jugendfreizeiteinrichtungen** erfasst, wovon sich mit neun Einrichtungen die meisten in der Einheitsgemeinde Möckern befinden. Die Einrichtungen werden von insgesamt 22 freien Trägern betrieben. Bereits seit einigen Jahren ist ein deutlicher Rückgang der Jugendfreizeiteinrichtungen im Jerichower Land festzustellen. 2009 gab es noch 52 Einrichtungen für Jugendliche. Hauptgrund für Schließungen waren neben baulichen Mängeln vor allem Schwierigkeiten, geeignetes Personal zu finden. Es gibt vielerorts Bedarf an geeigneten Räumlichkeiten für eigenverantwortliche Jugendtreffs bzw. für sporadische Zusammenkünfte von Jugendlichen.

Für die acht Einheitsgemeinden wurde auch eine **sozialräumliche Analyse** durchgeführt. Die Analyse zeigt, dass die sozialen Belastungen und dementsprechend auch der Bedarf hinsichtlich der Qualifizierung und Quantifizierung der Jugendarbeit in den Einheitsgemeinden Burg, Genthin, Möckern und Elbe-Parey am größten ist.

Eine immer größer werdende Anzahl an jungen Menschen findet keinen Zugang zu den gestalteten Maßnahmen der offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die **aufsuchende Jugendarbeit (Streetwork)** ist ein geeignetes Mittel, dem entgegenzuwirken. Die Tätigkeitsberichte der Fachkräfte zeigen dafür eine steigende Nachfrage. Daher wird der Mitteleinsatz des Landkreises anhand eines Qualitätsstandards für geförderte Jugendeinrichtungen gesteuert.

Für die verschiedenen Problemlagen von Betroffenen werden im Landkreis unterschiedliche **Hilfe- und Beratungsmöglichkeiten** angeboten (siehe Übersicht in *Anhang 4*). Ein wichtiger Ansprechpartner ist das Jugendamt und als dessen Teilbereich der Soziale Dienst. Die vorhandene Angebotsstruktur für Kinder und Jugendliche ist darüber hinaus geprägt von den freien Trägern der Jugendhilfe sowie ehrenamtlich und selbstorganisierten Jugendgruppen, -vereinen und -verbänden. Zudem sind an 14 Schulen im Landkreis Schulsozialarbeiter im Einsatz.

4.5.6 Integration

Im Jahr 2021 leben 4.161 ausländische Bürger im Landkreis, was einem Anteil von 3,2 % an der Gesamtbevölkerung entspricht. Im Land Sachsen-Anhalt liegt der Anteil an ausländischen Bürgern im Vergleich bei etwa höheren 5,8 %.⁹⁹ Im Landkreis waren 2021 insgesamt 306 Leistungsberechtigte nach dem Asylbewerberleistungsgesetz in einer Einrichtung untergebracht. Rund 1.600 Flüchtlinge mit Bleiberecht und 140 Asylbewerber mit einer Aufenthaltsgestattung (noch nicht gestatteter Asylantrag) leben im Jerichower Land.¹⁰⁰

Das **Integrationsmanagement** im Jerichower Land wird durch eine Koordinierungsstelle für Integration inkl. einen Integrationsbeauftragten geleitet. Sie basiert auf der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der kommunalen Migrationsarbeit im Land Sachsen-Anhalt. Zudem wurden kommunale Lenkungsorgane initiiert, in denen sich Vertreter unterschiedlicher Institutionen der Bereiche staatliche Institutionen, Sprachförderung/Bildung, Erstinformation/Beratung/Betreuung, Ausbildung/Arbeitsmarktintegration und Freizeit/Sport/Kultur mehrmals jährlich austauschen.

Seit 2011 gibt es im Landkreis ein **Integrationskonzept**, welches 2017 und 2022 aufgrund der Kriege in Syrien bzw. in der Ukraine fortgeschrieben wurde. Die Integrationsarbeit des Landkreises richtet sich insbesondere an Asylbewerber mit guter Bleibeperspektive und an anerkannte Flüchtlinge mit Bleiberecht. Im Integrationskonzept werden sieben Kernbereiche/Handlungsfelder betrachtet (u. a. Unterbringung und Betreuung, Sprache, Bildung, Ausbildung und Arbeit) und mit Zielen und Maßnahmen unterlegt. In besonderem Maße steht der Zugang bzw. die chancengerechte Teilhabe von Migranten zu den Kernbereichen im Mittelpunkt.

Die **Integrationsangebote** im Landkreis konzentrieren sich vor allem auf die Städte Burg und Genthin. Durch verschiedene Angebote zur Beratung, Unterstützung und Begleitung im Alltagsleben soll die Integration erleichtert werden. Neben staatlichen Trägern werden die Angebote von verschiedenen freien Trägern zur Verfügung gestellt (u. a. DRK, Jugendwerk Rolandmühle gGmbH, AWO, LAMSA – Landesnetzwerk der Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt, Kreisvolkshochschule, Institut für Berufliche Bildung AG, Kirchengemeinden, Kreissportbund Jerichower Land e. V., Diakonisches Werk im Landkreis Jerichower Land e. V.).

4.5.7 Kultur, Sport und Vereinsleben

Kultur

Der Landkreis Jerichower Land besitzt eine vielfältige und ausgeprägte Kulturlandschaft, die in weiten Teilen landwirtschaftlich und religiös-spirituell geprägt ist. Historische Ensembles wie das Kloster Jerichow, Schlösser und Burgen (u. a. Burganlagen Gommern, Loburg und Grabow und Schlossanlage Leitzkau), zahlreiche Kirchen aus der Romantik und dem Barock mit teilweise charakteristischen Flügelaltären (z. B. St. Petri in Leitzkau), historische Dörfer und Altstädte sowie eine Vielzahl von Heimatstuben und (Wind)mühlen (v. a. im nördlichen Landkreis) sind wichtige Bestandteile des kulturellen Lebens. Mit Ausnahme des Kreismuseums in Genthin werden die weiteren kulturellen Einrichtungen durch private Träger, Vereine bzw. die Einheitsgemeinden betrieben.

⁹⁹ Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Deutsche und Ausländer nach Kreisen am 30.09.2021

¹⁰⁰ Integrationskonzept Landkreis Jerichower Land, 2022

Das in Trägerschaft des Landkreises befindliche **Kreismuseum** in Genthin umfasst eine Dauerausstellung mit rund 25.000 Exponaten zur Geschichte der Region von der geologischen Entstehung bis ins 20. Jahrhundert, regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen sowie ein mobiles Museum. Hauptsächlich wird das Museum von Schülern aus den umliegenden Schulen besucht. Unter anderem als Ergänzung des Schulunterrichts dient das durch LEADER-Mittel geförderte mobile Museumsangebot. Durch Fördermittel konnten 2021/22 rund 400 Sammlungsstücke digitalisiert werden. Handlungsbedarfe bestehen insbesondere bezüglich des sanierungsbedürftigen Gebäudes und der Anpassung an die Anforderungen für moderne Museumsarbeit (u. a. Digitalisierung).

Die Kulturlandschaft ist durch ein hohes **zivilgesellschaftliches Engagement** geprägt, das außerordentlich wertvoll für die Identität der Bevölkerung ist. Neben Kunst- und Kulturvereinen (u.a. Chöre, Theatergruppen) gibt es viele Dorf- und Heimatvereine, freiwillige Feuerwehren, Senioren- und Selbsthilfegruppen sowie Sport-, Umwelt-, Tierschutz und Karnevalsvereine. Zudem bieten die Dorfgemeinschaftshäuser in den Orten Begegnungs- und Austauschmöglichkeiten. Die Gewinnung und Bindung von Ehrenamtlichen und Vereinsmitgliedern stellt – wie vielerorts in Sachsen-Anhalt – auch im Jerichower Land zunehmend eine Herausforderung dar.

Der Landkreis unterstützt Kultur-/Kunsteinrichtungen, Projekte und Vereine im Rahmen der 2021 beschlossenen Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der Kultur. Die **Kulturförderung** soll u. a. dazu beitragen, dass feste Bestandteile des kulturellen Lebens erhalten bleiben, neue Ansätze zur kulturellen Belebung unterstützt werden, die Identifikation mit dem Landkreis gestärkt und auch das Landkreismarketing weiterentwickelt wird. Zuletzt wurden u. a. Kulturprojekte folgender Vereine gefördert: Mauritius e. V. Büden (Büdener Kultursommer), Heimatverein Tuheim e.V. (Ausstellungsraum „Geschichte der Landwirtschaft“), Förderverein Elbe-Parey e. V. (Zerbener Schlosskonzerte 2020), Forschungsgemeinschaft Clausewitz – Burg e. V. (Filmvorführung) und Förderkreis Biederitzer Kantorei e. V. (Biederitzer Musiksommer 2020).

Sport

Der Landkreis Jerichower Land bietet für die sportliche Betätigung ein vielschichtiges und umfangreiches Angebot an Sportvereinen, -einrichtungen und -veranstaltungen. Neben größeren Sportanlagen, wie die der Berufsbildenden Schule Burg und in der Stadt Genthin an der Berliner Chaussee findet man im Landkreis eine Vielzahl gut gepflegter Sportplätze. Auch Reit-, Beachvolleyball-, Tennis-, Radsport-, Judo-, Bowling- bzw. Schießsportanlagen sind vorhanden. Naturnahe Bewegungsmöglichkeiten wie Wandern, Wasserwandern, Radfahren und Reiten sind im Landkreis möglich.

Laut dem Regionalen Entwicklungsplans (2. Entwurf 2020) befindet sich mit der Moto-Cross-Strecke in Ferchland eine regional bedeutsame Sport- und Freizeitanlagen im Landkreis. Die Strecke ist Austragungsort für Landesmeisterschaften unterschiedlicher Motorsport-Klassen. Zudem sind Burg (Niegripp), Genthin, Hohenwarthe (Kreuzungspunkt Elbe und Mittellandkanal) und Parey als Standorte für Wassersport und wassertouristische Angebote ausgewiesen.

Der Landkreis ist Träger von sechs Sportstätten, die sich an den weiterführenden Schulen bzw. der Förderschule befinden. Größter Handlungsbedarf besteht in der energetischen Ertüchtigung der kreiseigenen Sportstätten. Zudem ist ein Neubau einer Sport-/Mehrzweckhalle an der Sekundarschule Möser geplant.

Gemeinsam mit dem Kreissportbund Jerichower Land e. V. fördert der Landkreis das Interesse an Sport und Spiel und gewährt Zuschüsse zum Aus-, Um- und Neubau öffentlicher Sport- und Spielanlagen sowie zur eigenverantwortlichen und gemeinnützigen Tätigkeit von Sportvereinen. Neben investiven Projekten werden auch Zuschüsse zur Durchführung von Trainingslagern, Aus-/Weiterbildungen von Übungsleitern, Sportveranstaltungen sowie Ehrungen und Auszeichnungen gewährt.

4.5.8 Zusammenfassende SWOT-Analyse

Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge und Kultur/Freizeit/Sport

Stärken

- Leicht steigende Zahl an Kindern in den letzten Jahren
- Dichtes Betreuungsangebot für Kinder bis zum Schuleintritt
- Vorhandene Bildungseinrichtungen wie Berufsschulzentrum „Conrad Tack“, Theologische Hochschule Friedensau, Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule
- Steigender Anteil an Schulabgängern mit Fachhoch-/Hochschulreife
- Zwei „LINDIUS-Netzwerkschulen“
- Krankenhaus der Grundversorgung, vier Fachkliniken sowie drei als Lehrwachen anerkannte Rettungswachen
- Aktuell vergleichsweise gutes Angebot an ambulanten und stationären Pflegediensten-/angeboten
- Kreissenorenbeirat vorhanden
- Vielfältige Landschaft sozialer Träger und großes Engagement Ehrenamtlicher
- Vorhandene Förderung von Sport und Kultur durch Landkreis
- Kreismuseum mit mobiler Ausstellung als Kultureinrichtung des Landkreises
- Vielzahl an weiteren Kultur-, Sport- und Freizeiteinrichtungen anderer Träger (u. a. Kloster Jerichow)
- Überregional bekannte Moto-Cross-Strecke in Ferchland

Schwächen

- Bereits vorhandener Fachkräftemangel, u. a. in Pflege- und Gesundheitsberufen
- Leichte Überbelegung in einzelnen Horteinrichtungen
- Steigender Anteil an Schulabgängern ohne Hauptschulabschluss oder mit Hauptschulabschluss
- Unterdurchschnittlicher Anteil an Schulabgängern mit Fachhoch-/Hochschulreife im Landesvergleich
- Keine flächendeckende Schulsozialarbeit
- Unterdurchschnittliche (Haus)Ärztedichte im Landesvergleich, insbesondere Region Burg, sowie erhöhter Anteil an Ärzten über 65 Jahren
- Steigende Anzahl an Pflegebedürftigen
- Rückgang an Jugendfreizeiteinrichtungen in den letzten Jahren und fehlende Räumlichkeiten für eigenverantwortlich gestaltete Jugendtreffs
- Erhöhte soziale Belastung in den Einheitsgemeinden Burg, Genthin, Möckern und Elbe-Parey
- Hoher energetischer Ertüchtigungsbedarf bei Einrichtungen der Daseinsvorsorge
- Teils schlechte ÖPNV-Anbindung kreisrelevanter Gesundheits-, Sozial- und Freizeiteinrichtungen

Chancen/Potenziale	Risiken/Hemmnisse
<ul style="list-style-type: none">▪ Steigende Anzahl an Schülern bis zum Schuljahr 2031/2032 prognostiziert▪ Nutzung von Potenzialen der Digitalisierung in der Daseinsvorsorge (u. a. über LIN-DIUS-Netzwerk der Schulen)▪ Weitere Profilierung der Bildungs-/Kinderbetreuungseinrichtungen sowie medizinischen Versorgung▪ Räumliche Nähe zu Einrichtungen in Magdeburg (u. a. Bildungs- und medizinische Versorgungseinrichtungen)▪ Ausbau der aufsuchenden Jugendarbeit (Streetwork)▪ Weiterentwicklung des Kreismuseums als eine wichtige Kultureinrichtung im Landkreis	<ul style="list-style-type: none">▪ Nötige Anpassung des Kinderbetreuungsangebotes durch prognostizierte sinkende Zahl an Kindern und Jugendlichen unter 15 Jahren bis zum Jahr 2035▪ Erwartete Unterschreitung von Mindestschülerzahlen an einzelnen Schulen▪ Drohende ärztlich Unterversorgung im ländlichen Bereich▪ Ansteigender Bedarf an Pflegeeinrichtungen/-angeboten und Freizeitangebote für Senioren durch alternde Bevölkerung▪ Verschärfung des Fachkräftemangels, vor allem in Gesundheits-/Pflegeberufen▪ Steigende Anzahl junger Menschen, die keinen Zugang zu Kinder-/Jugendarbeit findet

4.6 Natur/Umwelt, Klimaschutz/-anpassung und Brand-/Katastrophenschutz

Berücksichtigte Planungen/Konzepte/Strategien	Beteiligte Akteure und Institutionen (TÖB-Beteiligung)
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landesentwicklungsplan des Landes Sachsen-Anhalt (2010) ▪ Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (Entwurf 2020) ▪ Hochwasserschutzkonzeption des Landes Sachsen-Anhalt (2015) sowie Hochwasserrisikomanagementpläne für die Elbe ▪ Gesamtkonzept Elbe – Strategisches Konzept für die Entwicklung der deutschen Binneneibe und ihrer Auen (2017) ▪ Relevante Hochwasserrisikomanagementpläne und Gewässerentwicklungskonzepte ▪ Managementplanungen für Natura 2000-Gebiete ▪ Rahmenkonzept des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe (2006) ▪ Klima- und Energiekonzept Sachsen-Anhalt (2019) ▪ Klimaschutzprogramm 2020 des Landes Sachsen-Anhalt ▪ Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Sachsen-Anhalt (2018) ▪ Integrierte Stadt-/Gemeindeentwicklungskonzepte sowie Risikoanalyse und Brandschutzplanungen der Einheitsgemeinden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt ▪ Biosphärenreservatsverwaltungen Elbe und Mittelbe ▪ Amt für Landwirtschaft, Flurneueordnung und Forsten, Altmark ▪ Ehle/Ihle Verband ▪ Unterhaltsverband Stremme/Fiener Bruch ▪ Förderverein Großtrappenschutz e. V. ▪ Bauernverband Jerichower Land e. V. ▪ Relevante Fachbereiche/Ämter der Kreisverwaltung

Prägend für den Landkreis ist die von Süden nach Norden an der westlichen Kreisgrenze verlaufende Elbe mit den breiten, naturnahen Auenbereichen und Altarmen. Nordöstliche Teile sind dem Ländlichen im Elbe-Havel-Winkel zugeordnet. Südlich davon befindet sich das Baruther Urstromtal bzw. der Fiener Bruch als Niederungslandschaft mit stark entwässerten Niedermoorböden. Die südöstlich gelegene, wald-offenlandbestimmte Kulturlandschaft im Jerichower Land gehört zum Burger Vorflämung bzw. Hochflämung. Ein Teil des Flämings ist das Zerbster Ackerland, welches durch intensiv genutztes Ackerland sowie einen sehr geringen Wald- und Grünflächenanteil geprägt ist.

Die Lage des Landkreises am Rande des Mitteldeutschen Trockengebietes und die natürlichen Bodenverhältnisse, die häufig durch ein geringes Wasserhaltevermögen gekennzeichnet sind, bedingen eine besonderen Anfälligkeit gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels. Die historisch bedingte Ausrichtung der Vorfluter auf eine Entwässerung der Landschaft sowie die aktuelle Gestaltung der forst- und landwirtschaftlichen Flächen verschärften diese Risiken weiter.

Im Jahr 2020 nimmt im Landkreis Jerichower Land die Landwirtschaft den höchsten Flächenanteil mit ca. 56,9 % ein, gefolgt von den Waldflächen mit 31,6 %. Damit ist der Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen im Landkreis geringer als in Sachsen-Anhalt insgesamt, während der Waldanteil höher ausfällt. Der Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt zusammengenommen im Landkreis Jerichower Land bei 8,9 %, liegt damit jedoch unter dem durchschnittlichen Wert in Sachsen-Anhalt und erwartungsgemäß deutlich unter dem Wert der Stadt Magdeburg.

Gegenüberstellung der Flächenanteile nach Nutzungen¹⁰¹

Nutzung	Landkreis Jerichower Land		Sachsen-Anhalt	Stadt Magdeburg
Siedlung	8.720 ha	5,5 %	7,7 %	36,8 %
Verkehr	5.330 ha	3,4 %	3,9 %	10,6 %
Landwirtschaft	86.618 ha	54,9 %	60,2 %	36,9 %
Wald	48.137 ha	30,5 %	22,4 %	4,3 %
Gewässer	3.379 ha	2,1 %	2,2 %	7,0 %
Andere Nutzung	5.559 ha	0,3 %	3,6 %	0,0 %

Seit 2000 ist die Siedlungsfläche merklich angestiegen. Im Vergleich zu 2000 ist im Landkreis bei den Landwirtschaftsflächen ein leichter Rückgang und bei den Waldflächen ein geringer Zuwachs zu verzeichnen. Die Gewässerfläche ist hingegen nahezu gleichgeblieben. Der Anteil der versiegelten Bodenfläche im Landkreis ist von 2,2 % im Jahr 2006 auf 2,7 % im Jahr 2018 angewachsen, liegt damit jedoch weiterhin im niedrigen Bereich.¹⁰²

Entwicklung der Flächen im Jerichower Land in Hektar nach Art der tatsächlichen Nutzung¹⁰³

¹⁰¹ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2022; Stand: 2020

¹⁰² Monitor der Siedlungs- und Freiraumentwicklung (IÖR-Monitor), 2022

¹⁰³ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2022, Eigene Darstellung

Für den Altkreis Burg gibt es einen Landschaftsrahmenplan aus dem Jahr 1996, der letztmalig 1998 geändert wurde. Dieser weist einen hohen Fortschreibungsbedarf (u. a. hinsichtlich der Auswirkungen des Klimawandels, Siedlungs-/Verkehrsentwicklungen) auf und ist zudem auf den gesamten Landkreis auszudehnen. Durch die Einheitsgemeinden wurden in der Vergangenheit zum Teil bereits Landschaftspläne erarbeitet, welches jedoch teilweise etwas fortschreibungsbedürftig sind.

4.6.1 Gewässer

Das wichtigste Fließgewässer im Landkreis ist die Elbe als **Gewässer 1. Ordnung**, die das Jerichower Land an der westlichen Kreisgrenze von Süden nach Norden durchfließt. Trotz Regulierungen und Begradigungen hat der Fluss seine Dynamik im Landkreisabschnitt weitgehend erhalten. Das gesamte Kreisgebiet gehört zum Groß Einzugsgebiet der Elbe. Neben der Elbe gibt es im Landkreis mehrere weitere Gewässer (Abschnitte) 1. Ordnung: Elbe-Havel-Kanal, Mittellandkanal, Ihle, Ehle, Tuheim-Parchener Bach, Polstrine und Fiener Hauptvorfluter. Für die Unterhaltung und den Hochwasserschutz an den Gewässern 1. Ordnung ist der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (LHW) zuständig.

Weiterhin gibt es im Landkreis **Gewässer 2. Ordnung**, deren Unterhaltung durch die jeweils zuständigen Gewässerunterhaltungsverbände erfolgt. Im Landkreis verteilen sich außerdem mehrere Standgewässer, darunter mehrere in Folge von Rohstoffbau entstandene Seen.¹⁰⁴ Das größte Standgewässer ist mit etwa 118 ha der Niegripper See, der als Folge von Kiesabbau entstand.

Im Jahr 2013 erfolgte eine **Bewertung der Wassergüte** der Gewässer im Landkreis. Der ökologische Zustand der Fließgewässer wurde überwiegend mit unbefriedigend, teils mit schlecht bewertet (u. a. Polstrine). Von den Gewässern 1. Ordnung befand sich lediglich der Zustand der Ehle in mäßigen Zustand. Der Zustand des Niegripper Sees wurde mit unbefriedigend erfasst. Defizite bestehen insbesondere durch stoffliche Belastungen der Gewässer bzw. hydromorphologische Veränderungen, die zu einer unzureichenden ökologischen Durchgängigkeit und geringen Strukturvielfalt führen. Historisch bedingt sind die bestehenden Vorfluter zudem auf eine zügige und häufig nicht mehr steuerbare Entwässerung ausgerichtet. Eine nachhaltige Gewässernutzung und effektiver Wasserrückhalt in der Landschaft stellen somit Schwerpunkte im Landkreis dar.

Gesetzliche Grundlagen sind die Europäische Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) und das Wassergesetz für das Land Sachsen-Anhalt (WG-LSA), deren Umsetzung einen Aufgabenschwerpunkt im Landkreis darstellt. Laut der Richtlinie ist die Herstellung eines chemisch und ökologisch guten Zustandes für natürliche Wasserkörper bzw. eines guten ökologischen Potentials für erheblich veränderte Wasserkörper erforderlich. Für das Einzugsgebiet des Tuheim-Parchener Baches sowie der Fließgewässer Ehle und Ihle wurden bereits Gewässerentwicklungskonzepte mit gewässer- und auenökologischen Maßnahmen erarbeitet, um den angestrebten Zustand herzustellen. Die Maßnahmen dienen insbesondere zur Verbesserung der linearen Durchgängigkeit und Wasserqualität, der Renaturierung von Flüssen und Auen sowie Minimierung der Inanspruchnahme landwirtschaftlicher Flächen. Räumliche Schwerpunkte bilden insbesondere Ihle und Tuheim-Parchener Bach.

¹⁰⁴ Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (Entwurf 2020) - Umweltbericht

Hochwasserschutz

Festgesetzte Überschwemmungsgebiete gemäß Wasserhaushaltsgesetz (WHG) gibt es entlang von Elbe, Ihle, Ehle, Tuheim-Parchener Bach und Polstrine. Nach dem Extremhochwasser 2002 erfolgt die Erarbeitung der Hochwasserschutzkonzeption des Landes sowie des Aktionsplans Hochwasserschutz Elbe, welche nach dem extremen Hochwasserereignis 2013 überarbeitet wurden. Zudem wurden Hochwasserrisikomanagementpläne für die Elbe erarbeitet. Es wurden bereits Maßnahmen (z. B. Deichertüchtigungen, Renaturierung der Alten Elbe bei Lostau, Wiederherstellung des alten Ehleverlaufs) umgesetzt bzw. sind aktuell in der Prüfung. Im Landkreis besteht in Bezug auf Hochwasserschutz und die Verbesserung des Retentionsvermögens weiterhin Handlungsbedarf (u. a. durch naturnahe Auenentwicklung, Erneuerung/Sanierung von Deichanlagen, Schaffung von Retentionsräumen durch Deichrückverlegungen und Umsetzung von Flutungspoldern, Ausbau des Monitorings).¹⁰⁵

Grundwasser/Wasserschutzgebiete

Im Kreisgebiet sind zwei Grundwasserlandschaften vorhanden, darunter entlang des Urstromtals der Elbe die Elbtal-Ohre-Havelniederung. Sie ist geprägt von quartären grundwasserführenden Sedimenten wie Sande und Kiese, jedoch auch von grundwasserhemmenden Schichten wie Schluffe, Auenlehme und Tone. Östlich gelegen befindet sich die Grundwasserlandschaft Fläming. Dabei handelt es sich um vorwiegend bedeckte Grundwasserleiter mit unterschiedlicher bis guter Wasserführung.¹⁰⁶ Gemäß der EG-WRRL soll auch für das Grundwasser ein guter ökologischer und chemischer Zustand erreicht werden. Die Zielerreichung war jetzt noch nicht für alle Gewässer umsetzbar. Im Kreisgebiet befinden sich zudem mehrere Wasserschutzgebiete zum Schutz der öffentlichen Trinkwasserversorgung.

4.6.2 Wald/Forstwirtschaft

Der Waldanteil im Kreisgebiet liegt mit 30,5 % über dem Durchschnitt des Landes Sachsen-Anhalt und hat seit dem Jahr 2000 von 44.760 ha auf ca. 48.100 ha zugenommen. Die Wälder übernehmen vielfältige ökologische Funktionen, dienen aber auch der Holzproduktion und Erholung. Prägende Waldbestände befinden sich unter anderem nördlich und östlich von Möckern, südlich, östlich und nördlich von Genthin sowie im Bereich des Biosphärenreservats Mittlere Elbe und Mittelelbe. Die Wälder sind größtenteils durch forstliche Bewirtschaftung geprägt.

Der südliche Teil des Landkreises liegt im Zuständigkeitsbereich des Forstbetriebs Anhalt und der nördliche Teil im Bereich des Forstbetriebs Altmark. Den Forstbetrieben sind mehrere Forstreviere untergeordnet. Der betreute Baumbestand ist über die Hälfte durch Kiefern geprägt, gefolgt von Eichen. Mit dem schrittweisen Waldumbau zur Schaffung resistenter und klimaangepasster Mischwaldbestände unter Beachtung der Standortbedingungen wurde bereits begonnen. Aufforstungs- und Waldmehrungsmaßnahmen wurden bereits durchgeführt und sind auch weiterhin geplant. Vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels (u. a. steigende Temperaturen, Zunahmen von

¹⁰⁵ Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (Entwurf 2020) - Umweltbericht

¹⁰⁶ Vgl. Stellungnahme des Landesbetriebes für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt (2020)

Starkregenereignissen bzw. Dürren und Trockenheit) besteht weiterhin Handlungsbedarf zur Fortführung des Waldumbaus und der Waldmehrung. Auch die steigende Gefahr durch Waldbrände ist dabei zu berücksichtigen.

Als Flächen des Nationalen Naturerbe wurden Wälder in Körbelitz, Madel und den Ringfurther Elbauen ausgewählt, für die eine Beendigung der forstwirtschaftlichen Maßnahmen und ein Übergang in den Prozessschutz vorgesehen ist. Bundeswaldbestände sind an den Truppenübungsstandorten Altengrabow und Burg vorhanden.

4.6.3 Landwirtschaft

Ein hoher Anteil der Kreisfläche wird landwirtschaftlich genutzt und dient damit der Leben- bzw. Futterproduktion bzw. Energieerzeugung. Überwiegend sind günstige Produktionsbedingungen für die Landwirtschaft vorhanden. Großflächige Bereiche sind als Vorrang- oder Vorbehaltsgebiet für Landwirtschaft im Regionalen Entwicklungsplan (Entwurf 2020) gekennzeichnet. Die Vorrangflächen konzentrieren sich auch Bereiche zwischen Burg, Elbe-Parey und Genthin.

Häufig prägen großbetriebliche Einheiten mit weitgehend ausgeräumten Fluren, Großtechnik und begradigten angrenzenden Gewässern die landwirtschaftlichen Strukturen (siehe auch *Kapitel 4.4.1 Wirtschafts- und Branchenstruktur*). Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe nahm im Jerichower Land von 326 Betrieben im Jahr 2010 auf 303 Betriebe im Jahr 2020 ab. Der Viehbestand hat sich seit 2010 ebenfalls reduziert und die Anzahl der Betriebe mit Viehhaltung ist konstant gesunken. Dagegen hat sich die Anzahl der Betriebe mit ökologischem Landbau und deren bewirtschaftete Fläche seit 2010 von einem niedrigen Ausgangsniveau deutlich gesteigert.

Entwicklung wichtiger Kennzahlen der landwirtschaftlichen Betriebe im Landkreis¹⁰⁷

Jahr	Landwirtschaftliche Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha	Betriebe mit Viehhaltung	Viehbestand	Betriebe mit ökologischem Landbau	Ökologisch bewirtschaftete Fläche in ha
2010	326	83.933	205	47.644	39	4.870
2016	336	84.032	196	49.696	43	4.018
2020	303	82.195	176	41.664	55	6.738

Herausforderungen für die Landwirtschaft bestehen durch die hohe Flächenkonkurrenz mit anderen Nutzungen (Siedlungs-/Verkehrsfläche, erneuerbare Energien), im Erhalt der Ertragsfähigkeit der Böden, Anpassung an die Folgen des Klimawandels sowie Verringerung von Gefährdungspotenzialen wie stoffliche Einträge in Boden und Gewässer. Bodenordnungs- und Flurbereinigungsverfahren können zur Stärkung der Landwirtschaft, zum Boden- und Klimaschutz sowie Biodiversität unterstützend wirken.

¹⁰⁷ Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Deutschland, 2021

4.6.4 Arten- und Biotopschutz/Schutzgebiete

Der Landkreis Jerichower Land verfügt über eine reiche und vielfältige Naturlandschaft, was sich auch in einer Vielzahl von Schutzgebieten und -objekten widerspiegelt. Insgesamt befinden sich vollständig oder in Teilbereichen folgende Schutzgebiete im Landkreis:

- 16 Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete),
- 4 Europäische Vogelschutzgebiete (SPA-Gebiete),
- Biosphärenreservat „Mittlere Elbe und Mittelelbe“,
- 3 Naturparks,
- 10 Naturschutzgebiete und
- 22 Landschaftsschutzgebiete.

Die sich zum Teil gegenseitig überlagernden Schutzgebiete im Landkreis sind im *Anhang 5* aufgeführt. Darüber hinaus gibt es weitere Naturdenkmale, geschützte Landschaftsbestandteile und Biotope nach § 30 NatSchG-LSA im Kreisgebiet.

Eine räumliche Konzentration der Schutzgebiete ist entlang des Elbverlaufs als überregional bedeutender Biotopverbund vorhanden. Als Teil des Biosphärenreservats gehören diese Bereiche zu den größten zusammenhängenden Auwäldern in Mitteleuropa. Weiterhin prägen die Schutzgebiete der Heidelandschaften, die Altengrabower Heide, die Heide südlich Burg sowie die Niederungslandschaft des Fiener Bruches den Landkreis. Das Baruther Urstromtal mit Fiener Bruch zeichnet sich durch große Torf- und Niedermoorflächen und das Naturschutzgebiet Magdeburgerforst durch Quellmoorbereiche aus.¹⁰⁸ Teilweise erfolgten eine Entwässerung des Bruches und Rodung der Wälder. Unter Berücksichtigung von Klima-, Biodiversitäts- und Gewässerschutzbelangen ist auf geeigneten Flächen eine Reaktivierung und Wiedervernässung als Moore vorgesehen.

Die Schutzgebiete sind zudem Lebensraum einiger nur noch selten vorkommender und teilweise vom Aussterben bedrohter Arten, darunter Großtrappen, Kraniche, Milane, Biber, Reiher und Graugänse. Besonderer Bedeutung kommt dem Jerichower Land als einem der letzten Rückzugsorte der Großtrappe zu, die im Niedermoorgebiet des Fiener Bruches brütet. In den letzten Jahren konnte durch gezielte Maßnahmen mit Nutzung von ELER-Fördermitteln eine Stabilisierung des Bestandes erreicht werden, die es weiter fortzusetzen gilt.

Für mehrere Natura 2000-Gebiete wurden Managementplanungen erarbeitet. Die Umsetzung der Natura 2000-Landesverordnung von 2018 stellt in den nächsten Jahren ein inhaltlicher Schwerpunkt im Landkreis Jerichower Land dar.

4.6.5 Rohstoffabbau und Gefährdungspotenziale

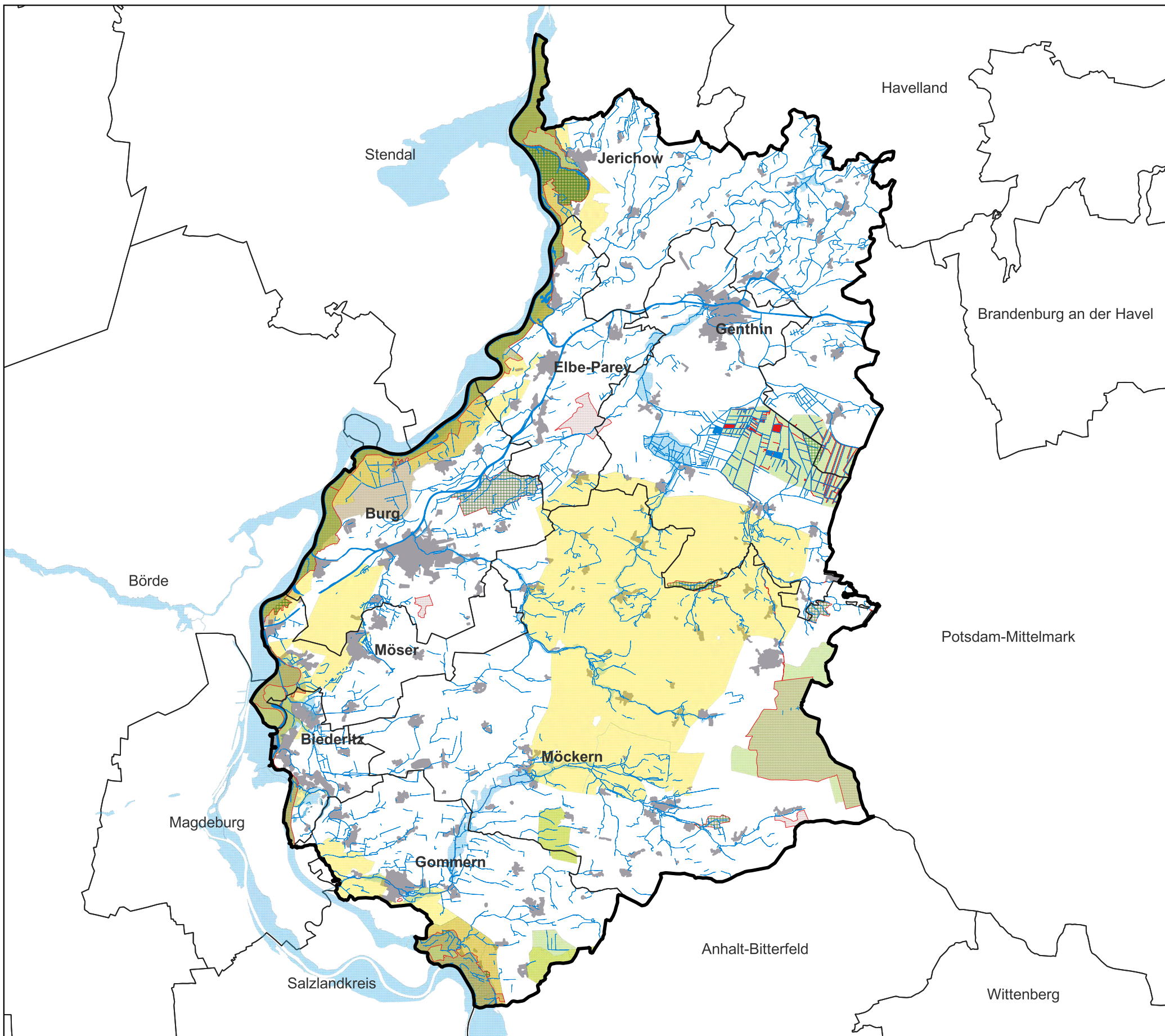
Rohstoffabbau/Altabbauf Flächen




Über das Landkreisgebiet verteilt gibt es mehrere Vorranggebiete zur Rohstoffgewinnung, insbesondere von Kiessand, aber z. B. auch von Sand und Ton. Die Abbaugelände befinden sich unter anderem bei Elbe-Parey, südwestlich von Genthin, südwestlich und nördlich von Burg sowie angrenzend zum Truppenübungsplatz Altengrabow. Weiterhin gibt es mehrere Vorbehaltsgebiete zur Roh-

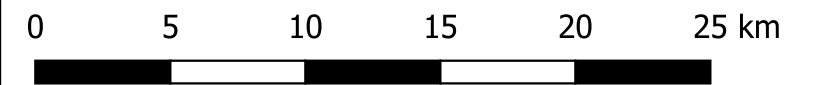
¹⁰⁸ Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (Entwurf 2020) - Umweltbericht

Kreisentwicklungskonzept (KEK) Landkreis Jerichower Land

Plan 5: Natur/Umwelt



-  Landkreisgrenze
-  Einheitsgemeinden
-  Siedlungsbereiche
-  Gewässer
-  FFH-Gebiet
-  Europäisches Vogelschutzgebiet
-  Biosphärenreservat
-  Naturschutzgebiet
-  Landschaftsschutzgebiet
-  Überflutungsflächen



Darstellung auf der Grundlage von Daten des
Landesamtes für Vermessung und
Geoinformation Sachsen-Anhalt

Planstand: Januar 2022



stoffgewinnung bei Schartau und Niegripp (Burg) für Kiessand sowie bei Möckern, Woltersdorf (Biederitz) und Prödel (Gommern) für Ton. Nördlich von Magdeburg befinden sich mehrere Auskiesungsseen. Im Landkreis befinden sich mehrere Flächen, auf den früher Rohstoffabbau betrieben wurde. Dazu zählen ehemalige Kiessand-, Sand- und Tonabbauflächen.¹⁰⁹

Emissionen/Immissionen/Altlasten

In den vergangenen Jahren haben sich die Konzentrationen u.a. von Stickstoffdioxid, Benzol, Schwefeldioxid und Feinstaub im Landkreis, ebenso wie in Sachsen-Anhalt insgesamt, reduziert.¹¹⁰ Hohe Lärm- und Schadstoffbelastungen bestehen vor allem im Umfeld stark befahrener Straßen wie der BAB 2 sowie den Bundesstraßen im Landkreis. Weiterhin gibt es im Landkreis mehrere genehmigungsbedürftige Anlagen nach BImSchG. Von den Emittenten gehen bei einem ordnungsgemäßen Betrieb keine Beeinträchtigungen für die Umgebung aus. Vollständig können Havarien jedoch nicht ausgeschlossen werden, die unter Umständen erhebliche Gefahren bergen können. Luftschadstoffe wie Ozon und Feinstaub werden in Sachsen-Anhalt nur für größere Städte erfasst. Im Landkreis ist eine Messstation in Burg vorhanden, die eine gute Luftqualität anzeigt. Für die kleineren Städte und Gemeinden ist davon auszugehen, dass die Belastungen mit kleinräumigen Ausnahmen durch Verkehrsaufkommen und Industrie gering ausfallen.

Im Landkreis Jerichower Land gibt es zudem eine Vielzahl von Altlasten, Altablagerungen bzw. Altlastenverdachtsflächen, für die ein unterschiedlicher Handlungsbedarf besteht. Zudem sind mehrere Deponiestandorte vorhanden, die sich jedoch in der Stilllegungsphase befinden.

Erosionsgefährdung

Im Kreisgebiet sind Bereiche mit hoher Erosionsgefährdung durch Wind vorhanden, vor allem Lößböden und exponierte landwirtschaftliche Flächen. Bereiche im Fläming und Niedermoorstandorte sind ebenfalls besonders anfällig. Da im Landkreis kaum bergige und hügelige Teilbereiche vorhanden sind, ist eine Erosionsgefährdung durch Wasser nur kleinräumig vorhanden.

4.6.6 Klimaschutz und Klimaanpassung

Klima

Der Landkreis Jerichower Land befindet sich großraumklimatisch im Bereich der warmgemäßigten, feuchten Westwindzone Mitteleuropas. In Randlage zum mitteleuropäischen Trockengebiet ist das Klima im Landkreis durch relativ geringe Niederschlagsmengen sowie allgemein warme Sommer und milde Winter geprägt. Bei hoher potentieller Verdunstung in der Vegetationszeit ergibt sich eine negative Wasserbilanz.

Gegenüber der Klimanormalperiode 1961–1990 sind bereits Klimaänderungen im Landkreis Jerichower Land zu verzeichnen. Der Klimawandel wird in Zukunft zu noch weiter steigenden Temperaturen, einem veränderten Niederschlagsverhalten und damit einhergehend zu häufigeren und stärkeren Wetterextremen wie Starkregen, Hitzewellen und Trockenheit führen.

¹⁰⁹ Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (Entwurf 2020) - Umweltbericht

¹¹⁰ Regionaler Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg (Entwurf 2020) - Umweltbericht

Ausgewählte Klimacharakteristika für den Landkreis Jerichower Land¹¹¹

Klimacharakteristika	
Jahresmitteltemperatur	9,2 °C
Jahresniederschlagssumme	506,3 mm
Anzahl der Sommertage (Tage mit Tagesmaximumtemperatur > 25 °C)	38,3 Tage/Jahr
Anzahl der Eistage (Tage mit Tagesmaximumtemperatur < 0 °C)	19,3 Tage/Jahr

Klimaprojektionen und Modellrechnungen zeigen, dass für den Landkreis (am Beispiel der Stadt Burg) auch weiterhin Klimaveränderungen zu erwarten sind.

Projizierte Klimaveränderungen für die Klimaperiode 2021–2050 im Landkreis

- Zunahme der Jahresdurchschnittstemperatur (+2,0 °C im Vergleich zur Periode 1961–1900)
- Anstieg der Anzahl der Sommertage und Heißen Tage (Tage mit einer Tagesmaximumtemperatur von mehr als 25 °C bzw. 30 °C)
- Rückgang der Anzahl der Frosttage (Tagesminimumtemperatur <0 °C) und der Eistage (Tagesmaximumtemperatur >0 °C)
- Geringere Niederschlagsmengen im Sommer (ca. -27 % im Vergleich zur Periode 1961–1900) und zunehmende Niederschlagsmengen im Frühling (ca. +31 %) und Winter (ca. +24 %)

Durch die steigenden Temperaturen sind unter anderen eine verstärkte Belastung für den Kreislauf der Einwohner zu erwarten, aber z. B. auch eine Verlängerung der Vegetationsperiode oder das Auftreten neuer Krankheitsüberträger und -erreger sowie ein erhöhtes Schädlingsaufkommen. Kalte Winter wird es voraussichtlich seltener geben, sind jedoch weiterhin möglich. Durch die Niederschlagsverschiebungen sind längere Trockenphasen begleitet von einzelnen (Stark-)Regenereignissen zu erwarten. Dies begünstigt u. a. die Bodenerosion und Sedimenteinträge in die Kanalnetze.

Klimaschutz

Seit 2020 gibt es einen Klimaschutzmanager für den Landkreis Jerichower Land. Aktuell in Erstellung befindet sich ein Integriertes Klimaschutzkonzept für den Landkreis mit Erstellung und regelmäßiger Aktualisierung einer ganzheitlichen Energie- und CO₂-Bilanz sowie von Potenzial- und Szenarienanalysen. Zudem werden auch die Erarbeitung von Maßnahmen für die kreiseigenen Liegenschaften und den Bereich Abfallwirtschaft zur Energieeinsparung, Verbesserung der Energieeffizienz und zum Ausbau erneuerbarer Energien sowie Potenzialbetrachtungen für erneuerbare Energien und Mobilität für das Landkreisgebiet erfolgen. Darüber hinaus ist auch eine Begleitung der Öffentlichkeitsarbeit und ein regelmäßiges Controlling/Monitoring vorgesehen.

Seit 2021 nimmt der Landkreis an der Erstellung der Energiesteckbriefe der Kommunen durch die Landesenergienetzagentur Sachsen-Anhalt GmbH (LENA) teil, was eine Grundlage des zu erstellenden Klimaschutzkonzeptes darstellen soll. Bei Sanierungs- und Neubaumaßnahmen an den kreiseigenen Liegenschaften werden Klimaschutzbelange berücksichtigt.

¹¹¹ Deutscher Wetterdienst, 2020

Von den Einheitsgemeinden verfügt aktuell nur die Stadt Burg seit 2020 über ein eigenes Klimaschutzmanagement und hat ein integriertes Klimaschutzkonzept mit Projekten und Maßnahmen erarbeitet. In der Stadt Genthin ist die Einrichtung eines Klimaschutzmanagements geplant. Durch die anderen Einheitsgemeinden (u. a. Stadt Gommern) wurden teils ebenfalls Potenziale zur Energieeinsparung (u. a. für kommunale Liegenschaften, öffentliche Straßenbeleuchtung), Verbesserung der Energieeffizienz und zum Ausbau erneuerbarer Energien erfasst sowie Maßnahmen umgesetzt.

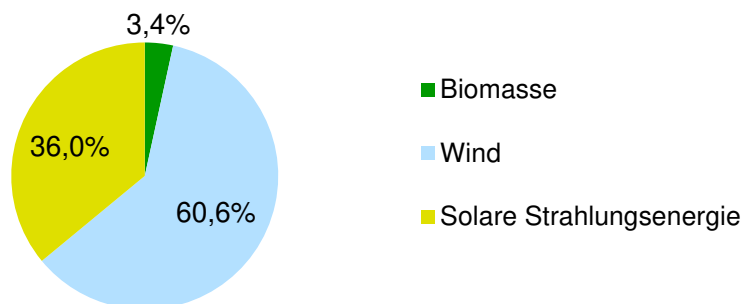
Aktuell läuft das Projekt Modellregion Jerichower Land „Digitale Energie 2030“. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie der Magdeburger Otto-von-Guericke-Universität und des Vereins zur Förderung erneuerbarer Energien im Jerichower Land e. V. werden in Kooperation mit dem Landkreis Perspektiven für die zukünftige Energieversorgung und Digitalisierung erforscht. Ziel ist es, bis 2030 möglichst 100 % der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen durchzuführen. In der Gemeinde Biederitz wurde 2014 eine Studie zur Ermittlung des Energiebedarfs und Möglichkeiten der Energieerzeugung vor Ort durchgeführt, die als Grundlage für das Modellprojekt dient.

Erneuerbare Energien

Laut dem Marktdatenstammregister sind aktuell 3.142 Anlagen erneuerbaren Energien zur Stromerzeugung in Betrieb und 66 weitere Anlagen aktuell in Planung. Unter den 3.142 in Betrieb befindlichen Anlagen sind 2.952 Anlagen solare Strahlungsenergie (94 %), 152 Windkraftanlagen (4,8 %), und 8 Biomasseanlagen (1,2 %). Im *Anhang 6* sind die Anlagen der erneuerbaren Energie verortet.

Wasserkraftanlagen sind laut Marktdatenstammregister im Landkreis nicht vorhanden. Insgesamt verfügen die Anlagen der erneuerbaren Energien über eine Bruttoleistung von 517.210,81 kW und Nettonennleistung von 491.059,594 kW. Den größten Anteil nimmt dabei die Windenergie ein, gefolgt von der solaren Strahlungsenergie. Die Biomasse nimmt mit 3,4 % nur einen sehr geringen Anteil ein. 2020 werden durchschnittlich 5,56 kW je Einwohner Strom aus erneuerbaren Energien im Landkreis gewonnen. Dies liegt über den Durchschnittswerten von Sachsen-Anhalt (4,14 kW je EW) und Deutschland (1,51 kW je EW).¹¹²

Erzeugte Nettonennleistung nach Energieträgern der erneuerbaren Energien¹¹³



Im Landkreis ist mit der Genossenschaft für erneuerbare Energien im Jerichower Land eG (EEJL eG) eine Energiegenossenschaft vorhanden, welche 2012 durch die Volksbank Jerichower Land eG, Stadtwerke Burg GmbH und Bürger Wohnungsbaugenossenschaft eG gegründet wurde.

¹¹² Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune, 2022

¹¹³ Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, 2021: Marktdatenstammregister

Klimaanpassung

Ein landkreisübergreifendes Konzept zur Ermittlung der Bedarfe zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels mit Herausarbeitung von Zielen und konkreten Maßnahmen gibt es bisher nicht. Lediglich für Teilbereiche wie den Hochwasserschutz wurden bereits Planungen erarbeitet.

Klimabedingte Auswirkungen zeigen sich insbesondere durch Hochwasserereignisse infolge von Starkregen bzw. frei abfließendem Oberflächenwasser (u. a. Elbhochwasser 2002 und 2013) sowie durch Dürren und Hitzeperioden (u. a. Sommermonate 2018/2019/2020). Es ist unter anderem mit einer höheren Erosionsgefährdung zu rechnen sowie die Gefahr von Sturzfluten bzw. Waldbränden steigt an. Gleichzeitig ändern sich der regionale Wasserhaushalt und das Abflussregime im Jahresverlauf mit weitreichenden Auswirkungen, z. B. auf die Land- und Forstwirtschaft sowie Wasserwirtschaft. Eine wichtige Funktion für den klimatischen Ausgleich übernehmen Kalt- und Frischluftentstehungsgebiete. Den großflächigen Waldgebieten im Landkreis, vor allem nördlich und östlich von Möckern, kommt für die Region Magdeburg insgesamt als Frischluftentstehungsgebiete eine große Bedeutung zu. Der Austausch der Luftmassen erfolgt über Luftleitbahnen wie z. B. Flüsse, Bäche und Niederungen. Diese Bereiche sind von Bebauung freizuhalten.¹¹⁴

4.6.7 Brand- und Katastrophenschutz

Im Landkreis Jerichower Land gibt es aktuell verteilt über das gesamte Kreisgebiet ca. 90 Ortsfeuerwehren mit etwa 1.800 aktiven Mitgliedern, die auf Schadenereignisse in den Bereichen Brandschutz, technische Hilfeleistungen, Umweltschutz und sonstigen Notlage reagieren. Weiterhin gibt es rund 85 Kinder- und Jugendfeuerwehren mit ca. 800 Kindern und Jugendlichen.¹¹⁵

Die Eintreffzeit der potenziellen Rettungsziele in den Einheitsgemeinden wird in der Regel erfüllt. Jedoch ist die Sicherung der Tageseinsatzbereitschaft vielfach problematisch, da die Mitglieder der Feuerwehren häufig an anderen Orten arbeiten. Darüber hinaus ist zum Teil die Nachwuchsgewinnung schwierig bzw. erschweren häufig mit Studien-/Ausbildungsbeginn verbundene Umzüge der Mitglieder bzw. die eingeschränkte Vereinbarkeit mit der beruflichen Tätigkeit die Mitgliedererhaltung. Vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels wird sich die Mitglieder- und Nachwuchssituation voraussichtlich weiter verschärfen.

Teils wurden durch die Einheitsgemeinden bereits Risikoanalysen und die Brandschutzbedarfe erarbeitet. In den vergangenen Jahren wurden in notwendige Sanierungsmaßnahmen in Feuerwehrgebäude und Ersatz- bzw. Neubaubeschaffungen für die Ausstattung und Technik intensiviert. In Teilen des Landkreises bestehen weiterhin Handlungsbedarfe für die bauliche und technische Ausstattung (z. B. DIN-Norm entsprechende Gebäude), die aufgrund der knappen finanziellen Mittel der Einheitsgemeinden nur schrittweise behoben werden können. Mehrere Einheitsgemeinden nutzen bereits interkommunale Zusammenarbeiten, z. B. bei Anschaffung neuer Technik und Ausstattung. Defizite gibt es in Teilen des Landkreises bei der Löschwasserversorgung. Im Zuge des Klimawandels konnte in den zurückliegenden Jahren eine Ausweitung des landesweiten Waldbrandgeschehens beobachtet werden, was den Bedarf an Löschwasserentnahmestellen, an Löschfahrzeugen und befahrbaren land- und forstwirtschaftlichen Wege aufzeigt.

Als Teil des vorbeugenden Brandschutzes führt der Landkreis Brandsicherheitsschauen in Schwerpunktobjekten durch.

¹¹⁴ Regionalplan Planungsregion Magdeburg (2. Entwurf 2020) – Umweltbericht

¹¹⁵ Kreisfeuerwehrverband Jerichower Land e. V., 2022 (www.kfvj.de/%C3%BCber-uns.html)

Katastrophenschutz

Im Bundesland Sachsen-Anhalt nehmen die Landkreise gemäß Katastrophenschutzgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (KatSG-LSA) die Funktion einer unteren Katastrophenschutzbehörde ein. Die Einheiten des Katastrophenschutzes werden im Landkreis Jerichower Land zum Großteil aus den Freiwilligen Feuerwehren gebildet. Ferner unterstützt der DRK Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V. in den Bereichen Betreuungsdienst, Sanitätsdienst und Wasserrettungsdienst den Katastrophenschutz.

4.6.8 Zusammenfassende SWOT-Analyse

Natur/Umwelt, Klimaschutz/-anpassung und Brand-/Katastrophenschutz	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Hochwertige Naturlandschaft mit Vielzahl an vorhandenen Schutzgebieten und -objekten sowie landschaftlicher Erlebniswert ▪ Vorhandene Gewässerentwicklungs- und Hochwasserschutzkonzepte und begonnene Umsetzung von Maßnahmen ▪ Vergleichsweise hoher Waldanteil ▪ Wenig Groß- und Schwerindustrie mit sehr hohen Emissionsbelastungen ▪ Bestehende Klimaschutzaktivitäten im Landkreis mit vorgesehener Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes ▪ Relativ hoher Anteil regenerativer Energien 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Vergleichsweise geringe Niederschlagssummen und natürliche Bodenverhältnisse, die häufig ein geringes Wasserhaltevermögen aufweisen ▪ Mäßiger bis schlechter ökologischer Zustand vieler Gewässer ▪ Teilbereiche mit hoher Erosionsgefährdung, vor allem durch Winderosion ▪ Vorhandene Lärm- und Emissionsbelastungen, v. a. durch Verkehr ▪ Teilweise Defizite bei der Feuerwehrausstattung, personellen Besetzung und Löschwasserbereitstellung
<p>Chancen/Potenziale</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ausbau der Kooperation/Zusammenarbeit im Bereich Brand- und Katastrophenschutz sowie Naturschutz/ Landschaftspflege ▪ Weitere Ausbau der Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten durch den Landkreis und die Einheitsgemeinden ▪ Weitere Stärkung des Bewusstseins der Bürger und Unternehmen für Umwelt- und Klimaschutz sowie Klimaanpassung ▪ Verstärkte Nutzung des Naturraumpotenzials für Naherholung und Tourismus 	<p>Risiken/Hemmnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwartbare Zunahme von Dürren, Starkregen-/Hochwasserereignissen und Hitzeperioden mit vielfältigen Auswirkungen durch den fortschreitenden Klimawandel ▪ Hohe Flächenkonkurrenz zwischen verschiedenen Nutzungen (u. a. Landwirtschaft, Wohnen/Gewerbe, erneuerbare Energien) ▪ Geringe direkte Einflussmöglichkeiten des Landkreises auf Bewirtschaftung von Landwirtschafts- und Waldflächen

4.7 Öffentliche Finanzen und Verwaltung

Berücksichtigte Planungen, Konzepte und Strategien

- Vorberichte zum Haushalt des Landkreises Jerichower Land für die Haushaltsjahre 2021/2022
- Personalentwicklungskonzept Landkreis Jerichower Land (2019)
- Stellenplan des Landkreises (2022)
- Organisationskonzept für das Sachgebiet IT-Service (2021)
- Leitbild der Verwaltung (2021)
- Beteiligungsbericht des Landkreises Jerichower Land (2021)

4.7.1 Öffentliche Finanzen

Die Haushaltslage des Landkreises gilt als angespannt. Die Sicherstellung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Landkreises stellt aktuell und auch zukünftig ein Handlungsschwerpunkt dar. Dazu zählt neben der finanziellen Ausstattung des Landkreises auch die der kreisangehörigen Einheitsgemeinden. Erkennbar ist eine Erhöhung der Kosten im Erhaltungsaufwand durch den Wegfall bzw. die Senkung von (Schlüssel)Zuweisungen, vor allem im investiven Bereich. Durch eine fehlende Grundinstandsetzung kommt es zu einer Verschlechterung des Zustandes, wodurch der Kreishaushalt zusätzlich belastet wird. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben die Haushaltssituation in den vorherigen Jahren zusätzlich belastet. Ohne eine Veränderung des Finanzausgleiches und ohne höhere Steuereinnahmen bei den Einheitsgemeinden ist eine Veränderung der kommunalen Haushaltslage kaum möglich.

Der Pro-Kopf-Schulden-Stand des Landkreises Jerichower Land ist seit 2015 gesunken und liegt im Vergleich zu den anderen Landkreisen/kreisfreien Städten mit 227 Euro je Einwohner im unteren Bereich.

Schuldenstand des Landkreises im Vergleich in Euro je Einwohner (ohne Kassenkredite)¹¹⁶

Landkreis/kreisfreie Städte	2015	2021	Veränderung in % (2015 bis 2021)
Landkreis Jerichower Land	269,7	227,0	-15,8 %
Stadt Magdeburg (Kreisfreie Stadt)	323,7	784,8	+142,4 %
Landkreis Stendal	438,3	337,4	-23,0 %
Landkreis Börde	125,7	226,5	+80,2 %
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	329,1	114,4	-65,2 %

Ein Vergleich der Steuereinnahmekraft und des Schuldenstandes der Einheitsgemeinden im Landkreis der Jahre 2016 und 2021 zeigt einen Anstieg der Pro-Kopf-Steuereinnahmekraft auf 819 Euro je Einwohner sowie einen Anstieg des Schuldenstandes auf 704 Euro je Einwohner. Die Steuereinnahmekraft je Einwohner liegt im Vergleich zu den anderen Landkreisen/kreisfreien Städten damit im unteren Bereich, während der Schuldenstand eher im oberen Bereich liegt.

¹¹⁶ Statistische Jahrbücher Sachsen-Anhalt (Jahre 2016 und 2022) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

Vergleich von Steuereinnahmekraft und Schuldenstand der Einheitsgemeinden¹¹⁷

Einheitsgemeinden gesamt	Steuereinnahmekraft in Euro je Einwohner		Schuldenstand in Euro je Ein- wohner (ohne Kassenkredite)	
	2016	2021	2016	2021
Landkreis Jerichower Land	775	819	622	704
Stadt Magdeburg (Kreisfreie Stadt)	328	942	697	788
Landkreis Stendal	820	810	556	539
Landkreis Börde	448	1.068	882	739
Landkreis Anhalt-Bitterfeld	870	954	639	332
Land Sachsen-Anhalt	763	874	667	653

4.7.2 Öffentliche Verwaltung

Die Kreisverwaltung ist verteilt auf die zwei Standorte in den Städten Burg und Genthin. Zum 30.06.2021 waren im Landkreis Jerichower Land insgesamt 538 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Dies entspricht 494,79 Vollzeitäquivalenten (VZÄ), darunter 44,5 VZÄ Beamte und 450,29 VZÄ Arbeitnehmer. Laut dem Stellenplan werden im Jahr 2022 insgesamt 532,65 VZÄ benötigt, darunter 49,3 VZÄ Beamte und 483,35 Arbeitnehmer.

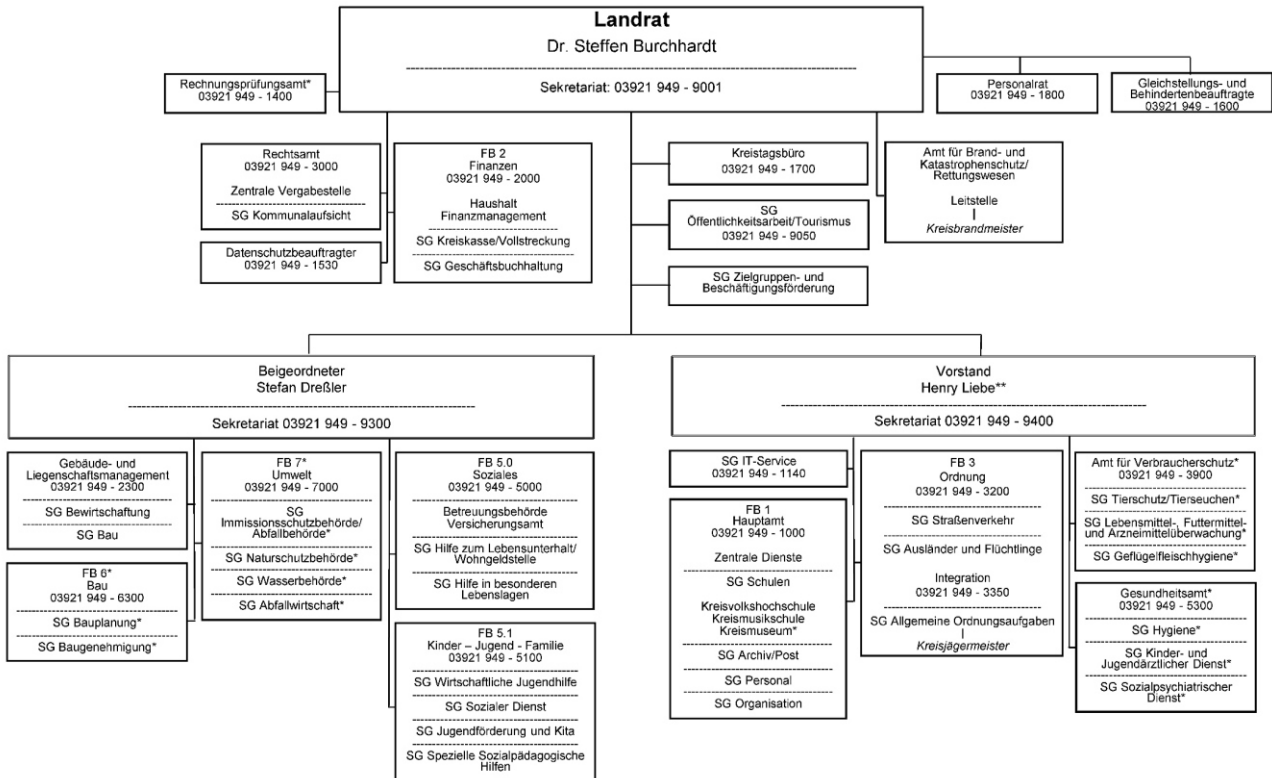
Im Jahr 2019 wurde ein Personalentwicklungskonzept erarbeitet, in dem u. a. verschiedene Maßnahmen zur Personalentwicklung aufgeführt sind. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein Durchschnittsalter der Mitarbeiter von 46,4 Jahren ermittelt. 2021 sind etwas mehr als ein Drittel der Mitarbeiter 55 Jahre oder älter. Die Personalgewinnung, u. a. zur Kompensation altersbedingter Abgänge, wird somit auch zukünftig einen Schwerpunkt darstellen. Durch demografische und gesellschaftliche Veränderungen sowie rechtliche Rahmenbedingungen wie z. B. das Onlinezugangsgesetz (OZG) und das E-Government-Gesetz Sachsen-Anhalt (EGovG-LSA) ergeben sich neue Anforderungen an die Verwaltung. Insbesondere die Digitalisierung stellt eine Herausforderung dar. Für das Sachgebiet IT-Service wurde 2021 ein gesondertes Organisationskonzept erstellt. Daraus ergibt sich ein hoher Handlungsdruck im Personalmanagement, um die Leistungsfähigkeit des IT-Services für den Landkreis aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

Seit mehreren Jahren werden kontinuierlich zwischen vier bis sieben Verwaltungsfachangestellte in der Fachrichtung Kommunalverwaltung bzw. Kreissekretäranwärter in der Kreisverwaltung ausgebildet. Nach ihrem Abschluss wurde in den vergangenen Jahren ein hoher Anteil der Auszubildenden übernommen.

Für die Kreisverwaltung wurde 2021 das Leitbild „Das Jerichower Land – unser Landkreis, unsere Zukunft“ mit den drei Hauptsäulen Kompetent, Miteinander und Zukunft gestalten erarbeitet.

¹¹⁷ Statistische Jahrbücher Sachsen-Anhalt (Jahre 2016 und 2022) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

Aktuelles Organigramm der Kreisverwaltung (Stand: 08/2022) ¹¹⁸



4.7.3 Beteiligungen

Übersicht der Unternehmensbeteiligungen ¹¹⁹



¹¹⁸ Kreisverwaltung Jerichower Land (08/2022)

¹¹⁹ 21. Beteiligungsbericht des Landkreises Jerichower Land (2021); Eigene Darstellung

In der Grafik sind die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des Landkreises inkl. Anteile dargestellt. Außerdem ist der Landkreis am Zweckverband Regionale Planungsgesellschaft für die Planungsregion Magdeburg und der Sparkasse MagdeBurg beteiligt.

4.7.4 Kommunale Liegenschaften

Der Landkreis verfügt über eine Reihe von kommunalen Liegenschaften verteilt über das Kreisgebiet, darunter das Landratsamt Burg, das Kreishaus und Kreismuseum Genthin sowie die in Trägerschaft des Landkreises befindlichen Schulen und Sporthallen. Betreut werden diese durch das Gebäude- und Liegenschaftsmanagement der Kreisverwaltung. Aktuell erfolgt die Erarbeitung eines Integrierten Klimaschutzkonzeptes, im Rahmen dessen auch Potenziale und Maßnahmen für die Liegenschaften erarbeitet werden. Ein Energiemanagement für die Liegenschaften wird bereits durchgeführt und soll weiter ausgebaut werden. Defizite bestehen zum Teil bezüglich der barrierefreien Gestaltung und Zugänglichkeit der Gebäude.

4.7.5 Zusammenfassende SWOT-Analyse

Öffentliche Finanzen und Verwaltung	
<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mit Durchschnittsalter von ca. 46 Jahren vergleichsweise junge Belegschaft in der Landkreisverwaltung ▪ Ausbildung von Verwaltungsfachangestellte in der Kreisverwaltung ▪ Vorhandenes Leitbild sowie Personalentwicklungskonzept für die Kreisverwaltung ▪ Bereits vorhandene interkommunale Zusammenarbeiten im Landkreis 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Angespannte Haushaltslage des Landkreises und der Einheitsgemeinden ▪ Vergleichsweise geringe Pro-Kopf-Steuer-einnahmekraft und hoher Schuldenstand der Einheitsgemeinden ▪ Einige unbesetzte Stellen in der Kreisverwaltung aufgrund des Fachkräftemangels
<p>Chancen/Potenziale</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Effiziente, serviceorientierte und zunehmend digitale Leistungserbringung durch Kreisverwaltung ▪ Weitere Steigerung von Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeitermotivation in der Kreisverwaltung ▪ Intensivierung der Kooperation und Zusammenarbeit mit den Einheitsgemeinden bzw. angrenzenden Gebietskörperschaften zur Steigerung der Attraktivität als Wohn-, Arbeits- und Lebensort 	<p>Risiken/Hemmnisse</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zu wenig qualifiziertes Fachpersonal zur Erfüllung der Verwaltungsaufgaben/-dienstleistungen ▪ Weitere Verringerung der Handlungsfähigkeit der kreisangehörigen Kommunen durch nicht ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen

5. Strategische Ableitung und Leitbild

Grundlagen für die strategische Ableitung bilden unter anderem die Erkenntnisse aus der Analyse und Bewertung der Bestandssituation und Rahmenbedingungen mit den herausgearbeiteten Stärken, Schwächen, Chancen/Potenzialen und Risiken/Hemmnissen für die Kreisentwicklung. Auch die Ergebnisse der Regionalkonferenzen, Befragung der Einheitsgemeinden und Ortschaften sowie der schriftlichen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie daraus ableitbare Handlungserfordernisse flossen ein. Bereits vorhandene Leitbilder mit Bezug zum Landkreis (u. a. Leitbilder der LEADER-Regionen) wurden ebenfalls einbezogen.

Für den Landkreis Jerichower Land wurde unter Berücksichtigung relevanter Rahmenbedingungen (u. a. soziodemografischen und wirtschaftlichen Entwicklung) zunächst ein **Entwicklungsszenario** abgeleitet. Es ergeben sich für den Landkreis mit seiner Lage direkt angrenzend zur Landeshauptstadt Magdeburg und an der Grenze zum Land Brandenburg besondere Herausforderungen. Unter den momentan absehbaren Rahmenbedingungen ist davon auszugehen, dass sich die positive Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung vor allem in der Stadt Magdeburg fortsetzen wird und die hohe Nachfrage nach Wohnraum und Gewerbeflächen innerhalb der Stadtgrenze aufgrund des bereits aktuell sehr begrenzten freien Flächenkapazitäten kaum gedeckt werden kann. Insbesondere für den südlichen und westlichen Teil des Landkreises ergeben sich dadurch Chancen, neue Zuzüge zu generieren und Unternehmen anzusiedeln. Voraussetzung dafür ist jedoch die Bereitstellung attraktiver Wohnangebote und Gewerbeflächen sowie der begleitenden verkehrlichen, technischen und sozialen Infrastruktur. Die engen Verflechtungen zwischen dem Jerichower Land und Magdeburg, aber auch in Richtung der weiteren benachbarten sachsen-anhaltinischen und brandenburgischen Landkreise werden weiterhin bestehen und in einigen Bereichen, wie Verkehr und Mobilität, voraussichtlich noch weiter zunehmen.

Auf ein formelles Leitbild für den Landkreis Jerichower Land wurde verzichtet. Stattdessen wurden kompakte **Leitsätze** erarbeitet. Diese Leitsätze dienen als Selbstverständnis für die verschiedenen Akteure in der Region und als Grundlage für die Entwicklungsziele und Schlüsselmaßnahmen. Sie sollen nicht nur die Landkreisebene selbst, sondern auch die kreisangehörigen Einheitsgemeinden ansprechen. Die Leitsätze stellen bewusst kein Marketingleitbild für das Jerichower Land dar. Insgesamt wurden acht Leitsätze für den Landkreis Jerichower Land abgeleitet.

Leitsätze für den Landkreis Jerichower Land

- Der Landkreis Jerichower Land entwickelt sich auch zukünftig als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort weiter. Den vielfältigen Herausforderungen des demografischen, gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und klimatischen Wandels begegnet der Landkreis aktiv.
- Eine bedarfsgerechte und nachhaltige Siedlungsentwicklung steht im Mittelpunkt. Vor allem in den an die Großstadt Magdeburg angrenzenden Kreisbereichen sind auch zukünftig besondere Entwicklungsbedarfe absehbar. In ihrer Versorgungs- und Entwicklungsfunktion werden insbesondere die Mittel- und Grundzentren im Landkreis gestärkt.
- Eine gute verkehrliche Erreichbarkeit der Orte im Jerichower Land wird insbesondere durch eine Optimierung der Verkehrsnetze, stärkere Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsarten und den Ausbau umweltschonender Mobilität gefördert. Die Ver- und Entsorgungsträger werden bei einer nachhaltigen Anpassung der technischen Infrastruktur, z. B. auch hinsichtlich der aktuellen Entwicklungen im Energiebereich, unterstützt.
- Zur Stärkung als wettbewerbsfähige Wirtschaftsregion mit vielfältigem Branchenprofil sind die bedarfsgerechte Entwicklung von Gewerbe-/Industrieflächen, weitere Verbesserung der Standortbedingungen und intensiviert Aktivitäten zur Wirtschaftsförderung wesentliche Bausteine. Durch eine Weiterentwicklung der touristischen Angebote, insbesondere im Natur-/Aktiv- und Kulturtourismus sowie einen Ausbau der Aktivitäten für Tourismusmanagement/-marketing soll die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus gestärkt werden.
- Auch die Bereitstellung eines bedarfsgerechten, möglichst wohnortnahen und gut erreichbaren Angebots der Daseinsvorsorge ist ein wesentliches Ziel. Die Förderung einer gleichberechtigten Teilhabe aller Einwohner stellt ebenso wie eine Stärkung von Familienfreundlichkeit und von Unterstützungs-/Hilfsangeboten einen Schwerpunkt dar. Ein erhöhter Handlungsbedarf besteht unter anderem bei der Haus-/Facharztversorgung.
- Den Natur- und Landschaftsraum Jerichower Land inkl. Biotopverbundsystem gilt es zu schützen und pflegen. Insbesondere die Land- und Forstwirtschaft werden als prägende Elemente bei ihrer Weiterentwicklung mit Berücksichtigung ökologischer, wirtschaftlicher und sozialer Funktionen unterstützt. Eine Minderung von Belastungen, z. B. durch zunehmende Trockenheit, sinkende Grundwasserstände, Hitze und Starkregen, stellen Handlungsschwerpunkte im Landkreis dar.
- Der Landkreis und die kreisangehörigen Einheitsgemeinden unterstützen den Klimaschutz inkl. Ausbau der regenerativen Energien durch eine Fortsetzung und Intensivierung der eigenen Aktivitäten wie z. B. Energiemanagement von Liegenschaften. Zukünftig rückt zudem die Anpassung an die zu erwartenden Folgen des Klimawandels stärker in den Fokus.
- Eine verstärkte Zusammenarbeit und Kooperation von Landkreis, kreisangehörigen Einheitsgemeinden, angrenzenden Gebietskörperschaften und weiteren Akteuren ist ebenso wie die Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kreisverwaltung und einer positiven Finanzsituation unabdinglich, um eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Landkreises Jerichower Land zu gewährleisten.

6. Entwicklungsziele und Schlüsselmaßnahmen

Die Erarbeitung der Entwicklungsziele und Schlüsselmaßnahmen für das Kreientwicklungskonzept erfolgte durch fünf thematische Arbeitsgruppen:

Arbeitsgruppe: Leitung	Besprochene Fachkonzepte	1. Termin	2. Termin
AG 1: Leiterin Fachbereich 6 Bau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Siedlungsentwicklung/Baukultur/Wohnen ▪ Verkehr/Mobilität ▪ Brand- und Katastrophenschutz 	20.07.2022	24.10.2022
AG 2: Leiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wirtschaft ▪ Tourismus 	27.07.2022	17.10.2022
AG 3: Vorstand Bereich Hauptamt/Ordnung/Verbraucherschutz/Gesundheit/IT	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge inkl. Kultur/Freizeit/Sport 	26.07.2022	20.10.2022
AG 4: Leiterin Fachbereich 7 Umwelt	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Natur/Umwelt ▪ Klimaschutz/Klimaanpassung ▪ Technische Infrastruktur 	21.07.2022	25.10.2022
AG 5	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Öffentliche Finanzen und Verwaltung 	13.12.2022	-

An den jeweils zwei Abstimmungsterminen der Arbeitsgruppen 1 bis 4 nahmen fachrelevante Mitarbeitende der Kreisverwaltung Jerichower Land, Vertreter der kreisangehörigen Einheitsgemeinden, themenbezogen weitere relevante Akteure sowie das beauftragte Planungsbüro KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH teil. Im Nachgang der Arbeitsgruppensitzungen gab es darüber hinaus Abstimmungen zur konkreten Maßnahmenformulierung mit den jeweiligen Maßnahmenträgern per Telefon, E-Mail bzw. Videokonferenz. Teilnehmende in der Arbeitsgruppe 5 waren Mitarbeitende der Landkreisverwaltung und das Planungsbüro.

Die beteiligten Akteure bei der Erarbeitung der Schlüsselmaßnahmen und Entwicklungsziele sind jeweils nachfolgend in den Fachkonzepten benannt. Anschließend erfolgte eine Prüfung und Bearbeitung der erarbeiteten Entwicklungsziele und Schlüsselmaßnahmen durch die Verwaltungsspitze der Kreisverwaltung.

Für jedes Fachkonzept wurden in den Arbeitsgruppen gemeinsam Entwicklungsziele und Schlüsselmaßnahmen auf Basis der Erkenntnisse der Bestands-/SWOT-Analyse und aus den durchgeführten Beteiligungsprozessen (u. a. 1. Regionalkonferenz zum Kreientwicklungskonzept, Befragung der Bürgermeister der Einheitsgemeinden und der Ortsbürgermeister, frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange) erarbeitet.

Aufgenommen wurden verschiedene Typen von Schlüsselmaßnahmen. Die Kategorisierung der Schlüsselmaßnahmen ist in der nachfolgenden Übersicht detaillierter erläutert.

Kategorisierung der Schlüsselmaßnahmen

- **Durch den Landkreis Jerichower Land bzw. seine Beteiligungsgesellschaften umzusetzende Maßnahmen:** Diese Maßnahmen betreffen die im eigenen und übertragenen Wirkungsbereich zu erfüllenden Aufgaben und Leistungen der Landkreisverwaltung bzw. ihrer Beteiligungsgesellschaften. Die Maßnahmenumsetzung und damit auch die Zielerreichung sind nicht unmittelbar abhängig von Dritten, stehen jedoch in engem Zusammenhang mit den verfügbaren finanziellen und personellen Ressourcen. Für die erfolgreiche Umsetzung bedarf es ggf. einer Anpassung des Ressourceneinsatzes in der Kreisverwaltung bzw. den Beteiligungsgesellschaften.
- **Netzwerkmaßnahmen:** Diese Maßnahmen umfassen die Abstimmung, Zusammenarbeit bzw. Kooperation zwischen verschiedenen Akteuren. Die Landkreisverwaltung ist dabei einer der Netzwerkpartner und übernimmt zum Teil auch eine Moderations- bzw. Steuerungsfunktion für die Netzwerkarbeit.
- **Maßnahmen zur verstärkten Einflussnahme auf übergeordnete Ebenen:** Darüber hinaus gibt es Handlungsbereiche bzw. Rahmenbedingungen, die direkte und teils erhebliche Auswirkungen auf die Kreientwicklung haben, jedoch auf der Kreisebene nicht direkt beeinflussbar sind. Nur durch eine verstärkte Einflussnahme des Landkreises auf übergeordnete Ebenen wie das Land Sachsen-Anhalt (z. B. in Gremien/Arbeitsgruppen bzw. in Stellungnahmen/Positionspapieren) kann auf Veränderungen von Rahmenbedingungen im Sinne der Kreientwicklung hingewirkt werden.
- **Durch andere Träger umzusetzende Maßnahmen:** Im Kreientwicklungskonzept sind auch Maßnahmen enthalten, die in Trägerschaft anderer Akteure (z. B. Einheitsgemeinden, soziale Träger, technische Ver- und Entsorgungsunternehmen, privatwirtschaftliche Anbieter) liegen und für die weitere Kreientwicklung als relevant eingestuft wurden. Die Maßnahmenformulierung erfolgte in der Regel in enger Abstimmung mit den jeweiligen Trägern. Die Landkreisverwaltung kann die Umsetzung dieser Maßnahmen nicht direkt durchführen bzw. beeinflussen, sondern lediglich in unterstützender bzw. begleitender Form tätig werden.

Insgesamt wurden 47 Entwicklungsziele und 162 Schlüsselmaßnahmen durch die Arbeitsgruppen erarbeitet, die nachfolgend nach Fachkonzepten sortiert aufgeführt werden. Etwa ein Viertel der Schlüsselmaßnahmen liegen in direkter Trägerschaft des Landkreises Jerichower Land bzw. der kreiseigenen Beteiligungsgesellschaften.

Überblick über das Entwicklungs- und Handlungskonzept

Fachkonzepte	Entwicklungsziele	Schlüsselmaßnahmen
Siedlungsentwicklung/Baukultur/Wohnen	5	9
Verkehr/Mobilität	6	21
Technische Infrastruktur	2	9
Wirtschaft	6	9
Tourismus	3	19
Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge	8	43
Kultur/Freizeit/Sport	3	7
Natur/Umwelt	5	19
Klimaschutz/Klimaanpassung	3	8
Brand- und Katastrophenschutz	2	6
Öffentliche Finanzen und Verwaltung	5	12
Summe	47	162

6.1 Siedlungsentwicklung, Baukultur und Wohnen**Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 1
(Siedlungsentwicklung/Wohnen, Verkehr/Mobilität, Brand-/Katastrophenschutz)**

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Leiterin FB 6 Bau (AG-Leitung)
- Leiterin Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
- Leiterin Amt für Brand- und Katastrophenschutz/Rettungswesen
- Leiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus
- Klimaschutzmanager
- Mitarbeiter FB 6 Bau

Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land GmbH (NJL):

- Geschäftsführer
- Prokuristin

Vertreter der Einheitsgemeinden:

- Gemeinde Biederitz
- Stadt Burg
- Gemeinde Elbe-Parey
- Stadt Genthin
- Stadt Gommern
- Stadt Jerichow
- Stadt Möckern
- Gemeinde Möser

Schwerpunkte im Fachkonzept stellen der Umgang mit der hohen Nachfrage nach Wohnraum vor allem im Umfeld von Magdeburg – der mit den vorhandenen Wohnbaustandorten nicht abgedeckt werden kann – sowie die weitere Gewerbeflächenentwicklung dar. Gleichzeitig besteht auch ein Anpassungsbedarf für den vorhandenen Wohnraum, der durch die Landkreisverwaltung bzw. die Einheitsgemeinden jedoch kaum direkt beeinflussbar ist, da sich nur ein kleiner Teil der Wohnungen im kommunalen Eigentum befindet.

Zur Steuerung der Wohn-/Gewerbeflächenentwicklung ist die Erstellung bzw. Fortschreibung der Bauleitpläne durch die Einheitsgemeinden sowie eine Anpassung der mittel- und grundzentralen Ausweisung von Gemeinden im regionalen Entwicklungsplan für die Planungsregion Magdeburg notwendig, die durch die Landkreispolitik und -verwaltung zu unterstützen sind. Darüber hinaus werden auch Aktivitäten der Einheitsgemeinden zur Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen (u. a. Umgang mit Herausforderungen/Verringerung des stationären Einzelhandels in Kernbereichen bzw. dem fortschreitenden Klimawandel) durch den Landkreis unterstützt.

Im Bereich Denkmalschutz/Baukultur bestehen Bedarfe zur Kontaktaufnahme mit Eigentümern von Denkmalschutzobjekten durch den Landkreis sowie zur Vereinfachung der denkmalconformen Nutzung erneuerbarer Energien auf denkmalgeschützten Objekten. Letztes betrifft die Gesetzgebung auf Bundes- und Landesebene, auf deren Anpassung durch den Landkreis lediglich im Rahmen einer verstärkten Einflussnahme hingewirkt werden kann.

Siedlungsentwicklung, Baukultur und Wohnen

Entwicklungsziele

- Erhalt und Weiterentwicklung des Landkreises in seiner ländlichen und kleinstädtischen Grundprägung als attraktiver Wohn- und Wirtschaftsstandort
- Erhalt und Stärkung der Versorgungs-/Entwicklungsfunktionen der Zentren im Landkreis
- Konzentration der Wohnbauflächenentwicklung auf erschlossene Siedlungsbereiche sowie Nutzung vorhandener Flächenpotenziale zur Innenentwicklung
- Gewerbeflächenentwicklung vorrangig in den Vorrangstandorten für Industrie und Gewerbe sowie an weiteren Standorten
- Erhalt und Pflege bedeutsamer Kulturdenkmäler und baukultureller Besonderheiten im Landkreis

Schlüsselmaßnahmen

Wohnbauflächen/Wohnen

- Entwicklung von Wohnbaustandorten in integrierten Siedlungsbereichen mit Einbeziehung vorhandener verkehrlicher/technischer/sozialer Infrastruktur sowie unter Berücksichtigung der mittel- bzw. grundzentralen Wohnversorgungsfunktion, eines angemessenen Eigenentwicklungsbedarfs der Einheitsgemeinden und der für das Umland des angrenzenden Oberzentrums Magdeburg relevanten Bedarfe

- Konsequente Anwendung vorhandener Instrumente zur Nutzung/Inwertsetzung vorhandener innerörtlicher Flächenpotenziale, u. a. Erstellung/Fortschreibung von Bauleitplänen, Abrundungs-, Ergänzungs- bzw. Innen-/Außenbereichssatzungen und Baulückenkatastern sowie Brachenbeseitigung/-revitalisierung und Umnutzung leerstehender/mindergenutzter Objekte/Areale (ggf. mit Einsatz von Fördermitteln)
- Unterstützung der Anpassung des vorhandenen Wohnungsbestandes inkl. Umfeld an sich ändernde Wohnansprüche und -bedürfnisse (z. B. barrierefreies/bezahlbares Wohnen, Senioren-/Mehrgenerationenwohnen), an klimatische und energetische Erfordernisse sowie Ausbau der Nutzung regenerativer Energie

Gewerbeflächen → *siehe Maßnahmen im Fachkonzept Wirtschaft*

Planungen/Strategien

- Unterstützung bei der Erstellung/Fortschreibung der Flächennutzungspläne inkl. Landschaftspläne sowie von Bebauungsplänen und Abrundungs-, Ergänzungs- bzw. Innen-/Außenbereichssatzungen durch die Einheitsgemeinden
- Unterstützung einer mittelzentralen Ausweisung der Städte Genthin und Gommern sowie Prüfung der Ausweisung der Gemeinden Biederitz und Möser als Grundzentren im Rahmen der Fortschreibung des regionalen Entwicklungsplans für die Planungsregion Magdeburg sowie im Rahmen des Landesentwicklungsplanes
- Unterstützung der Einheitsgemeinden bei Projekten und Initiativen zur Stärkung der Attraktivität der Innenstädte bzw. Kernbereiche in den Orten (z. B. mit Nutzung der Förderprogramme „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“, der Städtebauforderung und der Dorferneuerung/-entwicklung sowie durch Einrichtung von Innenstadt-/Leerstandsmanagements) inkl. Förderung des stärkeren Austauschs zwischen den Kommunen (*siehe auch Fachkonzept Wirtschaft*)
- Unterstützung von Maßnahmen zur Hitzeanpassung, insbesondere in verdichteten Siedlungsbereichen mit starker Erwärmung (z. B. Anpassungsmaßnahmen in/an Gebäuden, Ausbau der grünen Infrastruktur, Verschattungsmaßnahmen) (*siehe auch Fachkonzepte Klimaschutz/-anpassung und Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge*)

Baukultur/Denkmalschutz

- Kontaktaufnahme mit den Eigentümern und Entwicklung objektspezifischer Lösungen zu Erhalt und Pflege der Kulturdenkmale mit Prüfung/Nutzung von Fördermöglichkeiten
- Verstärkte Einflussnahme auf gesetzliche Anpassungen zur Vereinfachung der denkmalconformen Nutzung erneuerbarer Energien auf denkmalgeschützten Objekten

6.2 Verkehr und Mobilität

Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 1 (Siedlungsentwicklung/Wohnen, Verkehr/Mobilität, Brand-/Katastrophenschutz)

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Leiterin FB 6 Bau (AG-Leitung)
- Leiterin Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
- Leiterin Amt für Brand- und Katastrophenschutz/Rettungswesen
- Leiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus
- Klimaschutzmanager
- Mitarbeiter FB 6 Bau

Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land GmbH (NJL):

- Geschäftsführer
- Prokuristin

Vertreter der Einheitsgemeinden:

- Gemeinde Biederitz
- Stadt Burg
- Gemeinde Elbe-Parey
- Stadt Genthin
- Stadt Gommern
- Stadt Jerichow
- Stadt Möckern
- Gemeinde Möser

Weitere beteiligte Institutionen/Akteure zur Maßnahmenabstimmung:

- Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Elbe und Spree-Havel

Im Fachkonzept Verkehr und Mobilität sind kreisentwicklungsrelevante Handlungsbedarfe an der verkehrlichen Infrastruktur im Landkreis in Bundes-, Landes- bzw. Gemeindeverantwortung (u. a. Bundes-, Wasser-, Landes-, Gemeindestraßen, Bahnverkehr) als Maßnahmen aufgenommen. Weiterhin sind auch Maßnahmen für die in Zuständigkeit der Kreisverwaltung bzw. der Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land GmbH liegenden Bereiche (Kreisstraßen inkl. begleitende Radwege bzw. Busverkehr) enthalten. Dazu zählen die digitale Erfassung der Kreisstraßen und Priorisierung von Baumaßnahmen sowie inhaltliche Schwerpunkte für die Umsetzung und Fortschreibung des Nahverkehrsplans.

Unter Nachhaltigkeits-, Klimaschutz- und Immissionsschutzbelangen sind zudem umweltschonende Verkehrsmittel und -formen verstärkt zu berücksichtigen durch eine Unterstützung bzw. Förderung solcher Verkehrsmittel/-formen im gesamten Kreisgebiet. Ein Bedarf besteht zudem für eine Zusammenführung und Verknüpfung der vorhandenen Teilverkehrsplanungen zu einem ganzheitlichen Mobilitätskonzept für den Landkreis.

Verkehr und Mobilität

Entwicklungsziele

- Verbesserung der verkehrlichen Anbindung des Landkreises an benachbarte Zentren und Regionen (insbesondere Magdeburg, Havelberg und Brandenburg)
- Verbesserung der inneren verkehrlichen Erschließung im Landkreis
- Bedarfsgerechte Erhaltung, Sanierung und Ausbau des Straßennetzes
- Erhalt und Ausbau der Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr mit stärkerer Ausrichtung auf bedarfsorientierte, flexiblere Verkehre und Nutzung digitaler Möglichkeiten
- Stärkung des Alltags- und Tourismusradverkehrs zur Verbesserung der Anbindung der Einheitsgemeinden und Ortschaften untereinander sowie zu regionalen Zielen im Umland
- Förderung umweltschonender Verkehrsmittel sowie innovativer Mobilitätsformen sowie Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden

Schlüsselmaßnahmen

Straßenverkehr

- Umsetzung von Maßnahmen an den Bundesstraßen durch den Träger, insbesondere
 - Neubau der Ortsumfahrung B 1 Burg
 - Neubau der Brücke B 1 über Bahntrasse zwischen Gerwisch und Heyrothsberge (Biederitz)
 - Neubau der Ortsumfahrung B 184 im Abschnitt Wahlitz – Heyrothsberge
 - Neubau der Verbindungsstraße im Gewerbegebiet Burg von der B 246a zur L 52
 - Neubau der Ortsumfahrung 246a Gommern
- Umsetzung von Maßnahmen an den Landesstraßen durch den Träger, insbesondere Sanierung der L 52 in den Abschnitten Grabow – Theeßen und Lostau – B 1
- Digitale Erfassung sowie Erhalt und Sanierung der Kreisstraßen und Brücken/Ingenieurbauwerke auf Basis einer regelmäßig zu aktualisierenden Prioritätenliste unter besonderer Berücksichtigung kombinierter Straßen- und Radwegebaumaßnahmen
- Schrittweise Erneuerung/Sanierung des kommunalen Hauptstraßennetzes durch die Einheitsgemeinden entsprechend einer regelmäßig zu aktualisierenden Prioritätensetzung
- Fortsetzung und Berücksichtigung der Arbeit der Unfallkommission
- Perspektivische Prüfung der Schaffung einer neuen Elbquerung unter Berücksichtigung von prognostiziertem Verkehrsaufkommen, bestehender Fährverbindungen sowie Kosten für Herstellung und Unterhaltung der Querung
- Umsetzung/Unterstützung straßenbegleitender Nachpflanzung von Lücken in Baumreihen bzw. Ausbau der Baum-/Alleenbepflanzung

Wasserstraßenverkehr

- Bedarfsgerechter Erhalt der landesbedeutsamen Fährverbindung Ferchland – Grieben mit Konzeptentwicklung zur langfristigen Weiterbetreibung inkl. Anpassung an Niedrigwasserstände und Vermeidung der Versandung der Anleger sowie Unterstützung der landesbedeutsamen Fährverbindung Rogätz – Burg
- Verstärkte Nutzung des Elbe-Havel-Kanals für den Verkehr von Großmotorgüterschiffen und Schubverbänden sowie Unterstützung des Ausbaus der Umschlagstellen in Burg und Genthin
- Verstärkte Nutzung des Mittellandkanals als Transportweg
- Unterstützung der Maßnahmenumsetzung zum umweltverträglichen Erhalt des Wasserstraßenverkehrs aus dem Gesamtkonzept Elbe unter Beachtung von Hochwasserschutz und Verbesserung des ökologischen Zustandes
- Ausbau von Aktivitäten zur Stärkung des Wassertourismus, vorrangig in den an der Elbe bzw. den Kanälen gelegenen Orten (*siehe auch Fachkonzept Tourismus*)

Bahn- und Busverkehr

- Unterstützung des Erhalts der Bahnverbindungen RE 1 (Eisenhüttenstadt– Berlin – Brandenburg/Havel – Genthin – Burg – Magdeburg) und 13 (Leipzig – Dessau – Gommern – Biederitz – Magdeburg) inkl. Prüfung von Taktverdichtungen und weiterer Haltepunkte
- Unterstützung einer Anbindung des Landkreises an das S-Bahn-Netz Magdeburg
- Umsetzung und regelmäßige Fortschreibung des Nahverkehrsplans für den Landkreis Jerichower Land in enger Abstimmung zwischen Nahverkehrsgesellschaft Jerichower Land GmbH, Landkreis sowie Städten und Gemeinden mit Schwerpunktsetzung auf
 - Bedarfsorientierung des ÖPNV (u. a. auf Grundlage von Bedarfsanalysen, ggf. durch flexible Bedienformen (z. B. On-Demand-Verkehre, Rufbussysteme) als Ergänzung zum Hauptnetz)
 - Stärkung der Hauptachsen (Bedienhäufigkeit, Geschwindigkeit und Takt)
 - Ausbau des Ergänzungsnetzes (Verbesserung der Zubringerfunktion, Flexibilisierung der Bedienform) sowie Einsatz bedarfsgerechter Fahrzeuggrößen
 - Digitalisierung (u. a. stärkerer Einsatz digitaler Medien zur Information, Kommunikation und Anschlusssicherung, App INSA mit Push-Funktion)
 - Verbesserung der Kommunikation/Information zu den verknüpfenden Mobilitätsformen (ÖPNV, MIV, Taxi, Rad etc.) mittels einer Mobilitätszentrale mit Auskunft-/Beratung-/ Servicefunktion sowie Koordinierung/Disponierung von flexiblen Bedienformen
 - Barrierefreiheit (insbesondere Ausbau der Haltestellen)
 - Weiterentwicklung/Vereinfachung des Tarifangebotes (Verkehrsverbund Marego)
 - Weitere Verbesserung der Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern (z. B. durch Schaffung von Park+Ride- bzw. Park+Bike-Plätzen), Fortführung der Verbesserung der barrierefreien Zugänglichkeit/Gestaltung von Bahnhöfen/Haltestellen sowie Verbesserung der Erreichbarkeit kreisrelevanter öffentlicher Sozial-, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen
 - Erhalt des Schülerverkehrs nach der Freistellungs-Verordnung für besonders betreuungsbedürftige, gehandicapte Schüler und Prüfung einer bedarfsorientierten Öffnung für Nutzer des Linienverkehrs

Rad- und Fußgängerverkehr

- Ganzheitliche Fortschreibung und Umsetzung eines Radverkehrskonzeptes für den Landkreis mit den Schwerpunkten
 - Erhalt, Weiterentwicklung und Verknüpfung des Alltags- und Tourismusradwegenetzes
 - Aktualisierung der Prioritätenliste für Baumaßnahmen an Radwegen und konsequente Berücksichtigung im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen
 - Fortführung der Umsetzung und Fortschreibung der knotenpunktbezogenen Wegweisung für das Kernradwegenetz durch Beschilderung
 - Entwicklung/Schaffung von Schnellradwegen (u. a. Verbindung Magdeburg – Burg – Genthin) und weiteren, insbesondere gewässernahen Radrouten (u. a. auf Deichanlagen) inkl. Erfassung und Schließung von Netzlücken sowie verbesserte Anbindung an überregionale Radwege
 - Stärkere Verknüpfung zwischen Radverkehr und ÖPNV (z. B. durch Bike-Ride-Plätze, Radmitnahmemöglichkeiten im Bus)
- Digitale Erfassung und Bearbeitung der Radwege mit Nutzung einer geeigneten GIS-basierenden, leicht bedien- und administrierbaren Plattform mit hohem Kompatibilitätsgrad und ggf. Synergien für Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, Tourismus und Ordnung (*siehe auch Fachkonzept Tourismus*)
- Weiterer Ausbau der Mitarbeit des Landkreises in Netzwerken (u. a. AG Fahrradfreundliche Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt, Arbeitskreis für Radverkehrsförderung im Jerichower Land) sowie der Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen den Einheitsgemeinden sowie mit dem Landkreis

Alternative/innovative Mobilität

- Unterstützung des Ausbaus der Ladeinfrastruktur für Elektroautos und E-Bikes/Pedelecs, insbesondere an besonders stark frequentierten Standorten/Bahnhöfen
- Unterstützung von alternativen/innovativen Beförderungsformen, insbesondere für den beruflichen Pendlerverkehr bzw. den Weg zwischen Wohnort zum nächstgelegenen ÖPNV-Anschluss („erste/letzte Meile“), z. B. Bürgerbus, abschließbare Radabstellmöglichkeiten, Sharing-/Mitfahrangebote bzw. intensivierete Öffentlichkeitsarbeit
- Zusammenführung und Verknüpfung der vorhandenen Teilverkehrsplanungen zu einem ganzheitlichen Mobilitätskonzept für den Landkreis

6.3 Technische Infrastruktur

Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 4 (Natur/Umwelt, Klimaschutz/-anpassung, technische Infrastruktur)

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Leiterin FB 7 Umwelt (AG-Leitung)
- Leiterin Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
- Leiter SG Naturschutzbehörde
- Klimaschutzmanager
- Mitarbeiter FB 6 Bau

Vertreter der Einheitsgemeinden:

- Stadt Burg
- Gemeinde Elbe-Parey
- Stadt Genthin
- Stadt Möckern
- Gemeinde Möser

Gewässerunterhaltungsverband Ehle-Ihle

Kreisbauernverband „Jerichower Land“ e.V.

NABU Sachsen-Anhalt – Kreisverband Jerichower Land

Weitere beteiligte Institutionen/Akteure zur Maßnahmenabstimmung:

- Technische Ver- und Entsorgungsunternehmen

Insbesondere vor dem Hintergrund des fortschreitenden Klimawandels, von Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsbelangen sowie der aktuellen Entwicklungen im Energiebereich ergeben sich Herausforderungen für die technische Infrastruktur im Landkreis Jerichower Land. Mit der kreiseigenen Beteiligungsgesellschaft Abfallwirtschaftsgesellschaft Jerichower Land mbH (AJL) liegt lediglich der Bereich der Abfallwirtschaft in Verantwortung der Kreisverwaltung. Zudem übernimmt sie Koordinierungsaufgaben beim Breitbandausbau. Die weiteren Maßnahmen sind durch die jeweils zuständigen Träger der technischen Infrastruktur durchzuführen.

Technische Infrastruktur

Entwicklungsziele

- Bereitstellung einer bedarfsgerechten technischen Versorgung und Entsorgung durch die Träger unter stärkerer Berücksichtigung von Klimaschutz-, Klimaanpassungs- und Digitalisierungsbelangen sowie des demografischen Wandels
- Dekarbonisierung der Versorger bei der Strom-, Gas- und Wärmeversorgung
- Koordinierung des Ausbaus der Breitbandinfrastruktur und Verbesserung der Mobilfunkabdeckung

Schlüsselmaßnahmen

Abfallwirtschaft

- Fortschreibung des Abfallwirtschaftskonzeptes unter stärkerer Berücksichtigung einer kreislauf- und umweltverträglichen Bewirtschaftung, Reduzierung der Abfallmengen sowie stärkere Öffentlichkeitsarbeit/Bürgerinformation

Trinkwasserversorgung/Abwasserentsorgung

- Sicherstellung der Trinkwasser(not)versorgung in Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Trägern der Wasserwerke und Einheitsgemeinden
- Anpassung bestehender Wasserschutzgebiete und Neufestsetzung von Wasserschutzgebieten
- Unterstützung bei der regelmäßigen Fortschreibung und Umsetzung der Abwasserbeseitigungskonzeptionen

Strom-, Gas- und Wärmeversorgung

- Sichere Gewährleistung einer bedarfsgerechten Strom-, Gas- und Wärmeversorgung durch die Versorger sowie Förderung einer Umstellung auf zukunftsfähige Energieträger
- Unterstützung der Einheitsgemeinden bei der Erstellung von (Notfall)Energieversorgungskonzepten
- Unterstützung des Fernwärmenetzausbaus bzw. von Nahwärmelösungen durch die Träger (u. a. im Stadtgebiet Burg) sowie weiterer Ausbau erneuerbarer Energien

Telekommunikation

- Koordinierter Breitbandausbau im Rahmen der Grauen Fleckenförderung und Ausbau von zukunftsfähigen Netzen im Landkreis
- Unterstützung eines 5G-Ausbaus im Landkreis sowie Verbesserung der Mobilfunkabdeckung in Abstimmung mit den Versorgungsträgern

6.4 Wirtschaft und Tourismus

6.4.1 Wirtschaft

Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 2 (Wirtschaft/Tourismus)

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Leiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus (AG-Leitung)
- Mitarbeiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus
- Mitarbeiter Radkoordination
- Mitarbeiter FB 6 Bau

Vertreter der Einheitsgemeinden:

- Stadt Burg
- Gemeinde Elbe-Parey
- Stadt Gommern
- Stadt Jerichow
- Stadt Möckern
- Gemeinde Möser

Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH

Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V.

Lokale Aktionsgruppe „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“

Neben der Gewerbeflächenentwicklung stellte insbesondere die künftige Ausrichtung der Wirtschaftsförderung einen Schwerpunkt im Fachkonzept dar. Für die drei für Wirtschaftsförderung auf Landkreisebene relevanten Träger – Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH, Kreisverwaltung und Einheitsgemeinden – sind mit Berücksichtigung erfolgreicher Wirtschaftsförderungsmodelle konkrete Zuständigkeiten und Aufgaben definiert.

Darüber hinaus sind Handlungsbedarfe für den stationären Einzelhandel vorhanden, die durch ein verändertes Einkaufsverhalten, die pandemische Lage und die demografische Entwicklung verursacht werden. Die Landkreisverwaltung kann bei Aktivitäten zur Verbesserung der lokalen Versorgungssituation sowie zur Attraktivitätssteigerung der durch den Einzelhandel geprägten Stadt- und Ortszentren unterstützend wirken, verfügt aber nicht über direkte Einflussmöglichkeiten.

Wirtschaft

Entwicklungsziele

- Stärkung des Landkreises als leistungsfähiger Wirtschaftsstandort
- Gewerbeflächenentwicklung vorrangig in den Vorrangstandorten für Industrie und Gewerbe sowie an weiteren Standorten
- Unterstützung der Unternehmen und deren Beschäftigten durch Aktivitäten der Wirtschaftsförderung bei der Anpassung an sich ändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen (z. B. bezüglich Digitalisierung, Mobilität, demografischer Wandel, Nachhaltigkeit)
- Stärkung der regionalen Wertschöpfung und regionaler Wirtschaftskreisläufe

- Erhalt/Stärkung der zentralörtlichen Versorgungsfunktion der Mittel- und Grundzentren im Landkreis, insbesondere der innerörtlichen Einzelhandelsstandorte
- Sicherstellung einer ausreichenden, flächendeckenden Nahversorgung

Schlüsselmaßnahmen

Gewerbeflächen

- Entwicklung von weiteren Gewerbeflächen am Vorrangstandort für landesbedeutsame Industrie- und Gewerbeflächen in Burg (z. B. Potenzialflächen „Madel“ und „westlich der B 246a“) mit zukünftig stärkerem Fokus auf regionalisierte Wirtschaftskreisläufe inkl. Nutzung der Synergien zu vorhandenen Branchen und Unternehmen
- Weiterentwicklung der regional bedeutsamen Vorrangstandorte für Industrie und Gewerbe:
 - Schopisdorf/Genthin: Entwicklung mit Fokus auf der Stärkung der vorhandenen mittelständischen Wirtschaftsstruktur sowie Nutzung von Synergien und interkommunale Zusammenarbeit mit der Stadt Ziesar/Brandenburg
 - Stegelitz/Möckern: Flächenerweiterung und -entwicklung in interkommunaler Zusammenarbeit/Abstimmung mit der Stadt Burg
 - Theeßen/Möckern: Flächenerweiterung für Neuansiedlungen und zur Verbesserung der Chancen für bereits vorhandene Betriebe
- Schaffung/Reaktivierung von Gewerbeflächen an weiteren geeigneten Standorten, insbesondere für Erweiterungsbedarfe von Bestandsunternehmen (u. a. durch Reaktivierung von Altstandorten, Nach-/Umnutzung von ehemaligen LPG-Anlagen und Brachflächen)
- Schaffung/Beibehaltung zeitgemäßer Standortbedingungen auf den Gewerbeflächen, insbesondere hinsichtlich der Energie-, Breitband- und Mobilfunkversorgung sowie ggf. perspektivische Entwicklung alternativ-autarker Energieversorgungssysteme

Wirtschaftsförderung

- Fortsetzung/Intensivierung der Wirtschaftsförderung durch die **Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH** (TGZ) in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen und weiteren Partnern mit Schwerpunkten auf Aktivitäten zur Arbeits-/Fachkräftegewinnung, Berufsorientierung, Unternehmensbestandspflege, Begleitung/Unterstützung von Neuansiedlungen/Erweiterungen, Unternehmensnachfolgen/-zusammenschlüssen, Existenzgründungen sowie (über)regionale Netzwerke
- Fortsetzung/Intensivierung der Aktivitäten durch die **Kreisverwaltung**, u. a. Beibehaltung/Ausbau der Funktion als zentraler Ansprechpartner im Landkreis für Unternehmen mit Übernahme der Lotsenfunktion, Verstetigung/Etablierung des Regionalen Übergangsmanagements Sachsen-Anhalt (RÜMSA) zur Berufsorientierung (z. B. Pflege und Weiterentwicklung des Webportals „Check deine Zukunft“), Fortsetzung der Arbeit des Regionalen Aktionskreises zur Weiterentwicklung, Koordinierung und Umsetzung einer regionalisierten arbeitsmarktpolitischen Strategie für den Landkreis, fortlaufende Analyse vorhandener Arbeits- und Fachkräftebedarfe sowie Initiierung von Aktivitäten zum Standort-/Außenmarketing inkl. marketingorientierter Herausarbeitung von Standortvorteilen und stärkere Profilierung als Wirtschaftsstandort

- Fortsetzung/Intensivierung der Wirtschaftsförderung auf **Gemeindeebene** mit ggf. gemeindeübergreifender Aufgabenwahrnehmung bzw. Einrichtung interkommunaler Wirtschaftsförderungsstellen (z. B. zur Unternehmensbestandspflege, Organisation/Durchführung von wirtschaftsorientierten Informationsveranstaltungen/Austauschformaten, Berufsorientierung, Beratung von Unternehmen, Wahrnehmung einer Multiplikatorenfunktion vor Ort für die Aktivitäten von TGZ und Landkreis)

Einzelhandel/Nahversorgung

- Unterstützung der Einheitsgemeinden bei Projekten und Initiativen zur Stärkung der Attraktivität der Innenstädte bzw. Kernbereiche in den Orten (z. B. mit Nutzung der Förderprogramme „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“, Städtebauförderung und Dorferneuerung/-entwicklung sowie durch Einrichtung von Innenstadt-/Leerstandsmanagements) inkl. Förderung des stärkeren Austauschs zwischen den Kommunen (*siehe auch Fachkonzept Siedlungsentwicklung*)
- Unterstützung der Verbesserung der lokalen Versorgungssituation (z. B. Multifunktions-/ Bürger-/Automatenläden, mobile Angebote, digitaler Dorfmarkt, Hofläden/Direktvermarkter, Zusammenarbeit auf interkommunaler Ebene, Förderung von Nachbarschaftshilfe) inkl. stärkere Bekanntmachung von Fördermöglichkeiten und Verbesserung der Koordination/Kommunikation

6.4.2 Tourismus

Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 2 (Wirtschaft/Tourismus)

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Leiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus (AG-Leitung)
- Mitarbeiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus
- Mitarbeiter Radkoordination
- Mitarbeiter FB 6 Bau

Vertreter der Einheitsgemeinden:

- Stadt Burg
- Gemeinde Elbe-Parey
- Stadt Gommern
- Stadt Jerichow
- Stadt Möckern
- Gemeinde Möser

Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH (TGZ)

Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V.

Lokale Aktionsgruppe „Zwischen Elbe und Fiener Bruch“

Weitere beteiligte Institutionen/Akteure zur Maßnahmenabstimmung:

- Gemeinde Möser (Besucherzentrum am Wasserstraßenkreuz)
- Kulturstiftung Sachsen-Anhalt (Kloster Jerichow)
- Altmärkischer Regionalmarketing- und Tourismusverband (Altmarkrundkurs)
- Tourismusverband Sachsen-Anhalt e.V. (Straße der Romanik)
- Verein Blaues Band e. V.
- Optische Telegraphie in Preußen e.V. (Telegraphenradweg)
- Private Tourismusakteure (Erlebnishof Loburg, Erlebnisdorf Elbe-Parey)

Zur Weiterentwicklung der touristischen Haupteinrichtungen, -angebote und -produkte im Landkreis Jerichower Land sind im Fachkonzept Maßnahmen enthalten, die mit den jeweiligen Trägern (u. a. Vereine, Verbände, Privatakteure, Gemeinden) abgestimmt wurden und durch diese umzusetzen sind. Für das Tourismusmanagement und -marketing gibt es mit Bezug auf den Masterplan Tourismus Sachsen-Anhalt mehrere relevante Ebenen im Landkreis – Einheitsgemeinden, touristische Gebietsgemeinschaften, Kreisverwaltung und Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V. Für die Träger wurden jeweils relevante Aufgabenbereiche bzw. auch Abstimmungsbedarfe zwischen den Ebenen herausgearbeitet. Bezogen auf die Kreisverwaltung besteht insbesondere ein stärkerer Bedarf zur Koordinierung des Managements für die überregionalen Radwege, der touristischen Gebietseinheiten sowie des landkreisbezogenen Marketings.

Tourismus

Entwicklungsziele

- Profilierung und Weiterentwicklung des touristischen Angebotes mit Entwicklung neuer vermarktungsfähiger Produkte auf Basis der Alleinstellungs- und Profilierungsmerkmale inkl. stärkerer Berücksichtigung von Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Teilhabe
- Stärkung von Tourismusmanagement und -marketing auf regionaler und lokaler Ebene inkl. interkommunaler Zusammenarbeit der Einheitsgemeinden und Vernetzung mit touristischen Hauptanbietern
- Erhöhung der überregionalen Wahrnehmung des Reisegebiets Jerichower Lands einschließlich der Attraktionen und Sehenswürdigkeiten durch Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V. als Destinationsmanagementorganisation (DMO) und Landkreisverwaltung

Schlüsselmaßnahmen

Touristische Einrichtungen, Angebote und Produkte

- Errichtung eines modernen Besucherzentrums mit Tourist-Information am Wasserstraßenkreuz in Hohenwarthe/Gemeinde Möser (Parkplatz Wallstraße) mit Herstellung eines Mehrgenerationen-Spielplatzes, Einrichtung eines digitalen Leitsystems für Fähren und Erhalt des ADAC-Standards als fahrradfreundlicher Parkplatz sowie Ausbau des Angebots an Führungen/Touren inkl. stärkerer thematischer Verknüpfung zur Schleuse Niegripp und der Angebote in Magdeburg/Rothensee

- Weiterentwicklung des Klosters Jerichow mit historischem Klostergarten und Museum als Museums-, Kultur-, Veranstaltungs- und Tagungsort inkl. fortlaufender Sanierung sowie Erhalt und weiterer Ausbau des Angebotes an Konzerten und Kursen (z. B. Handwerks-/Heilpflanzenkurs)
- Pflege/Weiterentwicklung des Elberadweges mit Unterstützung der Qualitätsoffensive der Koordinierungsstellen für den Elberadweg, u. a.
 - Herstellung einer durchgängigen elbnahen Wegeführung (u. a. in den Abschnitten Hohenwarthe sowie Schartau – Ferchland)
 - Verbesserung von Qualitätskontrolle/Wegemanagement (ggf. mit stärkerer Einbindung vorhandener touristischer Einrichtungen und von privatwirtschaftlichen Akteuren) sowie Umsetzung einer einheitlichen Wegebeschilderung im Rahmen einer landkreisbezogenen Koordinierung entsprechend des Landesleitfadens zum touristischen Leitsystem inkl. Anbringung größerer Routenplaketten zur Verbesserung der Sichtbarkeit sowie konsequente Ausschilderung bei Umleitungen
 - Einrichtung eines digitalen Leitsystems für Fähren, Schaffung einer Highlight-Route mit Einbindung von Burg als Alternative zur elbnahen Hauptroute, weiterer Ausbau begleitender Infrastruktur (z. B. Schutzhütten, Servicestationen)
- Pflege, Weiterentwicklung und Vermarktung der weitere (über)regionalen Radwege inkl. begleitender touristischer Infrastruktur:
 - Altmarkrundkurs: Fortsetzung des Ausbaus des Weges inkl. begleitender touristischer Infrastruktur durch die Einheitsgemeinden (u. a. Abschnitt Hohenseeden – Mützel) und Fortsetzung der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Altmarkrundkurs
 - Elbe-Havel-Radweg: Entwicklung, Koordinierung und landkreisweiter Ausbau des Radweges als Verbindung zwischen Havelland und Weser-Radweg in enger Kooperation mit Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V., Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Spree-Havel und Gemeinden inkl. Erfassung der baulichen Notwendigkeiten und Ausbau der Vermarktung
 - Telegraphenradweg: Unterstützung einer Weiterentwicklung durch den Optische Telegraphie in Preußen e. V. inkl. stärkerer Verknüpfung zu anderen Radwegen (u. a. Elberadweg)
- Zentrale Koordinierung von Wegeausbau/-erneuerung und Beschilderung der überregionalen Radwege durch den Landkreis mit Nutzung der knotenpunktbezogenen Wegweisung
- Digitale Erfassung und Bearbeitung der touristischen Wege, Infrastruktur und Hauptsehenswürdigkeiten (*siehe auch Fachkonzept Verkehr und Mobilität*), ggf. in Kooperation mit Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V. und touristischen Gebietsgemeinschaften
- Ganzheitliche Fortschreibung und Umsetzung eines Radverkehrskonzeptes für den Landkreis inkl. Berücksichtigung des Tourismusradwegenetzes (*siehe auch Fachkonzept Verkehr*)
- Weiterentwicklung der Stadt Burg als zentraler touristischer Ankerpunkt des Landkreises, insbesondere mit den Themen „Straße der Romanik“, „Gartenträume“, „Blaues Band“, Salzige Tour, Elberadweg, Elbe-Havel-Radwege und „FrauenOrte Sachsen-Anhalt“
- Weiterentwicklung der Ferienroute Straße der Romanik mit besserer Einbindung vorhandener Sehenswürdigkeiten und des Gastgewerbes im Landkreis

- Unterstützung von Erhalt/Weiterentwicklung der Angebote im Rahmen touristischer Landesthemen wie „Blaues Band“, „Gartenträume“, „FrauenOrte Sachsen-Anhalt“ und „Straße spätgotischer Flügelaltäre“ sowie engere Verknüpfung mit den touristischen Themen/Marketing-schwerpunkten zur Tourismusregion Fläming (u. a. Angebote in der Gemeinde Möckern)
- Erhalt/Weiterentwicklung der Wanderwege, u. a. Lutherweg und Jakobsweg
- Unterstützung der Weiterentwicklung privatwirtschaftlicher touristischer Projekte und Aktivitäten, u. a.
 - Erlebnishof im Rittergut von Barby in Loburg mit Ausbau einer Spielscheune und des Übernachtungsangebots, Bau eines Spielplatzes im Außenbereich, Umnutzung der ehemaligen Kirche für Freizeitnutzung, Schaffung einer Backstube sowie weiterer Freizeit-/Bildungsangebote in Kooperation mit ortsansässigen Partnern
 - Erlebnisdorf am Mühlensee in Elbe-Parey mit Realisierung eines Ferien-Resorts/Elbauen-Camping-Parks mit vielfältigen Übernachtungsmöglichkeiten und Schaffung weiterer Attraktionen, Ausbau der Kooperation mit lokalen Einzelhändlern und touristischen Anbietern sowie stärkere Verknüpfung nach Tangermünde mit Schaffung eines Erlebnis-Knotenpunkts inkl. Übernachtungsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Entwicklung/Schaffung neuer touristischer Übernachtungsmöglichkeiten inkl. klassifizierter Hotelangebote, Camping- und Reisemobilstellplätze (z. B. durch Ausweisung von Flächen für Sondernutzung im Flächennutzungsplan, Erstellung von Flächenexposés für potenzielle Investoren, Flächenentwicklung)
- Ausbau von Aktivitäten zur Stärkung des Wassertourismus, vorrangig in den an der Elbe, den Kanälen und den Seen gelegenen Orten (u. a. Schaffung von Ein-/Ausstiegsstellen für Individualnutzung/-sport an den Gewässern, Weiterentwicklung der touristischen Route „Blaues Band“) (*siehe auch Fachkonzept Verkehr und Mobilität*)
- Prüfung von Potenzialen/Aktivitäten zum Ausbau des Reittourismus (ggf. mit Anbindung bzw. in Zusammenarbeit mit der Altmark), touristischer Kleinbahnen und sonstiger Themen

Tourismusmanagement und -marketing

- Wahrnehmung touristischer Aufgaben in den **Einheitsgemeinden**, ggf. in Kooperation mit den touristischen Gebietsgemeinschaften und dem Landkreis (u. a. Gästebetreuung, Bereitstellung touristischer Basisinfrastruktur, Verbesserung der Qualität des Vor-Ort-Erlebnisses, Durchführung von Innenmarketing, Erarbeitung konzeptioneller Grundlagen, touristische Profilierung, digitale Erfassung/Pflege touristischer Infrastruktur und Angebote)
- Perspektivisch bedarfsgerechte Verstetigung/Erweiterung der touristischen Zusammenarbeit der Einheitsgemeinden und touristischen Hauptanbietern in **touristischen Gebietsgemeinschaften** (u. a. Abstimmung von Aktivitäten zu Erhalt/Schaffung touristischer Infrastruktur, Gästeinformation/-betreuungen und Angebots-/Produktentwicklung, Vermittlung branchenrelevanter Informationen an Tourismusakteure sowie Unterstützung von Außenmarketing und Vertriebsaktivitäten durch Landkreis und Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V.)

- Koordination der Einheitsgemeinden bzw. touristischen Gebietsgemeinschaften durch **Kreisverwaltung**, Durchführung eines touristischen Wegemanagements, landkreiseigener Marketingaktivitäten (u. a. knotenpunktbezogene Beschilderung), Unterstützung bei Fördermittelbeantragung sowie verstärkte Kooperation mit überregionalen Tourismusorganisationen
- Ausbau der Zusammenarbeit mit dem **Magdeburger Tourismusverband Elbe-Börde-Heide e. V.** und dem **Tourismusverband Fläming e. V.** mit verstärkter Wahrnehmung der landkreiseigenen Interessen, insbesondere für Organisation/Kooperation, touristische Infrastruktur (u. a. übergeordnete Radwege, begleitende Infrastruktur), Angebots-/Produktentwicklung (v. a. zur stärkeren Sichtbarkeit/Erlebarmachung des Profithemas Elberadweg & Co), Kommunikation/Vertrieb sowie Qualitätsmanagement/Gästeservice

6.5 Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge

Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 3 (Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge, Kultur/Freizeit/Sport)

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Vorstand Bereich Hauptamt/Ordnung/Verbraucherschutz/Gesundheit/IT (AG-Leiter)
- Leiterin FB 3 Ordnung
- Leiter FB 5.0 Soziales
- Leiter Gesundheitsamt
- Leiterin Amt für Brand- und Katastrophenschutz/
Rettungswesen
- Leiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus
- Mitarbeiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus
- Leiterin SG Jugendförderung und Kita
- Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte
- Digitalisierungsbeauftragte
- Mitarbeiter FB 6 Bau

Vertreter der Einheitsgemeinden:

- Gemeinde Biederitz
- Stadt Burg
- Stadt Genthin
- Stadt Gommern
- Stadt Möckern
- Gemeinde Möser

AWO im Jerichower Land e. V.

DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V.

Cornelius-Werk Diakonische Hilfen gGmbH

Weitere beteiligte Institutionen/Akteure zur Maßnahmenabstimmung:

- Theologische Hochschule Friedensau, Kanzler
- Bildungs- und Technologiezentrum Möckern, Geschäftsführer
- Forstliches Bildungszentrum Sachsen-Anhalt, Leitung
- Frauenhaus Burg (DRK), Leiterin
- Erziehungsberatungsstelle Burg (PSW GmbH), Leiterin
- Helios Kliniken GmbH, Klinikgeschäftsführer Burg
- Helios Fachklinik Vogelsang-Gommern GmbH, Kaufmännischer Standortleiter
- AWO Fachkrankenhaus Jerichow, Geschäftsführer
- Lungenklinik Lostau gGmbH, Geschäftsführer
- Teilhabemanagement des Landkreises Jerichower Land

Herausforderungen bestehen für die soziale Infrastruktur und Daseinsvorsorge im Jerichower Land vor allem durch die Auswirkungen des demografischen Wandels, die Änderungen der Sozialstruktur, die stärkere erforderliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung sowie die zunehmende Digitalisierung. Bei der Herausarbeitung inhaltlicher Schwerpunkte für die Fortschreibung landkreisbezogener Planungen (u. a. Teilplan Kinderbetreuung, Schulentwicklungsplanung, Sozialplanung mit

Teilplänen, Aktionsplan für Menschen mit Behinderung, Integrationskonzept) sind diese Herausforderungen zu berücksichtigen. Ein Bedarf besteht zudem für einen stärkeren Austausch der verschiedenen sozialen Träger im Landkreis (u. a. im Kinderbetreuungs- und Pflegebereich), für den ggf. der Landkreis eine moderative Funktion übernehmen kann.

Weiterhin wurden in Abstimmung mit den jeweiligen Trägern Einzelmaßnahmen zur Weiterentwicklung für die Kreientwicklung wichtiger Bildungs- und Sozialeinrichtungen erarbeitet, die sich häufig nicht in kreiseigener Trägerschaft befinden, jedoch teils auch durch den Landkreis gefördert werden. Für verschiedene Angebote im Landkreis, u. a. in den Bereichen Gesundheits-, Sucht- und Drogenprävention, wurde ein Ausbaubedarf erkannt. Zudem stellen der Erhalt vorhandener medizinischer Angebote sowie die Bereitstellung zusätzlich notwendiger Angebote (z. B. stationäre Rehabilitationseinrichtung, durchgängiger psychiatrischer Bereitschaftsdienst, Krisenunterkunft) eine Herausforderung dar, die jedoch vom Landkreis weitestgehend nur begleitend unterstützt werden können.

Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge

Entwicklungsziele

- Sicherung, bedarfsgerechte Weiterentwicklung und Anpassung der Angebote und Einrichtungen zur Daseinsvorsorge an sich ändernde Rahmenbedingungen (z. B. demografische Entwicklung, Inklusion, Barrierefreiheit, Integration, Digitalisierung, Qualifizierung pädagogischer Konzepte) in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern
- Förderung der gleichberechtigten Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen im Landkreis
- Erhalt und bedarfsgerechter Ausbau der Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangebote im Landkreis in enger Kooperation mit den sozialen Trägern
- Förderung der Familienfreundlichkeit und weitere Stärkung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Erhalt/Weiterentwicklung der medizinischen und gesundheitlichen Angebote
- Erhalt, Weiterentwicklung und stärkere Vernetzung der Pflegeeinrichtungen/-angebote sowie der medizinischen und Gesundheitseinrichtungen im Landkreis
- Sicherstellung der Notfallversorgung in enger Zusammenarbeit mit den verschiedenen Trägern im Landkreis
- Unterstützung von bürgerschaftlichem Engagement

Schlüsselmaßnahmen

Kinderbetreuung

- Quantitativer und qualifizierter Ausbau der Kinderbetreuungseinrichtungen durch die Träger inkl. Weiterentwicklung der Profile und pädagogischen Konzepte mit Berücksichtigung geänderter Ansprüche und Bedürfnisse bei der Kinderbetreuung, integrativer Bedarfe sowie des Rechtsanspruchs auf einen Hortplatz ab 2025 sowie Analyse der Bedarfe hinsichtlich einer Flexibilisierung der Öffnungszeiten der Einrichtungen

- Ausbau der Kooperationen zwischen den Trägern der Kinderbetreuungseinrichtungen und mit dem Landkreis, u. a. zur stärkeren Abstimmung zu Angebot an integrativen Plätzen, Öffnungszeiten und Personal(gewinnung)
- Unterstützung bei der Digitalisierung der Kinderbetreuungseinrichtungen (insbesondere interne Verwaltung und Kommunikation mit den Eltern) und stärkere Einbindung digitaler Möglichkeiten bei Ganztagsangeboten in den Horteinrichtungen
- Stärkere Einflussnahme auf das Land Sachsen-Anhalt zur Anpassung der Mindestbetreuungsschlüssel in den Einrichtungen, Fortentwicklung der Sozialarbeit sowie zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Erzieherausbildung (u. a. Ausbildungsvergütung)

Bildung/Schulen

- Langfristiger Erhalt und ggf. Erweiterung der Schullandschaft im Landkreis, stärkerer Berücksichtigung von Inklusion und Integration
- Fortführung der Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen an Schulen, Sportstätten und Außenanlagen inkl. barrierearmer und energetischer Ertüchtigung (*siehe auch Fachkonzept Kultur, Freizeit und Sport*)
- Neubau einer Schule für geistig behinderte Kinder in der Stadt Genthin
- Fortführung/Ausbau der Digitalisierung der Schulen inkl. Breitbandanbindung und Ausstattung
- Unterstützung der weiteren Profilierung der Schuleinrichtungen durch die Schulleitungen inkl. Ausbau des Ganztagsangebots in Kooperation mit Partnern (z. B. Vereine, Unternehmen, soziale Träger)
- Verstärkte Einflussnahme auf das Land Sachsen-Anhalt zum Erhalt und Ausbau der Schulsozialarbeit inkl. Prüfung einer stärkeren Verknüpfung mit den Horteinrichtungen
- Fortführung/Ausbau von Aktivitäten zur Berufsorientierung in enger Zusammenarbeit mit Partnern (u. a. Technologie- und Gründerzentrum Jerichower Land GmbH, Bundesagentur für Arbeit), u. a. Verstetigung und nachhaltige Etablierung des Regionalen Übergangsmanagements Sachsen-Anhalt (RÜMSA) (*siehe auch Fachkonzept Wirtschaft*)
- Stetige Weiterentwicklung der Berufsbildenden Schulen „Conrad Tack“ in Burg durch Anpassung an geänderte Berufsbilder und deren Anforderungen sowie Fortführung der verschiedenen Ausbildungsgänge (u. a. Verwaltungsangestellte)
- Unterstützung bei Ausbau und Weiterentwicklung der Theologischen Hochschule Friedensau mit Umfeld inkl. Erhöhung der Studienplätze, Ausbau der Weiterbildungsangebote, stärkere Internationalisierung, Ausbau der erneuerbaren Energien für die Liegenschaften, Errichtung einer Mensa, Neubau eines Studierendenwohnheims, Schaffung von Wohnungen für Mitarbeitende sowie schrittweise Erweiterung des Angebots zur Daseinsvorsorge und zum Beherbergungs-/Gastgewerbes in Abstimmung mit der Stadt Möckern
- Fortführung der Unterstützung der Stadt- und Kreisbibliothek Genthin mit Netzwerkverbund, u. a. Ausbau der Digitalisierung

Kinder- und Jugendsozialarbeit/Senioren

- Unterstützung von Angeboten der offenen Jugendarbeit mit fachkompetenter Begleitung durch Träger unter Berücksichtigung der verschiedenen örtlichen/zeitlichen Gegebenheiten und dem verstärkten Einsatz aufsuchender Jugendarbeit
- Fortsetzung/Stärkung der Kinder- und Jugendbeteiligung, u. a. durch Befragungen in Kooperation mit den Trägern
- Fortsetzung der Arbeit des Kreissenorenbeirats als beratendes Gremium zur Erarbeitung von Stellungnahmen und Empfehlungen zu Vorhaben mit Relevanz für ältere Menschen sowie Fortführung der Unterstützung von Senioren- und Selbsthilfegruppen

Schutz/Hilfen/Unterstützung

- Ausbau der Angebote zur Sucht- und Drogenprävention inkl. Erhalt der weiteren Beratungsangebote und sozialen Dienste (u. a. Schuldner-, Sucht-/Drogenberatung, Frauenhaus, Beratung von Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten) in Zusammenarbeit mit Trägern
- Unterstützung der Aktivitäten der Einheitsgemeinden zur Obdachlosenunterbringung inkl. Prävention und Beratung
- Unterstützung von (inter)kommunalen Aktivitäten zur Etablierung von Gemeindesozialarbeitern als Ansprechpartner für soziale Belange/Themen in den Einheitsgemeinden
- Unterstützung bei der Schaffung und Verstetigung eines Quartiersmanagements in den Städten Burg und Genthin sowie bei Bedarf auch für weitere Orte/Bereiche mit erhöhtem Handlungsbedarf
- Erhalt und Unterstützung der Erziehungs-/Familienberatungsstellen mit Anpassung an die geänderten Anforderungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG), Pflege/ Ausbau von Netzwerken (u. a. mit Erwachsenenpsychiatrie/Tagesklinik) sowie Ausbau zielgruppenspezifischer Angebote, z. B. für Familien mit drogenabhängigen Angehörigen bzw. Migranten
- Unterstützung von Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt inkl. Verbesserung des Opferschutzes

Medizinische Versorgung/Gesundheits- und Rettungswesen

- Erhalt des Krankenhauses der Grundversorgung in Burg mit Weiterentwicklung als Gesundheitscampus mit stationären und ambulanten Angeboten durch den Träger inkl. Ausbau der Ausbildungskapazitäten im Bildungszentrum und mittelfristige Schaffung einer Unterbringungsmöglichkeit für Auszubildende, regelmäßige Fortschreibung der Notfall- und Katastrophenschutzpläne, Ausbau der Digitalisierung (z. B. elektronische Patientenakte), energetische Erhöhung und Energiemanagement der Liegenschaften sowie Verbesserung der ÖPNV-Anbindung und Ausbau der Elektromobilität (u. a. Schaffung von Ladeinfrastruktur)
- Weiterentwicklung des Fachkrankenhauses in Jerichow als Zentrum moderner Psychiatrie und Psychosomatik durch den Träger mit stärkerer Einbindung in Notfall- und Katastrophenschutzstrukturen, Ausbau der Digitalisierung, energetischer Sanierung inkl. verstärkter Nutzung regenerativer Energien unter Berücksichtigung von Denkmalschutzbelangen sowie Erhalt der psychiatrischen Tageskliniken in Burg bzw. Jerichow und Schaffung einer weiteren Tagesklinik in Gommern

- Weiterentwicklung der Lungenklinik Lostau durch den Träger, u. a. Anpassung der Räumlichkeiten an besondere Behandlungserfordernisse (z. B. Pandemie/Epidemie) und Sanierung der Stellflächen für Mitarbeitende
- Weiterentwicklung der Fachklinik Vogelsang-Gommern durch den Träger, u. a. Ausbau des Ausbildungsangebots für Pflegehelfer in Zusammenarbeit mit dem Krankenhaus Burg, Ausbau der Digitalisierung, energetische Ertüchtigung und Energiemanagement der Liegenschaften, Schaffung von Ladestationen für Elektromobilität sowie perspektivische Erweiterung des Angebots um stationäre Rehabilitation in Kooperation mit einem Partner
- Weiterentwicklung der Fachklinik für Psychosomatik und Traditionelle Chinesische Medizin bei Möckern inkl. Prüfung einer ÖPNV-Anbindung
- Unterstützung bei der Schaffung einer medizinischen Anlaufstelle in der Stadt Genthin als neues Versorgungsmodell im ländlichen Raum
- Unterstützung bei der Erstellung und Umsetzung von Krankenhausalarm- und -einsatzplanungen für die Bewältigung von besonderen Gefahren- und Schadenslagen
- Unterstützung von Aktivitäten zur Verbesserung der Haus-, Fach- und Zahnarztversorgung sowie Ermöglichung wohnortnaher Reha-Angebote, u. a.
 - Analyse der Bedürfnisse jüngerer Ärzte,
 - Schaffung von Anreizen zur Nachfolgersuche,
 - Förderung der räumlichen Konzentration von medizinischen/Gesundheitsangeboten an verkehrlich gut erschlossenen, möglichst barrierefreien Standorten in den Einheitsgemeinden,
 - Prüfung/Initiierung eines Modellprojektes durch den Landkreis, z. B. für den Einsatz von nicht-ärztlicher Gesundheits-/Pflegeunterstützung bzw. Telemedizin
- Ausbau der Angebote zur Gesundheitsprävention und -information inkl. Analyse der Präventionsbedarfe und anschließend Maßnahmenumsetzung, Mitarbeit in Netzwerken und Fortsetzung der Gesundheitsberichtserstellung
- Unterstützung/Umsetzung von Maßnahmen zur Hitzeanpassung, insbesondere in verdichteten Siedlungsbereichen mit starker Erwärmung (z. B. gesundheitliche Vorsorgemaßnahmen, Bevölkerungsinformation/-warnung, Sensibilisierung von Kindertagesstätten und Schulen)
- Verstetigung einer psychosozialen Arbeitsgemeinschaft im Landkreis mit Moderation durch Landkreis und Einbeziehung der sozialen Träger
- Prüfung der Einrichtung eines durchgängigen psychiatrischen Bereitschaftsdienstes bzw. einer Krisenunterkunft
- Kontinuierliche Überprüfung und ggf. Anpassung der Standorte für Rettungswachen (u. a. Rettungsmittel, Notfallsanitäter, Etablierung einer qualifizierten und nachbarschaftsorientierten ersten Hilfe, ggf. Einsatz von Telemedizin)

Inklusion/Teilhabe

- Fortsetzung des Teilhabemanagements im Landkreis, u. a. Verstetigung der Netzwerkarbeit (regelmäßige Teilhabekonferenzen) sowie Schwerpunkt barrierefreie Kommunikation und Information

- Verbesserung der Barrierefreiheit, u. a. in sozialen Einrichtungen (u. a. Frauenhaus Burg)
- Unterstützung durch Landkreis bei Eingliederung von Menschen mit Behinderung und Handicaps im Rahmen des Teilhabemanagements inkl. Sensibilisierung der Arbeitgeber und stärkere Bekanntmachung vorhandener Fördermöglichkeiten sowie Unterstützung einer geeigneten Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung

(Alten)Pfleger

- Fortführung der vernetzten Pflegeberatung unter Beteiligung des Landkreises
- Unterstützung der Etablierung einer regelmäßigen Abstimmung der Träger von Pflegeeinrichtungen/-angeboten, u. a. für Erfahrungsaustausch, Abstimmung aktueller Themen/Erfordernisse, Erarbeitung von Konzepten für Krisensituationen in Abstimmung mit den zuständigen Behörden, Ausbau und Bekanntmachung der Pflegeberatungsangebote (u. a. vernetzte Pflegeberatung im Land Sachsen-Anhalt), Einrichtung einer digitalen Möglichkeit zur Meldung und Veröffentlichung freier Bettenkapazitäten sowie Prüfung/Initiierung von Modellprojekten (z. B. Unterstützung für pflegende Angehörige bei Notfällen)
- Unterstützung vorhandener Pflegeeinrichtungen/-angebote sowie bei der Schaffung zusätzlicher Angebote, insbesondere für Kurzzeitpflege, Betreuung für Demenzerkrankte und palliativ-pflegerische/-medizinische Versorgung

Integration von Migranten

- Umsetzung des Integrationskonzeptes mit den Schwerpunkten:
 - Unterbringung und Betreuung
 - Ausbau der Beratungsstellen für Migranten (u. a. in Genthin), regelmäßige Aktualisierung der „Willkommensbroschüre“ und Erstellung mehrsprachiger Informationsaushänge zu relevanten Themen
 - Etablierung von Ansprechpartnern/Lotsen in Institutionen (z. B. Jobcenter)
 - Förderung von Vereinen und Ausbau der ehrenamtlichen Netzwerkstellen inkl. Bereithaltung von Räumlichkeiten für niedrigschwellige Angebote
 - Unterstützung von Integrations- und Sprachkursen inkl. berufsbegleitender Angebote bzw. Angebote mit Kinderbetreuung
 - Gewaltschutz inkl. Ausbau der Angebote für Frauen und Mädchen sowie stärkere Vernetzung mit Beratungsstellen (z. B. Suchtberatung, Schwangerschaftsberatung)
 - Unterstützung/Ausbau von Ansprechpartnern für psychische Erkrankungen/Traumata
 - Etablierung regelmäßiger, offener Austauschtreffen für Beteiligte/Interessierte der Integrationsarbeit sowie themenbezogener Arbeitsgruppen

6.5.1 Kultur, Freizeit und Sport

Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 3 (Soziale Infrastruktur/Daseinsvorsorge, Kultur/Freizeit/Sport)

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Vorstand Bereich Hauptamt/Ordnung/Verbraucherschutz/Gesundheit/IT (AG-Leiter)
- Leiterin FB 3 Ordnung
- Leiter FB 5.0 Soziales
- Leiterin Gebäude- und Liegenschaftsmanagement Leiter Gesundheitsamt
- Leiterin Amt für Brand- und Katastrophenschutz/Rettungswesen
- Leiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus
- Mitarbeiterin SG Öffentlichkeitsarbeit/Tourismus
- Leiterin SG Jugendförderung und Kita
- Gleichstellungs- und Behindertenbeauftragte
- Digitalisierungsbeauftragte
- Mitarbeiter FB 6 Bau

Vertreter der Einheitsgemeinden:

- Gemeinde Biederitz
- Stadt Burg
- Stadt Genthin
- Stadt Gommern
- Stadt Möckern
- Gemeinde Möser

AWO im Jerichower Land e. V.

DRK-Regionalverband Magdeburg-Jerichower Land e. V.

Cornelius-Werk Diakonische Hilfen gGmbH

Im Fachkonzept sind Maßnahmen zur Weiterentwicklung der kreiseigenen Kultur- und Sporteinrichtungen entsprechend zeitgemäßer baulicher, funktionaler und sozialer Anforderungen enthalten. Für die durch den Landkreis bereitgestellte Kultur- und Sportförderung als wichtiges Instrument zur Unterstützung von Kultur- und Sportaktivitäten wurden ebenfalls Schwerpunkte herausgearbeitet. Weitere Bedarfe im Bereich Kultur, Sport und Freizeit bestehen insbesondere in der stärkeren Bekanntmachung bzw. Vernetzung von Angeboten sowie Fortsetzung und Intensivierung von Ehrenamtsförderung und -management, die möglichst in Kooperation von Kreisverwaltung, Einheitsgemeinden sowie weiteren Träger der Kultur-, Freizeit- und Sportangebote durchzuführen sind.

Kultur, Freizeit und Sport

Entwicklungsziele

- Erhalt der vielfältigen Kulturlandschaft und des bereitgefächerten Sportangebotes
- Unterstützung der Weiterentwicklung, stärkeren Bekanntmachung und Vernetzung der Kultur, Freizeit- und Sportangebote
- Fortsetzung/Weiterentwicklung der Kultur- und Sportförderung

Schlüsselmaßnahmen

- Fortentwicklung des Kreismuseums Genthin durch Überarbeitung der Ausstellungskonzeption für die Dauerausstellung, Verstetigung/Ausbau der mobilen Museumsangebote und regional relevanter Sonderausstellungen unter Berücksichtigung zeitgemäßer museumspädagogischer Belange sowie Weiterentwicklung als musealer Veranstaltungsort
- Inhaltliche Weiterentwicklung des Angebotsprofils von Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule
- Erhalt und zeitgemäße bauliche und sportfunktionale Weiterentwicklung der im Landkreis befindlichen Sportstätten, insbesondere energetische Ertüchtigung der (kreiseigenen) Schulsporthallen und Neubau von Sporthalle/Mehrzweckgebäude Sekundarschule Möser
- Fortsetzung und Weiterentwicklung der Kultur- und Sportförderung (u. a. Bereitstellung/ Verteilung von Zuschüssen) mit den Schwerpunkten:
 - Kulturförderung: Projekte/Initiativen zur Brauchtums-, Traditions- und Heimatpflege, kulturelle und künstlerische Kinder- und Jugendarbeit von regionaler und überregionaler Bedeutung, Initiativen in allen Bereichen der Kultur/Kunst zur Förderung von Weltoffenheit, Meinungs- und Interessenfreiheit, Unterstützung regionaler Künstler und des Kulturaustausches, Stadt- und Gemeindefeste, Weiterbildungsmaßnahmen
 - Sportförderung (über Kreissportbund Jerichower Land e. V.): Übungsleiter/Trainingslager, Sportveranstaltungen, Sportgeräte/-materialien, Instandsetzung und Modernisierung von Sportstätten und unvorhersehbare Veranstaltungen/Maßnahmen von besonderer Bedeutung
- Ausbau/Intensivierung der Bekanntmachung der Angebote (z. B. durch Etablierung eines Kultur- und SportveranstaltungsKalenders mit stärkerer Nutzung sozialer Medien), Vernetzung der Kultur- und Sportakteure sowie perspektivisch stärkere Beratung von Vereinen/Trägern (u. a. zu Fördermitteln) in Kooperation mit anderen Institutionen/Trägern (z. B. Landesheimatbund Sachsen-Anhalt e. V., Kreissportbund Jerichower Land e. V.)
- Fortsetzung/Intensivierung von Ehrenamtsförderung und -management, u. a. durch Würdigungsveranstaltungen/-aktionen, Formate zur Bekanntmachung und Akquirierung von Ehrenamtlichen (z. B. Öffentlichkeitsarbeit mit stärkerer Nutzung sozialer Medien, ggf. Ehrenamt-börse) und perspektivisch Fort-/Weiterbildungen in Kooperation mit Partnern (u. a. Kreisvolkshochschule) *(siehe auch Fachkonzept Brand- und Katastrophenschutz)*
- Unterstützung von Projekten zur Demokratieförderung

6.6 Natur/Umwelt, Klimaschutz/-anpassung und Brand-/Katastrophenschutz

6.6.1 Natur/Umwelt

Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 4 (Natur/Umwelt, Klimaschutz/-anpassung, technische Infrastruktur)

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Leiterin FB 7 Umwelt (AG-Leitung)
- Leiterin Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
- Leiter SG Naturschutzbehörde
- Klimaschutzmanager
- Mitarbeiter FB 6 Bau

Vertreter der Einheitsgemeinden:

- Stadt Burg
- Gemeinde Elbe-Parey
- Stadt Genthin
- Stadt Möckern
- Gemeinde Möser

Gewässerunterhaltungsverband Ehle-Ihle

Kreisbauernverband „Jerichower Land“ e.V.

NABU Sachsen-Anhalt – Kreisverband Jerichower Land

Weitere beteiligte Institutionen/Akteure zur Maßnahmenabstimmung:

- Betreuungsforstamt Nedlitz, Revierleiter sowie Bundesforst (Wald-/Forstmaßnahmen)
- Gewässerunterhaltungsverbände (Gewässermaßnahmen)

Ein Fortschreibungsbedarf besteht für den Landschaftsrahmenplan des Landkreises sowie für die Landschaftspläne in den Einheitsgemeinden, für die jeweils eine Herausarbeitung von inhaltlichen Schwerpunkten erfolgte. Weiterhin wurden gemeinsam mit den Trägern bzw. Interessenvertretungen Maßnahmen zu den Themen Gewässermanagement/-unterhaltung, Hochwasserschutz, Waldentwicklung/Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Biotopverbund, Altlasten und Emissionen/Immissionen erarbeitet. Neben der Aufgabenwahrnehmung als untere Naturschutz-, Immissionsschutz- und Wasserbehörde lässt sich für den Landkreis ein steigender Bedarf zur moderierten Abstimmung zwischen den jeweiligen Maßnahmenträgern, den betroffenen Einheitsgemeinden und weiteren Akteuren ableiten. Ein Bedarf besteht außerdem zum Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises im Bereich Umweltbildung und -engagement.

Natur/Umwelt

Entwicklungsziele

- Sicherung des einzigartigen Natur- und Landschaftsraums als Lebensgrundlage von Menschen, Tieren und Pflanzen
- Schutz und Pflege der Grün- und Freiflächenstrukturen im Landkreis inkl. der Wald- und Landwirtschaftsflächen
- Förderung der Arten- und Biotopvielfalt sowie Erhalt der Schutzgebiete und -objekte

- Minderung der umwelt- und klimabedingten Gefährdungen und Belastungen, insbesondere durch Starkregenereignisse sowie Trocken- und Hitzeperioden
- Intensivere Abstimmung zwischen den verschiedenen Planungsebenen/-behörden, Vorhabenträgern und weiteren betroffenen Akteuren

Schlüsselmaßnahmen

Planungen/Zusammenarbeit

- Erarbeitung eines Landschaftsrahmenplans für den Landkreis mit Herausarbeitung prioritärer Ziele und Maßnahmen für die Erhaltung, Wiederherstellung und Entwicklung von Natur und Landschaft sowie einer standortgerechten Arten- und Biotopvielfalt als wesentliche Grundlage für die kommunalen Landschaftspläne, zur Fördermittellenkung sowie zur stärkeren Bündelung und Lenkung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
- Erarbeitung/Fortschreibung der Landschaftspläne durch die Einheitsgemeinden mit Schwerpunkt auf Herausarbeitung der prioritären Handlungsbedarfe und Maßnahmen sowie zukünftig verstärkte finanzielle Berücksichtigung
- Ausbau des fachlichen Austauschs zwischen den Einheitsgemeinden, Landkreis, Naturschutzbeirat sowie themenbezogen weiteren Akteuren/Institutionen zu umweltrelevanten Themen

Gewässer/Hochwasserschutz

- Kontinuierliches Grund- und Oberflächenwassermanagement durch Unterhaltungsträger, Landkreis und Anrainergemeinden mit Förderung der lokalen Wasserrückhaltung und Erhöhung der biologischen Vielfalt
- Gewässerpflege/-entwicklung für die Gewässer erster Ordnung durch den Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft sowie die Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Elbe und Spree-Havel in Abstimmung mit dem Landkreis und Anrainerkommunen unter Berücksichtigung der Förderung der ökologischen Durchgängigkeit und Wasserrückhalt in der Fläche
- Gewässerpflege/-entwicklung für die Gewässer zweiter Ordnung mit Umsetzung der Gewässerentwicklungskonzepte für Ehle-Ihle und Tuchheim-Parchener Bach durch die Gewässerunterhaltungsverbände in Abstimmung mit den Anrainerkommunen, insbesondere Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit bzw. Wasserrückhalt in der Flächen, der Strukturgüte der Fließgewässer, der Uferstrukturen der Standgewässer, Stabilisierung/Verbesserung des Wasserhaushalts sowie Förderung der biologischen Vielfalt
- Aktualisierung der Hochwassermanagementpläne in Zusammenarbeit mit Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft, Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter Elbe und Spree-Havel, Gewässerunterhaltungsverbänden, Landkreis und Anrainergemeinden, insbesondere unter Berücksichtigung von Hochwasserabfluss bzw. Retentionsflächen

Wald/Forstwirtschaft

- Erhalt und Stabilisierung der Waldbestände sowie nachhaltige Sicherung der vielfältigen Waldfunktionen durch Pflege- und Sanierungsmaßnahmen, insbesondere

- Fortsetzung des Waldumbaus zur Schaffung resistenter und klimaangepasster Mischwaldbestände unter Beachtung der Standortbedingungen (u. a. Wasserverfügbarkeit)
 - Waldmehrung auf geeigneten Flächen, u. a. durch Ausgleichs-/Ersatzmaßnahmen
 - Verzicht auf künstliche Entwässerung von Waldbereichen zum Erhalt der Wasserrückhaltefunktion
- Dauerhafte Stabilisierung der Bundeswaldbestände an den Truppenübungsstandorten Altengrabow und Burg unter Lärm-, Staub- und Sichtschutzbelangen
 - Mittelfristige Beendigung forstwirtschaftlicher Maßnahmen auf den Flächen des Nationalen Naturerbe Körbelitz, Madel und Ringfurther Elbauen mit Übergang in den ohne direkte menschliche Einflüsse stattfindenden Prozessschutz

Landwirtschaft

- Erhalt/Sicherung landwirtschaftlicher Flächen, insbesondere zur Sicherung der Nahrungsgrundlagen der Bevölkerung in Abwägung mit den wichtigen Belangen von Arten-, Biotop- und Tierschutz, regenerativer Energieerzeugung und touristischer Wegeinfrastruktur
- Stärkung einer guten landwirtschaftlichen Praxis zum Erhalt der Ertragsfähigkeit der Böden und zur Verringerung der Erosionsgefährdung (z. B. Anlage/Erhalt von Hecken/Feldrainen/Bäumen) sowie zum verantwortlichen Umgang mit den Ressourcen (z. B. Müllvermeidung)

Biotopverbund

- Weiterentwicklung und Vernetzung des Biotopverbundsystems
- Reaktivierung/Wiedervernässung von Mooren im Rahmen der Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Moorbodenschutz
- Pflege der Offenlandbereiche
- Unterstützung der Einheitsgemeinden bei Erhalt/Schaffung von innerörtlichen Grün- und Freiflächen inkl. Blühwiesen (u. a. naturnahe Bepflanzung, Pflege/Bewirtschaftung, Verringerung des Versiegelungsgrads, Umweltbildung)

Altlasten/Emissionen

- Unterstützung bei der fortlaufenden Erkundung der Altlastenverdachtsflächen und schrittweisen Sanierung der Altlasten entsprechend Gefährdungsgrad und Flächennachnutzung
- Unterstützung der Einheitsgemeinden bei Lärmkartierungen/Lärmaktionsplanungen sowie bei der Festlegung von Kontingenten für Lärm bzw. Emissionen für Luftverunreinigungen im Rahmen der Erstellung von Bebauungsplänen

Umweltbildung/-engagement

- Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit des Landkreises in enger Zusammenarbeit mit den Einheitsgemeinden und weiteren Akteuren/Institutionen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen mit stärkerem Einsatz digitaler Medien (u. a. Internetseite des Landkreises), projektbezogener Themenaufbereitung (z. B. zu Energieeinsparung, Nutzung vorhandener

Wasservorkommen, Mülltrennung/-vermeidung, Artenvielfalt, Grünflächenpflege, Blühwiesen) sowie Ausbau von Aktivitäten (z. B. Aufnahme umweltbildungsrelevanter Themen in Schulen und Kindertagesstätten, Durchführung von themenbezogenen Veranstaltungen, Ausbau des Netzwerkes zwischen den Akteuren)

6.6.2 Klimaschutz/Klimaanpassung

Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 4 (Natur/Umwelt, Klimaschutz/-anpassung, technische Infrastruktur)

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Leiterin FB 7 Umwelt (AG-Leitung)
- Leiterin Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
- Leiter SG Naturschutzbehörde
- Klimaschutzmanager
- Mitarbeiter FB 6 Bau

Vertreter der Einheitsgemeinden:

- Stadt Burg
- Gemeinde Elbe-Parey
- Stadt Genthin
- Stadt Möckern
- Gemeinde Möser

Gewässerunterhaltungsverband Ehle-Ihle

Kreisbauernverband „Jerichower Land“ e.V.

NABU Sachsen-Anhalt – Kreisverband Jerichower Land

Die Erarbeitung und anschließende Umsetzung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes und eines Klimaanpassungskonzeptes für den Landkreis Jerichower Land, die Einrichtung einer Klimakoordination sowie die Fortführung des Energiemanagements für die kreiseigenen Liegenschaften stellen das Grundgerüst für die zukünftigen Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten des Landkreises dar. Für diese Strategie- und Steuerungsleistungen wurden inhaltliche Schwerpunkte herausgearbeitet, für deren erfolgreicher Umsetzung es einer engen Abstimmung mit den Einheitsgemeinden und weiteren Partnern bedarf. Zudem sind eigene Aktivitäten der Einheitsgemeinden zur Förderung von Klimaanpassung und Klimaschutz inkl. Ausbau der erneuerbaren Energien zu begleiten.

Klimaschutz/Klimaanpassung

Entwicklungsziele

- Fortführung und Intensivierung der Klimaschutz- und Energieeffizienzaktivitäten im Landkreis inkl. stärkerer Vernetzung und
- Stärkere Betrachtung der Auswirkungen des Klimawandels und vorhandener Potenziale und Maßnahmen zur Klimaanpassung im Landkreis

- Ausbau der Vorbildwirkung des Landkreises für Einheitsgemeinden, Unternehmen und Privatpersonen im Bereich Klimaschutz/Klimaanpassung

Schlüsselmaßnahmen

Klimaschutz

- Erarbeitung und Umsetzung des **Integrierten Klimaschutzkonzeptes** für den Landkreis mit Verstetigung des Klimaschutzmanagements inkl. Erstellung und regelmäßige Aktualisierung einer ganzheitlichen Energie- und CO₂-Bilanz und von Potenzial-/Szenarienanalysen, Erarbeitung von Maßnahmen für die kreiseigenen Liegenschaften und den Bereich Abfallwirtschaft zur Energieeinsparung, Verbesserung der Energieeffizienz und zum Ausbau erneuerbarer Energien, Potenzialbetrachtung für erneuerbare Energien und Mobilität für das Landkreisgebiet, Begleitung von Öffentlichkeitsarbeit und Controlling/Monitoring
- Ausbau der **Netzwerkarbeit** inkl. stärkerem Austausch mit den Einheitsgemeinden unter stärkerer Nutzung des vorhandenen Wissens des Klimaschutzmanagements in Burg und zukünftig Genthin, Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit und Beteiligung mit stärkerem Einsatz digitaler Medien sowie Unterstützung der Einheitsgemeinden beim kommunalen Energiemanagement
- Fortführung und Ausbau des **Energiemanagements für die kreiseigenen Liegenschaften** mit Nutzung der Fördermöglichkeiten, u. a. Einführung und Verstetigung einer Energiemanagementsoftware zur kontinuierlichen Erfassung und Auswertung der Verbrauchsdaten der Liegenschaften, Erarbeitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Betriebsoptimierung unter energetischen und klimagerechten Gesichtspunkten, energetische Begleitung von Neubau- und Sanierungsvorhaben sowie Sensibilisierung von Nutzern für einen effizienten Umgang mit den Ressourcen
- Durchführung von fachspezifischen Weiterbildungen für die Verwaltungsmitarbeiter, z. B. durch Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH (z. B. nachhaltige Finanzanlagen/Beschaffung, klimaneutrale Mobilität) (*siehe auch Fachkonzept Öffentliche Finanzen/Verwaltung*)
- Fortführung/Intensivierung der klimaschutzbezogenen Öffentlichkeitsarbeit in Kooperation mit den Schulen und der Volkshochschule (z. B. Klimaschutz-Volkshochschulkurs, Initiierung von Projekten in Schulen)
- Ausbau regenerativer Energien mit stärkerer Steuerung durch die Einheitsgemeinden (u. a. durch Bebauungspläne), stärkerer Nutzung bestehender Dachflächen für Photovoltaik/Solarthermie und unter Berücksichtigung der Belange der Landwirtschaft

Anpassung an die Folgen des Klimawandels

- Erarbeitung und Umsetzung eines Klimaanpassungskonzeptes für den Landkreis in Kooperation mit Einheitsgemeinden und weiteren Akteuren mit Schwerpunkt auf Erarbeitung von Potenzialen und konkreten Maßnahmen zur Anpassung an Hitze- und Trockenperioden sowie Starkniederschläge inkl. Erarbeitung und Umsetzung von Klimaanpassungsmaßnahmen an den kreiseigenen Liegenschaften (*siehe auch Fachkonzept Öffentliche Finanzen und Verwaltung*)
- Unterstützung der Einheitsgemeinden bei der Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels (z. B. Hitzeaktionspläne, Niedrigwasserkonzeptionen, Entsiegelungskonzepte)

6.6.3 Brand- und Katastrophenschutz

Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 1 (Siedlungsentwicklung/Wohnen, Verkehr/Mobilität, Brand-/Katastrophenschutz)

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Leiterin FB 6 Bau (AG-Leitung)
- Leiterin Amt für Brand- und Katastrophenschutz/Rettungswesen
- Brandschutzprüfer

Vertreter der Einheitsgemeinden:

- Gemeinde Biederitz
- Gemeinde Elbe-Parey
- Stadt Gommern
- Stadt Möckern

Weitere beteiligte Institutionen/Akteure zur Maßnahmenabstimmung:

- Institut für Brand- und Katastrophenschutz Heyrothsberge (keine Maßnahme aufgenommen)

Im Bereich Brand- und Katastrophenschutz besteht neben der Wahrnehmung der Aufgaben als untere Katastrophenschutzbehörde eine Notwendigkeit für einen regelmäßigen Austausch bzw. eine stärkere Kooperation zwischen der Kreisverwaltung und den Einheitsgemeinden. Aktivitäten der Einheitsgemeinden im Bereich Feuerwehr inkl. Nachwuchs- und Mitgliedergewinnung sowie Sicherstellung der Löschwasserbereitstellung sind zukünftig durch die Landkreisverwaltung moderierend zu begleiten.

Brand- und Katastrophenschutz

Entwicklungsziele

- Flächendeckende Sicherstellung des Brand- und Katastrophenschutzes im Landkreis
- Fortsetzung und Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Trägern des Brand- und Katastrophenschutzes

Schlüsselmaßnahmen

- Etablierung eines regelmäßigen Austauschs zwischen Landkreis und Einheitsgemeinden zum Brand- und Katastrophenschutz zur besseren Koordinierung der Aktivitäten, u. a. in den Bereichen Digitalisierung, Warnsysteme/Sirenen und Öffentlichkeitsarbeit
- Bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) und der Feuerwehrausbildung des Landkreises
- Fortsetzung der interkommunalen Zusammenarbeit der Einheitsgemeinden im Bereich Feuerwehren, u. a. bei Anschaffung neuer Technik und Ausstattung, Absicherung der Tageseinsatzbereitschaft durch Ermöglichung von Zweitmitgliedschaften
- Unterstützung der Sicherstellung der Löschwasserbereitstellung durch die Einheitsgemeinden, u. a. Unterstützung bei der Erarbeitung/Umsetzung von Löschwasserkonzepten

- Stärkere Verzahnung zwischen vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz (u. a. bei bau-planerischen Prozessen, Brandsicherheitsschauen) sowie Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit
- Unterstützung der Fortsetzung von Aktivitäten zur Nachwuchs-/Mitgliedergewinnung sowie zur Gewinnung und Würdigung von ehrenamtlich aktiven Akteuren der Gefahrenabwehr, u. a. durch Würdigungsveranstaltungen/-aktionen, Formate zur Bekanntmachung und Akquirierung von Ehrenamtlichen (z. B. Öffentlichkeitsarbeit mit stärkerer Nutzung sozialer Medien, ggf. Ehrenamtsbörse) und perspektivisch Fort-/Weiterbildungen in Kooperation mit Partnern (*siehe auch Fachkonzept Kultur, Freizeit und Sport*)

6.7 Öffentliche Finanzen und Verwaltung

Beteiligte Institutionen/Akteure in der AG 5 (Öffentliche Finanzen und Verwaltung)

Kreisverwaltung Jerichower Land:

- Vorstand Bereich Hauptamt/Ordnung/Verbraucherschutz/Gesundheit/IT
- Leiterin FB 2 Finanzen
- Leiterin Rechnungsprüfungsamt
- Leiterin Gebäude- und Liegenschaftsmanagement
- Digitalisierungsbeauftragte
- Mitarbeiter FB 6 Bau

Vor dem Hintergrund der allgemein angespannten finanziellen Lage und äußeren Einflüsse wie den Auswirkungen der Pandemie, des Kriegs in der Ukraine und gesetzlichen Rahmenbedingungen (u. a. Onlinezugangs- und E-Government-Gesetz) wurden Maßnahmen für die öffentlichen Finanzen und Verwaltung sowie die kreiseigenen Liegenschaften bzw. den Fuhrpark erarbeitet. Für eine zukunftsfähige Kreientwicklung wurde die Optimierung der Ressourcen zur notwendigen Wahrnehmung der Leistungen ebenso wie die Erstellung und Umsetzung eines Digitalisierungskonzepts verankert. Um den Auswirkungen des demografischen Wandels und Fachkräftemangels zu begegnen, wurden zudem Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität sowie der Personalgewinnung/-bindung/-entwicklung erarbeitet. Als Grundlage für die Handlungsfähigkeit des Landkreises und seiner Einheitsgemeinden sind zudem eine verstärkte interkommunale Zusammenarbeit und gemeinsame Interessenwahrnehmung erforderlich.

Öffentliche Finanzen und Verwaltung

Entwicklungsziele

- Aufrechterhaltung der finanziellen Leistungsfähigkeit unter konsequenter und zielorientierter Nutzung von Fördermöglichkeiten
- Erbringung freiwilliger Leistungen unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten des Landkreises
- Erbringung der im eigenen und übertragenen Wirkungskreis zu erfüllenden Aufgaben und Leistungen mittels optimierter Verwaltungsstrukturen
- Digitalisierte, transparente und serviceorientierte Kreisverwaltung
- Weitere Steigerung der Attraktivität als öffentlicher Arbeitgeber

Schlüsselmaßnahmen

Öffentliche Finanzen

- Fortlaufende Weiterentwicklung des bestehenden Controllings und der Kostenleistungsrechnung als Überwachungs- und Steuerungsmöglichkeit, ggf. Einrichtung einer Controllingstelle und eines Qualitätsmanagementsystems nach ISO 9001:2015
- Etablierung eines Tax-Compliance-Management-Systems (Kontrollsystem) zur rechtskonformen Umsetzung der Umsatzsteuerreform

- Bedarfsorientierte Beibehaltung der landkreiseigenen Förderungen unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten, u. a. im Sport-, Kultur-, Jugend-, Sozial- und Feuerwehrbereich
- Weitere Einflussnahme auf das Land Sachsen-Anhalt bezüglich der Anpassung von Landeszuweisungen entsprechend dem tatsächlichen Finanzbedarf im Landkreis und den kreisangehörigen Einheitsgemeinden

Öffentliche Verwaltung

Nutzung aller Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung, zur Personalkostenreduzierung und zum Stellenabbau in der Kreisverwaltung, insbesondere durch:

- Fortlaufende Optimierung der Aufbau- und Ablaufstrukturen inkl. des Stellenbestandes in der Verwaltungsorganisation der Kreisverwaltung
- Interkommunale Zusammenarbeit zwischen dem Landkreis, Einheitsgemeinden und benachbarten Gebietskörperschaften
- Erstellung und Umsetzung eines Digitalisierungskonzepts für den Landkreis (u. a. Ausbau der elektronischen Bearbeitung von Verwaltungsverfahren, elektronisches Dokumentenmanagement, Weiterentwicklung der elektronischen Rechnungsbearbeitung, Optimierung der Prozessabläufe, kontinuierliche Förderung eines Bewusstseins zur Digitalisierung bei den Verwaltungsmitarbeitern)
- Fortführung/Ausbau der Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten bei der Beschaffung
- Ausbau von Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeitermotivation, u. a. flächendeckende Bereitstellung moderner Arbeitsbedingungen, Implementierung/Ausbau des Gesundheitsmanagements, Ermöglichung flexibler Arbeitsmodelle/mobilen Arbeitens sowie Prüfung von Maßnahmen zur Förderung klimaneutraler Pendlermobilität
- Fortführung/Intensivierung von Aktivitäten zur Personalgewinnung/-bindung/-entwicklung auf der Basis eines regelmäßig fortzuschreibenden Personalentwicklungskonzeptes, z. B.
 - Ausbau der Präsenz als Arbeitgeber
 - Fortführung/Ausbau/Qualifizierung der Ausbildungstätigkeit
 - Verstärkte Nutzung der tarifrechtlichen Möglichkeiten
 - Durchführung von fachlichen Weiterbildungen und Coaching für die Verwaltungsmitarbeiter, u. a. zu nachhaltige Beschaffung, klimaneutrale Mobilität (z. B. durch Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH) bzw. zum Ausbau der digitalen Befähigung der Verwaltungsmitarbeiter
 - Qualifizierung/Optimierung der Stellenausschreibung(sprozesse)

Kreiseigene Liegenschaften/Fuhrpark

- Erhalt/Weiterentwicklung der kreiseigenen Liegenschaften, insbesondere kontinuierliche Verbesserung der Barrierefreiheit, Ermöglichung moderner Arbeits- und Lernbedingungen, Anpassung an geänderte Nutzungsbedarfe (z. B. Arbeitsplatzanforderungen) sowie Erarbeitung und Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen inkl. Fortführung/Ausbau des Energiemanagements
- Erarbeitung eines Fuhrparkkonzeptes für die Landkreisverwaltung mit schrittweiser Umrüstung der zivilen Dienstfahrzeuge auf emissionsarme/-freie Fahrzeuge inkl. Ausbau der Ladinfrastruktur

7. Hinweise und Empfehlungen zur Umsetzung

Die im Kreientwicklungskonzept in einem umfangreichen Beteiligungsprozess erarbeiteten Leitsätze, Entwicklungsziele und Schlüsselmaßnahmen stellen den Rahmen für die weitere Entwicklung des Landkreises Jerichower Land für die nächsten Jahre dar. Hinweise und Empfehlungen, um eine kontinuierliche Umsetzung der Ziele und Maßnahmen zu fördern, werden nachfolgend erläutert.

Die Umsetzung des Konzeptes für eine positive Kreientwicklung stellt eine Gemeinschaftsaufgabe von Kreisverwaltung und -politik, der kreisangehörigen Einheitsgemeinden und weiteren Trägern dar. Sie kann nur in enger und partnerschaftlicher Zusammenarbeit gemeinsam gemeistert werden.

Zuständigkeiten für die Umsetzung

Im Kreientwicklungskonzept wurden insgesamt 162 Schlüsselmaßnahmen erarbeitet, die sich folgenden Kategorien zuordnen lassen:

- Durch den Landkreis bzw. seine Beteiligungsgesellschaften umzusetzende Maßnahmen
- Netzwerkmaßnahmen
- Maßnahmen zur verstärkten Einflussnahme auf übergeordnete Ebenen
- Durch andere Träger umzusetzende Maßnahmen

Bei etwa einem Viertel der Maßnahmen im Kreientwicklungskonzept ist die Maßnahmenumsetzung direkt durch den Landkreis Jerichower Land bzw. seine Beteiligungsgesellschaften durchzuführen, da sie die im eigenen und übertragenen Wirkungskreis zu erfüllenden Aufgaben und Leistungen betreffen. Für die Umsetzung dieser Maßnahmen sind die jeweils inhaltlich relevanten Fachbereiche und Ämter der Kreisverwaltung bzw. die Beteiligungsgesellschaften zuständig. Dies betrifft u. a. die Handlungsfelder Kreisstraßen, Kreiseigene Liegenschaften, Einrichtungen im Landkreiseigentum, ÖPNV (NJL) und Abfallwirtschaft (AJL).

Im Organigramm des Landkreises Jerichower Land ist das Handlungsfeld „Kreientwicklung“ momentan nicht als ein eigenständiger Aufgabenbereich enthalten, sondern wird thematisch getrennt von mehreren Fachbereichen und Ämtern bearbeitet. Die verwaltungsinterne Koordinierung der Erstellung des Kreientwicklungskonzeptes erfolgte durch den Fachbereich Bau. Auch zukünftig ist zu empfehlen, dass – falls keine Änderung in der Verwaltungsstruktur vorgenommen wird – koordinierende Aufgaben mit Bezug zum Kreientwicklungskonzept federführend durch diesen Fachbereich übernommen werden.

Eine wachsende Bedeutung nehmen vor dem Hintergrund der umfangreichen zu bewältigenden Herausforderungen in der Kreientwicklung Netzwerk- und Kooperationsmaßnahmen ein. Den im Rahmen der Konzepterstellung durchgeführten Beteiligungsprozess gilt es inhaltlich/thematisch konkretisiert fortzuführen und weiterzuentwickeln. Die Kreisverwaltung fungiert dabei häufig als ein Netzwerkpartner. Neben der Mitwirkung an bestehenden Netzwerken wurde für mehrere Handlungsfelder (u. a. Kinderbetreuung, Pflege, Integration) ein Bedarf zur Initiierung neuer Netzwerke bzw. für einen stärkeren fachlichen Austausch (z. B. Umweltbereich) erkannt. Empfohlen wird eine stärkere Übernahme einer Moderations- bzw. Steuerungsfunktion für die Netzwerkarbeit durch die zuständigen Fachbereiche/Ämter der Kreisverwaltung.

Zudem gibt es Handlungsfelder, die auf der Kreisebene nicht direkt beeinflussbar sind, jedoch erhebliche Auswirkungen auf die Kreisentwicklung haben. Nur durch eine verstärkte Einflussnahme der Kreisverwaltung auf die übergeordneten Ebenen wie das Land Sachsen-Anhalt – beispielsweise durch die Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen bzw. durch die Erstellung von Stellungnahmen und Positionspapieren – besteht die Möglichkeit für eine Beeinflussung der Rahmenbedingungen. Dies betrifft beispielsweise eine Anpassung gesetzlicher Vorgaben, von Landesprogrammen bzw. finanziellen Zuweisungen.

Darüber hinaus sind im Konzept eine Vielzahl von Maßnahmen enthalten, die sich in Zuständigkeit anderer Träger befinden und durch diese umzusetzen sind. Dazu zählen beispielsweise Maßnahmen der Einheitsgemeinden (u. a. Erstellung/Fortschreibung von gemeindlichen Planungen), von Bundes- und Landesbehörden (z. B. Maßnahmen an den Bundes- und Landesstraßen), sozialer Träger, der technischen Ver- und Entsorgungsunternehmen oder privatwirtschaftliche Anbieter. Die Fachbereiche und Ämter der Kreisverwaltung werden bei der Maßnahmenumsetzung nur in begleitender und unterstützender Form tätig.

Konkretisierung/Priorisierung von Schlüsselmaßnahmen

Es ist vielfach eine weitere Konkretisierung von Schlüsselmaßnahmen (z. B. in Form von Projektblättern bzw. einer tabellarischen Projektübersicht) durchzuführen, insbesondere zu folgenden Aspekten:

- Konkretisierung der Projektinhalte und -schwerpunkte
- Zu schaffende Voraussetzungen bzw. benötigte Vorarbeiten (z. B. Erstellung von Studien/Vorplanungen, Klärung der Arbeitsstrukturen, Einholung von Genehmigungen)
- Ggf. vorhandene Hemmnisse und Risiken
- Konkreter Planungs- und Durchführungszeitraum
- Ermittlung der Kosten für die Planungen und Umsetzung (inkl. Investitions-, Sach- und Personalkosten) sowie von Finanzierungs- bzw. Fördermöglichkeiten

Empfohlen wird aufgrund der begrenzten finanziellen und personellen Ressourcen sowohl auf Landkreisebene als auch bei den Einheitsgemeinden zudem die Durchführung einer Priorisierung der erarbeiteten Schlüsselmaßnahmen. Dazu bedarf es der Entwicklung und Festlegung geeigneter Kriterien zur Priorisierung. Ansatzpunkte für solche Kriterien können beispielsweise sein: Relevanz für eine positive Kreisentwicklung, Dringlichkeit, Wirksamkeit/Effektivität bzw. Kosten/Finanzierung.

Die Verantwortlichkeit für die Konkretisierung und Priorisierung liegt dabei – mit Ausnahme der Maßnahmen anderer Träger – bei der Kreisverwaltung, wobei eine enge Abstimmung mit den Einheitsgemeinden und weiteren Projektpartnern sinnvoll ist.

Berücksichtigung in anderen Planungen/Konzepten

Als strategisches Rahmen- und Handlungskonzept für den Landkreis ist das Kreisentwicklungskonzept mit den erarbeiteten Leitvorstellungen, Entwicklungszielen und Schlüsselmaßnahmen bei der Erstellung bzw. Fortschreibung von Planungen, Konzepten und Strategien einzubeziehen. Neben den Integrierten Stadt-/Gemeindeentwicklungskonzepten der kreisangehörigen Einheitsgemeinden

betrifft dies beispielsweise auch verschiedene Fachplanungen auf der Landkreis- und Gemeindeebene.

Zur kontinuierlichen Berücksichtigung sollte der Bezug zum Kreisentwicklungskonzept bei Entscheidungen des Kreistags als Kriterium in Beschlussvorlagen und -begründungen aufgenommen werden.

Finanzierung und personelle Ressourcen

In den folgenden Jahren sind für die durch den Landkreis Jerichower Land direkt umsetzenden Maßnahmen schrittweise Finanzmittel in der Haushaltsplanung einzustellen. Für mehrere Schlüsselmaßnahmen besteht ein Bedarf zur finanziellen Unterstützung von EU, Bund und Land Sachsen-Anhalt. Für solche Maßnahmen bedarf es einer Prüfung konkreter Fördermöglichkeiten, einer frühzeitigen Information der für Förderentscheidungen zuständigen Bewilligungs- und Genehmigungsbehörden sowie der Antragsstellung.

Neben den finanziellen Mitteln bedarf es auch ausreichend personeller Ressourcen zur Umsetzung der Entwicklungsziele und Schlüsselmaßnahmen. In der Kreisverwaltung bedarf es daher einer regelmäßigen Prüfung und Optimierung der Aufbau- und Ablaufstrukturen in der Organisation, damit die Umsetzung gewährleistet werden kann.

Evaluierung/Monitoring

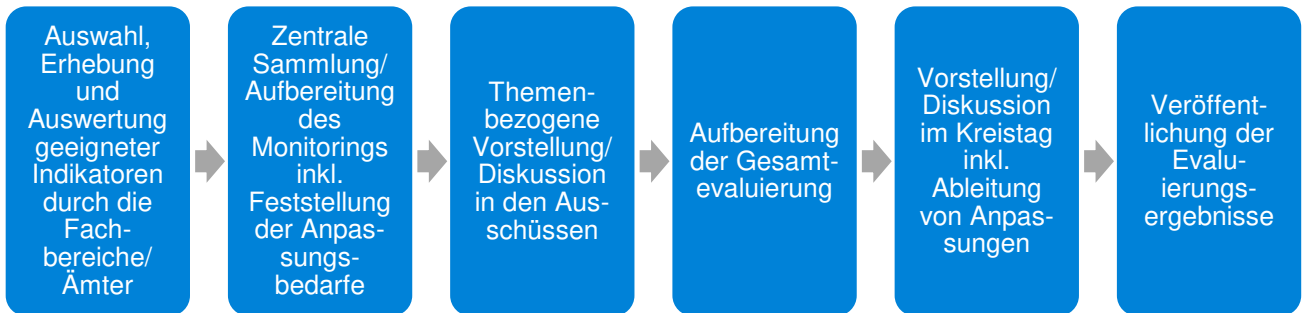
Es wird die regelmäßige Durchführung einer Evaluierung zur Einschätzung der Zielerreichung empfohlen. Sinnvoll ist dazu eine regelmäßige Auswertung der Anzahl bereits umgesetzter bzw. in Umsetzung/Planung befindlicher Schlüsselmaßnahmen. Auch eine Auswertung vorhandener interkommunaler Zusammenarbeit und Netzwerke zur Ziel- und Maßnahmenenerreichung stellt begleitend ein Kriterium zur Evaluierung dar. Themenspezifisch ist dazu auch eine Einbeziehung der Einheitsgemeinden und relevanter Träger öffentlicher Belange notwendig.

Eine wesentliche Grundlage für die Konzeptevaluierung bildet außerdem ein Monitoring in Form einer fortlaufenden und systematischen Beobachtung von ausgewählten Indikatoren, die zur Einschätzung der Kreisentwicklung dienen. Diese Indikatoren sollten möglichst mit geringen Erhebungsaufwand und in regelmäßigen Abständen (möglichst im 1- bzw. 2-Jahres-Rhythmus) verfügbar sein und ausgewertet werden. In den Fachbereichen und Ämtern der Kreisverwaltung sind die jeweils geeigneten Indikatoren fachspezifisch auszuwählen, zu erheben und zu bewerten.

Um eine Gesamtevaluierung durchführen zu können, bedarf es einer Aufbereitung der erhobenen Kriterien und Indikatoren in Form einer kompakten Gesamtübersicht mit einer Bewertung der Zielerreichung sowie Ableitung notwendiger Anpassungsbedarfe und deren Umsetzung. Zur Steuerung der Durchführung ist eine konkrete verantwortliche Stelle in der Kreisverwaltung zu benennen. Es wird eine Zuständigkeit für die Evaluierung durch den Fachbereich Bau empfohlen, der die Erstellung des Kreisentwicklungskonzeptes bereits koordinierend begleitet hat.

Die Vorstellung und Diskussion der aufbereiteten Evaluierungsergebnisse einschließlich der Anpassungsempfehlungen sollten themenbezogen in den Ausschüssen des Kreistags erfolgen.

Schema der Evaluierung



Nachfolgend sind beispielhaft mögliche Indikatoren für verschiedene Themen benannt, die beim Statistischen Landesamt des Landes Sachsen-Anhalt, der Bundesagentur für Arbeit oder über das Portal „Wegweiser Kommune“ der Bertelsmann Stiftung regelmäßig veröffentlicht werden.

Beispiele für mögliche Indikatoren

Thema	Beispielindikatoren
Demografie	Entwicklung der Einwohnerzahl, Anteil/Anzahl der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ...
Siedlungsentwicklung/Wohnen	Flächenneuanspruchnahme, durchschnittlicher Mietpreis ...
Wirtschaft	Erwirtschaftetes Bruttoinlandsprodukt je Beschäftigten, Arbeitsplatzdichte ¹²⁰ , Arbeitslosenquote, Existenzgründungen (Neuerrichtungen je 1.000 Einwohner) ...
Soziale Lage	Kaufkraft, Anzahl der in Bedarfsgemeinschaften lebenden Personen, Anteil der Kinder- und Jugendarmut, Schulabbrecherquote, Straftaten je 1.000 Einwohner ...
Natur/Umwelt/Klimaschutz	Anteil der Naturschutzflächen, erzeugter Strom aus erneuerbaren Quellen je Einwohner ...
Öffentliche Finanzen	Steuereinnahmekraft/realisiertes Steuerpotenzial je Einwohner, Pro-Kopf-Ver-schuldung im Kernhaushalt ...

Zur besseren Einschätzung empfiehlt sich ein Vergleich ausgewählter Indikatoren mit den Durchschnittswerten der umliegenden Landkreise, kreisfreie Städten bzw. dem Land Sachsen-Anhalt insgesamt. Auch Studien wie der Prognos Zukunftsatlas, in dem in einem 3-Jahres-Rhythmus die Zukunftschancen und -risiken aller Landkreise und kreisfreien Städte in Deutschland ermittelt und gegenübergestellt werden, bieten eine Möglichkeit zum Vergleich.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Die Koordinierung der Kommunikation und Bekanntmachung der Inhalte des Kreientwicklungskonzeptes bzw. auch zukünftig der Evaluierungsergebnisse auf lokaler und regionaler Ebene sowie die weitere Öffentlichkeitsarbeit erfolgt federführend ebenfalls durch den Fachbereich Bau der Kreisverwaltung.

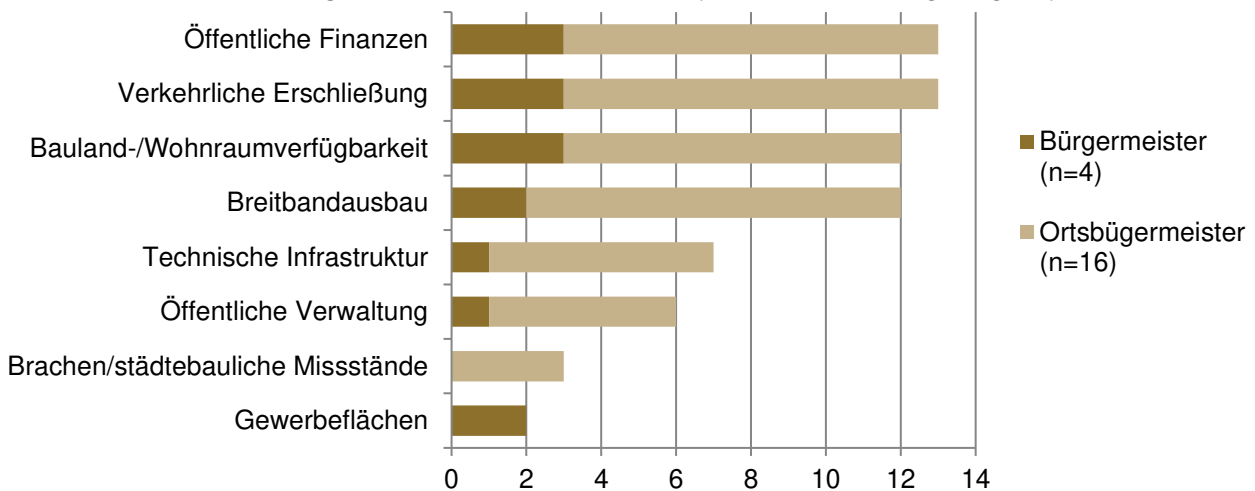
¹²⁰ Ermittlung aus Anzahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort durch Anzahl der Einwohner im erwerbsfähigen Alter

Anhang

Anhang 1: Ergebnisse der Befragung der Einheitsgemeinden und Ortsteile

An der Befragung, die im Oktober 2021 über ein Online-Tool (inkl. Offline-Beteiligungsmöglichkeit) stattfand, nahmen insgesamt vier Bürgermeister der Einheitsgemeinden und 16 Ortsbürgermeister teil.

Wo sehen Sie Probleme oder zumindest Handlungsbedarf in Ihrer Einheitsgemeinde bzw. Ortschaft? (Mehrfachnennung möglich)



Konkreter benannt wurden für die eigene Einheitsgemeinden bzw. Ortschaft folgende Probleme bzw. Handlungsbedarfe genannt:

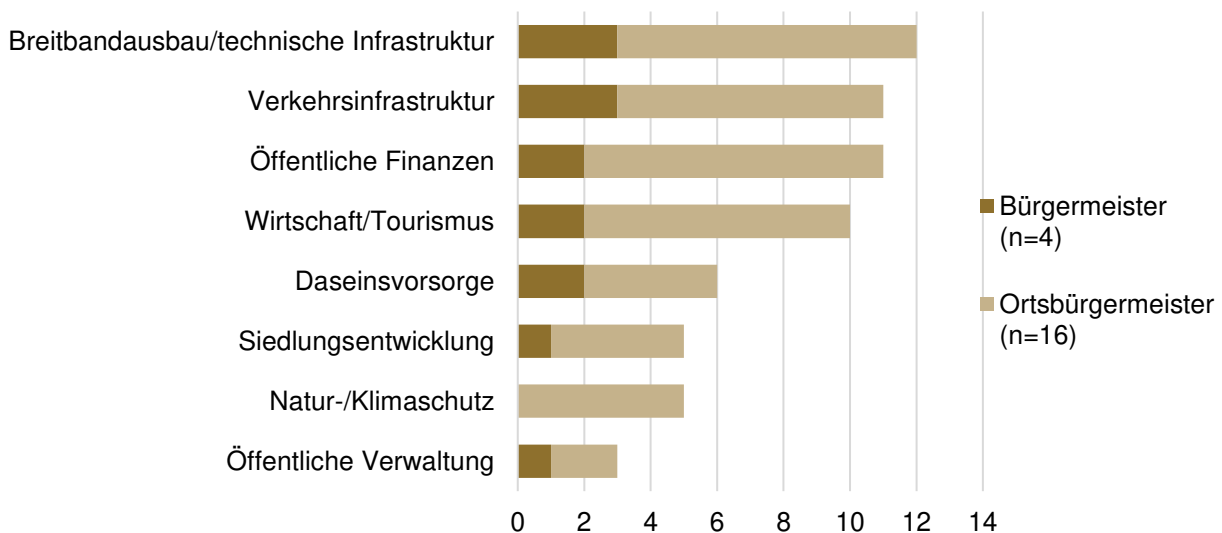
- Teils hohe Nachfrage an Wohnflächen, die nicht abgedeckt werden kann (u. a. bedingt durch fehlende Grundstücke, Eigentumsverhältnisse, notwendige Bauleitplanungs-/Erschließungsverfahren, Zusammenarbeit mit Investoren)
- Teils Schrumpfung der Gemeinde (u. a. Schwierigkeiten bei Sicherstellung der Daseinsvorsorge)
- Anpassungsbedarf des Wohnungsbestandes (z. B. altengerechtes/barrierefreies Wohnen, Mehrgenerationenwohnen)
- Verkehr: Sanierung/Ausbau von Straßen und Wegen (u. a. B 184, Kreisstraßen), Verkehrsberuhigung, Ausbau/Vernetzung von Radwegen, Ausbaubedarf des ÖPNV (u. a. Anbindung ländlicher Ortschaften, Rufbusangebot), fehlende Barrierefreiheit im ÖPNV, Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos, auch im ländlichen Bereich, alternative Angebote (z. B. Dorffauto, Mitfahrbank)
- Stärkere Unterstützung der FFW (z. B. für überörtliche Hilfeleistungen)
- Fehlende finanzielle Mittel der Gemeinden (u. a. für Bau-/Sanierungsmaßnahmen)
- Verbesserung der Beratung zu bzw. Ausschöpfung von Fördermitteln
- Öffentliche Verwaltung: Personalmangel, Digitalisierungsbedarf, mehr Transparenz/Nachhaltigkeit gewünscht
- Umwelt/Klimaschutz/erneuerbare Energien (z. B. Grün-/Baumerhalt, Energieerzeugung vor Ort, Überarbeitung von Abstandsregeln für Windkraft, Bedarfe für Gewässer und Teiche)
- Kultur/Freizeit (u. a. Erhalt des Kreismuseums, mehr Freizeitangebote für Kinder/Jugendliche, bessere Vereinsunterstützung)
- Verbesserung der medizinische Versorgung und Nahversorgung

- Schaffung qualitativ hochwertiger touristischer Angebote

Bezogen auf den Landkreis wurden insbesondere die Themen Breitband bzw. die technische und Verkehrsinfrastruktur als Problemlagen/Handlungsbedarfe benannt. Folgende konkretere Anmerkungen gab es von den Teilnehmenden:

- Tourismus: stärkere Koordinierung touristischer Aktivitäten, gemeinsame Vermarktung der Angebote im Landkreis, Tourismusverein/-konzept, Ausbau touristischer Radwege inkl. überregionaler Anbindung, gemeinsame (überörtliche) Betreuung touristischer Sehenswürdigkeiten, stärkere touristische Erschließung Naturschutzgebiet Magdeburgerforst
- Verkehr: ÖPNV-Ausbau/Optimierung (u. a. Anbindung an Kreisstadt), gemeinsames Konzept zur verkehrlichen Anbindung ländlicher Orte, Schaffung einer weiteren Elbquerung, stärkere Einflussnahme des LK auf Straßenbehörden und Deutsche Bahn AG (u. a. Umleitungsverkehr)
- Breitband/Digitalisierung: Vorantreiben/Begleitung des Breitbandausbaus, Unterstützung der Digitalisierung in Gemeinden, z. B. durch Schulungsangebot
- Umwelt: Fertigstellung von Hochwasserschutzanlagen, Immissionen durch landwirtschaftliche Anlagen
- Beratung/Unterstützung bei Fördermittelsuche/-beantragung
- Stärkung/Unterstützung interkommunaler Zusammenarbeit
- Stärkere Einflussnahme des Landkreises auf die Regionalplanung (u. a. Ausweisung von Grundzentren, Windenergiestandorte)
- Verbesserung der Finanzausstattung des Landkreises
- Gemeinsame Außenpräsentation des gesamten Jerichower Landes

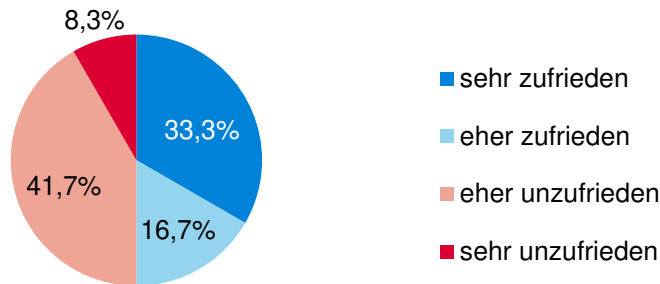
Wo sehen Sie Probleme oder zumindest Handlungsbedarf im Landkreis? (Mehrfachnennung möglich)



Die **Zusammenarbeit und der Austausch zwischen den Einheitsgemeinden und dem Landkreis** wurde von allen Teilnehmenden mit „eher zufrieden“ eingeschätzt. Ergänzende Hinweise umfassten u. a. die stärkere Nutzung rechtlicher Möglichkeiten durch Landkreis, die Schaffung eines effizienten Leistungsangebots in der Verwaltung, eine Beschleunigung von Planungsprozessen, häufig wechselnde Ansprechpartner in der Landkreisverwaltung sowie die Durchführung einer Bürgerbefragung in den Ortschaften.

Durch die Ortschaften wurde die Zusammenarbeit mit den Einheitsgemeinden sehr unterschiedlich bewertet. Gewünscht wurde u. a. eine Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Ortschaftsrat und Gemeindeverwaltung, ein Ausbau der Bürgernähe/Transparenz der Verwaltung, eine frühzeitige Einbeziehung der Ortschaftsräte bei der Entscheidungsfindung.

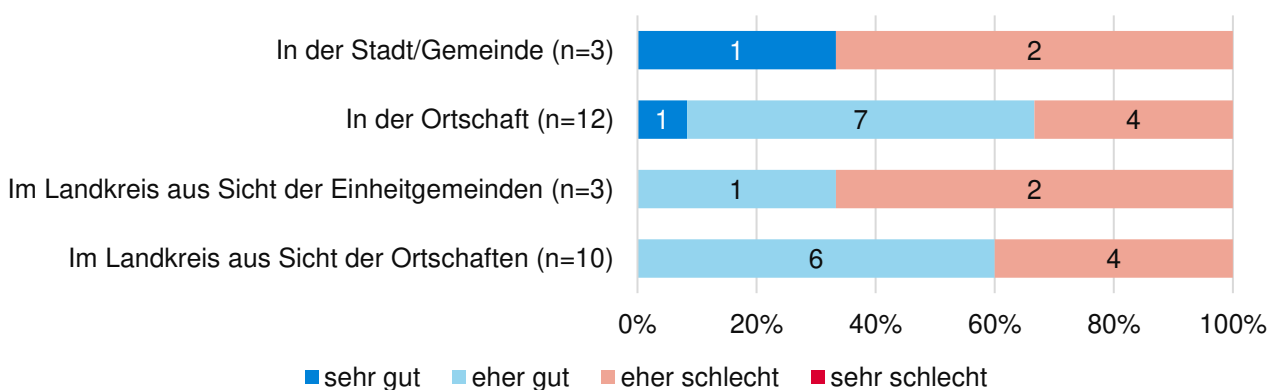
Wie schätzen Sie die Zusammenarbeit Ihrer Ortschaft mit der Einheitsgemeinde ein? (n = 12)



Die Einschätzungen zum Stand der digitalen Infrastruktur und Dienstleistungsangebote variieren sehr stark. Anmerkungen der Teilnehmenden betrafen insbesondere folgende Aspekte:

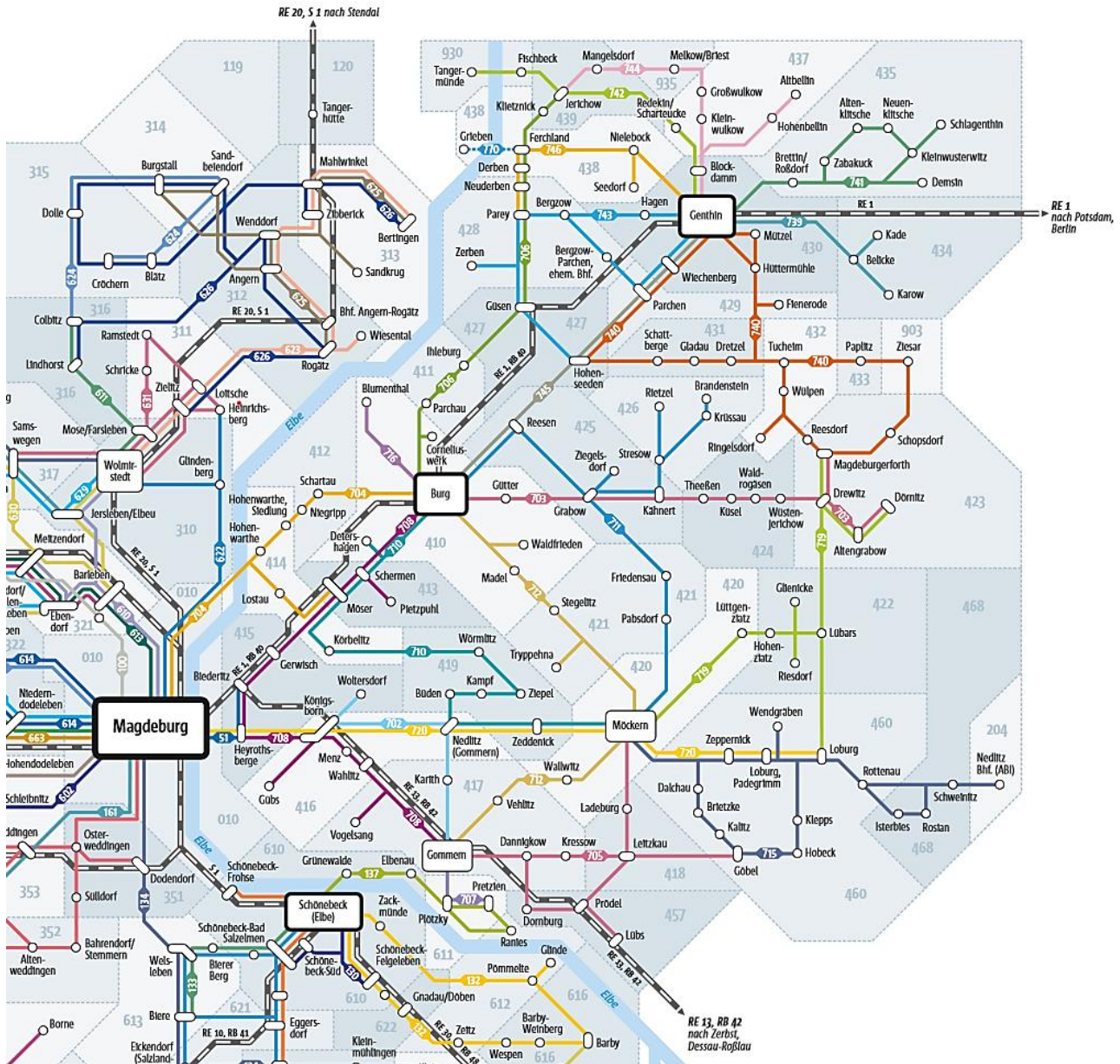
- Digitalisierung aufgrund geringer Breitbandverfügbarkeit schwierig umsetzbar bzw. stark unterschiedliches Breitbandangebot und Funklöcher im Landkreis vorhanden,
- Fehlende Struktur von Seiten des Landes,
- Bedarf für Fortbildung, z. B. für Lehrkräfte,
- Überarbeitung von Bürgerportalen notwendig.

Wie schätzen Sie den Stand der digitalen Infrastruktur und der Dienstleistungsangebote ein?



Anhang 2: Liniennetzplan (Auszug)

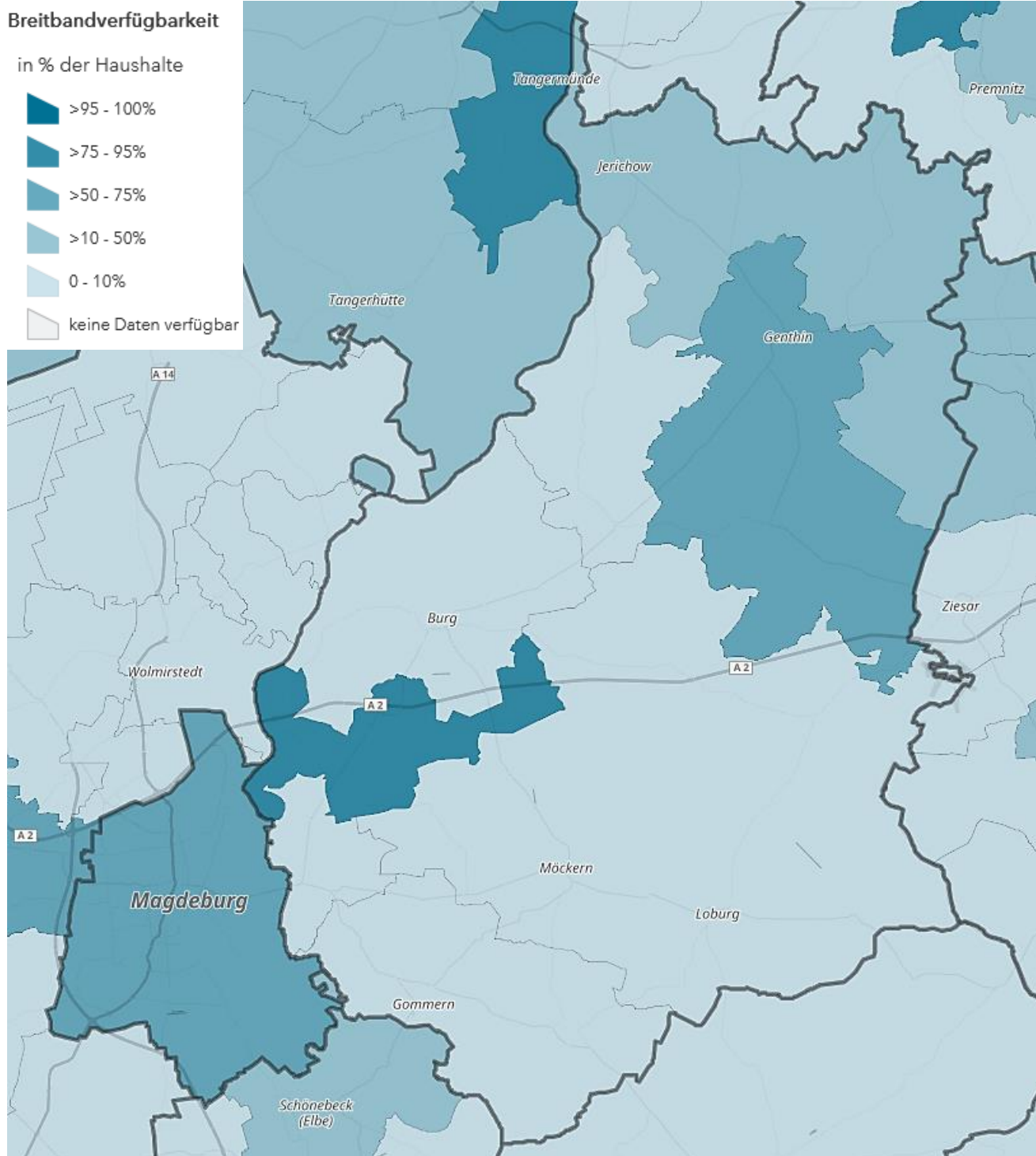
Liniennetzplan (Auszug)¹²¹



¹²¹ Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH – marego (Stand: 12/2022)

Anhang 3: Breitbandversorgung im Landkreis Jerichower Land

Breitbandversorgung im Landkreis Jerichower Land mit mind. 1.000 Mbit/s¹²²



¹²² Breitbandatlas des BMDV (2022)

Anhang 4: Einrichtungen/Träger im Bereich Kinder-/Jugendarbeit

Übersicht wichtiger Einrichtungen/Träger im Landkreis inkl. Schwerpunkte

Jugendamt inkl. Sozialer Dienst als Teilbereich

- Beratung, Unterstützung, Information und Vermittlung von vielfältigen Förderungs-, Beratungs- und Betreuungsangeboten für Familien, Kinder und junge Menschen
- Themenfelder: u. a. Erziehung, Trennungs-/Scheidungssituationen, Ausübung der elterlichen Sorge und des Umgangsrechts, Familienkrisen/schwierige Lebenslagen, Konfliktsituationen von Kindern/Jugendlichen, Hilfe zur Selbsthilfe

Netzwerkstelle „Frühe-Hilfen-Kinderschutz“

- Umsetzung von Maßnahmen in der frühen Hilfe und im Kinderschutz
- Informations-, Beratungs- und Unterstützungsangebote für (werdende) Eltern, jungen Familien und Fachkräften mit Schnittstelle zu Früher Hilfe/Kinderschutz
- Ziel: Entwicklungschancen insbesondere junger Familien zu verbessern bzw. stärken

Regionales Übergangsmanagement Sachsen-Anhalt (RÜMSA) im Landkreis Jerichower Land

- Ziel: Erleichterung des Berufseinstiegs für jungen Menschen unter 25 Jahren mithilfe von stärker aufeinander abgestimmten Angeboten von Jugendamt, Jobcenter, Agentur für Arbeit und Schulen
- Bündelung, Aufbereitung und Erweiterung bestehender Berufsorientierungsangebote
- Umsetzung verschiedener Projekte, u. a. „Docking Station – Deine Anlaufstelle in die Zukunft“, Berufsorientierungsprojekt „Endspurt“ und „Kompetenzagentur Plus – Perspektiven eröffnen für eine berufliche und soziale Integration“

Kreis-, Kinder- und Jugendring Jerichower Land e. V. (KKJRJL)

- Interessensvertretung der organisierten und nichtorganisierten Jugend
- Verschiedene Freizeit- und Bildungsprogramme für unterschiedliche Altersgruppen (z. B. Schulden- und Alltagshilfe)

STABIL (Selbstfindung – Trainig – Anleitung – Betreuung – Initiative – Lernen)

- Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungs- und Beschäftigungsfähigkeit förderbedürftiger junger Menschen (ohne Schulabschluss/Ausbildung oder mit abgebrochener Ausbildung) mit dem Ziel der Einbindung in den Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt

Netzwerkstelle AKKU (Abschluss – Kompetenz – Können – Unterricht)

- Kooperationsprojekt zwischen der Jugendwerk Rolandmühle gGmbH und der Cornelius-Werk Diakonische Hilfen gGmbH
- Ziel: Förderung/Unterstützung von Bildungsbiografien von Kindern/Jugendlichen durch Vernetzung bildungsrelevanter Institutionen und Fachrichtungen
- Realisierung einzelner zeitlich beschränkter Projekte zur Unterstützung des Lernerfolges und zur Sicherung von Schulabschlüssen

Jugendwerk Rolandmühle gGmbH

- Betreibung des soziokulturellen Zentrums in Burg, das interessens- und bedarfsorientierte Freizeitangebote sowie Kinder- und Jugendtreffs anbietet

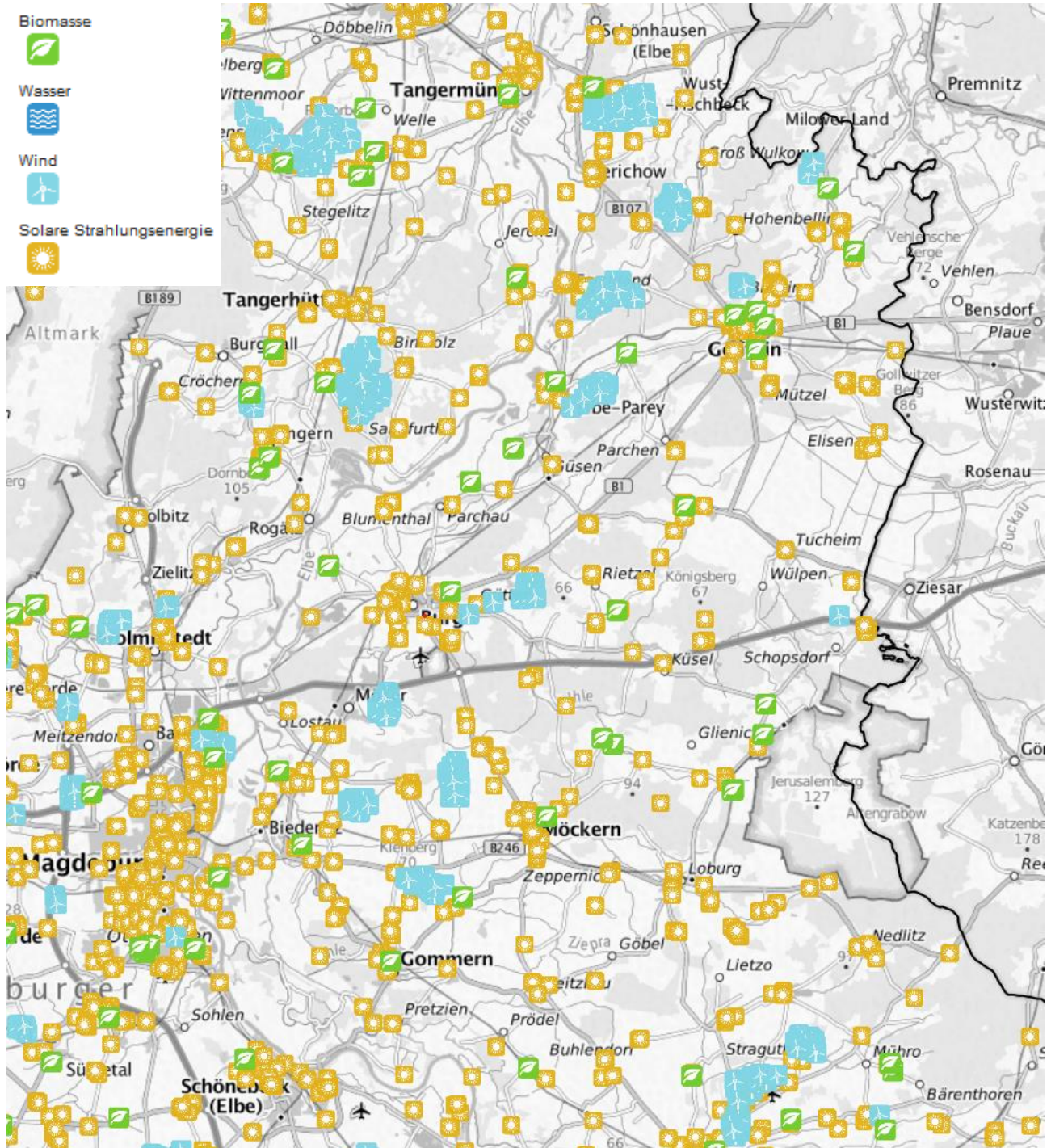
Anhang 5: Schutzgebiete nach Naturschutzrecht

Bezeichnung	Gesamtgröße in ha
Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH-Gebiete)	
Altengrabower Heide	2.847
Binnendüne Gommern	5
Bürgerholz bei Burg	941
Bürgerholz bei Rosian	105
Ehle zwischen Möckern und Elbe	30
Elbaue bei Bertingen	2.748
Elbaue südlich Rogätz mit Ohremündung	1.663
Elbaue zwischen Saalemündung und Magdeburg	6.589
Elbaue zwischen Derben und Schönhausen	4.371
Fiener Bruch	159
Güsener Niederwald	447
Heide südlich Burg	88
Ihle zwischen Friedensau und Grabow	5
Ringelsdorfer-, Gloine- und Dreibachsystem im Vorfläming	319
Schweinitz bei Loburg	109
Buckau und Nebenfließe	938
Europäische Vogelschutzgebiete (SPA-Gebiete)	
Elbaue Jerichow	13.427
Vogelschutzgebiet Altengrabower Heide	3.742
Vogelschutzgebiet Fiener Bruch	3.667
Zerbster Land	6.207
Biosphärenreservat	
Flusslandschaft Elbe bzw. Mittlere Elbe und Mittelelbe	282.250
Naturparke	
Westhavelland	129.360
Hoher Fläming	82.718
Fläming	82.426
Landschaftsschutzgebiete	
Westhavelland	13.609.675
Hoher Fläming - Belziger Landschaftswiesen	7.525.492
Elbtalau	756.718
Mittlere Elbe-Steckby	421.616
Umflutehle-Külzauer Forst	400.969

Bezeichnung	Gesamtgröße in ha
Zerbster Nuthetäler	499.115
Mittlere Elbe	46.351
Mittlere Elbe	150.754
Mittlere Elbe	194.905
Mittlere Elbe	1.549.093
Elbaue-Wahlenberge	247.856
Zerbster Land	14.558
Mittlere Elbe	678.307
Tanger - Elbeniederung	491.996
Möckern-Magdeburgerforth	2.507.089
Loburger Vorfläming	244.955
Mittlere Elbe	113.822
Zerbster Land	57.766
Untere Havel	2.860.326
Zuwachs-Külzauer Forst	10.647
Ohre- und Elbniederung	705.895
Westfläming	982.009
Naturschutzgebiete	
Rogätzer Hang - Ohremündung	25.889
Magdeburgerforth	13.138
Weinberg bei Hohenwarthe	549
Bucher Brack-Bölsdorfer Haken	108.792
Bürgerholz bei Burg	94.151
Taufwiesenberge	4.673
Bürgerholz bei Rosian	10.488
Fiener Bruch	14.483
Ringelsdorf	15.676
Dornburger Mosaik	4.584

Anhang 6: Anlagen der erneuerbaren Energien

Stromerzeugungseinheiten erneuerbarer Energien im Landkreis¹²³



¹²³ Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt GmbH, 2022; Grundlage: Marktdatenstammregister